General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000 7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 260 — 40. Jahrgang.　Freitag den 5. November 1926　Einzelpreis 15 Pfennig.

Muſſolinis Gegner oder Spitzel?

Ein Garibaldi entlarvt und verhaftet.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 5. Nov. Das größte Aufſehen in der heutigen Morgenpreſſe erregt die von der franzöſiſchen Polizei vorgenommene Verhaftung des italieniſchen Oberſten Riciotti Garibaldi in Nizza. Der Oberſt Garibaldi — ein Abkömmling des italieniſchen Nationalhelden — iſt bekannt geworden als Organiſator der gleichnamigen Miliz im Kriege. Er iſt bereits nach Paris übergeführt worden. Er wird beſchuldigt, an einem Attentat gegen Muſſolini und an der kataloniſchen Verſchwörung teilgenommen zu haben, deren Haupträdelsführer, Oberſt Macia, jetzt verhaftet worden iſt. Merkwürdig bei der ganzen Angelegenheit iſt, daß Oberſt Garibaldi die ganze Zeit im Solde der italieniſchen Polizei geſtanden hat. Von einer anderen Seite wird infolgedeſſen auch behauptet, daß Garibaldi hohes Anſehen genoſſen habe, im Dienſte Muſſolinis geſtanden und von der italieniſchen Polizei bis jetzt 400 000 Franken Sold bekommen habe. Noch am 24. Oktober ſeien ihm von einem Sondergeſandten aus Rom, dem Oberſten Napolla, 100 000 Franken ausgehändigt.

Bei dieſer Gelegenheit beſtätigt ſich auch das Gerücht, daß ein höherer italieniſcher Beamter der italieniſchen Polizei ſich auf franzöſiſchem Boden befunden und ſelbſtändig, ohne die franzöſiſchen Behörden zu fragen, dort Unterſuchungen vorgenommen hat. Er wurde, nachdem das bekannt geworden war, ſofort über die italieniſche Grenze abgeſchoben.

Ruhe in Spanien.

Spaniſche Regimenter gehen an die Grenze.

WTB **Paris**, 5. Nov. (Drahtb.) Wie Havas aus Madrid meldet, erklärt die Nachrichtenagentur Fabra gegenüber alarmierenden Nachrichten der Auslandspreſſe über die möglichen Rückwirkungen der Verhaftungen in Perpignan auf Spanien, daß in Spanien die Lage vollkommen normal ſei und durchaus Ruhe herrſche.

TU **Paris**, 5. Nov. (Funkſpr.) Nach einer Meldung aus Madrid hat die ſpaniſche Regierung zwei Regimenter an die franzöſiſche Grenze geſandt, die nach Munitionsdepots der Verſchwörer ſuchen ſollen. Die Grenzbahnhöfe und Paßbureaus werden beſonders ſcharf beobachtet. Die ſpaniſchen Zeitungen dürfen von der Verſchwörung nicht ſprechen.

Hirngeſpinſte eines Phantaſten.

Angebliche „Enthüllungen" in der ungariſchen Nationalverſammlung.

WTB. **Budapeſt**, 4. Nov. (Drahtb.) — Ung. Tel.-Corr.-Bur. — In politiſchen Kreiſen haben Ausführungen des Abgeordneten Vincent Nagy in der heutigen Sitzung der Nationalverſammlung, „daß Bethlen entſchloſſen ſei, in Form einer Perſonalunion das rumäniſche Herrſcherhaus auf den ungariſchen Thron zu ſetzen", allgemein Befremden erregt. Man wundert ſich, daß Nagy den gleichlautenden, aber wiederholt dementierten Nachrichten einzelner ausländiſcher Blätter in der ungariſchen Nationalverſammlung Reſonanz verliehen hat. Der Peſter Lloyd ſtellt in ſeinem Parlamentsbericht feſt, daß die Ausführungen Nagys auf keiner Seite des Hauſes ernſt genommen wurden.

Italieniſch-rumäniſche Verbrüderung

Generalſtabschef Batoglio wird in Bukareſt gefeiert.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Bukareſt**, 5. Nov. Geſtern um halb 11 Uhr iſt der Herzog von Spoleto in Begleitung des Generalſtabschefs Batoglio hier eingetroffen. Zum Empfang der italieniſchen Miſſion hatten ſich der König, der Miniſterpräſident Avarescu, der Bürgermeiſter mit dem Stadtrat, die Generalität und das Offizierkorps, ſowie zahlreiche hohe Beamte des italieniſchen Faſcio aus Bukareſt eingefunden. Die rumäniſche Preſſe, ohne Parteiunterſchied, widmet der italieniſchen Miſſion begeiſterte Begrüßungsartikel. Auf den Straßen waren die Italiener Gegenſtand begeiſterter Ovationen.

Die ungalanten Yankees.

Der Sowjetbotſchafterin in Mexiko wird die Einreiſe verweigert.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 5. Nov. „Neuyork Herald" berichtet aus Waſhington, daß Frau Kollantai, der Sowjetbotſchafterin für Mexiko, die Einreiſe nach den Vereinigten Staaten verweigert worden iſt.

Reichswehr vor dem neuen Chef der Heeresleitung.

Der neue Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heye, nahm den erſten Vorbeimarſch der Reichswehrtruppen auf dem Moabiter Exerzierplatz in Berlin ab.

Das „große" und das „kleine" Thoiry.

Für Deutſchland unannehmbare Vorſchläge.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 4. Nov. Wie ſchon angedeutet, beſchäftigt man ſich in politiſchen und in den der Wilhelmſtraße naheſtehenden Kreiſen ſehr lebhaft mit dem immer weiter um ſich greifenden Verſuch, die Verhandlungen von Thoiry dadurch zu erweitern, daß man den damals ſo einfachen und klaren Grundgedanken in Zuſammenhang bringt mit der grundſätzlichen Frage einer Reviſion des Dawesgutachtens. Man will alſo aus dem einfachen „kleinen Thoiry" ein „großes Thoiry" machen, ein Thoiry, das zu verwirklichen gar nicht in der Abſicht Deutſchlands liegen kann, und zwar aus einer ganz einfachen finanzpolitiſchen und wirtſchaftlichen Ueberlegung heraus. Während es ſich bei der in Thoiry feſtgelegten Verſtändigungspolitik um einen normalen Austauſch politiſcher Zugeſtändniſſe gegen finanzielle Leiſtungen handelt, würde ſich die Reviſion des Dawesgutachtens im gegenwärtigen Augenblick auswachſen zu einem Verſuch einer Löſung des geſamten Problems, bei dem ganz zweifellos die politiſche Seite, ſoweit ſie für Deutſchland günſtig iſt, in den Hintergrund treten müßte. Die Anhänger der Geſamtlöſung, die augenblicklich ſehr rege ſind, wollen, daß man, wenn überhaupt an den Verkauf der Eiſenbahnobligationen herangegangen wird, nicht einen Teil, ſondern die ganze Summe von elf Milliarden Mark Eiſenbahnobligationen ſofort auf den Markt wirft, um klare Verhältniſſe zu haben. Das geht ſelbſtverſtändlich nur dann, wenn Deutſchland auf den Transferſchutz verzichtet. Die Obligationen werden am internationalen Geldmarkt nur dann verkäuflich ſein, wenn für die deutſchen Zinszahlungen die Beſtimmung aufgehoben wird, daß Barzahlungen geſperrt werden können, ſobald ſie die deutſche Währung bedrohen. Die deutſchen Wirtſchaftsverhältniſſe ſind aber bei weitem noch nicht ſo gefeſtigt, daß Deutſchland auf dieſe Schutzbeſtimmungen verzichten und ſich verpflichten könnte, 660 Millionen Mark jährlich an Zinſen bar ins Ausland zu geben. Die Gefahren, die ſich daraus ergeben, liegen auf der Hand. Eine Zerrüttung der deutſchen Währung müßte unausbleiblich folgen.

An ſich iſt die jetzt aus dem Auslande kommende Forderung nach einer Reviſion des Dawesgutachtens erfreulicher. Sie beruht auf den ſchlechten Erfahrungen, die man dort gemacht hat. Die deutſchen Sachlieferungen machen der heimiſchen Induſtrie außerordentlich Konkurrenz und die Zinſen reichen nicht aus, um die Fehlbeträge im Staatshaushalt zu decken. Man wünſcht alſo weniger Sachleiſtungen, dafür um ſo mehr Kapital. Auf dieſen Gedankengängen beruhen auch die Verhandlungen von Thoiry, aber nur im Rahmen des für Deutſchland Möglichen. Eine Erweiterung iſt ausgeſchloſſen und Deutſchland muß daher, ſo ſehr auch eine Herabſetzung der Zahlungen aus dem Dawesgutachten notwendig iſt, jetzt eine Reviſion ablehnen. Auf dieſen Standpunkt hat ſich der Reichsaußenminiſter offenbar auch in der letzten Sitzung des Auswärtigen Ausſchuſſes geſtellt, in dem man ſich auch mit dieſer Frage beſchäftigt hat. Er ſteht damit in Uebereinſtimmung mit den maßgebenden Finanzſachverſtändigen und großen Bankiers, neuerdings auch mit einigen Beamten des franzöſiſchen Auswärtigen Amtes, in deren Reihen bisher eine große Menge Anhänger der radikalen Löſung zu finden war. Man hat ſich davon überzeugt, daß, da das Maximum der deutſchen Leiſtungsfähigkeit durch die Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarktes der ganzen Welt bedingt iſt, im Augenblick dieſer Gedanke nicht ausgeführt werden kann.

Man ſcheint ſich aber noch nicht zu der weiteren Folgerung dieſer Ueberlegung durchgerungen zu haben, daß, nachdem dieſe Möglichkeit ausgeſchaltet iſt, man wenigſtens die Teillöſung annehmen ſollte, die von Deutſchland noch immer als die günſtigſte betrachtet wird: Die Hingabe eines Teiles der Eiſenbahnobligationen gegen die entſprechenden politiſchen Konzeſſionen Frankreichs. Dieſe Teilaktion bietet ſo lange die einzige Möglichkeit der Verſtändigung, als jede Weiterung verknüpft iſt mit der Frage der Regelung der interalliierten Schulden, mit einer Frage alſo, die nur dann gelöſt werden kann, wenn gleichzeitig mit der Reviſion des Dawesgutachtens die Endſumme der deutſchen Reparationsverpflichtungen ſo niedrig feſtgeſetzt wird, daß ſie auch bezahlt werden kann, alſo etwa in der Höhe des Betrages der deutſchen Eiſenbahnobligationen. Das bedingt wieder die Herabſetzung der franzöſiſchen Schulden an Amerika und eine Reviſion des Waſhingtoner Schuldenabkommens, und damit taucht das Problem der interalliierten Schulden im engen Zuſammenhang mit dem Dawesgutachten auf, und da die Löſung dieſes Problems unendlich viel Zeit in Anſpruch nimmt, iſt damit auf lange Zeit hinaus ein praktiſches Ergebnis nicht zu erwarten. Selbſt für das „kleine Thoiry" rechnet man jetzt im Auswärtigen Amt in weiſer Einſchränkung der urſprünglich hoch geſpannten Erwartungen doch immer mit einer Dauer der offiziellen Verhandlungen von mindeſtens einem Jahr. Internationale Verhandlungen über das „große Thoiry" müßten viel größere Zeiträume umfaſſen. Die deutſche Regierung tut daher gut daran, die Behandlung dieſes Themas aus grundſätzlichen Erwägungen heraus von vornherein zu vermeiden und jede Diskuſſion darüber abzulehnen.

Furchtbares Brandunglück.

Sechs Tote, 67 Schwerverletzte.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Budapeſt**, 5. Nov. In der Nähe von Szentes iſt in der Nacht zum Donnerstag in dem Manfred Weißſchen Induſtriebetriebe ein Brand ausgebrochen, der alsbald gewaltige Dimenſionen annahm. Das Feuer entſtand aus bisher noch unbekannter Urſache auf dem Dachboden eines Arbeiterwohnhauſes, in dem 120 Arbeiter mit ihren Familien ſchliefen. Die Arbeiter erwachten erſt, als das oberſte Stockwerk ſchon vollkommen in Flammen ſtand, und ehe ſie ſich retten konnten, war das Treppenhaus ſchon zuſammengebrochen. Es entſtand eine ungeheure Panik, wobei zwei Frauen totgetreten wurden. Zwei Arbeiter verbrannten. Die Hausinſaſſen verſuchten ſich durch Leitern aus den Fenſtern zu retten. Das Feuer konnte erſt in den Morgenſtunden lokaliſiert werden. Bis jetzt wurden die Leichen von fünf Toten geborgen, während eine Frau auf dem Transport nach dem Krankenhauſe verſtarb, ſo daß die Geſamtzahl der Opfer ſechs beträgt. 67 Perſonen wurden ſchwer verletzt.

Das Ergebnis der amerikaniſchen Wahlen.

Die feſte Mehrheit der Republikaner im Repräſentantenhaus.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Waſhington**, 5. Nov. Obwohl einige Reſultate der Wahlen für das Repräſentantenhaus noch unſicher ſind, dürfte die endgültige Zuſammenſetzung folgende ſein: 234 Republikaner, 194 Demokraten, ein Sozialiſt, zwei Agrarier, vier Parteiloſe. Unter den Republikanern dürften ſich zwar etwa 15 Radikale oder Anhänger der Richtung La Folette befinden, die ſehr oft mit den Demokraten ſtimmen. Die Republikaner werden trotzdem im Gegenſatz zum Senat eine feſte Mehrheit im Repräſentantenhauſe beſitzen.

Verſchlechterung der Verſammlungsfreiheit.

Der Schieleſche Entwurf zum Vereinsgeſetz.

Dem Reichstag liegt, wie die „Voſſ. Ztg." berichtet, gegenwärtig eine Novelle zum Reichsvereinsgeſetz vor, die binnen kurzer Zeit zur erſten Leſung gelangen werde. Der Entwurf ſtamme noch aus der Zeit des früheren deutſchnationalen Reichsinnenminiſters Schiele. Nach der Begründung verfolge er den Zweck, das Reichsvereinsgeſetz mit den Beſtimmungen der Weimarer Verfaſſung in Einklang zu bringen. Etwas merkwürdiger ſei es, daß die alte Beſtimmung wieder hervorgeholt werde, wonach bei politiſchen Verſammlungen zwei Schutzleute zur Ueberwachung erſcheinen können, denen ein angemeſſener Platz anzuweiſen ſei. Die Schutzleute hätten auch wie früher das Recht, die Verſammlung in beſtimmten Fällen für aufgelöſt zu erklären. Die Möglichkeit ſei gegen früher etwas eingeſchränkt, aber im weſentlichen ſei es bei dem in der Kaiſerzeit geltenden Zuſtand geblieben.

Weiter ſei in der Novelle die Verpflichtung für politiſche Vereine feſtgelegt, Satzungen und Zuſammenſetzung des Vorſtandes der Polizei anzumelden, wie es auch früher war. Wichtiger ſei eine Beſtimmung, daß Verſammlungen unter freiem Himmel 48 Stunden vorher angemeldet werden müßten. Jedoch könne die Polizei ſolche Verſammlungen nur dann verbieten, wenn ganz beſtimmte Vorausſetzungen gegeben ſeien.

Der neue Reichspreſſechef.

Die Reichsregierung hat den bisherigen Dirigenten der Preſſeabteilung der Reichsregierung Dr. Zechlin an Stelle des nach London verſetzten Dr. Kiep zum Reichspreſſechef ernannt.

Welche Bedeutung man dieſer Ernennung beilegt und welche Hoffnungen die Linke daran knüpft, das geht aus dem Kommentar des „Demokratiſchen Zeitungsdienſtes" hervor. Er lautet:

„Die Ernennung des Geheimrats Zechlin zum Preſſechef der Reichsregierung hat eine über das Perſönliche hinausgehende Bedeutung. Dem neuen Preſſechef iſt die ſachliche Eignung zu ſeinem Amt von allen Seiten beſtätigt worden. Es verdient feſtgehalten und anerkannt zu werden, daß Reichskanzler Marx in dieſem Falle darauf verzichtet hat, eine in gleicher Weiſe geeignete Perſönlichkeit aus Zentrumskreiſen in dieſes Amt zu berufen. Beſonders bemerkenswert iſt an dieſer Ernennung, daß ein der Sozialdemokratie naheſtehender Beamter des Auswärtigen Amtes ein politiſches Amt in der Reichsregierung übernimmt, für das ein beſonderes Vertrauensverhältnis zum Reichskanzler erforderlich iſt. Die Sozialdemokratie iſt nicht in der Regierung, und Preſſechef iſt ein Sozialdemokrat. So zeigt dieſe Ernennung die Grundrichtung der Marxſchen Politik, und dieſe hat in Uebereinſtimmung mit ſeiner Erfurter Rede das Ziel der Großen Koalition."

Geheimrat Zechlin.

Vereinigung deutſcher Preſſevertreter in Paris.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 4. Nov. Die in Paris tätigen Vertreter einer Anzahl großer deutſcher Zeitungen haben ſich jetzt, nach dem Vorbilde anderer bereits beſtehender ausländiſcher Preſſeorganiſationen, zu einer Vereinigung zuſammengeſchloſſen, um die Berufs- und Standesintereſſen der deutſchen Zeitungsverleger in Paris zu fördern und ihre dienſtliche Arbeit zu erleichtern. Der Vorſtand ſetzt ſich aus folgenden Herren zuſammen: Paul Block („Berliner Tageblatt") Vorſitzender; Pfafferott („Germania" und „Köln. Volkszeitung") ſtellvertretender Vorſitzender und Schriftführer; Werner Sinn (Vertreter des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen") Kaſſierer.

Ein Beruhigungspulver.

Der Leiter des römiſchen Faſcio befiehlt das Aufhören der Repreſſalien.

WTB. Rom, 4. Nov. (Drahtb.) Der Leiter des römiſchen Faſcio erklärt in einem Aufruf, daß die römiſchen Faſchiſten durch ihr kraftvolles Auftreten den Gegnern des Regimes und den Mitſchuldigen an dem Anſchlag einen Denkzettel gegeben hätten. Auf höheren Befehl müßten von jetzt an die Repreſſalien aufhören und die Faſchiſten hätten dieſem Befehl mit eiſerner Diſziplin nachzukommen.

Die kommende Gewerbeordnung.

Sonderentwurf des Reichswirtſchaftsminiſteriums.

TU. Berlin, 4. Nov. (Drahtb.) Die Novelle zur Gewerbeordnung ſieht die Neugeſtaltung des Wahlrechts zu den Handwerkskammern vor. Nach dem jetzt ausgearbeiteten Entwurf ſollen ſie künftig von allen ſelbſtändigen Handwerkern gewählt werden. Die Novelle beabſichtigt ferner, die Einführung einer von den Handwerkskammern geführten Handwerkerliſte, in die alle diejenigen Gewerbetreibenden eingetragen werden ſollen, die ſelbſtändig ein Handwerk ausüben. Dieſe Liſte ſoll auch die Abgrenzung zwiſchen Handwerk und Induſtrie erleichtern. Die Vorlage ſtellt weiter endlich feſt, daß juriſtiſche Perſonen, die ein Handwerk betreiben, zu den Organiſationen des Handwerks gehören. Dieſe Frage iſt nach geltendem Recht bisher teilweiſe noch beſtritten.

Der Schankſtättengeſetzentwurf.

TU. Berlin, 4. Nov. (Drahtb.) Der im Reichswirtſchaftsminiſterium fertiggeſtellte Entwurf eines Schankſtättengeſetzes, der das Gemeindebeſtimmungsrecht ablehnt, wird, nachdem er in faſt allen weſentlichen Vorſchriften die Billigung des vorläufigen Reichswirtſchaftsrats erfahren hat, demnächſt dem Reichsrat zugehen.

Der neue Dornier-Superwal.

Bei einem Probeflug bewährt er ſich glänzend. — 60 Menſchen an Bord.

TU Friedrichshafen, 4. Nov. (Drahtber.) Das neue Großflugboot Dornier-Superwal, das in den letzten Wochen ſchon einige kleine Probeflüge erledigte, iſt heute zweimal zu größeren See- und Ueberlandflügen aufgeſtiegen. Es zeigte in den über 100 Kilometer langen Flügen geradezu hervorragende Flugeigenſchaften. Das für 21 Fahrgäſte eingerichtete Flugboot nahm am Vormittag 55 Fluggäſte an Bord und am Nachmittag ſogar 60. Trotz dieſer ſtarken Ladung, die größer war, als das Leergewicht des Flugbootes, und trotz des nebligen Wetters wurde eine Durchſchnittsgeſchwindigkeit von 196 Klm. erzielt. Bei einzelnen Zwiſchenſtrecken kam man ſogar ohne volle Ausnutzung der Motoren auf 210 Kilometer. Der Superwal geht in den Beſitz der Deutſchen Lufthanſa über, die ihn an der Nordſeeküſte vorläufig ſtationieren wird. Weitere ſechs Superwal-Großflugboote werden im Frühjahr von der Deutſchen Lufthanſa in den Dienſt geſtellt.

Ueberſtunden und Arbeitsloſigkeit.

Ein Bankdirektor vergeht ſich gegen das Arbeitsgeſetz.

FZ Frankfurt, 5. Nov. (Meldg. d. Frankf. Ztg.) Ein Bankdirektor der Frankfurter Filiale der Dresdener Bank hatte ſich auf Anzeige des Geſchäftsführers des Bankbeamtenvereins zu verantworten, weil er ſtatt der vorgeſchriebenen 46 Stunden die Woche 71 Stunden arbeiten ließ. Er wurde wegen Vergehens gegen das Arbeitsgeſetz zu viertauſend Mark Geldſtrafe verurteilt. Der als Zeuge vernommene Geſchäftsführer des Bankbeamtenvereins erklärte, daß die Frankfurter Banken hohe Ueberſtunden machen ließen, während 500 gelernte Bankbeamte in Frankfurt noch arbeitslos ſeien.

Kein Zeugniszwang mehr gegen Journaliſten?

Wie die „Voſſ. Ztg." hört, haben geſtern abend im Reichstag Beſprechungen ſtattgefunden über die ſchleunige Einbringung eines Initiativ-Geſetzes, der den Zeugniszwang für die Preſſe in Strafverfahren aufheben ſoll. Die Verhandlungen ſollen derartig günſtig verlaufen ſein, daß mit der Einbringung des Entwurfs bereits in den nächſten Tagen zu rechnen iſt.

Der zweite Nachtragsetat weiſt 802 Millionen Mehrausgaben auf.

Der Geſamtetat des Reiches ſtellt ſich auf 8,4 Milliarden Mark.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 4. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde unter dem Vorſitz des Reichsfinanzminiſters Dr. Reinhold über den zweiten Nachtragsetat für 1926 beraten. Miniſterialdirektor Sachs machte dazu als Berichterſtatter der Ausſchüſſe folgende Ausführungen: Der von der Reichsregierung vorgelegte

zweite Nachtragsetat für 1926 bringt Mehrausgaben im Geſamtbetrage von 801,8 Millionen Mark,

darunter 229,2 Millionen Mark für den ordentlichen Haushalt und 572,5 Millionen Mark für den außerordentlichen Haushalt. Die Mehrausgaben ſind überwiegend bedingt durch die wirtſchaftliche Notlage, und zwar unmittelbar durch weitere Aufwendungen auf dem Gebiete der Erwerbsloſenfürſorge, durch Kredite an die notleidenden Winzer, durch Ausgaben für das Wohnungs- und Siedlungsweſen. Auch mittelbar ſollen die Mehrausgaben in der Hauptſache der Milderung der wirtſchaftlichen Notlage dienen. Sie ſind beſtimmt, die Ausführung des ſogenannten Arbeitsbeſchaffungsprogramms zu ermöglichen.

Eine weitere Steigerung der Ausgaben ergibt ſich aus dem Verſailler Vertrag. Hier kommen in Betracht Mehraufwendungen für die Liquidationsgeſchädigten, für das Saargrenzgebiet, für die kulturelle Fürſorge im beſetzten Gebiete, für die öſtlichen preußiſchen Landesteile zur Ablöſung von Markanleihen und zur Bereitſtellung eines Härtefonds der Rotopferabfindungen. Endlich ſind zuſätzliche Mittel zur Förderung des Luft- und Kraftfahrweſens bereitgeſtellt. Zur Beſeitigung von Witterungsſchäden des vergangenen Halbjahres ſollen insgeſamt 10 Millionen aufgewandt werden.

Die Mehrausgaben des außerordentlichen Haushaltes ſollen gedeckt werden durch Mehreinnahmen auf dem Gebiete der Zölle von 90 Millionen, an Münzgewinn von 93,2 Millionen, durch einen Reſt der Ueberſchüſſe aus 1924-25 von 32,2 Millionen, durch ein Mehr an Zinſeneinnahmen von 10 Millionen und durch zu erzielende Erſparniſſe in Höhe von 80 Millionen an den ordentlichen Ausgaben der allgemeinen Reichsverwaltung. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes ſollen ganz aus Anleihen genommen werden.

Für 1926 ergibt ſich ein Anleihebetrag von 866,3 Millionen, hinzutreten weitere 100 Millionen, die im Nachtragshaushalt für 1926 als Anleihebetrag für ein Darlehen an die Reichsbahn erſcheinen und noch nicht gegeben ſind. Hiernach ergibt ſich für 1926 ein Geſamtanleihebetrag von 966,3 Millionen. Ein gewaltiger Betrag, der das Aufkommen der äußeren ſogenannten Dawesanleihe überſchreitet. Es iſt übrigens feſtzuſtellen, daß die Reichsfinanzverwaltung von der bisher ſchon beſtehenden Anleihekreditermächtigung noch nicht hat Gebrauch machen können. Eine Ausgabe von 108 Millionen erſcheint im Haushalt zu Betriebslaſten als Ergebnis der Abmachungen zwiſchen Reichsfinanzminiſter und dem Reparationsagenten hinſichtlich des kleinen Beſſerungsſcheines. Die mit dem Reparationsagenten getroffene Abmachung geht nun dahin, daß an Stelle dieſer beiden Leiſtungen von zweimal 250, alſo 500 Millionen, eine ſolche von nur 300 Millionen tritt, daß aber dafür die Zahlung bereits jetzt, und zwar am 5. Oktober 1926, ihren Anfang nimmt und in 12 Monatsraten (7 zu je 18 Millionen und 5 zu je 34,8 Millionen) geſchieht. Sechs Monatsraten von je 18 Millionen, alſo 108 Millionen, belaſten das Rechnungsjahr 1926. Nach den nunmehrigen Abmachungen ſind im dritten Reparationsjahr zu leiſten aus dem Haushalt 410 Millionen plus 80,3 Millionen für den Reſervefonds, alſo zuſammen 490,3 Millionen. Hinzu treten aus der Beförderungsſteuer 290 Millionen, als Leiſtung der Reichsbahn 550 Millionen und als Leiſtung der Induſtrie 250 Millionen. Das ergibt eine Geſamtleiſtung von 1580,3 Millionen, alſo von über vier Millionen Mark täglich, eine ungeheure Summe, deren Laſt durch die Ausſicht nicht erträglicher wird, daß ſie ſich in der Zukunft noch ſehr beträchtlich ſteigern wird.

Der Geſamthaushaltsplan für 1926 hält nunmehr in Einnahmen und Ausgaben einſchließlich des Anleihebetrages von 866,3 Millionen mit insgeſamt 8,4 Milliarden ſtatt bisher 7,6 Milliarden das Gleichgewicht.

Unter den einzelnen Mehrausgaben, die die Ausſchüſſe zur Annahme empfehlen, führt der Berichterſtatter u. a. an: 60 Millionen für die Erwerbsloſenfürſorge, 50 Millionen zur Förderung des landwirtſchaftlichen Siedlungsweſens, 20 Millionen Zwiſchenkredite für Kleinwohnungen, 130 Millionen zur Beſchaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbsloſe durch Förderung wirtſchaftlich wertvoller Arbeiten, 15 Millionen Zwiſchenkredit zur Behebung der Kreditnot der Winzer, 2,2 Millionen für die Koſten der Fürſtenabfindung, 18 Millionen Kredit für die oberſchleſiſche Eiſeninduſtrie, 100 Millionen Kredit für die Reichsbank zur Belebung der Wirtſchaft. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues ſoll außer den ſonſtigen Mitteln noch eine Anleihe von 372,5 Millionen aufgenommen werden. Der Miniſter erbittet weiter die Ermächtigung zur Uebernahme einer Garantie bis zu 6,5 Millionen. Das Auswärtige Amt fordert größere Beträge an zur Errichtung und Inſtandſetzung von Wohn- und Büroräumen in Bern, Antwerpen, Helſingfors, Madrid und Angora. Für die Sondermaßnahmen zur wirtſchaftlichen und kulturellen Förderung der öſtlichen Grenzgebiete Preußens verlangt das Reichsminiſterium des Innern 32 Millionen, zur Milderung der diesjährigen Hochwaſſerſchäden ſieben Millionen. Für Hilfsmaßnahmen im beſetzten Gebiet und im Saargrenzgebiet werden 10,5 Millionen Mehrausgabe angefordert, zur Förderung der deutſchen Luftfahrzeuginduſtrie 10,7 Millionen, zur Förderung des Luftverkehrs im allgemeinen 14 Millionen, zum Ausbau verſchiedener Reichswaſſerſtraßen 38 Millionen. Die unterſtützende Erwerbsloſenfürſorge ſoll mit 260 Millionen Mark ausgeſtattet werden. Zu den Polizeikoſten der Länder werden 20 Millionen nachgefordert, ebenſoviel für Barabfindungen an bedürftige Steuerpflichtige, die Inflationsopfer als Kriegsanleihe gezeichnet haben.

Nach längerer Ausſprache wurde der Nachtragsetat vom Reichsrat bewilligt.

Die Zigarettenſendung des Prinzen Oskar.

Etwas ſpät äußert ſich jetzt der Prinz Oskar von Preußen zu der Mitteilung über ſeine Liebesgabenſendung an den einen der beiden wegen des Planes eines Attentats auf den Außenminiſter Dr. Streſemann in Unterſuchung befindlichen Gefangenen. Der Prinz läßt durch die Telegraphen-Union erklären:

„Vor längerer Zeit erhielt der Prinz von einem Mann aus dem Unterſuchungsgefängnis einen Brief mit der Bitte um Zigaretten. Die Bitte wurde damit begründet, der Prinz habe dem Betreffenden vor Jahren Arbeitsgelegenheit verſchafft und ihm dabei eine Zigarette geſchenkt. Jetzt ſitze er wegen einer „nationalen Tat" in Unterſuchungshaft, ſähe aber ſeinem Freiſpruch entgegen. Der Prinz nahm an, daß die „nationale Tat" mit irgendeiner Schlägerei zuſammenhänge (!), fragte bei der Gerichtsbehörde an, ob die Angaben zuträfen und der Betreffende einer kleinen Zuwendung würdig wäre, und ſchickte ihm, nachdem dies bejaht wurde, 50 Zigaretten mit einigen Begleitzeilen. Selbſtverſtändlich hatte der Prinz keine Ahnung davon, daß der Bittſteller im Verdacht eines Attentatsverſuchs gegen den Herrn Reichsaußenminiſter ſtände."

„Man kann nicht ſagen", ſo bemerkt die „Tägl. Rundſchau" hierzu, „daß dieſe Erklärung einen befriedigenden Eindruck macht. Ein abſchließendes Urteil wird man zurückſtellen müſſen, bis der Brief, den Prinz Oskar an Lorenz geſchrieben hat, bekannt gegeben wird. Seltſam aber erſcheint es, daß die Gerichtsbehörde, der doch der Charakter und die Straftat des Lorenz genau bekannt ſein mußten, den Prinzen nicht auf die Art des Vergehens des Attentäters aufmerkſam machte und den Lorenz für würdig erklärte, von einem Hohenzollernprinzen beſchenkt zu werden."

Die Vaterländiſchen Verbände gegen Kapitän Ehrhardt.

Die Vaterländiſchen Verbände Deutſchlands teilen mit: „Nachdem die Worte Kapitän Ehrhardts gegen die deutſchen Fürſten offiziös beſtätigt worden ſind, weiſen wir die Darſtellung Ehrhardts als ungeſchichtlich zurück. Insbeſondere hat nicht der Kaiſer „die Front führerlos verlaſſen", ſondern die von ihm eingeſetzte Regierung hat ihn verfaſſungswidrig abgeſetzt, und im Großen Hauptquartier wurde ihm von verantwortlicher Seite erklärt, das Heer ſtünde nicht mehr hinter ihm. Wir bedauern, daß ein in der nationalen Bewegung ſtehender Führer unter Verleugnung ſeiner Vergangenheit trotz Bekenntnis zum monarchiſtiſchen Staatsgedanken dieſe Ausführungen öffentlich gemacht hat, ohne ſich anſcheinend bewußt zu ſein, weſſen Geſchäfte damit betrieben werden."

Schwerer Unfall bei der J.-G. Farbeninduſtrie.

Acht Arbeiter verbrüht, drei ihren Verletzungen erlegen.

TU Ludwigshafen, 4. Nov. (Drahtb.) Ein Deſtillationskeſſel, der mit Dampf geheizt wurde und nicht unter Druck ſtand, flog heute nachmittag aus noch nicht aufgeklärter Urſache auseinander. Acht Arbeiter wurden verbrüht, drei davon ſind geſtorben. Bei den anderen beſteht Lebensgefahr.

Zwanzig Perſonen durch Ofengaſe vergiftet.

Eigener Drahtbericht.

GA. Dresden, 5. Nov. In Siebenlehn bei Meißen ſind während des Gottesdienſtes in der Kirche geſtern zwanzig Perſonen an Rauch- und Gasvergiftung erkrankt und ohnmächtig geworden, ſo daß der Gottesdienſt abgebrochen werden mußte. Aerztliche Hilfe war ſchnell zur Stelle, ſo daß man hofft, alle Erkrankten wieder herſtellen zu können. Die Urſache des Unfalls iſt auf einen Schaden am Heizofen zurückzuführen.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Erika Morini.

Der große Geiger Viotti (1753—1824) war um die Wende des achtzehnten Jahrhunderts zum neunzehnten ſtilbeſtimmend für die Violinmuſik und deren Ausführung. Er ſelbſt ſchrieb neunundzwanzig Geigenkonzerte, von denen das zweiundzwanzigſte in a-moll die größte Berühmtheit erlangt hat. Wegen der Freiheit der Erfindung, des kunſtvollen Aufbaus und der warmen Empfindung ſchätzten und liebten Meiſter wie Brahms und Joachim dies Konzert ganz beſonders als eines der größten Kunſtwerke. Joachim ſelbſt ſpielte es ſeinerzeit gern, ſo u. a. auf dem 55. Niederrheiniſchen Muſikfeſt in Düſſeldorf. Geſtern ließ Erika Morini beim zweiten Meiſterkonzert in der Elberfelder Stadthalle Viottis Werk und Zeit mit blühendem Ton, warmer Empfindung und lebendiger Geſtaltungskraft wieder erſtehen. Schade nur, daß die Farbenergänzung des Orcheſters fehlte und der Hörer ſich mit einer Begleitung am Flügel zufrieden geben mußte, die keineswegs allen Anſprüchen genügte. Ebenſo litt darunter die Wirkung des Konzertes in d-moll von H. Wieniawſky (1835—1880), das im Paſſagenwerk und den allgemeinen Anforderungen von der Kunſtfertigkeit des Spielers mehr verlangt als Viotti. Erika Morini ſpielte mit unfehlbarer Grifftechnik. Feuriger Leidenſchaft und rhythmiſchem Ausdruckswillen gab die ausgearbeitete, zielſichere Bogenführung Richtung und Schwung. Etwas vom kühnen Draufgängertum Wieniawſkys und von deſſen beſtrickender Anmut ſchien ſich vom Werk auf die Spielerin übertragen zu haben. Sie meiſterte glänzend alle Schwierigkeiten und entwickelte eine bei ihrer Jugend verblüffende Reife in der Innerlichkeit des Vortrags. Eine Reihe kleinerer Stücke benutzte ſie dann, um die Hörer von einem Erſtaunen ins andere zu bringen ob der ungeheueren Sicherheit und Leichtigkeit der Ausführung, der prickelnden Rhythmik, der lebhaften Färbung und des warmen Gefühls. Erika Morini zeigte ſich überall als große Künſtlerin.

F. G.

Anny Scheffer: Paganini-Abend.

Vor rund hundert Jahren (1828) hat Paganini Oeſterreich und Deutſchland auf ſeinen Konzertreiſen in Ekſtaſe verſetzt. Was alles der eigenartige Improviſator an künſtleriſchen Eigenſchaften beſaß, davon macht ſich nicht allein der Zuhörer von heute mit Mühe einen Begriff, auch der Künſtler ſelbſt kann nur im einzelnen jene Genialität nachzudenken und -zuahnen verſuchen, die der Virtuoſe vereint beſaß: „geniale Auffaſſung, eminente Technik im doppelgriffigen, im Staccato-, im Flageolettſpiel, im Pizzicato der linken Hand". Wenn eine junge, wohlbegabte Dame für einen in Anbetracht des gleichzeitigen Morini-Abends immerhin recht beträchtlichen Zuhörerkreis einen ganzen Paganini-Abend veranſtaltet, ſo kann es ſich zunächſt nur darum handeln, eine Viſitenkarte abzugeben, eine Koſtprobe ſozuſagen, in der in großem Zuge alle die Fineſſen der Technik ins Treffen geführt werden, die in der Zukunft eines Künſtlerlebens, vertieft und verfeinert, das Abbild deſſen erreichen, der am Anfang Vorbild war. Jedoch dieſe Anny Scheffer ſcheint gar nicht auf das Spezifiſch-Techniſche, auf das unmittelbar Virtuoſenhafte angewieſen zu ſein, daß ſie in ihren ſechs (!) Paganini-Nummern in den Vordergrund ſtellen mußte. Bereits die weiche Kantilene im Thema der A-Dur-Sonate ließ auf eine gemütvollere Einſtellung ſchließen. Viel Rubato, doch mit dem deutlich bemerkbaren und von der Begleitung des Math. Ricken unterſtützten Ziel der Abrundung, des Strebens zur großen Linie befreundete bald mit dem anfänglich äußerlichen Strichgebaren. Die Debütantin genoß Jahre hindurch die Schule Rudolf Weinmanns vom Düſſeldorfer Brahms-Konſervatorium, dem ſie faſt reſtlos ihre techniſche Durchbildung verdankt. Daß ſie auch Eigenes zu ſagen hat, bewies der langſame Satz des D-Dur-Konzerts, bewies dann ſchließlich noch mehr die in weicher Bindung der melodiſchen Linie daherfließende Zugabe. Es muß ja nicht gerade Paganini ſein. — Nun, nachdem man den Fleiß der Schule bewundert hat, wird man gern — vom Dämoniſchen abgeſehen, das nur wenigen Frauennaturen liegen kann — die eigene, friſch quellende Perſönlichkeit der temperamentvollen Geigerin ſich entwickeln ſehen wollen, wie ſie faſt in allen beſchleunigten Sätzen des intereſſanten Abends beſcheiden — aber entſchieden in den Vordergrund treten wollte.

P.

Konzert im Elberfelder Bildungsverein.

Im Elberfelder Allgemeinen Bildungsverein hörte man eine Pianiſtin von beträchtlichen Ausmaßen des Könnens Elſe Blaß-Rauſchenbuſch-Berlin geſtaltete in männlicher Sicherheit der Satzgliederung die „Wandererphantaſie" zwar nicht zu einem typiſch romantiſchen Stimmungsgemälde, aber dafür zu einem Bau von klarem thematiſchen Gefüge. Eine gewiſſe Herbe und Feſtigkeit des Anſchlags, die den Außenſätzen ſehr wohl anſtand, verlor ſich im Adagio zugunſten flüſſiger Technik und leichter Phraſenbildung. In jedem Falle ſuchte die Spielerin dem Werk zu dienen. Die Zuhörer quittierten dankbar für den geſchloſſenen Geſamteindruck, der bei dieſem Stück immerhin eine Seltenheit bedeutet. — Die Aufgabe des Rezitators Dr. Blaß, Tennyſons Versidyll „Enoch Arden" von den Toten zu erwecken, war nicht gerade dankbar zu nennen, auch die motiviſch feſſelnde Begleitung des jungen Richard Strauß rechtfertigt kaum die Wiederaufnahme des „Melodrams" in den Konzertſaal. Dr. Blaß umging mit Takt und Geſchick die Gefahren der Süßlichkeit und Banalität, die durch F. W. Webers Ueberſetzung nicht gemildert ſind, und ſchälte den tragiſchen Kern des Werkes ſo deutlich heraus, daß die Zuhörer gefeſſelt folgten.

P.

GA. **Max Martersteig †.** Köln, 4. Nov. Max Martersteig, der frühere Intendant der vereinigten Stadttheater in Köln und ſpäter der ſtädtiſchen Theater in Leipzig, iſt im Alter von 73 Jahren geſtorben. — Max Martersteig wurde am 11. Februar 1853 in Weimar geboren und gehörte zu den markanteſten Perſönlichkeiten im deutſchen Theaterleben. Martersteig erhielt ſeine Ausbildung durch Otto Devrient. 1874 begann er ſeine ſchauſpieleriſche Laufbahn in Roſtock, wurde 1885 artiſtiſcher Leiter des Nationaltheaters in Mannheim, 1890 Direktor des Stadttheaters in Riga, wo er ſechs Jahre tätig war. Nach längerem Aufenthalt in Amerika wurde er Direktor der Vereinigten Kölner Stadttheater, von wo er 1912 als erſter Intendant an die Leipziger Stadttheater kam. 1919 verließ er dieſen Poſten und lebte ſeitdem als freier Schriftſteller in München. Seine bedeutendſte ſchriftſtelleriſche Leiſtung iſt die umfangreiche „Geſchichte des Deutſchen Theaters im 19. Jahrhundert" (1904), die notwendige Ergänzung zu Devrients „Geſchichte der deutſchen Schauſpielkunſt". Sehr wertvoll und auf der Bühne vielfach mit Erfolg erprobt iſt auch Martersteigs Bühnenbearbeitung des Hebbelſchen „Demetrius".

GA **Egger-Lienz geſtorben.** Innsbruck, 4. Nov. Der Maler Profeſſor Albin Egger-Lienz iſt im Alter von 59 Jahren in St. Juſtina bei Bozen geſtorben. — Albin Egger-Lienz wurde 1868 in Striebach bei Lienz geboren. Er ſtudierte in München und Wien und erhielt 1912 einen Ruf als Lehrer an die Hochſchule für bildende Kunſt in Weimar, von wo er ſich jedoch ſchon nach einem Jahre in ſeine Tiroler Heimat zurückzog, da ihm Anfeindungen und Kämpfe mit van de Velde und Klinger das künſtleriſche Klima Weimars unleidlich machten. Die Monumentalbilder von Egger-Lienz deuten in einem ausdrucksſtarken Linienrhythmus und in einer eigenwilligen Großform das Leben des Tiroler Bauern ſymboliſch aus. Wir nennen von ſeinen Bildern: „Das Leben", „Nach dem Friedensſchluſſe in Tirol 1809" und „Totentanz von Anno Neun" und von neueren Bildern „Die Mahlzeit", „Auferſtehung" und „Die Namenloſen".

Lokales.

Beſteuerung der Notſtandsarbeiter.

a Der Reichsminiſter der Finanzen hat an die oberſten Landesbehörden für Erwerbsloſenfürſorge einen Erlaß betr. die Beſteuerung der Bezüge der Notſtandsarbeiter gerichtet. In dem Erlaß heißt es, daß, ſolange nach den früheren Beſtimmungen die Bezüge der Notſtandsarbeiter nicht weſentlich über die Sätze der Erwerbsloſenfürſorge hinausgingen, ſie nicht als Arbeitslohn im Sinne des Einkommenſteuergeſetzes zu gelten hatten und deshalb auch nicht dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterlagen. Mit dem Erlaß der neuen Beſtimmungen über öffentliche Notſtandsarbeiten vom 30. April 1925 aber hat ſich die Sachlage von Grund aus geändert. Die Bezüge der Notſtandsarbeiter ſind ſeitdem dem Tariflohn der übrigen Arbeitnehmer angeglichen, und die Notſtandsarbeiter beziehen faſt durchweg den vollen tarifmäßigen Lohn. Bei dieſer Sachlage kann eine Befreiung der Bezüge der Notſtandsarbeiter von der Einkommenſteuer nicht mehr aufrechterhalten werden, denn die Freilaſſung des Lohnes der Notſtandsarbeiter würde nur eine ungerechtfertigte Begünſtigung der Notſtandsarbeiter gegenüber den übrigen Arbeitnehmern bedeuten, die ihren Lohn voll verſteuern müſſen.

Neue Wohlfahrtsmarken.

a Ab 1. Dezember gelangen wie in den Vorjahren Wohlfahrtsbriefmarken zugunſten der Deutſchen Nothilfe zur Ausgabe. Die Marken werden bis 15. Februar 1927 bei den Poſtanſtalten verkauft werden. Die poſtaliſche Gültigkeit der Marken erliſcht am 30. Juni 1927. Der Ertrag der Marken, die in Werten von 5, 10, 25 und 50 Pfennig zum doppelten Nennwert verkauft werden, iſt wieder zur Linderung der Not im ganzen Reiche beſtimmt.

Elberfeld.

Die Weſtdeutſche Wirtſchafts- und Handelsbank G. m. b. H. in Konkurs.

e Die Bemühungen, die Geſchäfte der in Zahlungsſchwierigkeiten geratenen und in Liquidation getretenen Weſtdeutſchen Wirtſchafts- und Handelsbank außergerichtlich abzuwickeln, ſind ergebnislos geweſen. Über das Vermögen der Bank wurde der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter iſt Rechtsanwalt Dr. Frowein. Die Anmeldung von Forderungen muß bis 11. Dezember erfolgen. Ein genaues Bild über den Stand der Aktiven und Paſſiven läßt ſich zurzeit noch nicht geben. Leider muß damit gerechnet werden, daß die Genoſſen der Bank durch den Zuſammenbruch geſchädigt werden.

Im Eiſenbahntunnel verunglückt.

Nicht aus dem Fenſter lehnen!

e Der 15jährige Formerlehrling Artur Renker aus Elberfeld fuhr geſtern nachmittag mit dem Perſonenzug 945 von Ottenbruch nach Mirke. In dem zwiſchen beiden Stationen liegenden Dorptunnel lehnte er ſich zum Fenſter hinaus. Dabei wurde er von einem in entgegengeſetzter Richtung fahrenden Güterzug getroffen und am Unterkiefer derart ſchwer verletzt, daß er dem Krankenhauſe zugeführt werden mußte.

---

e.— Die **Winter-Ausſtellung der Bergiſchen Kunſtgenoſſenſchaft** wird am Sonntag 7. Novbr., morgens 11 Uhr, im Oberlichtſaal des Städt. Muſeums, Elberfeld, Turmhof, durch Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum feierlich eröffnet. Faſt alle Künſtler von Ruf des Bergiſchen Landes ſind diesmal vertreten. Neben 60 Oelgemälden, die von der Jury aus einem Überangebot von Werken ausgeſucht wurden, nimmt auch die Plaſtik einen breiteren Raum ein als früher, ſo daß man mit einer außerordentlich beachtenswerten Ausſtellung unſerer heimiſchen Künſtler rechnen kann.

e.— Die **Galerie Walter Weſtfeld**, Elberfeld, Wall 24, veranſtaltet im Monat November eine Sonderausſtellung von Gemälden des ſteiermärkiſchen Künſtlers Prof. Alfred v. Schrötter, der in dieſem Jahre ſeinen 70. Geburtstag begehen konnte. Werke von ihm beſitzen u. a. die Muſeen Magdeburg, Weimar, Graz und Wien. Die Ausſtellung zeigt Arbeiten aus den verſchiedenen Schaffensepochen des Künſtlers.

e.— **Lokalverein der Grünröcke.** Der „Weidmannsſchutz" Weſtdeutſcher Jägerbund e. V., Köln, veranſtaltete hier einen Vortrag von Dr. jur. H. Schulte, Köln, über das Thema: „Was muß der Jäger von Jagdverpachtung und über die günſtige Entwicklung der Rechtſprechung in Jagdpachtvertragsangelegenheiten wiſſen?" Der Vortrag führte zur Gründung einer Ortsgruppe Elberfeld des genannten Bundes. Den erſten Vorſitz übernahm Otto Hartmann, Ohligsmühle 6. Dr. H. Schulte wird alle 14 Tage, eventuell jede Woche, Vorträge über Jagdangelegenheiten halten und Rechtsauskünfte erteilen. Dieſe Vortrags- und Auskunftsabende werden jeweilig durch Anzeigen bekannt gegeben und finden Dienstags, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Hotel „Zum Adler", ſtatt.

e.— **Billiger Sonntag im Zoo.** Im Zoo Elberfeld iſt am 7. November wieder billiger Sonntag. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachſene 50 und für Kinder 25 Pfg. Das Konzert beginnt um 4 Uhr. Die letzte Tierfütterung findet um 4½ Uhr ſtatt. Bei Eintritt der Dunkelheit werden die Tierhäuſer geſchloſſen.

e.— Der **Evangel. Arbeiterverein I, e. V.,** Elberfeld, Mittelſtr. 20, veranſtaltet am Sonntag einen Luſtſpielabend zum Beſten der Jugendpflege.

e.— **Städtiſche Verdingung.** Die Erdarbeiten für die Verlegung eines Lichtkabels der Gleisbeleuchtung am Schlacht- und Viehhof ſollen vergeben werden. Angebote ſind bis Donnerstag den 11. November, morgens 10 Uhr, bei der ſtädtiſchen Betriebsverwaltung, Brauſenwerth 1, Zimmer 16a, einzureichen.

e.— **Jubiläum.** Am 4. November 1926 feierte Ernſt Ohl, Schloſſermeiſter, ſein 25jähriges Geſchäftsjubiläum bei der J.-G. Farbeninduſtrie Aktiengeſellſchaft.

Wie ſollen Schaufenſter beleuchtet werden?

Verbilligte Strompreiſe für Reklame- und Schaufenſterbeleuchtung.

b.— Unter der Parole: Beleuchte dein Schaufenſter zweckmäßig, fanden auf Veranlaſſung des Elektrizitätswerkes Barmen an zwei Tagen in der Aula des Barmer Gymnaſiums mehrere Vorträge ſtatt. Sie verfolgten den Zweck, die verſchiedenen Zweige des Kleinhandels auf die Bedeutung einer zweckmäßigen Schaufenſterbeleuchtung hinzuweiſen. Im allgemeinen iſt man ſich der Bedeutung der Reklame wohl bewußt. Dennoch iſt es leider Tatſache, daß man auch heute noch die Werbewirkung des Schaufenſters meiſt unterſchätzt. Schon ein alter Erfahrungsſatz ſagt: „Die meiſten Kunden ſteigen durch das Schaufenſter in den Laden!" Das werden die Käufer aber heute nur dann tun, wenn das Schaufenſter die Ware „im rechten Lichte", d. h. in der rechten Beleuchtung zeigt. Deshalb muß gerade in der gegenwärtigen Zeit übermäßiger Konkurrenz jedes Geſchäft beſtrebt ſein, durch zweckmäßigſte und wirtſchaftlichſte Beleuchtung der Schaufenſter höchſte Reklamewirkung zu erzielen. Hier den richtigen Weg zu weiſen, hatte ſich das Elektrizitätswerk Barmen zur Aufgabe geſtellt und anſcheinend auch gefunden, wie aus dem lebhaften Intereſſe zu ſchließen war, das die Zuhörer den Darbietungen entgegenbrachten.

Der Redner deckte die verbreitetſten Fehler auf, die bei der Herſtellung von Schaufenſterbeleuchtungsanlagen gemacht werden und zeigte gleichzeitig, wie eine richtige, jedoch keineswegs koſtſpieligere Beleuchtung zu erreichen iſt. Zur Erzielung einer techniſch und wirtſchaftlich vollkommenen Schaufenſterbeleuchtung ſtellte er folgende Grundſätze auf:

1. Die Beleuchtung iſt nicht Selbſtzweck, d. h. ſie ſoll nicht als Schmuckſtück dienen, vielmehr ihren Zweck erfüllen, der einzig und allein darin beſteht, die Ware im klaren, ruhigen und blendungsfreien Lichte darzuſtellen.
2. Da Form und Farbe der Ware ganz erheblich durch das Licht beeinflußt werden, iſt es überaus wichtig, Beleuchtungsſtärke und Lichtverteilung dem Charakter der Ware anzupaſſen.
3. Die zweckmäßigſte Beleuchtung kann fehlerhaft ſein, wenn ſie der Architektur des Schaufenſters, das nach Lage, Tiefe und Höhe verſchieden iſt, nicht Rechnung trägt.

Die Ausführungen des Redners erhielten dadurch einen beſonderen Wert, daß ſie durch Lichtbilder und praktiſche Vorführung verſchiedener Schaufenſterauslagen veranſchaulicht wurden. Es war erſtaunlich, wie das Ausſehen der Ware verändert wurde, je nachdem man zur Beleuchtung künſtliches Tageslicht, gemiſchtes Licht (Tageslicht und rotes Licht) oder das bisher übliche Abendlicht wählte. Insbeſondere war zu erkennen, wie man auch geringwertiger Ware durch geeignete Beleuchtung ein anſehnliches Aeußere geben kann.

Beſonders bemerkenswert war es, daß ein Vertreter des Elektrizitätswerkes auf die erfolgte Herabſetzung des Strompreiſes für Reklame- und Schaufenſter-Beleuchtungszwecke von 40 Reichspfennig auf 25 Reichspfennig je Kilowattſtunde hinwies. Er betonte dabei, daß die Preisminderung erfolgt ſei, um die Wirtſchaftlichkeit der Kleinhandelsgeſchäfte zu fördern, der arbeitenden Klaſſe die Möglichkeit zu bieten, nach Feierabend die Auslagen der hellerleuchteten Schaufenſter zu beſichtigen und endlich das Stadtbild im allgemeinen zu heben. Dieſes weite Entgegenkommen des Elektrizitätswerkes ſei jedoch nur dann möglich, wenn der Anſchlußwert der Reklame- und Schaufenſterbeleuchtung wenigſtens 500 Watt ausmacht und 500 Brennſtunden pro Jahr gewährleiſtet ſind.

Hoffentlich tragen die Vorträge dazu bei, den Kleinhandel anzuregen, der Schaufenſterbeleuchtung die Aufmerkſamkeit zu widmen, welche die heutige Zeit geſteigerten Wettbewerbes verlangt.

Barmen.

Einſturz eines Fabrikſchornſteins.

b.— Heute vormittag ſtürzte ein Fabrikſchornſtein der Firma Elſas & Bocks ein, ohne daß ſich vorher irgendwelche Anzeichen dafür bemerkbar gemacht hätten. Die Trümmer ſtürzten teilweiſe auf die Fabrikgebäude, teilweiſe in die Oskarſtraße. Glücklicherweiſe verlief der Einſturz ohne Unfall. Eine Frau hat nur eine geringfügige Verletzung am Fuß davongetragen. Wie leicht hätte aber ſchweres Unheil entſtehen können. Worauf der Einſturz zurückzuführen iſt, iſt noch nicht aufgeklärt. Bis zur vollſtändigen Abtragung des Schornſteins wird die Oskarſtraße von der Polizei abgeſperrt.

Der Hindenburgpokal ein Zierſtück.

b Die vom Reichsminiſter Dr. Külz im Reichstag eröffnete Ausſtellung für künſtleriſche Formgebung des Deutſchen Reiches enthält als beſonderes Zierſtück den Pokal des Reichspräſidenten, den Mannſchaften der im Barmer Stadtverband für Leibesübungen zuſammengeſchloſſenen Vereine bei der Jahrtauſendfeier der Rheinlande 1925 errungen haben. Der Reichskunſtwart Dr. Redslob begrüßte in ſeiner einleitenden Rede den Barmer Stadtverband und beglückwünſchte ihn zu dieſem wertvollen Schmuckſtück. Die Stadt Barmen beſitze damit eines der bemerkenswerteſten Zeugniſſe neuen deutſchen Formwillens.

Der Barmer Bachverein unter neuer künſtleriſcher Leitung.

b Der bisherige Leiter des Barmer Bachvereins, Gottfried Deetjen, hat einen Ruf nach Hamburg erhalten. Sein Nachfolger wird hier Gottfried Grote aus Schwelm, zurzeit Organiſt in M.-Gladbach. Grote wird zugleich auch Organiſt an der Alten Wupperfelder Kirche.

---

40 Jahre Johanneum.

b Das im Jahre 1886 durch Profeſſor Chriſtlieb in Bonn gegründete und 1893 nach Barmen verlegte Johanneum blickt auf ein 40jähriges Beſtehen zurück. Die Anſtalt, deren freundliche Gebäude am Carnaper Buſch übers Tal hinübergrüßen, hat jetzt 51 Zöglinge. Die Räume reichen für dieſe große Zahl kaum noch aus. Aus Anlaß des Jubiläums findet am Sonntag dem 7. Nov. in der großen Unterbarmer Kirche ein Feſtgottesdienſt ſtatt. Die Predigt hat Pfarrer D. Knappe von Hohegrete übernommen. Nach der Predigt wird Direktor Burkhardt einen kurzen Bericht geben.

Ein Schi-Film.

b Im Barmer Realgymnaſium läuft zurzeit der Schilehrfilm „Die Spur durchs weiße Land". Die geſtrige erſte Vorführung war von zahlreichen Sportlern beſucht. Wiederholungen finden Freitag und Samstag, nachmittags 5 und abends 8 Uhr, ſtatt. Der Film, der hohe Begeiſterung weckte, vermeidet es, eine trockene theoretiſche Darſtellung des Schilaufens zu geben, ſondern vermittelt in angenehmſter Form den Zuſchauern die Grundlage der Schitechnik. Vom Lauf in der Ebene und der reinen Schußfahrt ſowie den verſchiedenen Schwüngen und Bögen bis zum Geländeſprung und Schanzenſprung wird die geſamte Technik des Schilaufens gezeigt. Einige eingeſchaltete Stehbilder ermöglichen eine Gliederung der an ſich oft komplizierten Bögen und Schwünge in ihre Hauptbeſtandteile. Beſonders eindrucksvoll waren die hervorragenden Naturaufnahmen aus dem Hochgebirge, in dem verſchiedene Teile des Films aufgenommen wurden.

---

b.— **Hilfe bei Unglücksfällen.** Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, E. V., Barmen, veranſtaltet auch in dieſem Winter wieder einen Kurſus in der „Erſten Hilfe bei Unfällen". Wie ſeit langen Jahren, ſo hat auch diesmal wieder der Kolonnenarzt, Dr. Erbslöh, die Leitung übernommen. Der Unterricht wird koſtenlos erteilt, jedoch ſind für direkte Unkoſten eine Reichsmark bei der Anmeldung zu zahlen. Der Unterricht findet regelmäßig Dienstags, abends von 8 Uhr an, ſtatt. Erſtmalig am Dienstag dem 12. Novbr.

b.— **Ein Billard-Sportſaal** mit bürgerlichem Reſtaurationsbetrieb wurde hier im Hauſe Karlſtraße 14 eröffnet. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Einbruch im Bergbahnhof.** In der vergangenen Nacht wurde in den Kartenraum des Bergbahnhofes eingebrochen. Zwei Käſten wurden gewaltſam geöffnet und ein Betrag von 1250 Rm. geſtohlen.

Theater und Konzerte.

e.— **Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Der mit großem Beifall aufgenommene Tanzabend der Ballettmeiſterin Marion Herrmann wird morgen, Samstag, im Elberfelder Stadttheater wiederholt. Das Programm iſt dasſelbe geblieben und enthält Tänze nach Muſik von Bach, Corelli, Brahms, Bartok und Hindemith, außerdem zwei muſikaliſche Tänze, die beſonderes Intereſſe für ſich in Anſpruch nehmen dürften.

e.— **Thalia-Theater.** Aus der Kanzlei des Elberfelder Thalia-Theaters ſchreibt man uns: Heute, Freitag, ſowie am Samstag, Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ſind die unwiderruflich letzten Aufführungen des Operettenerfolges „Donnerwetter — ganz famos". — Am Sonntagnachmittag finden zwei Vorſtellungen ſtatt, nachmittags 3½ Uhr zu ermäßigten Preiſen und abends 7½ Uhr. — Die Direktion hat den großen deutſchen Kulturfilm „Das Blumenwunder" für das Thalia-Theater angekauft. Die Erſtaufführung erfolgt am Montag, abends 8 Uhr, die zweite Abendaufführung iſt am Freitag 12. Nov. Nachmittags-Vorſtellungen finden von Dienstag den 9. bis einſchl. Sonntag den 14. Nov., je um 4½ Uhr, ſtatt. Der Film wurde von der Filmprüfſtelle auch für Jugendliche zugelaſſen.

e.— **Wiener Muſik.** Man ſchreibt uns: In der jetzigen Zeit, in der Jazz- und Negermuſik leider auf der Tagesordnung ſtehen, wird es beſonders freudig begrüßt, wenn man ſich wieder einmal dem Zauber echter, unverfälſchter Wiener Melodien, Wiener Walzern, Wiener Liedern hingeben kann. Das Wuppertal wird hierzu durch das demnächſt hier ſtattfindende Gaſtkonzert eines vorzüglichen Wiener Orcheſters unter Leitung des letzten Dirigenten der ehemaligen „Hoch- und Deutſchmeiſter-Kapelle", Wilhelm Wacek, dem ausgezeichneten Nachfolger Karl Ziehrers, beſte Gelegenheit haben.

e.— **40 Jahre Männergeſangverein Rheingold.** Der Männergeſangverein Rheingold blickt auf ein vierzigjähriges Beſtehen zurück. Er feiert ſein Jubiläum am Samstag dem 6. Nov., abends 8 Uhr, im Saale des Elberfelder Evang. Vereinshauſes durch Konzert und Feſtball. Näheres iſt aus der Anzeige der heutigen Nummer zu erſehen.

e.— Der **Geſangverein ſtädtiſcher Beamten** Elberfeld veranſtaltet morgen, Samstag, abend im großen Stadthallenſaale ſein Herbſtkonzert, verbunden mit der Feier des [illegible] Beſtehens. Mitwirkende ſind die Konzertſängerin Helene Flügel, die von Karl Bracht am Flügel begleitet wird, und die Vereinigung ehemaliger Militärmuſiker. Siehe auch die Anzeige.

Konzert Erna Sölle und H. Sölle. Am Samstag findet im Saale des Elberfelder Frauenklubs ein außergewöhnliches Konzert ſtatt. Erna Sölle, eine in Norddeutſchland anerkannte Geigerin, wird mit dem bekannten Harfeniſten H. Sölle zuſammen auftreten. Man wird die ſeltene Gelegenheit haben, die Harfe als Begleit- und Soloinſtrument kennen zu lernen. Aus dem Programm iſt zu erwähnen das G-Moll-Konzert von Bruch für Violine, Mozarts D-Dur-Konzert und für Harfe Werke von [illegible] und [illegible].

e.— **Liederkranz-Konzert.** Der unter der Leitung des Muſikdirektors Joh. Gieſener, Köln, ſtehende Elberfelder Männerquartett-Verein „Liederkranz" veranſtaltet am Sonntag dem 7. November, abends 7 Uhr, im großen Elberfelder Stadthallenſaale ſein Herbſtkonzert. — Als Soliſten wurden gewonnen Konzertſängerin Anna Pfeffer von hier und Konzertmeiſter Ernſt Grote, Barmen (Cello). Die Begleitung am Flügel wird von dem Pianiſten Willi Meyer, Barmen, ausgeführt. Der Verein wird mit einigen [illegible] Liedern und den Chören „Die Grenze" von Schwarz und „Hünengräber" von Heuſer aufwarten.

e.— **Gemiſchter Chor, Barmen.** Am Sonntag dem 7. November, 8 Uhr abends, veranſtaltet der Gemiſchte Chor, Barmen (Dirigent: Rektor Fr. Molter) in der Aula des Realgymnaſiums an der Sedanſtraße ein Konzert unter Mitwirkung des Barmer Baritons Bruno Streuf, der von Hans Klugmann am Flügel begleitet wird. Die Eintrittspreiſe ſind ſehr niedrig geſtellt, um jedem Muſikfreund den Beſuch zu ermöglichen.

b.— Der **Männergeſangverein „Orpheus" Barmen** bringt in ſeinem Konzert am Sonntag dem 7. November, abends 6½ Uhr, in der Konkordia zum erſten Male ein hier noch unbekanntes Werk: „Die nächtliche Heerſchau" (Chorballade) von C. Heuſer. Der Komponiſt, ein Lehrer des Dirigenten A. Ahrweiler, wird anweſend ſein. Prof. C. Heuſer iſt als Schöpfer von Männerchorwerken und als Klaviervirtuoſe wohlbekannt.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Vortrag über anſteckende Krankheiten.** Am 8. November dieſes Jahres, abends 8 Uhr, hält der leitende Arzt der Freiwilligen Sanitätskolonne Elberfeld-Sonnborn, Dr. Wolf, Elberfeld, in der Turnhalle des Sonnborner Turnvereins in Sonnborn, Möbeckerſtraße, einen öffentlichen Vortrag über anſteckende Krankheiten aller Art. Die Elberfeld-Sonnborner Bürgerſchaft iſt dazu eingeladen. Jugendliche Perſonen unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Letzte Telegramme.

Die Kaliarbeiter kündigen den Lohntarif.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 5. Nov. Die Spitzenverbände der Arbeitnehmer in der Kaliinduſtrie haben den Lohntarif zu Ende dieſes Monats gekündigt. Lohnforderungen ſind noch nicht geſtellt.

Unglück im Bergwerk.

Zwei Schloſſer unter Tage erſtickt.

WTB. Hamborn, 5. Nov. (Funkſpruch.) Ein ſchwerer Grubenunfall ereignete ſich auf der Zeche Friedrich Thyſſen in Hamborn, indem in einer Kapſelkammer unter Tage zwei Schloſſer durch Brandgaſe erſtickten. Ein dritter Schloſſer kam auf der Flucht vor den Gaſen zu Fall und erlitt einen ſchweren Schädelbruch. Der Brand wurde gelöſcht. Eine Gefahr für die Belegſchaft beſteht nicht mehr.

Schweres Autounglück.

WTB. Tilſit, 5. Nov. (Funkſpruch.) Am Donnerstag wurde ein mit zwei Perſonen beſetztes Auto auf einem Bahnübergang der Strecke Tilſit-Stallupönen von einem Perſonenzuge überfahren. Zwei Perſonen wurden getötet. Der Chauffeur wurde verletzt. Das Auto ſoll das Warnungsſignal vernommen und trotzdem verſucht haben, den Uebergang vor dem Zuge zu paſſieren.

Verhaftung einer Falſchmünzerbande.

WTB. Hamburg, 4. Nov. Eine Falſchmünzerbande, die ſeit Monaten falſche Zweimarkſtücke herſtellte und verbreitete, wurde von der Hamburger Polizei dingfeſt gemacht.

Der Fall Brunner.

GA. London, 5. Nov. Der aufſehenerregende Selbſtmord des Direktors der Brunner, Mond & Co., Roscoe Brunner, und ſeiner Frau erfährt heute eine neue Beleuchtung durch die Mitteilung der Preſſe, daß Frau Brunner wenige Tage vor dem tragiſchen Ereignis in den Redaktionen mehrerer Londoner Blätter vorſprach und ſich unter lebhaften Klagen über den Ausſchluß ihres Mannes von dem Vorſtand des neuen Chemietruſts und unter Hinweis, daß die gute Geſchäftslage der Firma Brunner, Mond and Company den Anſchluß an den Truſt nicht rechtfertige, zu einer Kampagne gegen den Truſt und für ihren Mann zu bewegen ſuchte. Daraus wollen einige Blätter als Motiv zu der Tat neben dem kritiſchen Geſundheitszuſtand Brunners verletztes Ehrgefühl bei der Frau herleiten. Mehrere Blätter teilen ferner mit, daß Brunner in der letzten Zeit bedeutende geſchäftliche Verluſte erlitten habe, ohne daß jedoch deswegen ſeine Finanzlage kritiſch geworden wäre.

Ein ſchwerer Bergrutſch in Columbien.

27 Perſonen getötet, 40 verletzt.

TU. Berlin, 5. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Bogota (Columbien) ereignete ſich geſtern in der Nähe des Ortes [illegible] an der nach Caldas führenden Eiſenbahnſtraße ein umfangreicher Erdrutſch. Durch die herabſtürzenden Maſſen wurde der Lauf des Fluſſes [illegible] geſperrt, ſo daß in [illegible] eine Ueberſchwemmung ſtattfand. Nach den bisher vorliegenden Berichten ſind 27 Perſonen getötet und 40 verletzt.

Die Revolte im Neuyorker Tombs-Gefängnis.

WTB. Neuyork, 5. Nov. (Drahtb.) Die Blätter melden, daß der Gouverneur des Tombsgefängniſſes ſeinen Verletzungen, die er bei der Niederwerfung der Revolte mehrerer Sträflinge davontrug, erlegen iſt. Die Polizei verhaftete zwei Männer, von denen der eine die Sträflinge mit Revolver und Munition verſorgte, um ihnen den Ausbruch zu ermöglichen.

Kirchliche Nachrichten.

[illegible] Sonntag vorm. 10.30 Uhr [illegible] im Sitzungsſaal der [illegible].

Dieſe Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortlich: [illegible]
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Der Geſamtauflage unſerer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. [illegible] G. m. b. H., [illegible], über ihr Präparat „[illegible]" bei.

Die Sensation von Elberfeld

ist unsere diesmalige Veranstaltung

Es gibt nur eine Parole — hin zu Tietz!

Für wenig Geld — wird viel geboten!

128

TIETZ

A.-G. / ELBERFELD

bringt wieder die beliebten

Serien-Tage

6.

Unsere Fenster und Auslagen Sie überraschen!

Wir bitten die Vormittagsstunden für den Einkauf zu benutzen, da der Andrang nachmittags erfahrungsgemäß sehr groß ist.

Die gekauften Waren werden wie immer durch unseren Fuhrpark frei Haus zugestellt.

Die Wochenſchau.

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.

Aus dem Inhalt der diesſwöchigen Ausgabe.

Bildberichte:

Die D-Zug-Kolonie bei Wittenberg.
Gedenkſtein-Weihe für Manfred v. Richthofen.
Der neue engliſche Friedhof in Kaſſel.
Der Aufſichtsrat des britiſchen Weltreiches.
Briand auf der Haſenjagd.
Der König von Dänemark im Manöver.
Dr. Luther in Peru.
Vom Moskauer jüdiſchen Künſtlertheater.

Illuſtrierte Aufſätze:

Mehr Licht!
Eine Umwälzung im Bau von Großraumhäuſern?
Genie und Wahnſinn.
Das Moſeltal.
Das kanadiſche Matterhorn.

Lektüre.

Fortſetzung des Zukunftsromans „Die Kolonie der Ewigen“ von Werner Scheff.
Literariſche Beiträge von Hans Franck, Werner Schendell und Oſſip Kalenter.
Rätſel. w104

Der Reichstag wählt den Abgeordneten Eſſer zum Vizepräſidenten.

Der Juſtizminiſter verteidigt das Reichsgericht.

Im Reichstag wurde heute die Wahl des Vizepräſidenten an Stelle des zum Reichsjuſtizminiſter ernannten Zentrumsabgeordneten Dr. Bell vorgenommen. Abg. v. Guerard (Ztr.) ſchlug die Wahl des Zentrumsabgeordneten Eſſer vor. Der völkiſche Abgeordnete Henning erklärte, ſeine Freunde würden ſich an der Wahl nicht beteiligen, weil man im letzten Reichstag, wo die Völkiſchen nach ihrer Stärke Anſpruch auf einen Sitz im Präſidium gehabt hätten, dieſen Anſpruch nicht berückſichtigt habe. Abg. Torgler (Komm.) erklärte, daß auch die Kommuniſten wegen ihrer bewußten Ausſchaltung aus dem Präſidium den Vorgeſchlagenen nicht wählen würden. Außerdem ſei Abg. Eſſer von einer unheilvollen Kommuniſtenpſychoſe befallen. Die Kommuniſten würden als Demonſtration gegen die Mehrheit für ihren Fraktionsfreund Stöcker ſtimmen. Als Torgler der Mehrheit Borniertheit und Dummheit vorwarf, erhielt er einen Ordnungsruf. Die Zettelwahl ergab die Wahl des Abg. Eſſer mit 321 Stimmen. 27 Zettel waren unbeſchrieben, 24 Stimmen waren auf den Abg. Stöcker (Komm.) gefallen. Abg. Eſſer erklärte ſich zur Annahme des Amtes bereit.

Der kommuniſtiſche Abgeordnete Dr. Roſenberg begründete dann einen Antrag auf Einſtellung des Strafverfahrens gegen die kommuniſtiſchen Abgeordneten Stöcker, Remmele, Köhnen, Heckert, Hoernle und Pfeiffer, die in das bekannte Reichsgerichtsverfahren gegen die kommuniſtiſche Zentrale verwickelt ſind. Dr. Roſenberg ſuchte durch die Anführung zahlreicher Entſcheidungen des vierten Straffenats des Reichsgerichts nachzuweiſen, daß dieſer Senat unter ſeinem Vorſitzenden Niedner in tendenziöſer Weiſe das Recht zum Schaden der Kommuniſten und zugunſten der rechtsgerichteten Angeklagten beuge.

Reichsjuſtizminiſter Dr. Bell wies dieſe Angriffe gegen das Reichsgericht mit großer Schärfe als durchaus unberechtigt zurück. Der ſozialdemokratiſche Abg. Dittmann bezeichnete dagegen die Vorwürfe des kommuniſtiſchen Redners als wohlbegründet und verlangte eine eingehende Prüfung der Sache im Rechtsausſchuß des Reichstags. Der kommuniſtiſche Antrag wurde dann dem Rechtsausſchuß überwieſen.

Ohne Debatte gingen Vorlagen über die Wartegeldempfänger und über die Wahlen in die Sozialverſicherung an die zuſtändigen Ausſchüſſe.

Für Freitag ſteht die Erwerbsloſenfrage auf der Tagesordnung.

Die Lehren der Typhusepidemie.

Aus dem preußiſchen Landtag.

Im preußiſchen Landtag wurde am Donnerstag die Beſprechung der großen Anfrage und des kommuniſtiſchen Antrages zur Typhusepidemie in Hannover fortgeſetzt. Der Abg. Blank (Zentr.) verſprach ſich von der Erörterung im Parlament eine Beruhigung der Bevölkerung. Abg. Dr. Böhm von der DVP. befürwortete einen Antrag auf Schaffung einer Zentralſtelle für Typhusbekämpfung. Der kommuniſtiſche Abg. Abel richtete Angriffe gegen die ſtädtiſche Verwaltung von Hannover. Der demokratiſche Abg. Bartels (Hannover) machte Mitteilung, daß es ihm gelungen ſei, vom Poſtminiſter und vom Leiter der Reichsbahn die Zuſicherung zu erhalten, daß die Gewerbetreibenden Hannovers mit ſtaatlichen Aufträgen berückſichtigt werden ſollten. Abg. Prelle von der wirtſchaftlichen Vereinigung äußerte die Anſicht, daß man das Waſſerwerk Ricklinger durchaus nicht in der Hauptſache für den Ausbruch der Epidemie verantwortlich machen dürfe. Nach einer Erwiderung des Miniſterialdirektors Krohne — er hielt die Behauptung aufrecht, daß es ſich um eine Waſſerepidemie handele — und einigen Ausführungen des völkiſchen Abg. von Brehmer machte die Annahme eines Schlußantrages der Erörterung ein Ende. Die zur Unterſtützung der Stadt Hannover vorliegenden Anträge wurden dem Hauptausſchuß überwieſen. In der Freitagsſitzung ſollen nur kleinere Vorlagen beraten werden.

Die europäiſche Vereinigung.

Man ſchreibt uns:

Die Zuſammenarbeit, der Zuſammenſchluß der europäiſchen Staaten wird immer mehr zu einer Notwendigkeit, zu einer Lebensfrage. Das wirtſchaftliche Uebergewicht der U. S. A. nötigt uns, den europäiſchen Partikularismus zu überwinden und an ſeine Stelle die Idee der Vereinigung zu ſetzen.

Die Beſtrebungen der aſiatiſchen Völker, ſich zuſammenzuſchließen, gibt uns ein Vorzeichen deſſen, was in dem nach Beendigung des Weltkrieges angebrochenen Zeitalter vor ſich gehen kann. Der amerikaniſchen und der aſiatiſchen Zuſammenfaſſung gegenüber können wir nicht mehr in unſerer eigentümlichen Sonderung verbleiben, wenn wir nicht unſere Exiſtenz auf das Spiel ſetzen wollen.

Es iſt eine elementare Tatſache, daß die Menſchen, daß die Völker ſich zuſammenſchließen müſſen. Das Wohlergehen der Menſchheit und die Förderung ihrer Angelegenheiten hängt davon ab, ob und in welchem Maße dies geſchieht. Die Entwicklung der Menſchheit geht von enger Begrenztheit zu größeren Geſichtspunkten. Die Erkenntnis erweitert ſich, das Feld der Betätigung wird größer und alle, die im kleinen Geſichtskreis verharren, werden, wenn die Einſicht nicht helfen kann, durch fühlbare Not oder zwingende Notwendigkeit in die große Weltverbindung hineingezogen.

Da in Europa praktiſche Vernunft und Ethik nicht zur Geltung kamen, mußte der Weltkrieg ſchließlich ausbrechen und durch ſeine unheilvollen Folgen die Bewohner Europas zum Nachdenken und zu neuen Erkenntniſſen führen. Wenn man Leiden ausgeſetzt iſt, forſcht man nach der Urſache, und müßte ſchon zur Selbſtzerſtörung neigen, wenn man ſich nicht bemühen wollte, die Quelle der Leiden zu verſtopfen.

Dazu führen uns auch chriſtliche und humanitäre Erwägungen. Wenn ſie bis jetzt in Europa nicht beſtimmend waren, wenn bisher in dieſer Beziehung vieles nur auf dem Papier ſtand oder auf der Zunge lag, ſo muß jetzt die Verwirklichung dieſer vorbildlichen Verſöhnungsideen und des Gebotes der Achtung vor dem Menſchen in die Tat umgeſetzt werden. Für das Unverſöhnliche darf kein Raum mehr ſein. An ſeiner Beſeitigung muß gearbeitet werden, dann iſt eine einwandfreie Lebensaufgabe da.

Wir können uns überall davon überzeugen, daß die Vielſeitigkeit des menſchlichen Lebens infolge unleugbarer Zuſammenhänge den gleichen Weg nimmt und daß alles immer mehr verbunden und verflochten wird. Unter dieſem Geſichtspunkt ſteht die Löſung der Verkehrsfragen, der wirtſchaftlichen, der religiöſen und aller anderen Fragen, aus denen ſich unſer ſtaatliches Leben zuſammenſetzt.

Es iſt eine Frage der Selbſterhaltung, den Weg der nationalen Abgeſchloſſenheit zu verlaſſen und ſich international, d. h. hier, europäiſch zu verbinden. Dann werden alle völkiſchen Fragen, die uns in Europa ſo ſehr beunruhigen und auf allen Seiten Schaden ſtiften, gelöſt; denn in einem vereinigten Europa ſind die Stammes- und Sprachgemeinſchaften ohne weiteres miteinander verbunden, das Gefühl, getrennt zu ſein, verſchwindet durch die vollzogene ſtaatliche Vereinigung, alle Gegenſätze, die aus der Trennung entſtehen, hören auf, zu beunruhigen und die Entwicklung zu ſtören.

Durch die Ausſchaltung der Feindſchaft unter den europäiſchen Völkern werden nützliche Kräfte gewonnen, und die Zuſammenfaſſung gewährleiſtet eine ungeſtörtere und vorteilhaftere Lebensweiſe, einen glücklicheren Zuſtand als bisher.

Der für uns ſo nachteilige, immer größer werdende Abſtand von den U. S. A. wird ausgeglichen, und darüber hinaus werden ſich die Vorzüge Europas: die größere Volkszahl, die Vielſeitigkeit der Talente, das dicht angrenzende unerſchöpfliche Kolonialgebiet Afrika und das mit Europa zuſammenhängende Arbeitsgebiet Aſien, auswirken können. Dieſe europäiſche Vereinigung ſoll eben keinen Gegenſatz zu Aſien bringen, ſondern unentwegt an der weiteren Verbindung arbeiten, die mit dem Zuſammenſchluß Europas noch nicht zu Ende iſt.

Es iſt unverzeihlich, daß man unſere großen Energien nicht benutzt, indem man Europa in ſeparatiſtiſchen Ideen weiter erzieht und hält. Iſt es Mangel an praktiſchem Sinn, langjährige Gedankenträgheit, geſtellt in den Dienſt von ſchädlichen Sonderintereſſen einzelner Perſonen und Gruppen? Die unterdrückte Freiheit iſt aber zurückgewonnen und nunmehr kann alles nachgeholt werden, was verſäumt worden iſt, um an die Stelle des Gegeneinander die Mitarbeit zu ſetzen.

Dieſe univerſaliſtiſchen (menſchenverbindenden und verſöhnenden) Erwägungen beginnen zu erſtarken; überall in Europa entſtehen Vereinigungen, die ſich mit der Idee der Zuſammenarbeit beſchäftigen und an ihrer Verwirklichung arbeiten.

Auch hier im Wuppertal ſind Schritte zu einem Zuſammenſchluß der Freunde der europäiſchen Verbindung unternommen worden. Vor einigen Tagen fand eine Zuſammenkunft in Barmen ſtatt, in welcher Anhänger der Richtung von Dr. Coudenhove-Kalergi, der „paneuropäiſchen“, und der umfaſſenderen großeuropäiſchen beſchloſſen, den europäiſchen Verbindungsgedanken in einer alle Richtungen zuſammenfaſſenden Vereinigung zu pflegen.

Weiteren Aufſchluß werden demnächſt Bekanntmachungen in dieſer Zeitung geben.

Rechtsanwalt L. Wiel-Elberfeld.

CERESIT

Die Vorbedingungen für Ihren guten Einkauf sind erfüllt!

Wir achten bei der Herstellung auf die Verwendung nur solider Grundstoffe, auf sorgfältige Verarbeitung und tadellose Paßform. Unsere

Mäntel u. Anzüge

sind deshalb erstklassig, infolge unserer Großeinkäufe und strengen Kalkulation aber dennoch außerordentlich preiswert!

Wir empfehlen als besonders preiswert:

Herren-Ulster moderne Stoffe solide Ausführung M. 33, 39, M. 46, 50, M. 55, 60.
Herren-Ulster wunderb. Farben u. Dess., la Verarb. M. 66, 72, M. 80, 88, M. 96, 105 und höher
Winter-Paletots mit Samtkragen beliebte Form M. 39, 46, M. 55, 60, M. 66, 72.
Winter-Paletots beste Stoffe la Ausführung M. 80, 88, M. 96, 105, M. 115, 125 und höher
Loden-Mäntel beste imprägnierte, erprobte Qualität M. 19.50, 23, M. 29, 39, M. 46, 55, M. 60, 66.
Herren-Anzüge modern gearbeitet, solide Stoffe M. 23, 29, 39, M. 46, 50, 55, M. 60, 66, 72.
Herren-Anzüge eigene Verarbeitung wunderbare Stoffe M. 80, 88, M. 96, 105, M. 115, 125 und höher

Besuchen Sie uns! Prüfen und vergleichen Sie!

Fritzsche

Wall 32 Elberfeld Wall 32

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

Hausbeſitzerfragen.

Im Evang. Vereinshaus in Elberfeld fanden ſich in dieſen Tagen zahlreiche Hausbeſitzer und Mittelſtändler aus dem Wuppertal zuſammen, um einen Vortrag des deutſchnationalen Landtagsabgeordneten Howe aus Kiel, der in den Haus- und Grundbeſitzervereinen eine führende Stellung einnimmt, zu hören. Howe führte aus, daß es das Beſtreben des Haus- und Grundbeſitzers ſein müſſe, in allen bürgerlichen Parteien ſich vertreten zu ſehen, ein größerer Erfolg ſei dadurch eher ermöglicht. Vor allem gelte es, die Zwangswirtſchaft auf dem Gebiete des Wohnungsweſens aufzuheben. Tatſächlich gebe es heute nur noch im Wohnungsweſen eine zwangsweiſe Bewirtſchaftung. Die wirtſchaftlichen Momente ſprächen dagegen, aber die Wohnungszwangswirtſchaft müſſe bleiben, um innerpolitiſcher Gründe willen. Die Sozialiſten brauchten ſie im Kampfe gegen das Privateigentum. Die Schäden der Zwangswirtſchaft lägen klar: Mangelnde Neubautätigkeit, Verfall der Altwohnungen, Verkauf der Häuſer an Ausländer. Howe forderte, um die Wohnungsnot zu beſeitigen, den Fortfall der Wohnungsämter und ein großzügiges Bauprogramm des Landtages. Das neue Programm des Landtages ſieht 100 000 Neuwohnungen vor. Um eine weſentliche Senkung der Neubaumieten zu erreichen, ſei vom Staate der Verzicht auf die Grundvermögensſteuer zu verlangen. Ebenſalls ſoll die Wertzuwachsſteuer fortfallen. Die Gemeinden müßten verzichten auf die Grunderwerbsſteuer und auf die Zuſchläge zur Grundvermögensſteuer. Auch müßten die Gemeinden die Bauplätze zu angemeſſenen Preiſen abgeben und die Anliegerbeiträge nicht nach Goldmarkrechnung erheben. Das Reich ſeinerſeits müßte ſich dann mit einem Wegfall der Grundvermögensſteuer, der Grunderwerbsſteuer und der Kapitalertragsſteuer einverſtanden erklären. Vor allem gelte es, durch das veraltete Reichsmietengeſetz einen Strich zu machen, um die ordentlichen Mieter beſſer zu ſchützen. Vor der Wirtſchaftspartei, die ein Einſpänner im Landtage geworden ſei, warnte der Redner, da durch ſie die berechtigten Intereſſen der Hausbeſitzer oft ernſtlich gefährdet würden.

Der Abgeordnete Janßen-Barmen ſprach alsdann über die ſittliche, wirtſchaftliche und politiſche Not unſeres Volkes, insbeſondere über die Not des Mittelſtandes, und verlangte im öffentlichen Leben, daß wieder auf Treu und Glauben gebaut werden könne. Die Deutſchnationale Volkspartei veranſtaltete in den Kreiſen Lennep, Mettmann und Eſſen ebenfalls Verſammlungen für die Hausbeſitzer und Mittelſtändler. Referenten waren auch hier die Abgeordneten Howe und Janßen.

•

Bergiſcher Heimatabend des G. D. A.

b.— Die Ortsgruppe Barmen des Gewerkſchaftsbundes der Angeſtellten (GDA.) veranſtaltete in der „Glocke" einen Unterhaltungsabend in Form eines „Bergiſchen Heimatabends". Die Veranſtaltung erfreute ſich eines ſo regen Zuſpruchs, daß der Saal für die Teilnehmer nicht ausreichte, ſondern noch ein Teil des Lokals in Anſpruch genommen werden mußte. Der Ortsgruppenvorſteher, Petig, gab in ſeinen einleitenden Worten der Freude über den guten Beſuch Ausdruck und begrüßte beſonders den Vorſteher des Bezirkes Bergiſch-Land im GDA., Ruggaber, den zurzeit in unſerem Gebiet weilenden Gaugeſchäftsführer Kahlen-Roſtock ſowie den Vorſteher der Ortsgruppe Elberfeld, Weiß und Gäſte aus der Ortsgruppe Dahlerau. Die Feſtanſprache hielt Kahlen, der u. a. betonte, daß der GDA. nicht nur die materielle Intereſſen-Vertretung der deutſchen Angeſtellten ſei, ſondern in ſeinen kulturellen Beſtrebungen die Liebe zur Heimat und zum Volkstum pflege. Die Tätigkeit auf dieſem Gebiet habe ſich in den ſechs Jahren ſeit der Bundesgründung ſehr erfolgreich geſtaltet, der große Zuſpruch bei den Kulturveranſtaltungen des GDA. ſei ein Beweis dafür, daß die deutſchen Angeſtellten das Beſtreben haben, ſich auch außerhalb der eigentlichen Berufsarbeit weiterzubilden und teilzuhaben an der kulturellen Entwicklung des Volkes. Dieſer Aufgabe dienen auch die Veranſtaltungen der Ortsgruppe Barmen.

•

30 Jahre Verein ehem. 57 er Barmen.

b. Der Verein ehem. 57er in Barmen feierte in den Räumen der Geſellſchaft „Union" ſein 30. Stiftungsfeſt. Die Brudervereine aus Weſel, Düſſeldorf, Solingen, Remſcheid und Beyenburg waren durch Abordnungen vertreten. Zahlreich waren die Glückwünſche ehemaliger Regiments-Kommandeure und ſonſtiger Angehörigen des aktiven und Reſerve-Regiments. Der erſte Vorſitzende, Ziebenhaus, hieß die Gäſte, an ihrer Spitze den Vorſitzenden des Barmer Krieger- und Landwehr-Verbandes, Major Kemna, ſowie den Paſtor van den Bruck herzlich willkommen. Major Kemna pries den 57er-Verein als Stütze und Säule innerhalb des Barmer Krieger- und Landwehr-Verbandes. Als äußeres Zeichen der Wertſchätzung des Verbandes überreichte er einen Fahnennagel. Paſtor van den Bruck, auch ein alter 57er, ermahnte die Kameraden, auch an ihrer Stelle am Aufbau des Vaterlandes mitzuwirken. In einem wirkungsvoll vorgetragenen Prolog feierte Fräulein Ilſe Groß die Treue der 57er zur alten Fahne und zum deutſchen Vaterlande und erinnerte an die Ehrentage der 57er in drei Kriegen: Königgrätz, Beaune la Rolande und La Baſſé. Die Feſtrede hielt Hauptmann Hülſemann. Er ſchilderte das Werden des Vereins von ſeinen Anfängen bis zum heutigen Tage. Anſchließend hieran nahm Major Kemna die Ehrung der Jubilare, der Kameraden Biller, Stuttberg, Dormann, Peters und Stracke, vor. Ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm ſorgte für Stimmung.

Die Skelettfunde bei Petzow.

Ein furchtbarer noch unaufgeklärter Mord in den früheren Waldungen des Herrn v. Kähne?

Am Rande des romantiſch gelegenen Schwielowſees in unmittelbarer Nähe von Schloß Petzow, in der Nähe von Potsdam, der Beſitzung des Herrn v. Kähne, wurden, wie bereits berichtet, drei menſchliche Skelette auf einem Ackerfeld, nur leicht mit Sand verſcharrt, aufgefunden. Der ſonderbare Fund läßt mit Beſtimmtheit auf ein Verbrechen ſchließen, das bereits vor mehreren Jahren begangen ſein muß.

Der Obſtzüchter Heinrich Pietſch hatte ſeit mehreren Jahren von dem Gutsbeſitzer v. Kähne eine Parzelle gepachtet, die gegenüber dem Gutswald an einem kaum befahrbaren Waldweg gelegen iſt. Der Pächter war mit dem Rigolen ſeines Grundſtückes beſchäftigt, als er in einer Tiefe von kaum dreißig Zentimetern zu ſeinem Entſetzen auf drei vollſtändige, gut erhaltene menſchliche Skelette ſtieß. Eins davon iſt das eines Kindes, das zuſammen mit den anderen bereits mehrere Jahre dort gelegen haben muß. Auf dem Gartengelände war vordem ein dichter Waldbeſtand, der erſt ſeit etwa fünf Jahren abgeholzt iſt.

Die Fundſtelle liegt in unmittelbarer Nähe jener Stelle, an der im Jahre 1922 der Sohn des Obſtzüchters Otto Laaſe in den Waldungen des Herrn v. Kähne erſchoſſen aufgefunden wurde. Auch damals neigte man, auf Grund verſchiedener Merkmale — die Leiche war von unbekannt gebliebener Seite in eine Schonung geſchleift und dort unter einer bis auf den Erdboden reichenden Tanne verſteckt worden. — zu der Ueberzeugung, daß der Knabe einem Verbrechen zum Opfer gefallen und hinterrücks beim Suchen von Kiebitzeiern erſchoſſen worden iſt. Herr v. Kähne wurde ſpäter unter Anklage geſtellt, bekanntlich aber vom Schwurgericht in Potsdam nach mehrtägiger Verhandlung freigeſprochen, da ſich keinerlei Beweiſe erbringen ließen, daß er den jungen Menſchen erſchoſſen hatte. Das Verfahren iſt inzwiſchen von den Behörden eingeſtellt worden, wird aber vorausſichtlich nun nochmals auf Grund der jetzigen Funde die Polizei beſchäftigen. Der erſte Befund ließ deutlich erkennen, daß die drei Toten von Mörderhand hier verſcharrt ſein mußten. Nach den bisherigen Feſtſtellungen ſind in der dortigen Gegend in den letzten Jahren keine Leute ſpurlos verſchwunden, ſo daß mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß die Toten aus Berlin ſtammen.

Wechſelfälſchungen über zirka 700 000 Mark.

WTB. Münſter i. W., 4. Nov. Ermittlungen hieſiger Banken haben zur Aufdeckung umfangreicher Wechſelfälſchungen geführt, als deren Urheber der Holzgroßhändler Alois Schäffer von hier feſtgeſtellt wurde. Schäffer hat auf echten Wechſeln die Zahlen gefälſcht und die Unterſchriften hieſiger Bankhäuſer unter dieſe Wechſel geſetzt. Durch die Fälſchungen iſt eine Anzahl Banken und Privatperſonen geſchädigt worden. Der Geſamtbetrag des Schadens wird auf 500- bis 700000 Mark geſchätzt. Der Täter wurde auf Anordnung der Staatsanwaltſchaft zur Unterſuchung ſeines Geiſteszuſtandes einer Heilanſtalt überwieſen worden.

Unterſchlagungen im Hamburger Hafenbetrieb.

Berlin, 5. Nov. Beim Hafenbetriebsverein in Hamburg ſind beträchtliche Unterſchlagungen feſtgeſtellt worden. Mehrere Angeſtellte wurden friſtlos entlaſſen. Drei Angeſtellte haben freiwillig die Arbeit niedergelegt mit der Begründung, die zum Teil weit zurückliegenden Verfehlungen ſeien nicht genügend nachgeprüft worden, und Bücher, die über die Unterſchlagungen Aufſchluß hätten geben können, ſeien auf Anordnung des Hauptkaſſenvorſtandes verbrannt worden.

Einbruch in eine Krakauer Kirche.

WTB. Krakau, 4. Nov. (Drahtb.) Unbekannte Täter haben in der Marienkirche in Krakau einen Einbruch verübt und koſtbare Gegenſtände vom Hochaltar geſtohlen.

Ein neues Erdbeben in Armenien.

25 Dörfer vernichtet.

TU. Berlin, 5. Nov. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Moskau ereignete ſich in Armenien ein neues ſchweres Erdbeben, bei dem insgeſamt 25 Dörfer vernichtet wurden.

Brand in einer Kinowerkſtatt.

Dreißig Tote.

TU. Moskau, 4. Nov. (Drahtb.) Ein Feuer vernichtete die Kinowerkſtatt des ſtaatlichen Kinotheaters. Dreißig Menſchenleben kamen um.

Sechzehn Bergarbeiter verſchüttet.

WTB. Iſhyeming (Michigan), 4. Nov. Wie gemeldet wird, ſind in dem acht Meilen von hier gelegenen Barnesbecker Eiſenbergwerk etwa ſechzehn Bergleute verſchüttet worden.

Vier Tote beim Zuſammenſtoß zweier kanadiſcher Güterzüge.

WTB. Winnipeg, 5. Nov. Bei einem Zuſammenſtoß zweier Güterzüge der kanadiſchen Staatseiſenbahn fing die Ladung eines Waggons Feuer. Vier Perſonen kamen in den Flammen um.

D. R. P.
Recto-Serol
Extr Ham Nuvoc
Alum acet tart Formal arg gpb

Hæmorrhoiden

Merz Haemorrhoiden-Serum Recto-Serol dringt autom. i. d. Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt die Beschwerden (Afterjucken, Brennen, Schmerz.) u. bringt die Haemorrhoiden zur Schrumpfung. Gr. Tube m. Einführungrohr Mk. 3,50. In Apoth. Gratisprosp 38. durch Chem. Fabrik Merz & Co., Frankfurt a. M.

Zum ersten Male
bringen wir in unserm Hause eine großangelegte Veranstaltung:

Wohlfeile Woche

Wir wollen Ihnen mit diesem Sonder-Verkauf Aussergewöhnliches bieten und haben durch den gemeinsamen Einkauf mit 40 Schwesterfirmen in den bedeutendsten Fabrikplätzen Qualitätswaren aller Art für diese zum 1. Male bei uns stattfindenden Veranstaltung eingekauft. Der Verkauf zu Extra-Preisen gibt Ihnen Gelegenheit, jetzt schon günstige Weihnachts-Einkäufe in unserm Hause zu machen!

Beachten Sie morgen unsere Preisanzeige!

Gebrüder
Alsberg
Das Haus der guten Qualitäten
Elberfeld
Wall 36-40

8451

Stellen-Anzeigen

Nr. 260 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 5. Nov. 1926

Alle Offerten-Einſender
werden in ihrem eigenen Intereſſe erſucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumſchlages zu ſchreiben

Offerten von Vermittlern
und ſolche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben

Reiſende
geſucht für Bekleid[illegible]gruppen. Elberfeld, [illegible]enſtr. 6, pt. Zu [illegible] 9—11 u. 3—5.

[illegible] Mehlhandel [illegible] ein bei der [illegible]ſchaft gut eingeführter b4813 **Reiſender** [illegible] geſucht. Angebote unter E 2081 Geſchſt. dſ. Bl.

Reiſende
oder Kolonnenführer — die mit Privatkundſchaft arbeiten, erhalten geeignete [illegible] zu Fabrikpreiſen bei der Firma Osw. Quaß, Elberfeld, Geſundſtraße 9. f6894

[illegible] Lebensexiſtenz
Das alleinige Ausübungs- und Vertriebsrecht d. reichsgeſ. geſch. neuen [illegible]-Fahrplanes mit Reklame kann für Mk. 400.— vergeben werden. — Monatsverdienſt ca. Mk. 800.—. Ernſth. Ang. u. E 2066 an die Geſchäftsſt. u278

Wer kann verkaufen?
Führender Konzern ſucht zum Vertrieb hervorragend begutachteter elektr. Apparate mit zeitgemäßer Preisſtellung und Zahlungsmöglichkeit bei ſof. allerbeſten Verdienſtchancen und Ausſicht auf Dauerſtellung
befähigte Herren
mit guten Umgangsformen u. angenehmem Aeußern. Vorzuſprechen Sonnabend den 6. Nov. 1926, vorm. 9—1 Uhr. Hotel Kaiſerhof, Elberfeld.

Solide Exiſtenz
bei laufend gr. Verdienſt durch Uebernahme der a364 Vertriebsſtelle erſtkl. Familienzeitſchrift m. konkurrenzl. Verſicherung. Nur Herren, die in der Lage ſind eine Sache mit Erfolg einzuführen, woll. ausführl. Angeb. einreichen an Poſtfach 473 Mannheim.

Selbſtändige r861
Muſterſtuhlarbeiter
für glatte Bänder, Seide u. Kunſtſeide ſofort geſ. Ang. u. E 2078 an die Gſt.

Tüchtiger
Gummibandwirker
auf Hoſenträgerbänd. per ſofort geſucht. † Aug. Kehrenberg, Barm., Meckelſtr. 32a

[illegible] Erſtkl. Friſ.-Geh. (20—24 J.), ſof. geſ. Koſt u. Wohn. i. H. D. H. Geſ., ſich i. Damſ. ausz. A. Diener, Friſ., Hagen i. W. Eilperſtr. 94

J. Schneider u. Konf., 1 Handnäherin ſ. geſ. E., Paradeſtr. 58.

L. Bügler, gel. Schneider, ſof. geſ. b. Hengel, E., Paradeſtr. 58.

Welcher Rockſchneider
kann einige Großſtücke mitmachen. — Nur wirkl. erſtklaſſ. Kräfte wollen ſich melden. Angeb. unt. E 7438 an d. Geſchſt.

Schneider als Einrichter ſowie Hand- u. Maſchinennäherin geſucht. — Elberfeld, Bergſtraße Nr. 19.

Maler- u. Anſtreich.-Gehilfen geſucht. — Karl Schröder, Elb., Blankſtraße 4.

Tücht. Steinmetz
geſ. Steinbruch Deilbachtal bei Hohrath

Jg. Kondit.-Gehilfe
der zu Hauſe ſchlafen kann, für ſof. geſ. Ang. E 7189 Gſchſt.

Tüchtiger, zuverläſſ.
Packer
f. Kolonialw.-Großhandlg. geſ. Schriftl. Ang. u. B 1527 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Männliche u. weibl.
Hilfsarbeiter
im Alter von 15 bis 18 Jahren geſucht. Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen, Heckinghauſerſtraße Nr. 67/69. 376a

Junge
f. Buchdruckerei geſ. Näh. in Geſchſt. f95

Kr. ſchulentl. Laufjunge f. halbe, evtl. ganze Tage geſ. Ang. E 7266 an Geſchſt.

Für jung. Mann m. gut. Schulbild. wird zum 15. Nov. 26 Lehr- oder Volontär-Stelle frei. Vergüt. u. Ausb. n. d. Beb. d. Buchh.-Börſenvereins Leipz. Bewerb. u. Beifüg. ein. ſelbſt geſchr. Lebenslaufs a. d. e162 Buch-, Kunſt- u. Lehrmittelhandlung Louis Bäcker, Solingen.

Weibliche

Jüngere Kontoriſtin
evtl. Anfängerin, für leichte Kontorarbeiten, Schreibmaſchine, Stenographie, geſucht. Ausf. Angebote mit Zeugnisabſchrift u. Gehaltsanſpr. erb. u. E 7298 an Gſt. e485

Reiſedamen od. Hrn.
bei g. Verdienſt ſof. geſ. Nur ſolche woll. ſich mit Papieren melden, die bereits Privatkundſchaft beſ. haben. Keine Zeitſchrift od. Verſichg. Marx, E., Waſſerſt. 22

Junge, angehende
Buchhalterin
geſucht. Angeb. Poſtfach 41, Elberf. b254

Für die
Schreibmaſchine
jüngere Kraft p. ſof. geſ. Ang. mit Salär u. E 7300 an Gſt.

Friſeuſe für Samstag z. Aushilfe geſ. Haas, E., Hoffkamp Nr. 30.

Perfekte Näherin
auf Zick-Zackmaſchine per ſofort geſucht. † Fritz Gevelhoff, B., Winklerſtraße 6.

Perfekte
Handnäherin
auf Großſtück ſofort geſucht gegen hohen Lohn. W. Strizewsky, E., Gerberſtr. 16a.

Koſtümnäherin, die ins Haus kommt, geſ. Frau Peters, Elberfeld, Aue 34.

Perfekte
Decken-Näherin
auf Zickzack-Maſchine ſowie einige 14—16jähr. Mädchen für leichte Arbeit ſofort geſucht. Barmen, Alberſtr. 38a. †

Für Varieté
wird 1. Dame, ca. 25 J., ſchl. Fig., bis 1,56 Met. gr., b. geſ. Angeb., möglichſt m. Bild, unt. E 7227 an die Geſchäftsſt.

Jüng. Mädchen
für leichte Arb. geſ. W. Middeldorf, Barmen-U., Allee 32 (Tor). 346a

Tüchtige Seidenwinderinnen geſ. A. Hüdig, Elb., Wupperſtr. 37. f8857

Wir ſuchen ein jüng. gewandtes
Mädchen
für Lager. †
Gebr. Goldmann, Schnürriemenfabr. B., Brögelerſtr. 11.

Mädchen
von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit geſucht. Aug. Jung Söhne, Barmen, Nauenwert 9. 394a

Junges, kräftiges
Mädchen
zum Flaſchenſpülen geſucht. f85 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerſtraße 47/49.

Hauspersonal

Ich ſuche für meinen kleinen herrſchaftlich. Gutshaushalt (2 erwachſene Perſonen) per 1. 12. ein durchaus perfekt. älteres
Küchenmädchen
oder Fräulein. — Selb. muß alle vorkommenden Arbeiten in Küche und Haushalt beherrſchen und an ſelbſtänd. Tätigkeit gewöhnt ſein. — Nur ſolche, die ähnliche Stellungen bereits bekleidet, aber gute Zeugniſſe verfügen u. in der Lage ſind, die Hausfrau in jeder Beziehung zu vertreten, wollen ihre Angebote richten an 392a Frau Wilh. Büſſgen, Düſſel b. Dornap (Rheinland).

Suche für ſofort od. 15. November ein beſſeres, zuverläſſig.
Zweit-Mädchen
welches ſchon in herrſchaftl. Haushalt gewohnt hat, ſervieren kann und gute Zeugniſſe beſitzt. — Waſch- u. Putzfrau ſowie männl. Hilfe vorhanden. f168 Frau Otto Trooſt, Hückeswagen-Rhld., Auguſt-Lütgenauſt. 1a

Zum ſofort. Eintritt in Küche und Haus erfahr. arbeitswill. **Mädchen** für kleinen Haushalt geſ. B.-R., Feuerſtraße 15, II. [illegible]

Geſundes, kräftiges
Mädchen
mit gut. Zeugniſſen per ſofort geſ. Frau Rud. Mathhoff, B., Zeughausſtr. 27. †

Beſſ. ev. Mädchen
mit gut. Zeugn. für kl. Einf.-Haus geſ. Elbf.-Friedenshain Worringerſtr. 54.

Beſſ., erf. Mädchen od. einf. Frl., das in der gutbürg. Küche bew. u. alle Hausarb. verſteht, i. herrſchaftl. Haush. (drei Erw.) für ſof. oder ſpäter geſucht. Putz-, Waſch- u. Bügelhilfe vorh. Gute Empfehlungen Bedingung. Dr. Bernſtein, Elb., Auguſtaſtr. 88. Telephon Nr. 956.

Beſſ. Mädchen
für Küche u. Haus geſucht. e424 Reſtaurant Scherer, Wermelskirchen, Kölnerſtraße Nr. 39.

Ein ganz ſelbſtändiges, in Küche und Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
für 3 Perſonen per 15. geſucht. 41b Frau Paul Rickert, Barm., Wertherſtr. 83.

Ordentl., fleißiges Mädchen für Geſchäftshaushalt ſofort geſucht. Ang. u. E 7348 Gſt.

[illegible], erfahr.
Mädchen
[illegible] Uhr geſ. Barmen, Stadtſtr. 5, part. ([illegible]). †

Geſucht wird zum 1. Dez., evtl. früher, durchaus zuverl., treues
Alleinmädchen
(nicht unter 25 J.), f. Haushalt von 4 Erwachſenen. Angeb. nur mit Zeugnis-Abſchr., and. zwecklos, unt. B 1521 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Aelt. Mädchen,
das den Haush. und etwas Krankenpflege verſteht (Hausfrau krank), ſofort geſucht. Ang. E 7346 Geſch.

Tücht. Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, f. ½ od. ¾ Tage per ſofort geſucht. — Fr. Paul Wamſteeker, Elberfeld, Kaſtanienſtraße 20.

Stellen-Geſuche

Junger Mann aus der Lebensmittelbr. ſucht Stellung als
Verkäufer,
evt. auf Lager. Ang. u. E 7276 an Gſt.

Kriegsbeſchädigter, Hausbeſitz., techniſch. Beamter, energiſch, gewiſſenh., pünktlich und nüchtern, ſucht irgendeinen
Vertrauensposten,
eventl. als Hausmeiſter oder Leiter einer Fabrikkantine. Ang. E 7190 Gſt.

Junger Chauffeur, gelernter Autoſchloſſer, ſucht Stellg. auf Perſ.- od. Lieferwag. Ang. E 7269 Gſt.

Elektroingenieur
Oberſek.-Reife, Abſ. d. Technikums Mittweida (recht gut), 2 Jahre Praxis in Elt.-Werk, Elektromotor.-Fabrik u. Gießerei, im Beſitze des Führerſcheins 3. Klaſſe 3b, ſucht Anfangsſt. Gefl. Ang. B 1520 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Tücht., erfahrener [illegible] ſucht Stellung. Ang. unt. B 1587 an die Gſt. B., Neuerweg 57 †

Suche f. m. Sohn, 15 J., Konditor-Lehrſtelle. Jul. Andrieſſen, Barmen-R., Tel. 2048. †

Für den Sohn eines ausländ. Geſchäftsfreundes ſuche ich eine Stelle als e162
Volontär
zur weiteren Ausbildung in einem Eiſenwaren-Engrosgeſchäft. Gefl. Angebote an Friedr. Herder Abr. Sohn, Solingen, Grünewalderſtr. 29.

Weibliche

Jüngere Kontoriſtin, perf. i. Sten., Maſch. u. all. vorf. Büroarbeit. ſowie Erf. in Buchf., ſucht, geſt. a. g. Zeugn., ſich zu verändern. Ang. u. E 7368 an Geſcht.

Kontoriſtin,
welche an ſelbſt. Arbeiten gewöhnt iſt, wünſcht ſich 1. Januar zu verändern. † Ang. u. B 1529 an Gſt. B., Neuerweg 57

Tücht., branchekund.
Schuhverkäuferin
ſucht Stelle, ev. auch zur Aushilfe. Ang. u. S 332 an die Fil. in Schwelm. e72

Tücht. Verkäuferin ſucht Stelle in d. Lebensmittelbranche m. voller Penſ. Zeugn. vorhanden. Ang. u. E R 851 an d. Fil. in Velbert. e266

Tüchtige Näherin
aus Remſcheid ſucht Stelle [illegible] od. als Gehilfin im Koſtümnähen. Ang. unt. R 994 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f413

Tüchtige Schneiderin,
welche 7 Jahre als Erſtarbeiterin [illegible] auf Großſtück [illegible] ſucht Heimarbeit im Verarbeiten von Joppen u. Paletots. Ang. E 7196 Gſt.

Schneiderin ſucht n. Kunden außer dem Hauſe für Wäſche u. Kleider. Angeb. unt. E 7275 an die Gſcht.

Tücht. Frau d. Gaſtwirtsgew. ſucht Stell. am Büfett od. Küche. Bei Vertrauensſtell. w. Kaution geſtellt. Ang. E 7293 Gſcht.

J. Frau ſ. Kundſch. im Flicken u. Stopf. a. d. Hauſe pro Tag 2,50 Mk. Angeb. u. E 7273 an Geſcht.

Suche f. m. Tochter, groß u. kräftig, eine
Lehrſtelle
in Geſchäft. Angeb. u. E 7196 Geſcht.

Unabhängige Frau,
40 Jahre alt, ſucht Stelle zur Führung des Haushalts. — Langj. Zeugn. vorh. Ang. u. J H 48 an d. Fil. Lennep. f220

Einf. kath. Fräulein, 41 J., ſucht St. als Haushälterin bei einz. Herrn. Ang. u. E 7347 Geſcht.

Suche zum 15. Nov. Stellung als a450
Stütze
in ruhigem Hauſe, am liebſten b. alleinſtehender Dame. — Angeb. unt. E 546 an Geſch. d. Bl.

J. Frl., v. ausw., ſucht Stelle als
Stütze od. Köchin
z. 16. 11. od. 1. 12. Langj. St. bevorz. G. Zeugn. vorhand. Mögl. ſonntgl. Ausg. Zuſchrift. erbet. an Minchen Heinemann, Ww. Simons, Elbf., Kölnerſtraße 94.

Mädchen, 21 J., ſucht Stell. in bürgl. Hh. Ang. u. B 1582 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Mädchen, 15 J., ſ. St. zu Kindern. Kenntn. im Näh. W. Sommer, Küllenhahn, Kl. [illegible]

Beſſeres Mädchen, in Küche, Haush. u. Nähen erf., ſucht St. als Küchen- oder Alleinmädchen. Ang. u. E 7254 an die Geſch. d. Bl.

Suche f. m. Schweſt.
(Waldeckerin), 18 J., willig u. kräft., gute Stelle in einf. Haushalt, wo ſelb. angelernt werden kann. Näh. Luiſe Steuber, bei Dr. Quermondt, E., Kaſinoſtr. 1, III

Deutl. jung. Mädchen
mit guten Zeugn. ſ. z. 15. Nov. Stelle in gut. Hauſe. Angeb. u. E 7267 an Gſt.

Beamtentochter
v. auswärts, 20 J., in allen häusl. Arbeiten erfahr., ſucht Stellg., wo ſie im Kochen noch etwas hinzulernen kann. Ang. u. E 7304 Gſt.

Solides Mädchen
25 J., mit Kocht. u. mit allen Hausarb. vertr., ſucht paſſende Stelle z. 15. 11. als Stütze oder Zweitmädchen. Angeb. unt. E 2074 an Geſchſt. b1397

Beſſ. Mädchen
aus gut. Fam. ſucht Stelle, am l. in ein. Geſchäftshaush. Gute Zeugn. vorh. Ang. an Frau Plöger, Wülfrath, Kaiſ.-Wilhelmſtraße 225. e472

Suche ſof. eine gute Dauerſtellung in Küche und Haushalt. Bin 20 J., v. Lande (Waldeck), Gute Zgn. Ang. u. B 1580 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Hausangeſtellte, 29 Jahre, gute Zeugniſſe a. Herrſchaftshäuſern, erf. in allen vorkomm. Arbeiten, ſ. Stelle in nur gut. Hauſe, evt. z. ſelbſt. Führung d. Haush. in frauenloſ. Hauſe, zum 16. 11. Angeb. u. E 7192 an Gſt.

Beſſ. jung. Mädchen
ſucht zum 15. Novbr. Stelle in kinderloſ. Haushalt. Angeb. u. B 7278 an Geſcht.

Mädchen, 21 Jahre, ſucht Stell. in klein. Haushalt, am liebſten bei älter. Ehepaar. Angeb. u. E 7195 an Geſcht.

Ordl. Mädchen ſucht Stelle in beſſ. Hauſe zum 1. Dez. [illegible] Barmen-Wichlinghauſen, Dieſelſtraße 58.

Ordtl. Frau ſ. Waſch[illegible] Elb. Ang. E 7199 Gſt.

B. Fr., im Kochen u. i. Hausw. grdl. erf., ſucht v. Stelle für ½ od. ¾ Tage. Ang. m. Gehaltsang. u. H 127 Fil. Elbf.-Mirke.

Teilhaber Vertreter

Vertreter geſucht
allerorts z. Vertrieb eines durchſchl. Weihnachts-Artikels (geſetzlich geſchützt). Chriſtian Fuchs, Remſcheid-B. f413

Tüchtige Vertreter
z. Beſuch der beſſ. Privatkundſchaft f. d. Verkauf von erſtklaſſ. Staubſaugern, Hochfrequenz-Heiz- und Kochapparaten geſ. Es wollen ſich nur Herren melden, die auf dieſem Gebiete bereits mit Erfolg tätig waren u. dies nachweiſen können. Kaution nicht erforderlich. Gute Verdienſtmöglichkeiten. Meldungen vorerſt ſchriftlich oder perſönlich bei vorherig. Anmeldung. b4808 Fritz Bos & Co., Lüdenſcheid, Heedfelderſtraße 2. Telephon 691.

Leiſtungsfähige ſüdd.
Schnellwaagenfabrik
ſucht gut eingeführte
Vertreter. 4125
Angebote unter K R 434 an Haaſenſtein & Vogler, Karlsruhe

Für beſſ., dauernd gangbaren Artikel, Spitzendecken etc., werden 2 od. 3 tüchtige
Vertreter (innen)
z. Verk. a. Privatkundſchaft geg. hohe Prov. ſof. geſucht. Verſ., d. ſt. Sicherheit f. Muſterkoll. ſtellen, w. bevorzugt. — Angeb. unter E 7297 an die Geſcht.

Zigarettenvertretung.
Wir haben für den Bezirk Bergiſches Land unſere Vertretung zu vergeben. Es kommen nur bei erſtklaſſ. Spezialgeſchäften eingeführte Herren in Frage. Ausführliche Angeb. unter Ang. bisher. Tätigkeit an Staatlich Türkiſches Tabakmonopol, Fabriklager: Köln am Rhein, Loreleyſtraße 10-12. al

Große Automobil-Vertretung
ſucht zum ſofortigen Eintritt
erſtkl. Verkäufer
gegen hohe Proviſion. Nur ſachkundige Herren, die große Verkaufspraxis nachweiſen können, wollen ihr Zeugnis mit Lichtbild unter E 548 an die Geſchſt. dſs. Bl. ſenden. f856

Für die Geſchäftsſtelle einer hieſigen größeren Organiſation
[illegible]chreib- u. ſprachgewandt. Mann
geſucht. Angeb. unter E 7223 Geſchſt.

Wir ſuchen für unſer Kontor einen mit allen vorkommenden Arbeiten und ſpez. in dem Schriftwechſel mit der Kundſchaft vertrauten †
Angeſtellten,
der unbedingt ſelbſtändig zu arbeiten in der Lage iſt und aus der Schuhriemenbranche hervorgegangen ſein muß. Angeb. unter B 1591 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Baumwollfärberei
(auswärts) ſucht tüchtigen, energiſchen, wenn möglich jüngeren b4805
Färbermeiſter
für Leitung der Baumwollfärberei. Derſelbe muß langjährige Erfahrungen in ſämtlichen Farbſtoffklaſſen ſowie Bleicherei und Merceriſation beſitzen. Es wird ganz ſelbſtändiges Arbeiten ſowie haarſcharfes Muſtern verlangt. Herren, die über das notwendige Organiſationstalent verfügen, wollen ſich unter Beifügung der Zeugniſſe, Lebenslauf ſowie Photographie und Angabe der Gehaltsanſprüche melden unter E 2075 an die Geſchäftsſtelle.

Größere Fabrik in gummi-elaſtiſchen Artikeln ſucht per ſofort einen tüchtigen
Riemendrehermeiſter,
der gleichzeitig Erfahrung in Hutlitzen hat und Neuheiten herausbringen kann. Ausführliche ſchriftliche Angebote, mögl. mit Zeugnisabſchriften, unter E 7514 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Schneider auf Großſtück
für dauernde Beſchäftigung geſucht. f8835
Herz & Dahl, Elbf., Hofaue 66.

Von einer auswärtigen Maſchinenfabrik wird für ihre
Preßluft-Abteilung
je ein tüchtiger b4814
Vorarbeiter und Meiſter
geſucht. Dieſelben müſſen in dem Bau ſämtlicher Preßluft-Kleinwerkzeuge bewandert ſein. — Angebote unter Angabe der Gehaltsanſprüche und Beifügung von Zeugnisabſchriften unter E 2082 Geſchſt.

Jüngere Kontoriſtin 385a
in Stenographie u. Schreibmaſchine bewandert, für leichtere Bürotätigkeit u. Abrechnungsarbeiten ſofort geſucht. Gute Handſchrift u. ſicheres Rechnen Bedingung. Vorläufig nur ſchriftliche Angebote erbeten. Unaufgefordert perſönliche Vorſtellung zwecklos.
Lloyd-Reiſebüro,
Rudolf Dahl, Elberfeld.

Tüchtige f8791
Haſpelerinnen
geſucht. Elb., Uellendahlerſtr. 160.

Perfekte a320
Spulerinnen
für Kunſtſeide ſofort geſucht.
Kampf & Co., Köln/Rh., Kaeſenſt. 28

Junge
Mädchen
von 14—17 Jahren für leichte Akkordarbeit geſucht. 384a
Louis Witte G. m. b. H.
U.-Barmen, Chriſtbuſchſtr. 6 u. 51/53.
Zu melden Betrieb II.

Mädchen,
die ſchon an Faltſchachtel-, Rillen-, Stanz-, Heft- und Klebemaſchinen gearbeitet haben, ſofort geſucht.
Albert Heidmann, Papierwarenfabrik Barmen,
Korzert 1/3. 390a

Wir ſuchen für unſer Büro ein
Lehrfräulein oder Volontärin.
Solche, die die Handelsſchule beſucht haben, werd. bevorzugt. Vorſtell. erb. wir mit ſelbſtgeſchr. Bewerb. Samstag vormittag zwiſchen 9 und 11 Uhr. — Gebr. Goldmann, Schnürriemenfabrik, Barmen, Brögelerſtraße 11. †

Ich war kahl

Ich bin im Jahre 1862 geboren und habe jetzt, wie meine Photographie zeigt, einen üppigen Haarwuchs. Vor etwa dreißig Jahren stellten sich auf meiner Kopfhaut die ersten Schuppen ein, meine Haare fielen aus und nach kurzer Zeit mußte ich mich zu den Kahlköpfen zählen.

Nennen Sie es Eitelkeit, wenn Sie wollen, jedenfalls sagte es mir durchaus nicht zu, für immer kahl zu bleiben. Ueberdies glaubte ich, bedingt durch die Tatsache meines Daseins, ein Anrecht auf üppigen Wuchs meiner Kopfhaare zu haben.

Umsehen nach einem Haarwuchsmittel

Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß ich in der Hoffnung auf Erlangung neuer Haare die ganze Reihe von Haarwässern, Pomaden, Schampoons usw. versuchte, ohne daraus nur den geringsten Nutzen zu erzielen. Zu jener Zeit sah ich älter aus als jetzt. Als ich dann später ein Handelsmann im Indianerterritorium Nordamerikas wurde, nannten mich die Tscherokesen aus Scherz „den weißen Bruder ohne 'Skalp-Locke'".

Amerikanische Indianer sind niemals kahl

Niemals habe ich einen kahlen Tscherokesen-Indianer gesehen. Sowohl Männer als auch Frauen geben sich leidenschaftlich dem Tabakrauchen hin, sie essen unregelmäßig, tragen durchweg straffe Bänder um ihre Köpfe und treiben sonst noch allerhand Dinge, die gewöhnlich als Ursachen von Kahlköpfigkeit bezeichnet werden. Aber sie alle besitzen wunderschönes Haar. Worin liegt nun eigentlich ihr Geheimnis?

Da ich nun einmal am Platze war — ich verbrachte die meiste Zeit in Tahlequah — und da ich mit ihnen auf sehr freundschaftlichem Fuße stand, so war es für mich nicht schwer, von den sonst verschwiegenen Tscherokesen Aufschluß zu erhalten. Ich erfuhr dann auch, wie die amerikanischen Indianer ihr langes, üppiges Haar erlangen und wie die Bildung von Schuppen und Kahlköpfigkeit bei ihnen gänzlich vermieden wird.

Mein Haar ist wieder gewachsen

Ich machte mir also dieses Geheimnis zunutze, und mein Haar begann zu wachsen. Es gab dabei weder Sorge noch Verdruß. Die neuen Haare sprossen aus meiner Kopfhaut wie frischer Graswuchs auf einem gut gepflegten Rasenplatz. Seitdem besitze ich immer einen Ueberfluß an Haaren.

Zahlreiche Freunde von mir in Philadelphia und andere fragten mich, wodurch ich ein solches Wunder erreicht habe, und ich gab ihnen das Indianer-Elixier. Bald kamen auch bei ihnen die Haare an kahlen Stellen wieder, die Schuppen verschwanden, wo sie sich früher gezeigt hatten, und kamen niemals zum Vorschein. Daß diese Leute höchst erstaunt und zugleich entzückt von den Erfolgen waren, bringt ihre Empfindungen nur gelinde zum Ausdruck.

Das neue Haar ist kräftig und seidenartig. Es hat einen schönen Glanz und verleiht ein gesundes und kraftvolles Aussehen.

Eine Probedose für Sie

Jeder Person, welche an mich eine Aufforderung gelangen läßt und 30 Pfg. in Briefmarken beifügt, übersende ich eine Probedose. Geben Sie bitte Ihre deutlich geschriebene Adresse an und vergessen Sie nicht zu erwähnen, ob Ihr Herrn, Frau, Fräulein oder Kind [illegible] wird. [illegible] wollen Sie richten an JOHN HART BRITTAIN G. m. b. H., BERLIN W. 9, DEPT. 74, POTSDAMERSTR. 18

Hanomag!
Ich ſuche für die Bezirke Velbert, Langenberg. Werden geeignete
Untervertreter,
die Beziehungen zu Privaten und zur Induſtrie haben, zum Verkauf des beſtens eingeführten und ſtark nachgefragten Hanomag-Kleinwagens. — Angebote zunächſt nur ſchriftl. an Fahrzeugfabrik [illegible] Elberfeld, Steinbeckerſtraße 66—74. Tel. 380, 381, 5491. 9286

Elegante Damenhüte
in großer Auswahl zu den billigſten Preiſen. Alte Damenhüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für 2.50 Mark.
P. Schnabel, Hutmacher, Elberf., Aue 40, Ecke Obergrünewalderſtraße Samstag bis 7 Uhr geöffnet.

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen [illegible]
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert
Wilh. Fürschbach,
Friedrichstr. 50 Vohwinkel Telefon [illegible]

Sobald der Magen mißgestimmt,
Ein Gläschen Kräuterwein man nimmt.
Flugs schwindet jeglich Unbehagen
Und neugekräftigt ist der Magen.
Doch, diese Wirkung trifft nur ein
bei echtem Ullrich's Kräuterwein

½ Fl. Mk. 2.50, 1/1 Fl. Mk. 3.25. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Bestimmt in Elberfeld zu haben in der Drogerie Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1—3; Flora-Drog., Kipdorf 97/99; Drog. O. Blume, Königstr. 49; Merkur Drog., Hochstr. 71; Drog. Fr. Flaseler, Herzogstr. 38; Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4. — Unt.-Barmen: Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32. — Barmen: Drog. E. Müggenburg, Heckinghauserstr. Nr. 39; Sanitäts-Drog. Heußer, Heckinghauserstr. 171; Germania-Drogerie, Altermarkt; Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 150. b141 Drogerie Jansen, Wertherstr. 8.

[illegible] Kosmetische- u. Schönheitspflege durch
Massage
(nur für Damen und Kinder).
Beste Erfolge bei Rheuma, Ischias, — [illegible] und Nervenleiden. —
Frau Else Schmidt, (ärztlich geprüft) Elberfeld
Neue Nordstr. 41. — Fernspr. [illegible]

Glühlampen
in allen Volt- und Kerzenstärken am Lager.
Sämtliche elektr. Artikel für Stark- und Schwachstrom, Batterien, Taschenlampen, Akkumulatoren.
Nur Qualitätsware. Billigste Preise.
Laden von Akkumulatoren prompt u. gut.
Wiederverkäufer und Mehrabnehmer höchster Rabatt.
Westdeutscher Glühlampen-Vertrieb Elberfeld
Kipdorf 84. David Kamp. Tel. 3175.

Auf **Teilzahlung,** bei sofortiger Mitnahme!
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Herren-Paletots . . v. 55.- an
(mit Samtkragen)
Herren-Anzüge . . v. 34.- an
Damen-Mäntel . . . v. 32.- an
Samt- u. Seidenkl. v. 32.- an

Strickwesten, Pelze, Korsette, Schürzen, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Betttücher, Schlaf- und Steppdecken, Bettfedern, Gardinen, Damenhandtaschen, Stoffe aller Arten usw.
Alles hochmoderne Sachen in bekannten Qualitäten.

Grah Elberfeld [illegible] 10
an der Hofaue — Telefon 40[illegible].

Vom [illegible] **gänzlich** [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
½ Fl. 90 Pfg., 1/1 Fl. 1.60 Mk.
in Apotheken und Drogerien.

Unerreicht

vorteilhaft
in Qualität u. Preis!

Kleiderstoffe

Kammgarn - Nadelstreifen 130 cm breit, prima Qualität, eine ganz besondere Kaufgelegenheit, per Meter ....Mk. 4.90

Velour de laine 130 cm breit, für Mäntel in vielen Farben, ...per Meter Mk. 5.90

Ottomane m. Velour-Abseite, 130 cm breit, für den modernen Mantel, ...per Meter Mk. 9.75

Façonné reine Wolle, in modernen Farben per Meter........Mk. 2.45

Crepe de Chine uni, in großer Farbenauswahl, per Meter........Mk. 4.90

Taffet doppelt breit, für das moderne Ballkleid, in feinen Ballfarben, ...per Meter Mk. 5.90

Köper-Velvet 70 cm breit, schwarz und farbig, per Meter........Mk. 5.75 u. 4.90

Damenkonfektion

Mantel aus weichem warmen Velour de laine, fesche Form, mit Pelzkragen, Stulpen und unten ringsherum 15 cm breit. Besatz Mk. 29.75

Mantel prima Ottomane mit Bibrettekragen, Stulpen und unten hohem Pelzbesatz mit aparter Faltengarnitur ....Mk. 49.00

Mantel aus Ia Ottomane, halb auf Damassé gefüttert, mit breitem Kragen und Stulpen aus Bibrette oder Seal in schwarz, marine und vielen modernen Farben .....Mk. 78.00

Mantel aus Ia Sealplüsch, ganz auf Damassé gefüttert, auch für starke Damen........Mk. 69.00

Taillenkleid reine Wolle, mit Stickerei und Plisseéröckchen, in allen modernen Farben, ...Mk. 19.75

Tanzkleid fesche Form, aus Crepe de Chine, mit aparter Rüschengarnitur ....Mk. 29.75

Unterkleid K-Seide, gestreift, in allen Modefarben........ 4.90

Unterkleid K-Seide, gestreift, m. Volant, in allen modernen Farben, 7.50

Baumwollwaren

Biber für Leibwäsche, hochgerauhte, gute Qualität, 80 br., Mtr. Mk. 0.58

Bettuch-Nessel starke westfälische Ware, 140 br., Mtr. Mk. 0.68

Bettuch-Biber gute, hochgerauhte Köperware, besonders preiswert ....Meter Mk. 1.58

Velour für Hauskleider in hübschen vielfarbigen Dessins, Mtr. Mk. 0.98

Hemdentuch-Kupons meine bekannten Spezial-Qualitäten blau, rot, grün, in 10-Meter-Aufmachung ....Mk. 7.20, 6.90, 6.25

Schlafdecke Kamelhaar imit. volle Größe........Stück Mk. 3.75

Jacquard-Decke extra weiche, mollige Qualität, volle Größe........Stück Mk. 6.50

Wollwaren

Schal und Mütze reine Wolle für Knaben u. Mädchen, uni mit andersfarbigen hübschen Streifen ....Garnitur 1.95

Wollschals für Herren und Damen, reinwollene Qualitäten, einfarbig u. gemustert 2.45, 1.95, 1.90

Überziehjäckchen mit Schalkragen, reine Wolle, in modernen Farben........ 4.90

Pullover schöne mehrfarbige Dessins, mit Wollschlingen-Garnitur 5.90

Strickweste reine Wolle, uni mit andersfarbigem Besatz........ 6.90

Jacken moderne Formen, in hübschen Mustern, mit Wollpelzkragen u. Stulpen 18.50, 15.75, 12.75

Kinderwesten ganz entzückende Jacquard-Dessins, reine Wolle........7.90, 5.90, 3.90

Kinderkonfektion

Kindermantel aus reinwollenem Flausch mit Plüschkragen, auch untenherum garniert, in vielen Farben, entzückende Machart, Größe 60, Mk. 13.75

Babymäntel aus molligen Winterstoffen, reizende Fassons, in vielen modernen Farben, auch mit Pelzbesatz, von 11.75 an

Kinderkleid aus reinwoll. Rips - Popeline, mit entzückender handgestickter Bordüre, Gr. 45, Mk. 9.75

Modewaren

Bibrettefelle schöne, gleichmäßige Ware.... Mk. 2.40

Mantelkragen aus Mouflonpelz, 14 cm breit, 60 cm lang, volle Ware 5.75

Crepe de Chine-Schal gute Qualität, elegante Muster Mk. 3.75

Nelken zum Anstecken, entzückend sortiert,......Stck. Mk. 0.50

Jackenwolle 4draht, mod. Farben, 10 Lot = 100 gr. Mk. 0.98

Jackenwolle 2draht, „Schwanenmarke", bekannt durch Qual. in vielen Farben, Strang Mk. 0.70

Damenhandschuhe prima Ziegenleder mit entzückender andersfarbiger Leder - Applikation, Paar........Mk. 7.50

K. Strauss

BARMEN ✦ MITTELSTRASSE

Von drinnen und draußen.

Berlin, Anfang November 1926.

„Wer, meine Teure, hat ſo garſtig von Berlin Ihnen geſprochen? War's Goethe, ſo hat er gröblich verſündigt; denn er urteilt nicht unparteiiſch!" So ſchrieb der gute, alte Vater Gleim an Karoline Herder im Februar 1787. Nebenbei: Goethe, damals ſiebenunddreißig Jahre alt, luſtwandelte zu dieſer Zeit in Neapel, das in ſeiner Beziehung mit Berlin viel Aehnlichkeit hat. Bloß — das Räuberweſen am ſchönſten Meerbuſen der Welt damals — und das Räuberunweſen in Berlin heute zeigen verwandte Züge. Heute iſt dank Muſſolini, man mag ſonſt von dem Tyrannen denken, was man will —, heute iſt, ich habe mich vor einem Jahre ſelbſt davon überzeugt, in Neapel und ſeiner Umgebung fein aufgeräumt mit Commorra, Schwarzer Hand, Banditenweſen und all ſolch ſchönen Dingen, die ehemals dem Huldgungsſpruch: vedere Napoli e poi morire — machmal für begüterte Fremde eine ſehr peinliche Beſtätigung gaben. Während in Preußiſch Berlin eine ſtattliche Zahl von Raubüberfällen aus der letzten Zeit gemeldet wurden und der Sühne harren. Wer alſo in jugendlichem Uebermut heutzutage Abenteuer und Gefahr ſucht, der kann ſich vergnügt dieHände reiben und ſagen: Warum immer weiter ſchweifen — Sieh, das Gute liegt ſo nah ... Nämlich an der Spree! Und ſingen kann er in ſeinem Uebermut etwa ſo:

Ach, ein Bluff, ein ungeheurer,
Neppt dich draußen, lieber Sohn,
Ziehſt du je als Abenteurer
In die weite Welt davon.
Taten größten Widerhalles
Tuſt du heute nirgendwo —
In Berlin, da haſt du alles
Von Romantik oder ſo.

In Amerika die roten
Krieger mit dem Tomahawk,
Die ſind längſt Depeſchenboten
Oder Kellner gar im Frack.
Und des Urwalds ſchwarze Kinder,
Die verſpeiſt den Miſſionar,
Tragen heute den Zylinder
Und ſind fromme Chriſten gar!

Aber willſt du, wild an Geſten,
Noch die echten Räuber ſehn,
Mußt du im Berliner Weſten
In den Parks ſpazieren gehn.
Schau! Revolver blitzt und Klinge,
Eh' du ſchreiſt, liegſt du im Moos —
Und du biſt ſchon Uhr und Ringe
Und den ganzen Mammon los.

Wo im Herbſt die Blätter fallen
Und das Auto ſtinkt und ſtaubt,
Wird gewürgt und überfallen,
Wird geſtohlen und geraubt.
Die das Fauſtrecht froh erſtreben,
Stimmen in den Chorus ein:
In Berlin, da möcht' ich leben,
In Berlin begraben ſein!

Sagt' ich's ſchon für diejenigen, die's noch nicht gemerkt haben, daß dieſes ſchöne Lied zu ſingen iſt nach der Melodie: „Strömt herbei, ihr Völkerſcharen ..." Und das iſt — beſonders wegen des Refrains — eine gute und verſtändige Melodie, wenn man wirklich im Jahre 1930 die Große Weltausſtellung nach Berlin bringen will. Bis dahin iſt dann auch der Verkehr auf den Straßen mit grünen und blauen, gelben und roten und violetten Laternen endgültig geregelt, und der dümmſte Fußgänger hat begriffen, beim Schein welcher Lampe er am ſicherſten überfahren wird.

Ueber die Hauptſehenswürdigkeiten für Ausländer in dieſer unerhört prächtigen Weltausſtellung, die man plant, iſt man ſich übrigens heute ſchon einig: Es ſollen beſondere Sitzungen des preußiſchen Landtages und der Berliner Stadtverordneten-Verſammlung im Hauptausſtellungs-Gebäude inſzeniert werden. Und die bei dieſer Gelegenheit ſtattfindenden großen Prügeleien zwiſchen Abgeordneten, reſp. Stadtverordneten werden zweifellos eine unerhörte Attraktion für ſchauluſtige Fremde bieten. Und wenn es ſich leider nicht bewahrheitet, was der ſtets bereite und heutzutage faſt immer politiſch gefärbte Klatſch behauptet hat, daß man die Heidelberger Menſuren in der Hirſchgaſſe gegen ein Entree von fünfzig Pfennigen bis zwei Mark (vermutlich geſtaffelt nach den „Blutigen", die man zu ſehen bekommt) den reiſenden Amerikanern und Engländern zeigt, ſo wird es ſich ganz gewiß beſtätigen, daß man für dieſe neuartigen Schauſtellungen derAbgeordneten-Prügeleien, die alle Stiergefechte, Hahnenkämpfe und ähnliche originelle Veranſtaltungen in den Schatten ſtellen, ein recht hohes Entree nehmen kann. Kommt dann noch hinzu, daß die fleißigen Wegelagerer aus dem niemals ganz ſicheren, aber ehemals doch in den Hauptalleen paſſierbarenTiergarten bis dahin ein völliges Wild-Weſt gemacht haben, ſo braucht ſich die Weltausſtellungsleitung inſonſten gar nicht mehr beſonders anzuſtrengen — und ſie wird einen großen Zuſpruch haben.

Vielleicht kommen in einem gewiſſen Mißverſtändnis des jetzt ſo heftig propagierten Anſchluß-Gedankens die Wiener dann gerade den inniggeliebten Berlinern noch zur Hilfe. Die einſt weltberühmten Wiener Kaffeehäuſer wollen nämlich, entſetzt und wütend über die unerhört hohe, untragbare Beſteuerung (die man bekanntlich in unſerem deutſchen Steuerparadies nur vom Hörenſagen kennt) einen großen Proteſt durchführen und ſtreiken; d. h. die mehr als zweihundert reizvollen Erholungsſtätten an der ſchönen blauen Donau ſchließen. Vielleicht gehen ſie gleich in ihrer Konſequenz ſo weit, wie die großlandesherrliche Verordnung in Hildesheim aus dem Dezember 1780, die alſo lautete: „Eure Väter, deutſche Männer, tranken Brandwein und wurden bey Bier, wie Friedrich der Große, auferzogen, waren fröhlich und guten Muths. Daß wollen wir auch; ihr ſollet den reichen Halbbrüdern deutſcher Nation Holz und Wein, aber kein Geld mehr für Kaffee ſchicken; alle Töpfe, vornehme Taſſen und gemeine Schälchen, Mühlen, Brennmaſchinen, kurz alles, zu welchem das Beywort Kaffee zugeſetzt werden kann, ſoll zerſtöret und zertrümmert werden, damit deſſen Andenken unter unſeren Mitgenoſſen zernichtet ſey ..." Es iſt bekanntlich der Hildesheimer Verordnung nicht ganz gelungen, das Andenken an das edle Geſöff der Levante zu zernichten. Aber wenn nun die Wiener mit dieſem Zernichtungswerk anfangen, dann liegt die Sache, ſcheint mir, ausſichtsreicher; d. h. zunächſt werden die braven Berliner den Vorteil von dem angeſagten Streik haben. Denn halb Wien würde ſchleunigſt nach Berlin kommen, den unentbehrlichen Kaffee zu trinken.

Und vielleicht iſt dann ſogar das altberühmte Schlemmerlokal von Borchardt, das eben unter Geſchäftsaufſicht geſtellt iſt, zu retten und zu rangieren, wenn es ſich vollſtändig auf Kaffee umſtellt und ſtatt auf die ruſſiſchen Emigranten, die zwar kein Geld, aber unzählige Spezialkneipen in Berlin haben, auf die Wiener Emigranten umſtellt. Denn mit dem Wein iſt — obſchon die beſſeren Reſtaurants hier ſo ungefähr zehn Mark an einer Flaſche Sekt verdienen — nicht viel mehr aufzuſtecken, ſeit die Skandinavier nach wohlgelungenerAbſtimmung wieder im eigenen Lande den Alkohol konſumieren dürfen, ohne geächtet und beſtraft zu werden. Aber wer will Sicheres fürs Jahr 1930 prophezeien? Wer weiß, was ſich bis dahin ſchon ereignet hat und welche neuen Errungenſchaften des Menſchengeſchlechtes den Kaffee, den Alkohol und die Landtagsprügeleien längſt in den Schatten geſtellt haben?

Wenn ich etwa bedenke, daß vor wenigen Tagen ein engliſcher Gelehrter, Herr Dr. Robinſon in London — ob mit Robinſon Cruſoe verwandt, weiß ich nicht — ganz ernſthaft und richtig am Londoner Poſtzentralamt eine Radiodepeſche nach — dem Mars aufgegeben hat, die auch bezahlt und expediert wurde, dann muß ich ſchon ſagen: wir werden noch allerlei erleben. Uebrigens, warum ſoll der Dr. Robinſon nicht nach dem Mars funken? Ich ſehe ſchon in allen deutſchen Leſebüchern dieſe meine Ballade zumSchulgebrauch abgedruckt, die denn doch aktueller als der „Zauber-Lehrling" oder die „Kraniche des Ibykus" genannt werden darf:

Der Gelehrte,
Dem die Erde
Nicht genügte, hat ſich kurzer Hand,
Ziemlich ratlos,
Raſch und drahtlos
Ganz da oben an den Mars gewandt.

Ob es glückte?
Nun er ſchickte
'Ne Depeſche, gleichſam als Appell.
Dorten knarr'ſe
Auf dem Marſe
Ins empfangbereite Drahtgeſtell.

Gut geartet,
Hat gewartet
Dieſer brave, wiſſensſchwere Greis.
Als Erwidrung
In die Niedrung
Flog kein Gruß aus heller Sterne Kreis.

Der betrübte,
Vielgeliebte,
Hochgelahrte ſtarb nach manchem Jahr,
Als vom Sterne
In der Ferne
Immer noch kein Ton zu hören war.

Doch nach tauſend
Jahren brauſend
Klang, derweil der Apparat zerſtiebt,
Dröhnend Rauſchen.
Und wir lauſchen,
Wie's vom fernen Mars funkt:
„Wie beliebt?"

Diogenes.

Zwei Leiferder Zeugen, die 27 000 Mk. erhielten.

Unſer Bild zeigt die Wandergenoſſen der Leiferder Verbrecher, Schröder und Windmann, die durch ihre Mitteilungen an die Polizei die Aufklärung des Verbrechens und die Verhaftung der Täter herbeiführten und denen daher der Hauptteil der ausgeſetzten Belohnung von 27000 Mark zugeſprochen wurde. Schröder, der bis dahin ſelbſt Landſtreicher geweſen war, führt nunmehr einen geordneten Lebenswandel und erlernt ein Handwerk.

Mehr Licht, mehr Arbeit.

Wie die Beleuchtung auf die Arbeitsleiſtung einwirkt, iſt durch Verſuche geklärt worden, über die in der „Umſchau" berichtet wird. Eine amerikaniſche Fabrik, die Kugellager herſtellt, ließ ohne Wiſſen der Arbeiter anſtelle der alten Lampen größere Beleuchtungskörper etwa 3,50 Meter über dem Boden und in Abſtänden von etwa 3 Meter anbringen. Durch dieſe Verbeſſerung der Beleuchtung wurde die Arbeitsleiſtung um 4 Prozent erhöht, wenn man Lampen von gleicher Lichtſtärke wie früher einſetzte. Wurde aber die doppelte Lichtſtärke verwendet, ſo betrug die Leiſtungsſteigerung 8 Prozent. Dabei vermehrten ſich die Ausgaben für den ſtärkeren Stromverbrauch nur um 2,5 Prozent.

Die feinſte 20 ₰-Zigarre für 12 ₰
liefert direkt an ca. 50 000 Raucher das größte Bremer Cigarrenhaus Ernſt Wenke & Co., Cig.-Fabr. gegr. 1893, Bremen 39. Beſtellen Sie eine Probekiſte mit 50 Sandblattcigarren „Vuelta-Havana" für Mk. 6.30 franko. Sie werden ſehr zufrieden ſein, ſonſt Zurücknahme. 9273

Qualitätsware!

Qualitätsware braucht keineswegs teuer zu sein

Davon können Sie sich leicht überzeugen, wenn Sie jetzt zu uns kommen und unter der großen Auswahl hochwertiger

Damen- und Herrenkleidung

wählen und aussuchen was Ihnen gefällt

Hier sind 4 Beispiele, die wir Sie bitten, genau zu prüfen

Streng modern, hochelegant und - wie gesagt - qualitativ erstklassige Kleidungsstücke und doch - wie Sie sehen - sehr

preiswert!

Marengo Paletot mit schönem Samtkragen, auf Satinella gefüttert, moderne zweireihige Form 49.-

Ulster flott, zweireihige Form aus gutem Cheviot, modernes Ueberkaromuster 58.-

Der Mantel des Tages: Fescher Ripsmantel mit effektvoll. Pelzbesatz am Kragen, Saum u. Stulp. Viel. Modefarb. Halb gefüttert 69.-

[illegible] in Form u. Farben zeigt der hochschicke Ripsmantel m. [illegible] schönem Pelz (Biberette oder Seal-Elektric). Ganz gefüttert 88.-

Gebr. Kaufmann
ELBERFELD

Schleſinger und Willi Weber zum Tode verurteilt.

GA Hildesheim, 4. Nov. Im Leiferder Attentatsprozeß wurden die Angeklagten Schleſinger und Willi Weber wegen fortgeſetzter vorſätzlicher Eiſenbahntransportgefährdung in Tateinheit mit Mord zum Tode und dauerndem Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Walter Weber wegen Vergehens gegen den Paragraphen 139 des Strafgeſetzbuches zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ihm werden acht Wochen auf die Unterſuchungshaft angerechnet.

Die Urteilsbegründung

beſagt: Das Gericht hat feſtgeſtellt, daß die Angeklagten in drei Fällen Transporte gefährdet haben. Es liegt alſo eine fortgeſetzte Handlung vor, und zwar ein einheitlicher Beſchluß, einen Eiſenbahntransport zum Entgleiſen zu bringen. Die Angeklagten beabſichtigten das Verbrechen, bei dem 21 Menſchen zu Tode gekommen ſind. Die Frage war, ob die Angeklagten auch dies gewollt oder wenigſtens als möglich vorausgeſehen hatten. Hierzu ſind drei Möglichkeiten vorhanden. Die Angeklagten konnten dieſe Todesfälle nicht als möglich vorausgeſehen haben. Mit dieſer Anſicht kann aber nur ein Kind oder ein geiſtig ſchwer Geſtörter durchdringen. Alle Angeklagten ſind zwar Pſychopathen, aber nicht anormal. Die zweite Möglichkeit beſteht darin, daß die Angeklagten beabſichtigten, die Toten zu berauben, und zwar konnten ſie nur Tote und Schwerverwundete berauben. Die dritte Möglichkeit war, daß die Angeklagten als Folge der Zugentgleiſung den Tod von Menſchen vorausgeſehen und ſomit die Tötung gewollt haben. Dies hielt das Gericht für nachgewieſen.

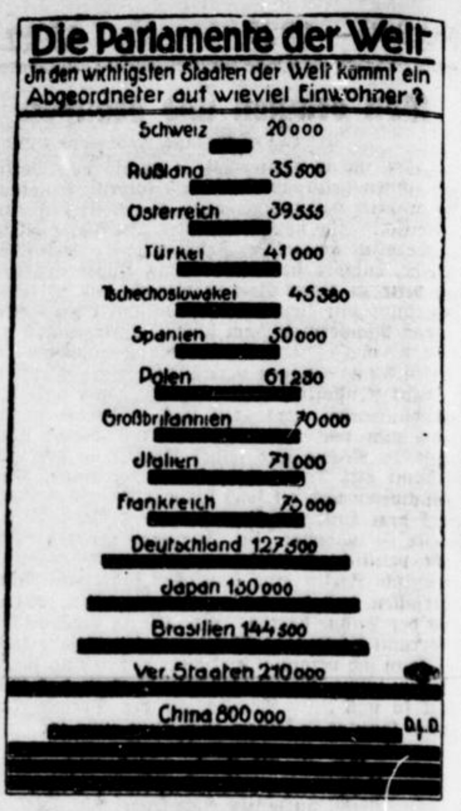
Jeder normale, erwachſene Menſch ſagt ſich, daß, wenn ein D-Zug faſt in der höchſten Geſchwindigkeit entgleiſt und bei einer Entgleiſung eine Böſchung herabfliegen muß, dies den Tod von Menſchen zur Folge haben muß. Jedenfalls muß mit dieſer Möglichkeit gerechnet werden. Die Angeklagten haben lange Nächte hindurch die Züge und ihre Geſchwindigkeit beobachtet. Sie haben alſo mit der Todesfolge gerechnet und ihre Tat gewollt. Die Geſpräche vor der Tat und die Aeußerungen, die die Angeklagten nach der Tat den unterſuchungsführenden Beamten gemacht haben, ſprechen dafür. Auch hat Willi Weber geſagt, Todesfälle hätten ſie erwartet, aber nicht ſo viele. Schleſinger hat zum Ermittlungsrichter geſagt: Menſchenverluſte hätten ſie bei ihrem Plan mit in Kauf genommen. Schleſinger ſelbſt hat zu Brandt geſagt, daß die Beraubung des Poſtwagens ihm immer als zweifelhaft erſchienen ſei, alſo konnten nur Reiſende, und zwar Tote oder Schwerverletzte beraubt werden. Hätte jemand vor der Tat an die Angeklagten die Frage gerichtet: Wollt ihr die Zugentgleiſung, auch wenn es Tote gibt, dann hätten ſie unbedingt zur Antwort gegeben: Auch dann! Die Tat iſt alſo mit vollſter Ueberlegung ausgeführt, wie das Gericht feſtgeſtellt hat. Es ſchließt auch dieſe Ueberlegung aus dem Vorgehen vor der Tat. Im Unterbewußtſein war der Plan ſchon lange vorhanden, in Hannover wurde er zum vollen Bewußtſein bei den Angeklagten.

Auch bei der Tat ſelbſt ſind ſie mit größter Ueberlegung zu Werke gegangen, denn als der D 74 nicht entgleiſt war, konnten ſie ſich nicht von dem Plan losreißen, ſondern verübten auf den darauffolgenden Zug dennoch das Attentat. Der Plan war ſo feſt eben eingewurzelt, daß ſie ſich ſagten: er muß um jeden Preis durchgeführt werden. Die Flucht der Täter ſagt nichts. Sie iſt entweder aus Angſt vor Entdeckung geſchehen, oder auch gemäß der alten Erfahrung, daß angeſichts der vollbrachten Tat den Verbrecher eine gewiſſe Angſt packt. Zweifellos haben ſich die Attentäter die Tat ganz anders vorgeſtellt und ſeine fürchterliche Wirkung in dem Ausmaße nicht erwartet. Kriminalpſychologiſch ſteht ja auch feſt, daß, wenn ein Attentäter die Größe eines Unglücks überſieht, er nicht mehr an eine Beraubung von Menſchen denkt. Die Angeklagten haben vollkommen vorſichtig gehandelt und mit Ueberlegung und die Todesfolge eben als möglich vorausgeſehen. Es lag alſo auch Mord vor. Das Geſetz läßt darauf nur die Todesſtrafe zu. Mildernde Umſtände ſind nicht zuläſſig. Das Urteil iſt gerecht, denn wenn ein Millionenvolk leben will, müſſen einzelne, die ſich ihm hindernd in den Weg ſtellen, beſeitigt werden.

Bei Walter Weber hat das Gericht die Beihilfe nicht für feſtgeſtellt erachtet, weder in bezug auf die Tat, noch auf den Rat. Die Sache mit der Karte, dem Terzerol und der Brieftaſche hat ſich als harmlos aufgeklärt. Es iſt weiter nicht erwieſen, daß Walter Weber den Schleſinger auf ſeinen Bruder Willi als den geeigneten Mittäter aufmerkſam gemacht hat. Indeſſen hat das Gericht Beihilfe zum Vergehen nach § 130 angenommen, wonach derjenige, der Kenntnis von einem Verbrechen hat und es nicht der zuſtändigen Behörde mitteilt, beſtraft werden muß. Walter Weber wußte, daß das Attentat ernſtlich geplant war. Davon hat Walter Weber dem Unterſuchungsrichter auch geſtanden, daß er damit gerechnet hätte, daß der Plan ſchließlich ernſt geweſen wäre. Er habe ein beklommenes Gefühl bei der Trennung in Lehrte gehabt. Walter Weber hat auch auf Beute gehofft. Er ſagt ſelbſt, daß zwar eine Verabredung nicht vorgelegen habe, daß aber gelegentlich Aeußerungen gefallen ſeien und daß er etwas bekommen ſollte, wenn der Plan gelänge. Als Walter Weber in Magdeburg von der Kataſtrophe las, kam er gleich auf den Gedanken, das können nur Willi und Schleſinger geweſen ſein. Er hat alſo gewußt, daß ein ernſtes, gemeingefährliches Verbrechen ausgeführt wurde. Auf ſein Schuldkonto kommt es alſo mit, wenn eine Reihe Menſchen tödlich verunglückt ſind. Das Gericht hat zwei Jahre Gefängnis dafür als angemeſſene Strafe erachtet, wovon acht Wochen als durch die Unterſuchungshaft verbüßt abgerechnet werden.

•

Beim Prozeß hatte ſich zum Schluß noch ein kleiner Zwiſchenfall zugetragen. Der Vorſitzende ſchloß nämlich, vor der Beratung des Gerichts, die Verhandlung, ohne den Angeklagten das Schlußwort gegeben zu haben. Schon erhob ſich, ſo ſchildert das B. T. den Vorgang, alles von den Sitzen und drängte dem Ausgang zu. Mehrfache Zurufe der Journaliſten machten den Vorſitzenden auf ſein Verſäumnis aufmerkſam. Er rief darauf in den Tumult des Aufſtehens, daß er noch einen Augenblick zu verharren bitte, und fragte jetzt die Angeklagten, ob ſie den Ausführungen ihrer Verteidiger noch etwas hinzuzufügen hätten. Alle drei verzichteten unter den ungünſtigen äußeren Umſtänden — die Unruhe im Saal war ſehr groß — auf das Wort. Auch Walter Weber, von dem allgemein erwartet worden war, daß er noch etwas ſagen würde, ſchwieg



Aus der Zahl der Abgeordneten eines Landes im Verhältnis zur Geſamteinwohnerſchaft iſt hier errechnet, auf wieviel Einwohner jeweils ein Abgeordneter kommt. Aber das Vertretungsverhältnis iſt ebenſo wie die Zahl der Abgeordneten in den einzelnen Ländern ſehr verſchieden. Am wenigſten Abgeordnete hat die Kammer von Liberia (13), die meiſten das engliſche Unterhaus (615) bzw. der Allruſſiſche Kongreß (1500). Aber auch Frankreich mit 580, China mit 586 und Italien mit 535 ſtehen nicht zurück. Luxemburg mit nur 260 000 Einwohnern hat eine Kammer von 48 Abgeordneten, während das ungefähr 1680mal ſo volkreiche China eine kaum 12mal ſo ſtarke beſitzt.

2274

Hervorragend billige Angebote!

Schlafdecken und Bettücher
Biberbettücher weiß und bunt 2.55
Biberbettücher gute Qualität, weiß und bunt 2.95
Jacquard-Schlafdecke 3.65
Schlafdecke imit. Kamelhaar 6.75
Kinderdecke Jacquard 2.95

Wolldecken
Wolldecke reine Wolle 8.75
Wolldecke gute Qualität 11.00
Wolldecke kamelhaarfarbig 15.50
Wolldecke mit Jacquardrand 22.50
Kamelhaardecke 34.00
Kinderdecke in Jacquard und Kamelhaar.

Steppdecken
Satin-Steppdecken in all. Farben 12.50
Satin-Steppdecken m. Halbwollfüllung 14.50
Satin-Steppdecken mit Wollfüll. 21.50
Daunen-Decken 57.50
Kinder-Steppdecken 9.50

Mit dem, was wir Ihnen heute anbieten, beweisen wir aufs neue, wie vorteilhaft Sie bei uns kaufen können.

Besichtigen Sie bitte unsere 37 Schaufenster

Schlupfhosen
Schlupfhose geraubt, in allen Farben 1.45
Schlupfhose geraubt, warme Qualität 2.25
Schlupfhose reine Wolle 3.90
Schlupfhose Wolle mit Seide 4.25
Kinder-Schlupfhosen in geraubt und in Wolle in all. Größ.

Strümpfe
Wollstrümpfe in allen Farben...... 1.95
Cachemirstrumpf reine Wolle, meliert 3.90
Wollstrumpf mit Seide in all. Farben 3.90
Cachemirstrumpf beste Qualität, in allen Farben 4.25
Kinderstrümpfe in reiner Wolle, gestrickt und gewebt. In allen Farben und Größen.

Pullover und Wollwesten
Pullover Wolle mit Seide, mit Kragen offen u. geschlossen zu tragen 9.75
Pullover reine Wolle in hübsch. Farben offen u. geschlossen zu tragen 13.75
Pullover reine Wolle, schwere Qualität, moderne Muster 18.75
Wollwesten einfarb., off. u. geschl. zu trag., m. Gürtel 11.50 9.75
Wollwesten reine Wolle, modernste Jacqu.-Must. 17.50, 12.75 9.75

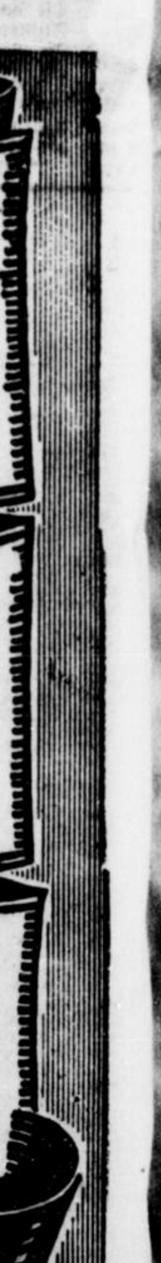
S. & R. Wahl • Barmen

er Welt
elt kommt ein
inwohner ?

ordneten eines
esamteinwohner-
viel Einwohner
nt. Aber das
wie die Zahl
en Ländern sehr
ordnete hat die
e meisten das
der Allrussische
kreich mit 580,
585 stehen nicht
00 Einwohnern
ordneten, wäh-
volkreiche China
t.

2274

e!



Wettbewerb

[illegible] Kirchengemeinde Schwelm.

Der Wettbewerb mußte wegen grober [illegible] gegen die Wettbewerbsbestimmungen für die Mitglieder der unterzeichneten Verbände gesperrt werden.

Bund Deutscher Architekten,
Ortsgruppe Wuppertal.
Bergisch. Architekten-Verein

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] dem 6. 11. 26. vorm. 10 [illegible] im Deutschen Haus, Elberfeld, [illegible] 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: [illegible] Autoreiniger (Vakuum), 2 Ver[illegible] b) 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 2 kl. [illegible] 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, Chaiselongue, 1 Garderobenständer; [illegible] Kleiderschrank mit Spiegel; d) [illegible] kasse; e) 1 Bücherschrank, 1 [illegible] tisch; f) 1 Rollschreibtisch, 1 [illegible] tisch, 1 Rollschrank, 2 Schreib[illegible] nen, 2 Aktenschränke, 1 Waren[illegible], 2 Stehpulte, 3 Korbsessel, 1000 [illegible] rren; i) 1 Doppelpult; k) 1 Eisen[illegible] mit ca. 50 hl Salatöl, 100 P. [illegible] Tee, 2 Tafelwagen; l) 1 elektr. [illegible] schneidemaschine m. Motor; m) 25 Herrenstiefel; n) 38 Damenhüte, 1 [illegible] Samt, 12 Hutfedern, 10 Hut[illegible], 20 Mtr. Hutband, 7 Hutblumen, [illegible] bänder; o) 500 Stück unter[illegible] p) 13 Radiogleich[illegible] [illegible] 2 Schreibtische, [illegible] 1 Schreibmaschine, 1 [illegible] apparat mit Batterie und [illegible], 2 Tische, 1 Büfett, 1 Spie[illegible], Konsol, 1 Klavier, 16 Stühle, u. a. m.; r) 3616 Rollen Tapeten, [illegible], 27 Ballen Spannstoff, [illegible] 200 Seifen, 150 Dosen [illegible] lack, 60 Dosen Wachsöl, 2 [illegible], 6 Anzüge u. a. m.

[illegible] (zu n), o), p)): **Verkauf bestimmt.**

[illegible] neider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] Samstag dem 6. ds. Mts., mit[illegible] Uhr, werden in Barmen, [illegible] straße 31, bei Wirt Thiele: 1 Klavier, 1 Mandoline, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Gasherd, 1 Schreib[illegible], 1 blauer Anzug, 1 [illegible] wagen, 24 PS, 1½ Tonnen, [illegible] bereit, mit Zulassungspapieren, [illegible] meistbietend gegen Barzahlung [illegible] 396a

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Geschäfts-Versteigerung.

([illegible])

Am Samstag dem 6. d. Mts., vormittags [illegible] versteigere ich im Deutschen [illegible], Elberfeld, Mäuerchen 8, gegen [illegible] Zahlung für Rechnung dessen, [illegible] gute preiswerte Zigarren, [illegible] Bremer Wappen u. a. m.

[illegible] ffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] dem 6. 11. 26. vorm. 11 [illegible] im Pfandlokal Barmen, [illegible] 11: 396a

[illegible] großen Posten Herren- und Damen[illegible], Selbstbinder, 1 Regi[illegible], 1 elektr. Stehlampe, [illegible] 1 Ausziehtisch, 1 [illegible] (Bronze), 1 [illegible] Kronleuchter, 3 Oelgemälde, 1 [illegible] mit [illegible], 1 runden Tisch, 4 Stühle mit [illegible] meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

[illegible] Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible]

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. Nov., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Mäuerchen Nr. 8 — Deutsches Haus: [illegible] 1 Anrichte, [illegible] und anderes mehr öffentl. meistbietend versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung.

Samstag d. 6. Nov., vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8: [illegible] öffentlich versteigert werden. 18858

[illegible], Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] 5. 11. 26. [illegible]

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] tag d. 6. Nov. vorm. 10 Uhr, [illegible] zu Elberfeld, [illegible] 18855 [illegible] Obergerichtsvollz., Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Schöne Baugrundstücke

mit Gartenanlagen u. Obstbäumen usw. in bester Lage Hammersteins preiswert zu verk. Näh. Vohwinkel, Bismarckstr. Nr. 58, Tel. 5493. e484

Einfamilienhaus,

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter B 1362 an die Geschäftsstelle. 18848

Geschäfts-Wohnhaus,

12 Zimm. mit [illegible], mit sofort freiwerd. Wohnung [illegible] Sudberg b. Cronenberg, Sudbergstr. 7. Auskunft i. Gesch.

2 Etagenhäuser

fortzugsh. zu verk. 4 Zimm. werd. frei. Schr. Anfr. u. B 1505 Gst. B., Neuerweg 57 +

1½ stöck. Wohnhaus

9 Zimmer, mit klein. Laden, Pferdestall f. 2 Pferde, großer geschlossen. Lagerraum, großer Garten, pass. für jed. Geschäft, an verkehrsreich. Straße wegzugshalb. bill. zu verk. Näheres Remscheid, Steinbergerstraße 10. Laden u. 2 Zimmer werd. sofort frei. f413

Geschäftshaus

m. Lebensm.-Gesch., 5-Z.-Wohng., Einfahrt, Hof, zu vm. Ang. u. B 1513 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Haus

m. Einfahrt, Garage, Pferdeställen u. großen Lagerräumen u. Kontorräumen (Talsohle) f. 15-20 Mille Anzahl. zu vk. Schr. Anfr. u. B 1464 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Gutgehende, neuerbaute [illegible]

Wirtschaft,

mit Saal und [illegible], modern eingerichtet, zu verk. oder zu verm. gesucht. Angeb. unt. Angabe der verfügbar. Geldmittel erb. unt. E 2077 an die Gesch. ds. Bl.

Lebensmittel-Gesch.

Obst und Gemüse, mit 1 Zimmer und Telephonanlage in Oberbarmen umstdh. gegen bar zu verk. Ang. unt. H 40 an Fil. Barm., Heckinghauserstr. 1[illegible]. 360b

Gesucht

Einfamil.-Haus

in ruh. Lage Elberf. gegen bar oder hohe Anzahl. zu kaufen gesucht. Beziehbarkeit in nächster Zeit nicht Bedingung. Angeb. unter E 543 an die Gesch. d. Bl. 18795

Massiv gebautes Haus

zu kaufen ges. Ang. unt. E 7279 an Gst.

[illegible]

5 od. 6 Zimmer, [illegible] Ang. u. B 1583 Gst. B., Neuerweg 57. +

Kleines Café

oder ander. Geschäft zu k. ges. Ang. m. Preis E 7487 Gst.

[illegible] gutgehend.

Lebensmittel-Geschäft

zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 7345 an Gesch.

Gutgehende 1553

Wirtschaft

zu kaufen gesucht. — Kapital u. Sicherheit vorhanden. Angebote unter O 650 an die Filiale Opladen.

Maschinen

1 Kr. Spulmaschine f. Eisengr. u. Zwirn., f. Kraft- u. Fußbetrieb zu verk. Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 332. +

3 mittelschwere

Exzenterpressen

billig zu verk. Barmen, Bevenburgerstr. Nr. 146. Tel. 2167. +

3 gebr. [illegible]

Spulmaschinen

sowie 2 gebrauchte

Strickmaschinen

bill. abzug. Anfr. u. B 193 an O. Girardet, Köln, Gereonstr. 40.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. E., Robertstr. 4, II.

Singer-Nähmaschine, [illegible] Müller, B., [illegible] 43, II. +

[illegible]

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. [illegible], B., Heckinghauserstr. 30a, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 13006

Schreibmaschinen

wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, [illegible] u. a. von Mk. 75.— an abzugeben. [illegible], eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 11940

Industriegelände,

5—10000 qm, evtl. auch größer, in der Umgebung von Barmen **zu kaufen gesucht.**

Angebote erbeten unter B 379 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 360a

Zu verkaufen!

3 Drehbänke, schwere und leichte, 2 Fräsmaschinen, 1 Shapingmaschine, 2 Bohrmaschinen, 1 Eisensäge, 1 Richtplatte, 1 Plattenfräsmaschine, 1 Benzinmotor, alles in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen, ganz oder geteilt. Angeb. unt. F. F. an die Fil. ds. Bl. Langerfeld. 415b

Erstklass. elektr. Staubsauger

äußerst billig zu verkaufen. — Jung, Elberfeld, [illegible] straße 13.

Gebrauchte

Schreibmaschinen

(mit Garantie)

A. E. G. (klein)	65.-
Smith-Premier	65.-
Remington	95.-
Oliver	[illegible]
Adler	175.-
Continental	175.-
Ideal	200.-
Mercedes	200.-
Stoewer-Record	220.-
Urania (beste Deutsche)	250.-
Underwood	300.-

Fachgeschäft [illegible], Elberf., Gesundheitstr. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen. [illegible] alle Ersatzteile.

Elektrische

Waschmaschinen

Orig. Miele sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Wäschereianlag. [illegible], Barm., [illegible] Tel. 4568. 397e

Musik-Instrumente

Ein gebrauchtes

Pianino

schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. [illegible] IBACH, Barm., Neuerweg 40

Pianos

billig zu verkaufen. [illegible], Barmen-R., Krautstr. 36. 12879

Pianos

aus eigenen Werkstätten.

Stets gebrauchte Instrumente.

Teilzahlung.

Reparaturen.

Meyer Piano

G. m. b. H.

Barmen, 1806

Carnaperstraße 8
Telephon 4586.

Pianos,

gut erhalt., von Mk. [illegible] an. Neue Instr. [illegible] preisw. Sprechapparate u. Harmoniums. — Bequeme Zahlungsbedingung. [illegible], Elb., Luisenstr. 28. Kein Laden.

Pianos,

neue u. gebrauchte, vorteilhaft [illegible]

Sprechapparate,

[illegible] Auswahl, sehr preiswert

Schallplatten

stets das Neueste. [illegible]

Karl v. [illegible] & Sohn,

Elberfeld,
Kölner Straße 58
Tel. 3383. 16858

Hochf. Klavier

(Roth & Junius) — fast gar nicht gebr., prachtv. Ton, preiswert zu verk. e72 Wo, sagt Gesch. 1348

Ein schwarz. Klavier

nur 600 Mark. Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 106. +

Pianos
Flügel
Harmoniums
Sprechapparate

Teilzahlung

Große Auswahl in e40
Sprechplatten
Autorisierte
Electrola-Verkaufsst.
Platten all. Marken.

Otto Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld
Herzogst. 37

Elegantes Piano

und einige +

Harmoniums

weit unter Preis abzugeben. [illegible] Pianohaus, Barm., Altermarkt 8.

Sehr wenig gebr.,

großer Flügel,

System Steinway, weg. Raummangels preisw. zu vk. Anfr. unt. Tel. Elb. 1554.

Flügel,

gut erhalt. (schwarz), sehr preisw. zu vk. Ang. u. E 7344 Gst.

Schrank-Sprechapparate,

prachtvoll im Ton, sehr billig zu verk. Elb., Morianstr. 34, im Tapetengeschäft.

Grammophonplatt.

zu verk. Stück 2 Mk. u. 1 Mk. B., Gewerbeschulstr. 127, p. +

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch [illegible] Ford-Verkaufsstelle [illegible], Vohwinkel, Königstraße 40, [illegible] Elberf. 6689. e485

Dürkopp-Wagen,

12/28 PS, versteuert bis Sept. 27, sechssitzig, in bester Verfassung, vollkommen überholt — äußerst preiswert abzugeb. Karl Kullenberg, Velbert, Waldstr. 28. Telephon 326.

„Fiat"

der neue Typ.

4/20 6/25 /30

2- und 4-Sitzer

offen und geschlossen, m. Vierrad-Bremsen, Ballonbereifung und allen Neuerungen zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingung.

Jean Schmitz

Wermelskirchen,

Telephon Nr. 24. e425

Gebrauchter e486

Aufbau,

pass. f. 12/40 Steyr-Wagen, günstig abzugeben. Angeb. u. E 2085 an die Gesch.

D.K.W. Motorräder

Sportmodell 1926, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. b. [illegible], E., Marienstr. 21.

Motorrad

4 PS, 2 Zyl., sehr gut erh., für 250 M zu verkaufen. Elbf., Ernststr. 7. part.

Fahrräder

3 Jahre Garantie! Herren: Mk. 98 und 114, Damen: Mk. 105 u. 123, Rennmasch Mk. 150, Anzahlung Mk. 5, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 12. [illegible] Elberfeld, Luisenstraße 16.

Fahrrad,

gebr., mit elektr. Beleuchtung u. Zubeh., zu verk. Holzrichter, B.-R., [illegible] 84. +

Fahrräder

von Mk. 80.— an, mit Torp.-Freil., ein Jahr Garantie — geringe Anzahlung, Wochenrate Mk. 3.—, [illegible], Elberf., Döppersbergerstr. 34

[illegible]

fast neu, Tragkr. 35 bis 40 Ztr., große Ladefläche, naturlackiert, preiswert zu verk. [illegible]

Gelegenheitskauf!

Leichenwagen m. allem Zubehör u. Behängen f. Pferde sowie zwei [illegible] Pferdegeschirre für mittl. Pferde Umständehalber bill. zu verk. Näher. C. Weber, Haan, Rhld., Friedrichstr., Tel. 194.

2 Handschlitten u. 1 Schiebkarre

billig zu verk. Barmen-Wichlinghausen, Herzogstraße 21. +

[illegible]
Halbverdeck,
Pferdegeschirr

bill. zu vk. Barmen, Bevenburgerstr. 146, Telephon 2167. +

Gr. [illegible] Kinderwag. Elb., [illegible] 41, p.

Kleidermarkt

[illegible] Mantel b. zu verk. Wiesenstr. 146, p. I.

Blauer u. schwarzer Anzug billig zu vk. E., Schreinerstr. 14.

Teilweise

50% Preisermäßigung!

Marengo-Paletot mit u. ohne Samtkragen, 1- u. 2reih., 30, 35, 40, 45 Mk. und höher Ulster, Gabardine-, Lodenmäntel 20, 30, 35 u. höher, Lodenjoppen, darunter schwere Winter-Lodenjoppen, warm gefüttert 9.50, 12, 15, 18 Mk. und höher, Anzüge in den besten Stoffen, beste Arbeit — Ersatz für Maß — 18, 25, 30, 35, 40, 45 Mk. u. höher, Hosen, lang und Breeches auch f. stark beleibte Herren, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90 u. höher.

Corn. Meyer,

E., Friedrichstr. 17, in d. Nähe d. Kirche.

[illegible] 15-16 J. bill. zu vk. E., [illegible] 56a, III. r.

[illegible] Mk. 10.— [illegible] Barm., [illegible] 35, II. +

Zurückgesetzte

Paletots Ulster Anzüge

in allen Größen von Mk. 17.— an
Lodenjopp. v. M. 9.— an
Windjack. v. M. 6.50 an
Hosen von Mk. 2.90 an
Breech.-Hos. v. M. 3.90 an

H. [illegible],
E., Wilhelmstr. 14.

Schwarz. Anzug und Ueberzieher zu verk. Elb., [illegible] 5, I.

Gebrauchte
Herren-Anzüge
Neue und getragene
Ueberzieher u. Ulster
sowie alle andere Herrenkleidung von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, nicht zu verwechseln mit billiger Ladenware.
Neue und gebrauchte
Taschenuhren
von 4.50 Mk. an.
Ständig Gelegenheitskäufe in
Brillantschmuck
Echt goldene Uhren
mit und ohne Sprungdeckel
Armbanduhren
in Silber und Gold
Echt gold. Trauringe
8-kar. von 4.50 Mk. an.
14-kar. von 7.50 Mk. an.
Prima Weckuhren
von 3.95 an, für Echtheit u. gut Gang wird Garantie geleistet.
Ferner: [illegible] und Reisekoffer aller Art.
Alles staunend billig nur im [illegible]
Franz [illegible], Elberf.
Wilhelmstraße 13
1 Minute vom Rathaus. 16784

Ledergamaschen?

preiswert gegen Kasse abzugeben. Angeb. unter E 7436 an die Geschäftsstelle.

Kleinste Spiel-Affen

für Kinder, äußerst drollig, leicht zu halten, Stück nur 50 Mk., ganz zahme 65 [illegible] Dazu passende starke Drahtkäfige 14, [illegible] 35 Mk. je nach Größe. Billige [illegible] [illegible] ständig größte Auswahl. [illegible] Versand nach allen Ländern bei jeder Witterung unter Garantie für lebende Ankunft per Nachnahme. [illegible] Neueste Preislisten [illegible] Behandlung der Affen und Papageien gegen 20-Pfg.-Marke, mit bunter Farbentafel 50 Pfg. (wird bei Kauf zurückvergütet.)

[illegible] Müller, Tiergroßhdl. Hamburg 19.

Schwarz. H.-Paletot, [illegible] D.-Mantel mit Pelzk., ein H.-Hosen, Rock, Weste zu vk. Näh. Gesch. 1347

Getr. Ueberzieher,

Ulster von 9 Mk. an u. höher bis zu den feinsten Maßsachen. C. Meyer, Elberfeld, Friedrichstraße 17.

Marengo-Paletot

für mittl. Fig., neu, Mk. 38. Elb., Blumenstr. 25, Hinterh.

Damen-Mantel

Nr. 44, bill. Barmen, Gr. Flurstr. 14, pt. +

Biberett-Jacke

umstände h. bill. zu h. Frau [illegible], B., Wilhelmstr. 4. +

Weihnachts-Angebot!

Westen u. Pullover 5.25 u. höh., Dam.-Hemd. u. Nachthemd. [illegible], 1.25, 1.80 u. h., Kissenbezüge in viel. Ausf. v. 95 Pf. an, Bettbez., Damast u. Chiffon. 3.90 u. h., Bettuch., [illegible] Lein., Chiffon, [illegible], 2.50 u. h., Wolldeck., Schlafdck. b. Gr. 3.95 u. h., Norm.-Hemden u. Hosen 1.75 u. h., D.-Schürz., wß. u. farb. 95 Pf. u. höh., Regenschirm u. Krawatten enorm billig! 18893 [illegible] Kaufhaus Elb., [illegible]

Echt Biberett-Muff, neu, billig zu verk. Dahlhoff, Elbf., [illegible] 62a, II.

Kreuzfuchs zu verk. E., [illegible] 11, II.

Elegant. Kreuzfuchs preisw. Oberste, B., Große Hakenstr. 54. +

Alles Geschirr aus Glas, Steingut, Metall und Holz putzt Dir am besten VIM.

Kaufgesuche

Gebr., gut erhaltene

Appretur-Maschine

zu kauf. ges. Angeb. mit Größe u. Preis erbet. unt. B 3055 an die Gesch. e71

Exzenterpresse,

mit 50—60 mm Hub u. ca. 750 kg schwer, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 2080 an die Geschäftsst. d. Bl. [illegible]

Gut erhaltene [illegible]

[illegible]

zu kaufen ges. Ang. mit näheren Angaben unter E 2079 an die Gesch. ds. Bl.

Wechselstrom-Zähler,

5 Amp., 110 V., zu k. ges. Ang. [illegible] 40.

1 Wechselstromzähl.,

2×220 Volt, 1 oder 3 Amp. [illegible] Barmen, Tel. [illegible] +

[illegible]

gebr., zu kaufen gesucht. [illegible]

Schreibmaschine, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. an Oscar Kurz, Elberf., Bahnhofstraße 36.

Trompete

zu kaufen gesucht. — Angeb. u. H [illegible] an Fil. Barmen. [illegible]

Kaufgesuch: Auto,

amerikan. Verdeck oder Allwetter, 6 bis 10 Steuer-PS, deutsches Fabrikat, in nur tadellosem Zustand per sofort gegen Kasse von Schnell entschloss. Interess. zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2076 Gesch. [illegible]

[illegible] Wagen

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote unter B 386 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 387a

Gebr. Klavier

gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 1526 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

[illegible] B.-R., [illegible] 77, I.

Gebr. Möbel u. Betten kauft [illegible], E., Bachstr. 7, Tel. [illegible]

Kinderbett zu k. ges. Ang. E 7169 Gst.

[illegible] ges. B. Ob. Lichtenplatzerstr. 279. +

[illegible] zu kaufen ges. Ang. u. E 7349 an Gst.

[illegible]

[illegible]

zu kaufen ges. Ang. unt. B 1508 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Wir suchen [illegible] Räume, 1 [illegible] großen Ofen. — Ang. u. H 41 an Fil. Barm., Heckinghauserstr. 131. 360b

Gut erh. Teppich, 2×3 od. 3×3.5, und Sofa zu kaufen ges. Ang. u. B 1511 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gut erh., moderner Personenwagen bis 8 St.-PS, mögl. Innenlenk., geg. Kasse ges. Ang. u. B 1560 Gst. B., Neuerweg 57. +

Motorrad,

nicht unter 3 PS — wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. — Gefl. Angeb. unt. E 7255 an Gesch. d. Bl.

Motorrad

m. Viertakt [illegible] zu k. ges. Angeb. an D. Rubens, Solingen, Hauptstr. 120, I. [illegible]

Gut erhalt. 4686

Kohlen-Kippkarre

zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Wilhelm Berth, Bahnhof Elb.-Ottenbruch, Fernspr. 590.

Wir such. eine komplette, sehr gut erh. [illegible] Ang. m. Pr. unt. H 42 an die Fil. Barmen, Heckinghauserstr. 131. 360b

Echter Perser,

Größe 300×400 cm. [illegible] zu kaufen ges. Ang. unt. E [illegible] an Gesch.

Gebr., gut erhalt. +

Leder- oder Pelzjacke

für großen schlanken Herrn ges. Angebote m. Preis u. B 1517 Gst. B., Neuerweg 57.

G. erh. Pelz (Skunks od. [illegible]) zu k. ges., ferner gut erhalt. [illegible] zu kaufen ges. Ang. u. 581 an Filiale B., Berlinerstraße 61.

Felle

aller Art kaufe zu höchst. Tagespreisen. Jul. [illegible], Elb., Königstr. 183, Tel. Nr. [illegible]. Zweite Annahmestelle: [illegible] Schlachthof.

Schneider-Reste,

[illegible]

Gebr. Autoschuppen

zu kaufen ges. Ang. unt. B [illegible] an Gst. B., Neuerweg 57. +

3 Kabinenkoffer

zu k. ges. u. [illegible] E., Franzenstr. 11.

Wir suchen für uns. Nachtwächter einen

Hund

Rüde, [illegible] [illegible] & Co., [illegible]

Schäferhund-Rüde

zu kaufen ges. Bedingung: [illegible] und sehr scharf. — Barmen, [illegible] 2. Tel. [illegible] 386a

Bettwäsche-Garnituren Eigene Verkauf Groß- u. Private z. Org.-Fabrikp.
6teil.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohle **15.75**
dies. Garnitur, m. Hohle u. eleg. Stickerei **19.75**
dies. Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen **21.00**
Damen- Herren-Wäsche billigst
Wäschefabrik Paul [illegible], Elberfeld, Bachstr. 61
gegenüber [illegible] Tel. 917[illegible]

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte
ist

Delikateß
„Die Echte!"
134

Gelegenheitskauf

Läufer	in Velour, Haargarn, Tapestry und Jute 6.25, 6.95, 5.50, 4.25, 4.-, 2.60, 1.80,				**1.80**
Vorlagen	in Velour, Haargarn, Tapestry u. Jute, Mk. 6.50, 5.50, 4.50 4.50,				**2.85**
Teppiche	Boucle	200/300	28.00	165/230	20.00
	Tapestry	200/300	45.00	165/230	30.50
	Velour	200/300	65.00	165/230	50.50
Diwandecken	in Mokett, Plüsch und Gobelin Mk. 35.- 25.-		12.00		**11.50**

Spezialhaus für Innendekoration,
Elberfeld, Kipdorf 65 (gegenüber der Schwanenstr.)

Vermietungen

Anbiete: 4 Parterre-Zimmer in gutem Hause d. Südstadt, schöne Lage. •
Suche: 3 od. 4 Etg.-Zimmer.
Angeb. u. E 7197 an die Geschst. ds. Bl.

Tausch und Existenz! Geb. in Boppard a. Rh. 5 schöne Räume, Balkon, herrl. Lage, ev. mit Spielw.-Laden (sichere Existenz). Verl.: 3 od. 4 Zim. in Barmen, möglichst Mittelp. Ang. B 1581 Gst. B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch Schöne abg. 5-Zim.-Wohnung, m. Vorküche gegen 4 oder 5 Zimmer zu tausch. ges. Ang. u. E 2057 Gst.

Tauschwohnung! Sehr schöne, abgeschl. [illegible] Wohn., 3 Zimm., Nordstadt, el. Licht, nichts anzuleg., geg. gleiche Nähe Hbhf. gesucht. Eilangebote an Bleckmann, Barmen, Höhnestr. 26. †

Geboten 3 Zimmer in kl. H. m. elektr. Licht, Garten, Nähe Anlage Barmen. — Gesucht 4 od. 5 Z. Elberfeld. Ang. unt. E 7444 an Geschst. •

Zwei Part.-Räume, für Büro geeign., sofort zu verm. Näher. Gst., Prinzenstr. 41, Telephon 3340. •

Gartenh. (2 R. Z.), elektr., Teleph., für Büro od. Wohn. z. v. Elberf., Weststr. 6. •

Vermietung. f168
Schöne helle Fabrikräume, Kraft, Licht u. billig. Wasser vorhanden. Anfrag. unt. E 2068 an die Geschst. d. Bl.

• **Fabrikraum** 200 qm, mit • **Transmission** u. Kraft zu vermiet. [illegible], Königstr. 415, Telephon [illegible].

Shed, 275 qm gr., m. Heizung, el. Licht- und Kraftanl., ganz od. geteilt zu verm. • Näh. in d. Gst. 1350

Gew. Raum, ca. 100 qm, Ztr., Kr. u. L. sof. z. v., Wülfingst. 26, p.

Schöne Werkstelle. Barm., Steinweg 46. †

Mietgesuche

Nähmaschinen-Konfektionsbetrieb mit Motor sof. oder ab 1. Dez. 26 in Elberfeld zu miet. ges. Angeb. unt. E 2084 an die Gst. v1398

In gutgeb. Lage • **kl. Ladenlokal** f. Zigarren-Geschäft mit 2 od. 3 Zimm. ges. 4 Zimm. abg. Etg. könn. in Tausch gegeben werd. Ang. E 7289 an Geschst. •

Best. kinderl. Ehep., beim Wohnungsamt vordringl. anerk., sucht mögl. im Zentrum der Stadt eine **4-Zimm.-Wohn.** Ang. E 7270 Gst. •

Gesucht wird in bess. Hause und ruhiger Lage **Etagen-Wohnung** von 3 od. 4 Räumen von ruhig. Ehepaar. Tauschwohnung kann gestellt werden. Ang. u. B 1592 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Zwei- od. Drei-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei, v. alleinstehender Dame zu mieten gesucht. — Ang. u. B 1518 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. 3- od. 4-Zimm.-Wohn. von best. jung. Ehepaar per Dez. oder Januar gesucht. Ausführl. Angeb. unter E 7486 an die Geschäftsstelle d. Bl. b496

Kohlwinkel, Zentrum **leeres oder einfach möbliertes Zimmer** für Bürozwecke ges. • Ang. E 2069 Gschst.

Berufst. Dame sucht **heizb. möbl. Zimmer.** Angeb. unt. E 7435 an die Geschäftsst. •

Wer gibt jg. Ehep. mit Kind • 1 leeres Zimmer geg. monatl. Miete von 20 Mark? Ang. u. E 7515 an Gst.

2 Räume f. Büro u. Lager, ca. 40 qm, p. 1. 12. od. 1. 1. 27 ges. Angeb. u. E 7271 an Gst. •

Mechan. Näherei s. **2 od. 3 gewerbl. Räume,** insges. ca. 50—75 qm, sof. zu mieten. Ang. u. B 1512 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnstr. 9, pt.: Möbl. Z. mit o. od. Pf. •
Bergstr. 31: Schlafstelle f. 1 Handw. •
Blumenstr. 22a: Möbl. Zimmer zu verm. •
Grünstr. 7, I: Möbl. Zimmer mit Klav., elektr. Licht, sof. •
Neue Friedrichstr. 32, 1. Et.: Saub., einf. möbl. Z. m. Mitt.- u. Ab.-Tisch R. Rath. •
Griffelnberg 37: Gr. schön möbl. Part.-Zimmer sof. z. v. •
Hombüchel 17, part.: Einf. möbl. Z. a. H. •
Island 1, III. Etg.: Gut möbl. heizbar. Zimm. an berufst. Dame sof. od. 15. 11. Gut möbl. Z. mit 2 Betten an 2 berufst. Dam. z. v. •
Karlstr. 36, II: Möbl. Z. m. elektr. Licht. •
Kipdorf 24: Schön möbl. Wohn- und Schlafz. od. einz. Z. •
Luisenstr. 56a, Körne: Mbl. Z. m. 2 Betten. •
[illegible] 1: [illegible] Schlafz. mit Licht. •
Mirkerstr. 45: Wohn- u. Schlafz. m. 2 B. an 2 Hr. m. Frst. •
Ronsdorferstr. 26, II: Rud., frdl. möbl. Z. •
Ronsdorferstr. 26, II: Sch. möbl. Z., Tel. •
Untergrünewalderstr. 15, I: Frdl. möbl. Z. u. m. [illegible] sof. an sol. H. •
Viehhofstr. 109, II: Gut möbl. Zimm. •
Einf. möbl. Zimmer an ordtl. Herrn od. Dame sofort zu vm. Näh. Zimmermann, Elberfeld, Berlinerstraße 46, 1. Etg. •
Gut möbl. Z. i. Mittelp. an berufst. D. • Näh. in Gesch. 1349

Barmen:

B., Bogenstr. 19, I, l.: Sch. möbl. Z. a. best. H. o. berufst. D. sof. †
B., Oberdörnen 117: Möbl. Z. zu vm. †
[illegible] 28, I: Sehr gut möbl. Z., elektr. L., Klavierben., Nähe Allee, an best. Herrn.)†

Zu Oberbarmen: möbl. 4-Zimm.-Wohnung mit Kontor u. Lager, elektr. Licht, Tel., sofort zu vm. Ang. an Carl Kampe in Remscheid-Hasten, Feld 37. †

Gesuche

Best. Herr, Kaufm. u. ausw., sucht best., heizb. möbl. Part.-Zimm. f. jed. Dienstagnachm. in Elberf. od. Barmen. Angeb. u. E 7442 an Gst. •

Frdl. möbl. Zimm., mögl. part., zu m. ges. Dauermieter. Ang. E 7226 Gst. •

Ehepaar mit einem Kind sucht • **1 od. 2 möbl. Zimm.** mit Kochgelegenheit. Eilangeb. u. E 7296 an die Geschäftsst.

Jg. kinderl. Ehepaar (Beamt.) sucht z. 15. 11. 26 • möbl. Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten) mit Kochgeleg. Ang. m. Preis E 7294 an Geschst.

Unterricht

Englisch 50 ₰ p. Std. Wer beteil. sich? Ang. E 6727 Geschst.

Primaner zum Beaufsichtig. d. Schularb. ein. Untersekundaners gesucht. Ang. E 7445 Gst. •

Klavier-Unterricht zu mäß. Preisen w. gründl. erteilt. Std., Funkenstr. 4, I. •

Dipl.-Musiklehrer mit sehr guten Erf. ert. grdl. Klavier-, Violin- u. Harmon.-Unterr. Mon. 10 M. Ang. E 6299 Gst. •

Musiklehrer erteilt grdl. energ. Unt. in **Klavier und Laute.** Monatl. Mk. 10.—. Auch abends. Angeb. u. E 7440 an Gst. •

Wer erteilt junger Dame f8850 **Skiunterricht?** Angeb. unt. E 560 an Geschst. d. Bl.

Türk's Bettfedern-Fabrik, 22621
Elberfeld,
Luisenstraße 2,
unterhält ein Riesenlager v. ca. 100 Stück

Bett-Inletts
vom einfachsten Kettköper bis zum feinst. Zwirn-Mako-Daun-Köper in all. Breiten und modern. Farben

Bettenumfüllen täglich.

Bettfedern-Reinigung nur Freitags, vorherige Anmeldung erforderlich.

Franko Lieferung nach auswärts

Makulatur abzugeben
G.A.-Rathenaustr. 50

Laden

ca. 80—100 qm groß, in bester Geschäftslage, wird für feineren Spezialartikel der Textilbranche sofort od. später in Elberfeld gesucht. Angebote mit Preis unter E 2072 an die Gschst. •

5-Zimm.-Wohnung

beschlagnahmefrei, sofort zu miet. gesucht, mögl. Barmen. Angeb. unter B 1515 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie Wohnung.

5 Zimmer, Küche sowie Bad und Zubehör, möglichst sofort zu mieten gesucht. Auf Wunsch wird Vergünstigung gewährt. Evtl. wird auch ein Haus mit kleiner Anzahlung käuflich erworben. 367a

Angeb. an Scheirmann & Meißler G. m. b. H., Barmen, Neustadtstraße 11/13, Telephon Nr. 121.

Beschlagnahmefreie schöne Wohnung

in nur gutem Hause von 3 erwachsenen Personen (Mutter, Sohn und Bedienung) in Barmen oder Elberfeld sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 560 an die Geschst. f8851

Kinderl. Ehepaar sucht

beschlagnahmefr. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer und Küche.

Angebote unter E 7448 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b8406

Bedeutende Weltfirma
sucht für ihre Barmer Filiale

Ladenlokal

möglichst mit Lager,

in bester Lage, eventuell größere Miet-Vorauszahlung. Angebote unter B 867 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 344a

---

Rosenthal **PORZELLANE** Rosenthal

Die besten Formen und die beste Qualität auf dem Porzellanmarkt.

Weisse verzierte Formen, die Mode des Tages in kompletter Kollektion

bei: **Kunstgewerbehaus Sticher** Elberfeld, Herzogstraße 26, Ecke Erholungstr.
Barmen, Neues Rathaus, Wertherstraße

Zugreifen!

HALT!

Versäumen Sie es nicht!

auf alle regulären **15%** Rabatt!

Wegen Umzugs nach Herzogstraße 8 gewähren wir trotz bekannt billigster Preise und prima Qualitäten!

Schuhwaren

nicht sortierte Artikel teilweise bis zu **50%** herabgesetzt!

Schuh-Lager Teofil Alpern, Elberfeld **Grünstraße 35**
Nur 1. Etage, direkt an der Herzogstr.

h101

Dr. Schwenzer's
Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u283

Barmen	Elberfeld:
Emil Jansen	Karl Leimberg
Rathaus-Drogerie	Wall-Drogerie

Auf Kredit **Ohne Anzahlung** **Auf Kredit**

erhalten unsere Kunden sowie neue Kunden durch weitgehendstes Entgegenkommen in der Anzahlung das Beste und Modernste in

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

Für Herren:

Anzüge	in allen Arten	**Paletots**	für Herbst u. Winter
Ulster	mod. Ausführung	**Hosen**	jeder Art

Sport- und Manchester-Anzüge, Lodenjoppen etc.

Für Damen:

Mäntel	mit und ohne Pelz	**Kostüme**	mit und ohne Pelz
Kleider	in allen Stoffart.	**Tanzkleid.**	in Samt, Seide etc.
Pelze	echte u. imitierte	**Pelzjack.**	in versch. Arten
Pullover	in mod. Formen	**Blusen**	in vielen Stoffart.

Strickwesten etc.

Möbel	aller Art	**Sprechapparate**	d. neuest. Platten

Unsere Auswahl ist groß!
Ueberzeugen Sie sich!

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
(vorm. N. Adlerstein & Co.)
Elberfeld, kl. Klotzbahn 12 hinter dem Rathaus.

Neu-Eröffnung

Offenbacher Lederwaren

Zweiggeschäft: Lederwarenhaus Koch

Bekannt billige Preise

bei besten Qualitäten

Barmen, Altermarkt 12

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!
Hauptgeschäft: Elberfeld, Kipdorf 19.

Nur echt in diesem Original-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch gen. „Exlepäng", minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Exlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton

„20 Jahre jünger"
(ges. gesch.)

auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.— für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mk. 12.—. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten: Hermann Schellenberg.

Parfümeriefabrik Exlepäng
Berlin N. 165, Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.

12

Volkswirtschaft · Handel · Industrie
260 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 5. Nov

Der Wiederaufbau des deutschen Kapitalmarktes.

Ein wesentlicher Fortschritt [illegible] ersten neun Monaten dieses Jahres.

[illegible] jüngsten Bericht zur Wirtschaftslage beschäftigt sich die Disconto-Gesellschaft eingehend mit der Lage am Kapitalmarkt. Ueber die Wiederansammlung von Kapital auf den verschiedenen Gebieten äußert sie sich wie folgt:

[illegible] wir zunächst die Ansammlung flüssigen Kapitals bei den Geldinstituten. Bei den Privatkreditbanken betrugen die Kreditoren zu Anfang des Jahres 5,6, Ende August 6,4 Milliarden RM. Damit ist der Ziffer nach der Durchschnittsbestand des Jahres 1913 zu 80 Prozent wieder erreicht. Nimmt man die Staats- und Landesbanken, sowie die Girozentralen hinzu, bei deren [illegible] es sich größtenteils um öffentliche Gelder [illegible] kommt man für die Gesamtheit der [illegible] und öffentlichen Bank[illegible] auf einen Einlagenbestand von [illegible] Milliarden RM. Daß man die Steige[illegible] Einlagegelder, die bei den Privatbanken [illegible] des Jahres monatlich 100 Mill. RM. be[illegible] etwa lediglich als Ausdruck der Erzie[illegible] Kapitalüberschüsse in die Privatwirt[illegible] ansehen darf, ist häufiger betont worden. Es [illegible] sich dabei zum Teil auch um die Folgen [illegible] Verminderung der Lagerbestände und ähnliche [illegible], durch die Betriebskapitalien vorüber[illegible] frei werden; ferner auch um ausländische [illegible]. Bemerkenswert ist, daß bezüglich der [illegible]keitsfristen der Depositen eine [illegible]besserung zu verzeichnen ist. Von den [illegible]lagen auf provisionsfreier Rechnung und [illegible] Gläubigern entfielen bei den Berliner [illegible] auf die nach 3 Monaten fälligen Gel[illegible] 30. Juni 1925 2 Proz., am 31. August 1926 [illegible] 4 Proz. der Gesamteinlagen. Allerdings [illegible] entsprechende Vorkriegsziffer für das [illegible] auf 16 Prozent.

[illegible] Sparkassen im Reich sind die [illegible] von 1,8 Milliarden RM. zu Jahresbe[illegible] 2,6 Milliarden RM. im August, also um [illegible] gestiegen, während sich in der glei[illegible] die Giroeinlagen um rund 200 Millionen [illegible] haben. Zweifellos kann man diese [illegible] Ausdruck zunehmender echter Spar[illegible] bewerten. Aehnliches gilt auch für das all[illegible] Wiederanwachsen der Kreditoren bei den [illegible] Kreditgenossenschaften, [illegible] Stand von einer halben Milliarde RM. er[illegible] dürfte.

[illegible] deutlicheres Bild von der günstigen [illegible] des Kapitalmarktes, als es die Auffül[illegible] Einlagen bei den Geldinstituten bietet, gibt [illegible] Laufe des Jahres eingetretene Neubele[illegible] des Emissionsgeschäftes. Nach [illegible] Berechnungen ist der Gesamtbetrag [illegible] bisherigen Jahresverlauf begebenen In[illegible]anleihen auf 1,3 Milliarden Mark ge[illegible]. Von dieser Summe entfallen rund 1 Mil[illegible] öffentliche Anleihen und Schatzanweisun[illegible] 300 Millionen auf private, in der Haupt[illegible]strieanleihen. Aber damit ist die In[illegible]nahme des inländischen Kapitalmarktes bei [illegible] nicht erschöpft. Es kommen hinzu die [illegible]briefemissionen der Grundkredit[illegible] und die Aktienemissionen. Alles in allem [illegible] hier für das erste Halbjahr ein Zu[illegible] von 632 Millionen RM.

[illegible] Addition der für die verschiedenen Gebiete [illegible]talmarktes aufgeführten Zuwachsziffern er[illegible] im Laufe der ersten 9 Monate dieses Jah[illegible] Neuansammlung von Kapita[illegible] Gestalt von Einlagen bei Geldinstituten [illegible], sowie in Gestalt des Erwerbes neuer [illegible] Obligationen- und Pfandbrief-Emissionen [illegible]samtbetrage von etwa 4,3 Mil[illegible] RM. erfolgt ist. Es würde falsch [illegible] Ziffer als den zahlenmäßigen Ausdruck [illegible]lichen privaten Kapitalneubildung anzu[illegible] wird auch berücksichtigen müssen, daß es zum großen Teil nur die durch die wirtschaftliche Depression verursachte anormale Flüssigkeit des Geldmarktes war, die die Unterbringung so umfangreicher Wertpapieremissionen ermöglichte. Auch durch die Wirkungen des Hereinfließens der ausländischen Kredite wird ja das wirkliche Bild stark verwischt. Jedenfalls ist aber der Wiederaufbau des inländischen Kapitalmarktes in einem Umfange und einem Tempo erfolgt, wie man es vor Jahresfrist noch für völlig unmöglich gehalten hätte.

Die Besserung in der Solinger Industrie.

Zurück zur Qualität.

Die Absatzkrise scheint nach allen Mitteilungen aus den Solinger Unternehmungen tatsächlich vorüber zu sein. Zu übertriebenem Optimismus ist kein Grund vorhanden, aber man kann wieder frei arbeiten, die Auftragseingänge haben sich gebessert, die Debitoren gehen zwar immer noch nicht übermäßig rasch ein, aber es werden viel weniger Außenstände faul als noch vor einem halben Jahre, und man hat keinen Grund mehr, eingehende Aufträge mit einem weinenden und einem lachenden Auge zu betrachten.

Die Händler mit Stahlwaren waren es gewöhnt, andere als billige oder mittlere Ware überhaupt nicht absetzen zu können. Hier hat sich das Bild geändert. Nicht nur die für die Privathaushaltungen verlangte Ware, sondern auch die zu gewerblichen Zwecken gebrauchte Ware wird heute wieder in den Qualitäten gekauft, in denen man sie vor dem Kriege verlangte. Die Hotels legen wieder Wert darauf, anständig aussehende Bestecke zu haben, die gewerblichen Betriebe, die Schneidwaren gebrauchen, haben ein Interesse daran, solche Ware zu benutzen, die nicht durch zu raschen Verschleiß unrentabel ist. Die Wandlung zur Qualität ist in allen Ländern spürbar, in denen die Währung endgültig stabilisiert ist. In den anderen Ländern allerdings ist die Preisfrage nach wie vor die herrschende. Die Qualitätsfirmen in Solingen empfinden das nicht so sehr, weil sie durch ihre Markenware sich stets an einen ganz bestimmten Kundenkreis wenden, der auch heute noch kaufkräftig genug ist, um nur erste Qualitäten zu kaufen. Andererseits ist dieser Kreis auch groß genug, um den Qualitätsfirmen den notwendigen Absatz zu garantieren. Die weniger bekannten Fabriken, die gleichwohl teure Ware machen, sind hier in einer weit unangenehmeren Lage, wenigstens in allen Ländern mit schwacher Kaufkraft. Rein statistisch spürt man diese Schwächung der Kaufkraft in den Ländern, in denen die Valuta noch nicht endgültig fest ist, an der Geringfügigkeit der Absatzziffern. So ist beispielsweise der Export nach Frankreich, nach Belgien und nach Italien in den letzten Monaten stark zurückgegangen. Die billigere Herstellungsweise der Ware in diesen Ländern selbst reicht keineswegs aus, um das zu erklären. Man kann mit Hilfe der durch die Inflation bedingten billigeren Selbstkosten der fremden Industrien wohl das Nachlassen der Umsätze der mittleren und der ganz billigen Ware erklären, nicht aber das Nachlassen der Umsätze der guten Ware, da diese in den genannten Ländern ja gar nicht gemacht wird. Belgien macht Stahlwaren nur in verhältnismäßig geringem Umfange; es macht vor allen Dingen fast ausschließlich Tischmesser, und in den anderen Branchen stellt es fast gar nichts her. In Frankreich aber und in Italien wird nur Ware fabriziert, die in ihrer Qualität sich mit den besseren Qualitäten der Solinger Industrie nicht entfernt vergleichen kann. Außerdem sind die Muster, die diese Industrien herstellen, nicht von der Reichhaltigkeit der Solinger Kollektionen.

Am gefährlichsten von ausländischen Konkurrenten sind augenblicklich und für die Zukunft noch die nordamerikanische und die englische Industrie. Bei der nordamerikanischen ist ein gewaltiger Vorsprung der Kapitalreichtum, der es ihr ermöglicht, Ziele zu geben, an die die Solinger Industrie nicht denken kann. Gerade im südamerikanischen Geschäft ist das von Bedeutung. Der kanadische Markt wird nach wie vor stärker von Solingen aus beliefert als von Amerika, doch ist auch hier die Konkurrenz deutlich zu spüren. Augenblicklich sollen von Kanada größere Aufträge in Haarscheren vorliegen, doch sind die Preise anscheinend nicht sehr gut. Die Werke klagen gerade in dieser Branche sehr über die Konkurrenz, die ihnen von sogenannten Kleinfabrikanten gemacht wird.

In diesem Zusammenhange ist eine Frage zu erörtern, die kürzlich auch bei einer Sitzung des Ausschusses des Solinger Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes angeschnitten wurde. Es handelt sich dabei um den Einfluß, den die Eisenvertrustung — die nationale ebenso wie die internationale — auf die Solinger Industrie als einen der wichtigen Zweige der eisenverarbeitenden Industrie haben könnte. Es ist nicht zu verkennen, daß die Vertrustung des Eisens den Zweck haben muß, die Preise auf eine für die Eisenindustrie erträgliche Basis zu stellen bezw. auf ihr zu halten. Daneben kommt in Frage, wie weit die Eisenindustrie, die ja als Rohstofflieferantin erhebliche Macht besitzt, ein Interesse daran hat, in die eisenverarbeitende Industrie einzudringen. Daß sie daran nicht ganz uninteressiert sein kann, geht daraus hervor, daß die Eisenwerke nach den Richtlinien des Stahlwerksverbandes solche Werke als Selbstverbraucher ansehen können, an denen sie zu 75 Prozent beteiligt sind. Im Solinger Bezirk gibt es kaum wesentliche Fälle, bei denen die Schwerindustrie als beteiligt in Betracht kommt. Im übrigen scheint aber auch dies Versprechen, das kürzlich von der Schwerindustrie gegeben wurde, nämlich nicht weiter in die verarbeitende Industrie einzudringen, einen mehr theoretischen Wert zu haben, da — mindestens in der Solinger Industrie — der Anreiz aus den oben angegebenen Gründen nicht sehr groß ist. Auch ist der Eisen- und Stahlverbrauch in der Solinger Industrie, da die Produkte doch sehr viel Arbeit enthalten, nicht sehr groß, so daß die Beteiligung an Industrien, die weniger Löhne mit mehr Material verbinden, erheblich günstiger zu sein scheint.

Die Preise der Solinger Fabrikate haben in einzelnen Artikeln etwas anziehen können, in anderen werden sie mitunter gesenkt. So kann man zum Beispiel beobachten, daß nach den scharfen Konkurrenzkämpfen in der Haarschneidemaschinenindustrie die Preise hier etwas angezogen haben, und zwar nicht nur für die guten Qualitäten, bei denen schon stets auf den Preis gesehen wurde, sondern auch bei den Standardmaschinen, die von einigen Fabriken in Fließarbeit gemacht werden. Der Bedarf ist in diesem Jahre zu Weihnachten wieder außerordentlich groß. Gesenkt sind auf der anderen Seite die Preise für Backenbestecke, die zum Teil zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen im Markt liegen. Auf diesem Gebiete gibt es Preisunterschiede von 10,80 bis zu 7,60 Mark. Mit anderen Arbeitsmethoden lassen sich solche Unterschiede nicht erklären, höchstens damit, daß man unter allen Umständen in den Markt hinein will, denn der normale Preis liegt bei etwa 9,80 bis 10,80 Mark. Auch die Scherenpreise liegen sehr niedrig, insbesondere an den billigen Sorten wird kaum noch verdient. Die Preise für Taschenmesser sind etwas gestiegen, insbesondere für solche Messer, die sich als Geschenkartikel eignen. Die Preise für Rasiermesser sind auf ihrer alten Stufe stehen geblieben, das Geschäft hat sich ebenfalls etwas gehoben.

Dr. S. M.

Das Stinnesvermögen — rund 143 Millionen Mark.

Die amerikanische Presse bringt einen Auszug aus dem Prospekt der Anleihe über 12,5 Millionen Dollar, aufgelegt von der Hugo Stinnes Industries, Inc. (einer Maryland-Gesellschaft), deren Laufzeit, wie schon gemeldet, zwanzig Jahre, Zinssatz 7 Prozent, Ausgabekurs 99,5 beträgt. In dem Prospekt wird zunächst mitgeteilt, daß die gesamten Aktien der Hugo Stinnes Industries Inc. in die gleichzeitig gegründete Hugo Stinnes Corporation (ebenfalls eine Maryland-Gesellschaft) eingebracht sind. Die Hugo Stinnes Industries Inc. besitzt oder kontrolliert alle auf die Kohle und ihre verwandten Industrien, einschließlich deren Transport, sich aufbauenden Unternehmen und Gesellschaften, wie sie von dem verstorbenen Hugo Stinnes sr. hinterlassen worden sind. Zu diesen Unternehmungen und Gesellschaften gehören die bekannten Mehrheitsinteressen auf allen Gebieten der Kohlenförderung, des Kohlentransportes und des Kohlen- und Kokshandelsgeschäftes in der ganzen Welt. Die Hugo Stinnes Industries Inc. verfügt über Vermögenswerte, die nach englischer Schätzung 34 Millionen Dollar übersteigen. Sämtliche Werte sind für die Anleihe verpfändet. Das Einkommen aus den verpfändeten Werten betrug während der ersten zehn Monate 1926 so viel, daß das Jahreseinkommen 2½ Millionen Dollar erreichen dürfte. Weitere 12½ Millionen Dollar für die Hugo Stinnes Corporation sollen in den nächsten Tagen aufgelegt werden. Es wird also hier zum ersten Male die Oeffentlichkeit über den Wert des Vermögensrestes der Familie Stinnes unterrichtet. Es ist immer noch ein erheblicher Betrag, der sich auch in den letzten Jahren nicht schlecht rentiert hat.

Rückgang der Großhandelspreise.

Die auf den Stichtag des 3. November berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 27. Oktober um 0,7 Prozent auf 131,5 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse um 0,8 Prozent auf 136,3, die Industriestoffe um 0,3 Prozent auf 122,6 nachgegeben. Im Durchschnitt Oktober ist die Gesamt-Indexziffer gegenüber dem Durchschnitt September um 2,7 Prozent auf 130,2 gestiegen. Die Gruppenindexziffer der Agrarerzeugnisse hat im Durchschnitt Oktober auf 133,9 angezogen, die Gruppenindexziffer der Industriestoffe dagegen auf 123,3 nachgegeben.

Deutsche oder englische Stoffe?

Angesichts der noch immer fortdauernden starken Einfuhr englischer Stoffe und der ungenügenden Beschäftigung der deutschen Tuchweberei ist es von Interesse, sich Ausführungen ins Gedächtnis zu rufen, die vor einiger Zeit die „Rundschau für das gesamte deutsche Schneidergewerbe" über diese Frage brachte. Dieses führende Fachblatt des Schneidergewerbes stellte fest:

Von einer wirklich unerreichten Ueberlegenheit der englischen über die deutsche Tuchweberei kann schon seit Jahrzehnten nicht mehr gesprochen werden. Das ist die Ansicht aller Kenner der deutschen Textilindustrie, und zwar aller wirklich objektiven Sachverständigen, nicht nur der beteiligten Interessenten, deren Urteil einseitig sein könnte. Es kann nachgewiesen werden, daß vor dem Kriege — ob heute noch, entzieht sich unserer Kenntnis — erstklassige deutsche Kammgarnwebereien einen gar nicht unbedeutenden Export nach England zu verzeichnen hatten. Die Ballen gingen zum Teil sogar praktischerweise gleich in doppelter Umhüllung nach England. Die äußere war deutsch signiert. Sie brauchte nur entfernt, die zweite englisch signiert zu werden, um als englische Ware die Rückfahrt nach Deutschland antreten zu können. — Feinste Qualitäten zu teuersten Preisen.

[illegible] Börse vom 4. November 1926

* = amtlich notierte Werte

[illegible] in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Westfalen	2480	—
*Wilhel. [illegible]	4750	5000
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	88	90
*Aplerbecker Berg.	—	—
[illegible]	168	189.5
[illegible]	120	124
Ver. [illegible]	167.5	[illegible]
Westf. [illegible]	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	1100	1200
*Gute Hoffnung	3900	4100
Humboldt	700	1000
*[illegible]	10000	10600
[illegible]	450	—
*[illegible]	10250	11250
[illegible]	150	—
[illegible]	—	—
*Vesta	5650	6900
Aktien		
*Zukunft	164	166
*[illegible]	525	
[illegible] und Verschiedene		
[illegible]	—	—
*[illegible]	1850	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	
*Orange		—
Sachtleben	14750	15800
[illegible] Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6400	—
[illegible]	240	—
Aue	3300	3550
*[illegible]	850	900
[illegible]	11500	12500
[illegible]	—	
Braunsch. Lüneb.	1850	2000
*[illegible]	2700	2900
Kali-Aktien		
Adler Kali	47.5	51
Bank f. Landwirtsch.	—	—
[illegible]	134.5	137.5
Verschiedene Aktien		
Unnotierte Aktien		
*[illegible]	167	190
*[illegible]	94	96
[illegible]	137	—
Wertbeständige Anleihen		

2372

Man muss sich merken: Eckstein-Zigaretten sind gut!
A · M · ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A.

Ullmenried 5 Pf

DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SELBSTÄNDIGE ZIGARETTENFABRIK · GEGR. 1848

Da liegt des Rätsels Lösung. Englische Stoffe läßt man sich gern etwas kosten. Deshalb kann die Qualität des englischen Tuches, das in die deutschen Maßschneidereien kommt, so außerordentlich gut sein. Für deutsche Ware werden die hohen Preise nicht angelegt, die für englische anstandslos bewilligt werden. Nicht einmal entsprechende Preise, das heißt Preise, bei denen der deutsche Einfuhrzoll für englische Ware berücksichtigt wird. Schon bei entsprechenden Preisen kann der deutsche Weber Gleichwertiges herstellen und liefern. Würde man ihnen aber gar gleiche Preise zubilligen, so würden auch die ersten deutschen Firmen — davon sind wir überzeugt — ein Erzeugnis herausbringen, das schlechthin konkurrenzlos wäre.

Zinsherabsetzung im Lombardverkehr

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) teilt mit, daß vom 8. dieses Monats ab der Lombardsatz für Warenwechsel mit fünftägiger Kündigung eine Ermäßigung erfährt, und zwar von 5,5 auf etwa 4,5 Prozent. Dadurch soll der Zinsfuß dem monatlichen Durchschnittssatz auf dem täglichen Geldmarkt angepaßt werden. Eine Herabsetzung des Zinsfußes für feste Monatsgelder, der gegenwärtig bei 6 Prozent liegt, ist nicht beabsichtigt.

Bevorstehende Aufhebung der Steuerverzugszuschläge.

Nach der zweiten Steuernotverordnung ist bei nicht rechtzeitiger Zahlung der wichtigsten Steuern auf jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden halben Monat ein Verzugszuschlag zu entrichten, der zurzeit noch immer ¾ Prozent beträgt. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels, e. V., hat sich wiederholt an das Reichsfinanzministerium gewandt und die Aufhebung dieser den heutigen Verhältnissen nicht mehr gerecht werdenden Einrichtung erbeten. Wie wir vom Zentralverband des Deutschen Großhandels, e. V., hören, daß sich das Reichsfinanzministerium nunmehr zu einer alsbaldigen Beseitigung der Verzugszuschläge entschlossen, so daß in Zukunft bei nicht rechtzeitiger Zahlung lediglich Verzugszinsen zur Erhebung gelangen werden. Eine diesbezügliche Verordnung dürfte in den nächsten Tagen ergehen.

Der Reichsverband der Automobilindustrie

hielt bei zahlreicher Beteiligung seine 25. Generalversammlung im „Kaiserhof", Berlin, ab. Nach der Erstattung des Rechenschafts- und des Geschäftsberichtes wurde einstimmig Vorstand und Geschäftsführung Entlastung erteilt. Die Generalversammlung wählte sodann einstimmig durch Zuruf die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Direktor Gossi, Geheimrat Dr. von Opel, Baurat Dr. Naßlinger und Geheimrat Dr. Sachs wieder und ergänzte den Vorstand durch Neuwahl der Herren Direktor Schippert-Daimler-Benz-A.-G., Direktor Dr. Strauß-Horchwerke A. G. und Direktor Gehr-Neckarsulmer Fahrzeugwerke A. G. Dr. Scholz erstattete einen ausführlichen Bericht über den derzeitigen Stand der Verhandlungen betr. die Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer und gab insbesondere der Generalversammlung bekannt, daß zurzeit im Verbande eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet werde, die sämtliche Besteuerungsmöglichkeiten einer eingehenden Erörterung unterziehe. Diese Denkschrift werde dem Vorstand und den anderen Kommissionen des Reichsverbandes der Automobilindustrie vor Veröffentlichung unterbreitet und dann den gesetzgebenden Körperschaften, sowie allen an der Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer interessierten Kreisen zugeleitet. Bis dahin habe das Reichsfinanzministerium die Zurückstellung der Beratung in der Regierung zugesagt. Alsdann berichtete er weiter über die für das nächste Jahr geplanten Ausstellungen und wies insbesondere auf die internationale Lastwagen-Ausstellung in Köln hin, die in der Zeit vom 20.—29. Mai stattfindet, sowie auf die im Herbst des nächsten Jahres stattfindende große Personen-Kraftwagen-Ausstellung in Berlin, die nach der nunmehr erfolgten Aufnahme des Reichsverbandes der Automobilindustrie in das Bureau Permanent Internationale des Constructeurs d'Automobiles internationalen Charakter tragen werde. — In der Vorstandssitzung wurde Geh. Rat Allmers, Hansa Lloyd an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Direktors Gossi zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die Einigung über das Nordstern-Paket.

In der Aufsichtsratssitzung der Vaterländischen und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, wurde eine grundsätzliche Einigung bezüglich der Uebernahme eines Aktienpaketes der Nordstern-A.-G. durch die Gesellschaft erzielt. Einzelheiten waren von der Verwaltung bisher nicht in Erfahrung zu bringen. Die Transaktion betrifft bekanntlich das ehemalige Stinnessche Aktienpaket der Nordstern-A.-G., das von den zur Unitas-Gruppe gehörenden Versicherungs-Gesellschaften, zu denen auch die Vaterländische und Rhenania gehören, übernommen werden soll, so daß es auf die verschiedenen Mitglieder der Unitas-Gruppe aufgeteilt wird.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap. Der Abschluß vom 30. Juni 1926 ergibt einschließlich 606 417 Mark Vortrag einen Bruttogewinn von 3,08 (3,3) Mill. Mark. Demgegenüber erforderten Gehälter, Handlungsunkosten, Steuern usw. 1,59 (1,68) Mill. Mark, Abschreibungen 774 133 (875 854) Mark. Aus dem Reingewinn von 1,24 (0,60) Mill. Mark sollen 6 (0) Prozent Dividende auf 15 Mill. Mark Aktienkapital verteilt werden. 347 905 Mark werden vorgetragen. Der Geschäftsbericht bemerkt u. a. über die weitere Entwicklung des Unternehmens: Die ersten drei Monate unseres neuen Geschäftsjahres weisen gegenüber dem gleichen Zeitraum in 1925-26 nicht unerheblich bessere Ergebnisse auf. Ueber das zu erwartende Resultat des laufenden Jahres schon heute etwas zu sagen, ist verfrüht. Von einer weiteren Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage, insbesondere der Schwerindustrie, würde auch unsere Gesellschaft Nutzen ziehen.

In der Bilanz werden u. a. ausgewiesen Debitoren mit 1,57 (1,20) Mill. Mark, Kreditoren mit 839 498 (826 770) Mark. Das Gebäudekonto erhöhte sich um 437 757 Mark und schließt nach Abschreibungen mit 3,09 (0,7) Mill. Mark. Die Zunahme beruht auf den Belastungen für den Bau der im vorigen Bericht erwähnten Wohnungen. Durch Verbuchung der Neuanlagen zeigen auch industrielle Anlagen einen Zugang von 913 455 Mark. Sie erscheinen in der Bilanz mit 2,84 (2,14) Mill. Mark. Die Hauptversammlung findet am 18. November statt.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 5. Nov. Nach den gestrigen gewaltigen Kurssteigerungen zeigte sich von Publikums- und Berufsspekulationsseite erhebliche Realisationsneigung. Dagegen nahm die Provinz noch Material auf, so daß die Abgaben zunächst noch nicht glatt aufgenommen wurden, allerdings zu in der Mehrzahl gedrückten Kursen. Die Tendenz war auf diese Weise nicht einheitlich. Gebessert waren noch Braunkohlenwerte, besonders Ilse (plus 5,75 Prozent). Fest lagen auch noch Phönix (plus 3 Prozent), wohl im Zusammenhang mit der Falschmeldung eines bevorstehenden Umtausches in Stahlvereinsaktien im Verhältnis von 1:1. Dagegen lagen I.-G. Farbenindustrie zunächst fünf Prozent schwächer. Siegen-Solingen plus 2 Prozent. Am Markt der chemischen Werte lagen im Zusammenhang mit der Abschwächung von I.-G. Farben die meisten Werte schwächer. Am Markt der Elektrizitätsaktien waren am erheblichsten abgeschwächt Pöge um 4,5 Prozent. Am Markt der Schiffahrtswerte gingen die Kursabschwächungen bis zu 3,25 Prozent (Hapag). Bemberg plus 4,5 Prozent.

Im Verlaufe besserten sich die Kurse in der Ueberzahl zunächst. Späterhin wurde es jedoch auf weitere Abgaben der Spekulation hin allgemein schwächer. Erheblich fester aber Ilse-Berg, die 14 Prozent höher lagen. I.-G. Farben 373,5.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert, besonders gilt dies für Braunkohlenwerte. Am Markte der unnotierten Werte waren die meisten Kaliaktien gebessert, durchweg höher Russen, Kolonialwerte unverändert.

Am Rentenmarkt lagen von heimischen Renten Kriegsanleihen erheblich fester, die mit 0,8125 eröffneten und nach Schwankungen im Verlaufe bis auf 0,82 stiegen. Schutzgebietsanleihe 19,5.

Von ausländischen Renten lagen die Ungarn fast durchweg gebessert, die übrigen wenig verändert. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft in Vorkriegspfandbriefen wieder recht lebhaft, sie festigten sich bis um 25 Pfg. Goldpfandbriefe kaum verändert.

Am Devisenmarkte waren die Veränderungen nicht groß.

Am Geldmarkte war kurzfristiges Geld heute leichter, man nannte es zwischen 5 und 6,5 Prozent, jedoch wurde der Satz von 5 Prozent für erste Firmen auch wesentlich unterschritten. Monatsgeld 6 bis 7, Warenwechsel mit Großbankgiro 5,25, Privatdiskont unverändert.

Am Schluß der Börse gaben die Kurse durchweg recht erheblich nach. So gingen Ilse jetzt auf 246 zurück, nachdem sie zeitweise bis auf 262 gestiegen waren. I.-G. Farben jetzt 372. Der Schiffahrtsaktienmarkt lag ganz still.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. November.

Adler-Kohle	86.5	Lerche & Nt	35.0	Ronnenberg	38.0	Siem.-Salp	67.5
Allg. Hochb	82.0	Müller Kaf	—	Heldbg. Vz.	84.0	Südseephos.	69.0
Bergb. Präs.	—	Nienburg. E.	23.0	Niedersachs	91.0	Diamond	24.8
Benz	100	Gehrg. Berg	—	Krügershall	129	Salitera	137
Brown Bov.	170	Olea	—	Halle Kali	133	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	57.0	Pose Leder	—	HannovKali	42.0	El. Arg. 6%	377
Dux. Porzell		Rheinmetall	80.0	Adler-Kali	48.0	Span. 6% R.	
Frist. & Roß.	—	Schebera	79.5	Kali-Indust	151	dt. Akt. L.A.	1380
Hochfrequ	144	J. Sichel	6.0	Wittekind	89.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet	46.0	Ufa-Film	37.5	**Ausländ. u**			
Kab. Rheydt	165	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	102
Lamberts S.	13.0	Beuthe	—	Kaoko	63.0		

Kölner Börse vom 5. November.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Barm. Bakv.	149	149	Köln-Lind.	0.75	—	Agripp. See	310	
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	46.0	—	Col. Rin. Feu.	158	140
Rh. Bauerub	80.0	80.0	Oel Stern-S.	—	—	dto. Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohle	85.0	86.5	Rasquin Fb.	67.0	70.0	Gladb Feuer	530	500
Bamit	101	107	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	85.0	90.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	63.0	63.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. u. H.	180	182	Rh. Ma. Led.	57.5	57.0	Köln Rückv.	650	640
Braunk. Zuk	162	165	Rh. Wasser.	149	145	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	85.0	82.0	Magdeb. Feu	85.0	90.0
Isola-Werk	35.0	37.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Re	[illegible]	[illegible]
Dahlbusch	175	162	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	40.0	40.0
Düss. Masch.	—	56.0	Stollw. Inh.	138	137	Rh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Seh.	—	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	171	172	Viers. Spinn	53.0	56.0	Stettin. Nat.	841	841
Houbenwrk.	46.0	55.0	Welt. Elktr	—		Union Hagel	—	—
Humboldt	73.5	76.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	465	460
Kalk. [illegible]	149	149				Victor. Berl	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	375	355			
Köln-Gumif.	74.0	75.0	Aach Rückv	130	125			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	4 Novbr. Geld	4 Novbr. Brief	5. Novbr. Geld	5. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.702	1.706	1.704	1.708
Japan 1 Yen	2.060	2.064	2.065	2.069
Konstantinop. 1 t Pf.	2.105	2.115	2.095	2.105
England 1 Pfd. St.	20.364	20.414	20.367	20.417
Amerika 1 Dollar	4.2015	4.2115	4.204	4.214
Rio 1 Milreis	0.570	0.572	0.576	0.578
Holland 100 Gulden	168.01	168.43	167.94	168.36
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.24	5.26
Belgien 100 Belga	58.53	58.67	58.55	58.69
Danzig 100 Guld.	81.45	81.65	81.48	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.561	10.601	10.567	10.607
Italien 100 Lire	18.07	18.11	17.96	18.00
Süd-Slav. 100 Din.	7.412	7.432	7.413	7.433
Dänemark 100 Kr.	111.76	112.04	111.76	112.04
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.575	21.625
Norwegen 100 Kr.	105.12	105.38	105.19	105.45
Frankreich 100 Fr.	14.08	14.12	13.76	13.80
Prag 100 Kr.	12.44	12.48	12.447	12.487
Schweiz 100 Fr.	81.00	81.20	81.01	81.21
Sofia 100 Lewa	3.033	3.043	3.027	3.037
Spanien 100 Pes.	63.64	63.80	63.57	63.73
Schweden 100 Kr.	112.14	112.42	112.16	112.44
Oesterr. 100 Schilling.	59.28	59.42	59.27	59.41
Ungarn 100 000 Kr.	5.885	5.905	5.89	5.91

Züricher Schlußdevisen vom 5. November: Paris 1730 fester, London 2514, Neuyork 518,75, Belgien 7215, Spanien 7855, Holland 207,85, Berlin 123,32,50, Wien 7317,50, Stockholm 138,45, Oslo 129,75, Kopenhagen 137,90, Sofia 374,25, Prag 1536, Warschau 57, Budapest 7265, Belgrad 914,25, Athen 640, Konstantinopel 260, Bukarest 276,25, Helsingfors 1307, Buenos 210,50, Japan 255.

Amsterdamer 16,00 Uhr-Devisen vom 5. November: Berlin 5945,50, London 1212,25, Neuyork 250⅛, Paris 826, Belgien 3480, Schweiz 4820, Italien 1070, Madrid 3780, Oslo 6265, Kopenhagen 6640, Stockholm 6673, Wien 3527,50, Budapest 3490, Prag 740, Helsingfors 625, Japan 101,50.

Londoner Devisen vom 5. November: Neuyork 484,53, Amsterdam 1212⅛, Paris 145⅛, Brüssel 3482,25, Italien 112⅞, Berlin 2038,50, Schweiz 2513, Spanien 3201, Kopenhagen 1822,50, Stockholm 1815,50, Oslo 1933,50, Helsingfors 192,53, Prag 163⅝, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 675, Rumänien 910, Wien 3438, Buenos 4565.

Ostdevisen.

Auszahlung	4. November Geld	4. November Brief	5. November Geld	5. November Brief
Bukarest	2.24⅛	2.26⅛	2.24⅛	2.26⅛
Warschau	46.38	46.62	46.48	46.72
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	—	—	46.58	46.82
Riga	—	—	80.65	81.05
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.57	41.78	—	—
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.36	46.84	46.46	46.94
dto. kl. St.	—	—	46.46	46.94
Lett. Lat.	—	—	80.10	80.90
Estn. Mark	—	—	1.11	1.12
Lit. Mark	—	—	41.29	41.71

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. November: 1392.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 666, Jan. 672 bis 674, März 681 bis 682, Mai 690, Juli 698, ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1295, ruhig.

Alexandria-Baumwolle: November 2500, Dezemb. 1745, Januar 2570, Februar 1770, März 2595.

Berliner Produktenbörse vom 4./5. November.

	4. 11.	5. 11.	
Weizen, märkisch	271.0—274.0	273.0—276.0	
Roggen märkischer	220.0—225.0	222.0—227.0	
Gerste, märk.	220.0—261.0	220.0—260.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	195.0—208.0	ruhig
Hafer, märkischer	178.0—193.0	180.0—195.0	
Mais vorr. (Berlin)	201.0—206.0	201.0—206.0	behaupt.
Weizenmehl	35.75—38.75	36.00—39.00	etw. fest.
Roggenmehl	32.00—33.75	32.25—34.00	fester
Weizenkleie	12.00	12.00	stetig
Roggenkleie	11.75	11.75	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	58.00—61.00	58.00—68.00	
„ kleine	40.00—42.00	40.00—42.00	
Futtererbsen	22.00—26.00	22.00—26.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	25.00—26.00	25.00—26.00	
Lupinen, blaue	13.00—14.00	13.00—14.00	
„ gelbe	14.00—15.00	14.00—15.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.80—16.00	16.00—16.20	
Leinkuchen	20.60—20.80	20.60—20.80	
Trockenschn.	9.60—9.80	9.80—10.00	
Sagoschrot	19.40—19.70	19.30—19.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.20	24.00—24.10	

Berliner Metalle vom 5. November.

Elektrolytkupfer (wirebarrs), prompt, per 100 kg	133¾
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	—
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	—
Original-Hütten-Weichblei	—
Blei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59½—60
Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98 - 99%)	340—350
Antimon. Regulus	95—110
Silber in Barren ca. 900 fein	73¼—74¼
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13½—15

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. November 1926: **Kupfer:** November 118,50 Geld, 119,75 Brief, Dezember 119,75 bezahlt, 119,75 Geld, 120 Brief, Januar 120 Geld, 120,50 Brief, Febr. 120,50 Geld, 120,75 Brief, März 120,75 bezahlt, 120,50 Geld, 120,75 Brief, April 121,25 Geld, 121,25 Brief, Mai 121,50 Geld, 121,75 Brief, Juni 121,75 Geld, 122 Brief, Juli 122 bis 121,75 bezahlt, 121,75 Geld, 121,75 Brief. Stimmung schwach. — **Blei:** November 57,50 Geld, 58,25 Brief, Dezember 58 Geld, 58,25 Brief, Januar 58 Geld, 58 Brief, Februar 58 bezahlt, 57,75 Geld, 58 Brief, März 58 Geld, 58 Brief, April 58 Geld, 58 Brief, Mai 58 bezahlt, 58 Geld, 58,25 Brief, Juni 58 bezahlt, 58 Geld, 58,25 Brief, Juli 58 Geld, 58,25 Brief. Stimmun schwach.

Neue Eisengroßhandelspreise.

Der Verband rheinisch-westfälischer Eisengroßhändler G. m. b. H., Düsseldorf, hat eine neue, ab 1. November 1926 gültige Lagerverkaufspreisliste herausgegeben, die die Verkaufsmindestpreise und -bedingungen für sämtliche Lieferungen ab Händlerlager und für Form- und Stabeisenlieferungen unter 5000 kg ab Werk enthält. Die Preise stellen sich wie folgt:

	Zone I	II	III
	Grundpreis Mk.		
Stabeisen	20,—	19,—	17,70
Formeisen	19,60	18,60	17,80
Universaleisen	21,20	20,20	18,90
Bandeisen	22,80	22,80	21,50
Grobbleche gew.,	Effektivpreis Mk.		
Grundstärke 8 — unter 40 mm	21,80	20,80	[illegible]
Grundstärke 7 — unter 8 mm	22,40	21,40	20,5
Grundstärke 6 — unter 7 mm	22,80	21,80	20,5
Grundstärke 5 — unter 6 mm	23,20	22,20	20,90
Riffelbleche			
Grundstärke 9 und stärker	22,80	21,80	20,50
Grundstärke 8 — unter 9 mm	23,—	22,—	20,70
Grundstärke 7 — unter 8 mm	23,70	22,70	21,40
Grundstärke 6 — unter 7 mm	24,20	23,20	22,—
Grundstärke 5 — unter 6 mm	25,20	24,20	22,9
Grundstärke 4 — unter 5 mm	26,80	25,80	24,5
Grundstärke 3 — unter 4 mm	27,80	26,80	25,5

Bleche in Normalgrößen

Nr.	mm	gewöhnliche Bleche Zone I	II	III	gerichtete Stein'sche Bleche I	II	III
		Effektivpreis					
—	unter 5—3	22,30	21,30	20,—	24,60	23,60	22
10	2,75	23,80	22,80	21,50	26,70	25,70	24,
11—13	2,50—2,00	24,80	23,80	22,50	27,90	26,90	25,
14—15	1,750—1,50	25,40	24,40	23,10	28,60	27,60	26,3
16—17	1,375—1,25	25,90	24,90	23,60	29,10	28,10	26,8
18—19	1,125—1,00	26,90	25,90	24,60	30,20	29,20	28,—
20	0,875	29,10	28,10	26,80	33,30	32,30	31,—
21	0,750	30,20	29,20	27,90	34,60	33,60	32,
22	0,625	32,30	31,30	30,—	37,10	36,10	34,
23	0,562	33,40	32,40	31,10	—	—	—
24	0,500	35,60	34,60	33,30	—	—	—
25	0,438	38,80	37,80	36,50	—	—	—
26	0,375	42,—	41,—	39,70	—	—	—

Dividenden in Reichsmark

Berliner Börse vom 5. November.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Rm

	Zs.	4. 11.	5. 11.
Goldanleihe	—	95.85	95.85
D. R.-Schatzscheine I/V u. V	4½	0.690	0.73
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.692	0.735
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.695	0.73
D. Reichs-Anl.	5	0.767	0.812
D. Reichs-Anl.	4	0.742	0.797
D. Reichs-Anl.	3½	0.727	0.76
D. Reichs-Anl.	3	0.860	0.905
Schutzgb.-Anl.	4	19.70	17.87
Sparpr.-Anl.	—	0.467	0.48
Preuß. Konsols	4	0.717	0.765
Preuß. Konsols	3½	0.725	0.762
Preuß. Konsols	3	0.820	0.85
Türk. 400-Fr.-L.	—	34.12	34.25

	Div.	4. 11.	5. 11.
Berl. Rogg.-R. G. Bl.-Br 1. 2	8	96.50	98.50
Rg. Rbk. Pfdb. 4	—	99.50	99.50
Berl. Rogg.-R. G. Bl. Br 1	5	80.00	80.00
Sächs. Braunk	5	3.32	3.30
Sächs. Roggen	5	—	7.70
Thür. Roggen	6	7.50	—
Westfal. Kohle	5	11.06	11.50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr	8	100.0	100.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrundst.	7	—	97.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	4. 11.	5. 11.
A.G. f. Verkehr	0	162.[illegible]	162.6
Schantung.	0	11.80	11.80
Baltim. Ohio	5	97.50	98.00
Canadabahn	6	106.0	106.0
Lux. Pr. Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	4. 11.	5. 11.
Deutsch-Austr	—	183.5	181.0
Hamb. Paket	0	183.2	181.5
Hamb. Südam.	8	190.6	191.0
Hansa Dampf	9	243.5	[illegible]
Nordd. Lloyd	0	175.5	174.8
Ver. Elbeschiff	0	88.75	86.50

Sachwert-Schuldverschreibungen
in Reichsmark

	Div.	4. 11.	5. 11.
Anhalt. Roggen	6	8.00	8.00
Bd. Ld. Kohle	5	13.00	12.90
Elektro Kohle	5	4.36	4.36
Evang. Roggen	5	8.64	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	7.25	7.25
Meckl. Roggen Serie I und II		7.41	7.42
Old. Roggenw.		34.99	—
Oldbr. Gold	10	101.1	100.9
Prß. Bd. GPf.	10	108.4	108.3
Preußen Kali	5	5.60	5.60
„ Roggen	5	8.50	8.50
Prß. Zentral. G. 24	10	104.0	103.9
„ „ E. 5	10	104.0	104.[illegible]
„ „ E. 3	8	100.[illegible]	100.[illegible]
„ „ E. 2	6	89.00	89.00
Prß. Zentralst.	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldbk.	8	99.90	99.80
Rh.-W. Bdkr 82	10	104.5	104.0
„ „ 83	10	104.0	104.0
„ „ 84	8	100.5	100.5
Roggenrtb.-Bk.	5		
Reihe 1-11		7.16	7.21
Reihe 12-13	5	6.92	6.80

Banken

	Div.	4. 11.	5. 11.
Bk. elek. Werte	5	172.2	172.[illegible]
Barm. Bankv.	8	151.0	150.5
Barm. Kreditb	6	88.00	91.00
Berg. Märk. Ind	7	105.[illegible]	10[illegible].5
Berl. Hand.-G.	10	260.[illegible]	260.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	184.7	—
Comm. & Pr.-B.	8	186.7	190.[illegible]
Darmstädt. Bk.	10	270.5	270.2
D.-Asiat. Bank	0	62.75	62.00
Deutsche Bk.	10	188.0	188.0
Disc.-Komm.	10	178.0	177.5
Dresdn. Bank	8	169.0	169.0
Mittd. Kreditb.	8	156.0	154.0
Osnabr. Bank	5	96.25	97.50
Bodenkreditbk	8	143.0	144.5
Reichsbank	10	166.5	165.7

Brauereien

	Div.	4. 11.	5. 11.
Berlin. Kindl	16	—	340.0
Engelh. Berlin	10	175.0	170.0
Löwenbr. Ber	12	224.0	235.5
Patzenh. Ber	10	285.0	284.0
Schl. Viktoria	5	—	125.0
Aktie Dortm.	10	212.0	218.0
Union Dortm.	10	235.0	238.5
Dietrich Düss.	12	235.0	242.0
Hildebrand	12	—	—
Isenb. Brauer.	4	85.00	86.00
Reichelbräu	40	270.0	268.5
Schlegelbrau	10	175.0	171.0
Schwabenbr.	12	210.0	210.0
v. Tuch. Brau.	12	165.0	163.7
Wicü.-Küpper	12	219.5	212.0

Industrie-Papiere

	Div.	4. 11.	5. 11.
Aachen. Leder	0	26.00	26.00
Accumul. Hagen	8	158.5	159.0
Adler Portland	10	126.0	128.2
Ad. Hütt.-G.	10	141.5	141.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	118.0	120.0
Alexanderw	6	86.50	86.50
Allg. Elek.-Ges	6	174.7	171.7
Alsen Zement	16	225.0	222.0
Ammend. Pap.	12	186.0	186.7
Anglo. Guano	0	108.0	107.[illegible]
Askerwerk	10	157.0	156.[illegible]
Annener Guß	0	48.00	50.00
Augsb. Nürnb.	0	118.0	121.1
Bachm. & Lad	9	128.0	130.0
Bamag-Meg.	0	99.75	99.00
Banning Bau	0	—	50.00
Barop Walze	0	104.0	104.0
Basalt A.-G.	6	105.0	109.7
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	240.5	244.7
Berg. Carl	0	99.75	104.5
Berger. Julius	15	218.5	217.0
Bergm., Elekt	9	170.[illegible]	167.5
Berl. Gub. Hut	14	254.5	260.2
Berl. Holzkom.	5	92.[illegible]	94.0
Berl. Karlsr.-I.	0	117.2	115.2
Berl. M. Scho.	0	109.5	111.0
Bet. u. Monteg.	7	99.00	102.2
Bing. Nürnb. B	0	56.07	54.75
Boch. Gußstahl	0	182.0	181.7
Böhler Gebr.	8	—	—
[illegible]	5	72.50	71.75
Braunk. Brik.	10	169.5	170.2
Braunschw. K.	10	201.0	200.7
Braunschw. J.	8	135.0	130.0
do. Maschin.	6	71.00	76.00
Breitb. Portl.	10	137.5	139.7
Bremer E. Oel	0	79.50	79.87
Bremer Linol.	12	193.0	194.0
Brem. Vulkan	0	101.0	108.5
Bremer Wolle	6	157.5	156.0
Buderus Eisen	0	119.0	124.0
Busch Optik	0	59.00	59.00
Busch Lüdensch.	9	89.50	91.50
Busch Wagg.	0	74.50	75.00
Butzke Metall	6	108.5	110.[illegible]
Byk Guldenw.	0	84.00	79.50
Calmon Asbest	0	56.87	57.50
†Capito Klein	0	22.75	24.00
Charlott. Wass	6	130.0	130.0
Chem. Buckau	0	—	—
Chm. v. Heyden	3	136.0	140.0
„ Weiler	0	100.0	102.0
Chem. Ind. Gelsenk.	0	109.0	112.0
Chem. Wk. Alb.	6	163.0	165.0
Chillingworth	0	81.00	82.50
Concord. Spinn	8	112.0	111.0
Corona Fahrr	0	82.00	81.00
Cröllw. Papier	0	114.5	114.5
Daimler Motor	0	105.0	105.7
Delmenh. Lin.	12	182.0	180.0
Dessauer Gas	7	169.2	168.7
Dtsch. Atl. Tel	0	90.00	90.87
Dtsch.-Lux.-B.	0	181.2	182.[illegible]
„ Asphalt	0	125.0	127.0
„ Eis.-Sig.	0	111.8	112.7
„ Erdöl A.G.	4	193.0	195.0
„ Gußst.	6	127.0	127.0
„ Jute-Sp.	0	145.0	146.[illegible]
„ Kabelw.	6	113.0	111.5
„ Kaliwerk	9	132.[illegible]	131.[illegible]
„ Maschin.	0	126.0	123.7
„ Schachtb.	0	122.0	123.5
„ Spiegelgl.	0	97.50	98.[illegible]
„ Steinzeug	10	155.2	155.[illegible]
„ Ton. Stein	10	129.[illegible]	130.5
„ Wollwar.	0	79.75	79.75
„ Eisenhdl.	5	95.50	95.50
Dresd. Baugs.	5	81.25	85.75
Dresd. Gardin.	12	114.0	115.0
Dürener Metall	0	109.0	110.0
Dürkopp-Wk.	0	85.00	85.00
Düss. Eisbd.	0	50.00	51.50
Düss. Eisenh.	0	75.00	—
[illegible]	4	—	—
„ [illegible]	0	57.00	61.62
Dynamit Nob.	0	186.0	184.5
Eilenbg. Katt.	8	85.00	85.25
Eisenb. Verk.	5	101.5	—
Eiseng. Velbert	0	46.00	47.00
†Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	162.0	158.5
El. Licht u. Kr.	8	162.6	162.6
Elitewerke	0	57.87	55.00
Erdmannsd. Sp	0	87.75	92.00
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8½	173.2	174.0
Essen Steink.	10	187.0	186.2
Faber Bleist.	6	108.0	110.0
Fahlberg. List	4	138.0	139.1
Farbenindustr	10	384.5	376.7
Feldmühle	10	164.7	166.5
Felten-Guill.	6	171.5	170.0
Flender Brück	0	15.00	15.25
Flensbg. Schiff.	0	43.50	—
Flöth. Masch.	0	—	82.00
Fraust. Zucker	0	—	—
Freund Masch.	0	41.25	45.50
Friedrichshall	5	132.0	137.5
Frister Masch	4	90.00	92.75
†Fuchs Wagg	0	0.60	0.55
Gaggenau Eis.	0	49.12	50.00
Gebhard & Co.	7	106.8	106.8
Gelsenk. Berg	0	182.7	184.[illegible]
„ Gußstahl	0	33.75	33.0[illegible]
Genschow	0	95.00	95.00
German. Zem.	12	173.0	172.0
Gerresh. Glash.	7	149.5	145.0
Ges. f. El. Unt.	10	[illegible]	175.2
Gildemeister	5	90.00	90.00
Girmes J. Co.	6	134.0	136.7
Gladb. Wolle	0	144.7	145.[illegible]
[illegible]	0	—	—
Glas Schalke	10	157.0	[illegible]
Glauz. Zucker	8	96.50	96.00
Glockenstahl-W	0	75.00	74.00
Goedh. Gebr	0	90.00	95.00
Goldschmidt	0	152.2	153.0
Görlitz Wagg.	0	21.00	22.00
Gotha Wagg.	0	24.50	24.00
[illegible]	10	130.0	132.2
Gruschw. Text	0	76.00	78.00
[illegible]	4	84.75	81.50
[illegible]	8	99.00	101.0
Hackethal, Dr.	5	103.1	105.0
Halle Masch.	12	169.7	169.0
Hammersen	8½	130.0	131.0
Hann. Masch. A.	0	97.00	100.0
„ Waggon	0	—	—
Hansa Lloyd	0	70.00	72.00
Harb. Eis. u. Br.	0	84.00	83.00
Harb. Phönix	6	90.00	93.00
Harkort Berg	5	73.00	68.00
Harkort Brck	0	69.75	73.00
Hark Br. StPr	0	—	75.00
Harpener Berg	0	203.5	202.7
Hartmann M.	0	43.25	43.50
Heckmann C.	5	96.00	—
Hedwigshütte	0	182.0	182.0
Hein, Lehmann	0	108.7	108.8
Heid & Franke	0	81.75	81.50
Hemmoor Port	15	202.2	202.0
Hilgers Verzk.	0	86.00	88.50
Hille-Werk	0	62.00	63.00
Hindr. Aufferm	0	97.00	97.00
Hirsch Kupfer	0	134.0	133.7
Hirschb. Leder.	6	104.5	104.8
Hösch Eisen	0	170.7	170.5
Hoffm. Stärke	4	80.12	81.00
†Hohenl. Werk	2	27.50	27.50
Horch Motore	0	112.0	112.0
Hotelbetrieb	8	170.0	170.0
Howaldt Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	175.0	180.0
Humbold Masch	0	78.00	78.50
Hütt. Kayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	238.0	—
Jakobsen	6	55.25	55.00
John J. A.	10	119.5	119.0
Jüdel & Co.	8	134.[illegible]	136.7
Kahla Porzell.	0	107.0	104.8
Kali Aschersl.	10	162.5	162.8
[illegible]	0	72.00	73.75
Kapler Masch.	7	—	—
Karlsr. Masch.	5	51.50	51.00
Rud. Karstadt	10	140.0	148.0
Kasp. Federst.	0	8.00	9.87
†Kattowitz Bg.	0	—	—
Kirchner & Co	0	118.0	117.0
Klauser Spin.	10	102.5	101.0
Klöckner Wk.	0	159.0	158.5
Koch Nähm.	4	100.0	103.0
†Köln Lindenb.	0	0.75	0.75
Köln-Neuess.	0	185.0	187.0
Köln-Rottweil	0	191.0	187.7
Köln-Gas	6	89.00	89.87
Kölsch Walz.	0	76.00	76.00
Gebr. Körting	8	111.6	111.5
Kostheim. Cell	0	—	94.25
Köttitzer Led.	10	115.0	120.0
Krauß & Co	0	—	79.00
W. Kraft	7	104.0	106.7
Kronprinz Met.	5	113.0	113.5
Küppersbusch	10	—	—
Kyffhäus. Hütt.	6	73.00	73.50
Lahmeyer	8	159.0	157.0
Laura-Hütte	0	85.00	81.12
Leonh. Braunk	6	142.0	154.0
Lindenbg Stahl	0	72.00	75.00
C. Lindström	10	163.0	163.7
Lingel Schuh	0	80.25	83.00
Linke-Hofm.	0	83.50	83.00
Löwe & Co.	10	217.5	217.7
Lorenz A.-G.	8	126.5	126.5
Luckau & Steff.	0	24.00	25.00
Lüdensch Met	0	121.0	121.0
Mannesm. Unt.	6	8.12	—
Mannesm Röhr	0	196.5	195.5
Mansf. Bergw.	8	146.0	144.5
Marie, k. Berg	0	91.00	90.00
Marienhütte	0	73.50	73.00
Masch. u. Kran	0	58.00	61.00
Masch. Baum	0	91.00	90.50
„ Breuer	0	120.2	120.2
„ Buckau	10	142.0	141.0
Mech. W. Lind.	15	200.0	202.0
Mech. W. Sorau	11	154.0	150.0
Mch. W. Zittau	8	98.00	98.00
Meyer Sprit	10	131.0	129.5
Miag	7	132.0	133.0
Mix & Genest	8	132.5	128.[illegible]
Motoren Deutz	0	77.25	81.75
Mülheim. Brg.	0	172.5	[illegible]
Müller Gummi	0	91.00	91.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	[illegible]
National-Aut.	6	110.0	111.[illegible]
Niederl. Kohl.	10	76.0	78.0
Nitrit Fabrik	0	—	—
Nordd. Eisw.	12	142.0	[illegible]
„ Steingut	10	168.0	[illegible]
„ Wollk.	6	165.5	165.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	109.5	109.0
„ Eisenind.	0	—	—
„ Koks	0	154.0	155.0
Oeking Stahl	0	65.00	64.00
R. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	141.0	141.5
Orenst. & Kopp	0	134.8	134.[illegible]
Osnabr. Kupf.	0	50.50	52.00
Panzer A.-G.	0	92.00	95.00
Polyphon	15	87.50	87.50
Phönix Bergb.	0	138.8	140.0
Jul. Pintsch	4	125.2	123.0
Plauen Gard.	12	76.00	79.00
Plauener Tüll	0	58.00	—
Pöge Elektr.	0	120.0	117.5
Pongs Spinn.	9	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	68.50	68.87
Rathgeb. Wagg.	0	76.00	78.[illegible]7
Rauch. Walter	4	95.00	92.00
Reichelt Met.	6	107.0	110.0
Reisholz Pap.	12	222.0	222.0
Reiß & Mart.	0	80.00	80.00
Rheinbraunk.	10	280.5	271.7
Rhein. Chem.	3	74.50	76.00
„ Elektr.	7	154.0	155.0
Rh. Metall Vz	0	—	—
Rh. Möbelstoff	12	130.0	131.8
„ Nassau-B	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	187.0	190.1
„ Stahlwk.	0	209.7	207.6
Rh. Textilfabr.	0	68.00	69.50
Rh.-W. Elekt.	8	189.0	190.0
Rh. W. Kalkw.	0	138.0	138.0
Rh. Sprengst.	0	143.5	141.7
Rh-W. Zement	6	126.0	124.2
Rhenania	0	83.37	82.87
Rheydt Elekt	0	—	2.80
Riebeck Mont.	0	187.0	186.0
J. D. Riedel	0	107.0	108.3
Rockstroh-W	4	75.00	76.00
Roddergrub.	26	550.0	548.0
Rombach. Hütt	0	15.25	15.00
Rosenthal Prz.	0	124.7	124.0
Rositz Braunk	5	133.0	125.0
„ Zucker	5	84.00	85.50
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	145.0	148.0
[illegible]	6	125.0	123.[illegible]
Sarotti Scho	12	160.0	161.5
[illegible]	0	45.97	[illegible]
Schering Ch.	3	253.0	[illegible]
Schles. Leink.	0	76.0	79.0
[illegible]	0	91.50	81.75
[illegible]	0	60.00	59.00
Schomburg	0	105.0	102.5
[illegible]	15	135.8	[illegible]
[illegible]	0	62.00	62.00
Schub. & Salz.	12	226.0	221.5
Schuckert & Co	4	161.7	160.6
Schulz Fr. jr.	7	113.2	116.0
Schwelm. Eis.	0	145.0	153.0
Seck Mühlenb.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co	0	107.5	—
Sieg.-Sol. Guß	0	75.00	75.25
Siegersd. Wk.	5	98.00	98.5[illegible]
Siem. & Halske	6	212.2	212.5
[illegible]	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	75.00	81.5[illegible]
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co	6	82.00	81.00
Stöhr & Co.	6	160.5	162.[illegible]
Stoewer Nähm	8	90.00	93.[illegible]
Stolberg Zink	6	176.0	179.5
Gebr. Stollwerk	8	136.5	134.[illegible]
†Tecklenb. Sch	0	25.00	26.5[illegible]
Fa. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	97.50	97.[illegible]
Terra	5	44.00	44.[illegible]
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	4	104.[illegible]	104.[illegible]
Thür. Gas Lpz.	6	124.8	131.5
Tietz Leonh	6	112.5	110.[illegible]
Tuchf. Aach.	6	105.7	106.0
Varziner Pap.	5	109.0	—
V. B.-F. Gum.	5	82.00	84.75
Ver. chem. Chart	6	155.0	155.[illegible]
Ver. Dt. Nickel	12	171.5	172.[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	350.5	[illegible]
Ver. Gothania	6	149.0	—
Ver. Nt. Tuch	8	76.25	78.[illegible]
Ver. Schuhmbr	0	75.75	75.5[illegible]
Ver. Smyrn. Tep.	7	—	84.5[illegible]
Ver. Stahlwk.		156.5	156.5
Ver. Stahlw. Z.	10	190.0	192.[illegible]
„ Thür. Met.	6	88.50	91.50
„ Ultramar.	8	150.0	156.0
Victoriawerk	6	79.00	77.25
Vogel Tel.	8	114.5	115.0
Vogtl. Masch	0	103.0	100.0
Volkst. Porz.	0	56.00	57.50
Vorwärts Sp	0	—	—
Vorw. Portld.	10	160.0	164.[illegible]
Wanderer W	12	192.0	194.[illegible]
[illegible]	10	173.0	175.[illegible]
Wegelin Ru	12	103.5	104.[illegible]
[illegible]	—	42.00	[illegible]
Wesser A.-G.	0	76.00	85.0[illegible]
Wessel Porz.	0	71.00	72.5[illegible]
Westeregeln	10	172.7	171.[illegible]
Westf. Draht	5	85.50	84.00
Westf. Eisen	0	64.37	64.00
Westf. Kupfer	5	84.00	84.00
Wicking Port	10	148.0	144.5
Wiesner Met.	8	110.0	112.[illegible]
[illegible]	8	80.00	79.75
R. Wolf	0	74.00	70.75
Zeitzer Masch.	10	177.7	172.0
Zellst. Dresd.	8	128.7	128.[illegible]
Zellst. Waldh	10	215.5	212.0
Otavi	14	39.00	40.00

ederaufleben der Anwartſchaft der Angeſtelltenverſicherung.

m 31. Dezember 1926 erliſcht für Angehörige der Angeſtelltenverſicherung öglichkeit, die vor dem 31. Dezember erwor- Anwartſchaft wieder aufleben zu laſſen. um 31. Dezember 1923 gelten laut Geſetz erworbenen Anwartſchaften als aufrecht- en. In den Jahren von 1924 an müſſen zur ung der Anwartſchaft die je nach der Ver- ungsdauer vorgeſchriebenen 8 bezw. 4 Mar- verwendet ſein. Gemäß § 55 des Verſiche- sgeſetzes für Angeſtellte lebt die Anwart- wieder auf, wenn der Verſicherte die erforderlichen freiwilligen Beiträge innerhalb der zwei Kalenderjahre nachentrichtet, die dem Kalenderjahr der Fälligkeit der Beiträge folgen. Bis Ende 1926 können alſo rückſtändige Beiträge für das Jahr 1924 noch entrichtet werden.

Zweckloſes Umherreiſen von Erwerbsloſen.

a Die erſten Aufträge zum Beginn der Notſtandsarbeiten am Mittellandkanal ſind erteilt worden. Es wird darauf hingewieſen, daß die Vermittlung von Arbeitskräften für den Kanalbau durch die für die einzelnen Bauabſchnitte zuſtändigen öffentlichen Arbeitsnachweiſe erfolgt, die vorläufig in der Lage ſind, den Bedarf aus ihrem eigenen Bezirk zu decken. Wenn nötig, werden dieſe Arbeitsnachweiſe im Wege des zwiſchenörtlichen Ausgleichs auch bei anderen Arbeitsnachweiſen gemeldete Erwerbsloſe heranziehen. Es muß daher vor zweckloſem Umherreiſen von Erwerbsloſen zur Beſchaffung von Arbeitsſtellen beim Kanalbau nur dringend gewarnt und jeder Arbeitſuchende auf den für ſeinen Wohnort zuſtändigen Arbeitsnachweis hingewieſen werden.

Um zwei Velourhüte beſchwindelt.

Vorſicht! Schwindler!

e. In einem hieſigen Herrenhutgeſchäft erſchien geſtern ein ca. 35jähriger Herr und wünſchte einige Velourhüte zur Auswahl. Er bat ſchließlich, zwei ſilbergraue Hüte mit in ſeine in der Nähe gelegene Wohnung mitnehmen zu dürfen und verſicherte, ſie in einer halben Stunde zurückzubringen. Da er einen guten Eindruck machte und ſeine Angaben glaubwürdig erſchienen, entſprach man ſeiner Bitte. Bei ſpäteren Erkundigungen ergab ſich aber, daß man es mit einem Schwindler zu tun gehabt hatte. Name und die angegebene Wohnung waren falſch. Es iſt anzunehmen, daß der Schwindler auch noch anderwärts ſein Glück verſuchen wird. Vor ihm ſei daher gewarnt.

Aufgepaßt

Sonnabend, den 6. Nov.
wird die Firma
~~Boaschuh~~
Barmen, Wertherstr. 16/18
ausgelöscht und heißt jetzt:
Schuhhaus
Marcus
Bitte beachten Sie morgen unser billiges Sonder-Angebot!

Vermiſchte Anzeigen

Hauſierer
finden hoh. Verdienſt durch Vertrieb von ſehr gutem Kaffee. + Näh. in Geſchſt. 196

Zum Vertrieb eines Heilpeſtwaren werd. geg. hohe Proviſion
Hauſierer und Wiederverkäufer
geſ. Alb. Schiemann, [illegible] 4. 7264

Welcher Fabrikant gibt Kommiſſionslager in Damen- und Herren-Strümpfen? Lokal in verkehrsr. Straße vorh. Angeb. unt. B 1580 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Architekt
übernimmt die Verwaltung einig. Wohn- u. Geſchäftshäuſer. — Schriftl. Anfr. unter B 1522 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Näherin
empf. ſich i. Weißnähen, Unterkl. v. Koſtümen, Knabenanz. u. Hemden C., Schleswigerſtr. 73. [illegible]

Häkelarbeiten, wie Kaffeew. u. Sofak. uſw., w. ſaub. u. bill. ausgeführt. Elberf., Langeſtraße 20. II •

Wer liefert Möbel geg. Pelzwar.? Ang. u. E 7191 Gſt.

Sämtl. Schreinerarb. werd. angef., ſowie Beiz. u. Pol. Std. 1.25. Ang. E 7224 Gſt. •

2 Schuhmacherlehrſt. an ſelbſt. Handwirk. zu übertrag. Ang. u. H 637 an Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131 +

Vorzüglich geſchulter **Maſſeur** empf. ſich in gut. Maſſ. Franz Sommer, E., Grünewalderbg. 10. [illegible]

Lampenſchirme w. billig angefertigt. E., Geiſerſtr. 27. pt.

Wer liefert ſchwarz. **Herren-Mantel** m. Samtkragen oder ähnl. geg. Stadtw.-Beſtecke etc.? Ang. u. 1188 an Fil. Sollingen, Hauptſtr. 194. [illegible]

Bienen - Schleuder-
HONIG
neue Ernte, garant. naturrein, goldklar, feinſte Ausleſe, 10-Pfd.-Doſe 10.50 ℳ 5-Pfd.-Doſe 6.50 ℳ franko Nachnahme.
[illegible] 41
i. Hann.

Täglich 20 Mark und mehr
verdienen Sie durch leichte Tätigkeit. Zu melden Elberfeld, [illegible] 70, nachmittags 4—6, vormittags 10—12 Uhr. •

Engliſcher Konverſationszirkel ſucht Mitglieder. Ang. u. E 7330 Gſt. [illegible]

[illegible] Ang. u. B 1504 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Welche Näherin fertigt [illegible] Ang. u. E 7305 an die Gſt. •

Welches Auto kann einen Herrn [illegible] mitnehmen? Ang. u. E 7273 an Geſchſt.

Verlorene Gegenſtände
[illegible]

Geſtern abend vom Hauſe [illegible] bis [illegible]
Armbanduhr
verl. Wiederbr. Belohnung. Otto [illegible], Elbf., [illegible] •

[illegible]
Makulatur
abzugeben
[illegible]

Klischees
Autotypien
Strichätzungen
[illegible]

Löwenbräu
Inh.: Eugen Jungebiodt
ELBERFELD
Mäuerchen 28 Telefon 5480

Alleiniger Ausſchank
Hellquell
der Münchener Löwenbrauerei

Mit größter Sorgfalt geführte Küche
Diners von 12—3 Uhr zu Mark 1.25,
Mark 1.70,
im Abonnement Mark 1.50,
Mark 2.7[illegible],
im Abonnement Mark 2.50.
Ab 6 Uhr: Münchener Spezialitäten
Reichhaltige Weinkarte
Eigene Schlachtung, Kühlanlage
Separate Geſellſchaftsräume.

J. A.
Bockmühl
Elberfeld Barmen
Poststr. 17 Wertherstr. 49
Feine [illegible]
Liköre
½ Flasche [illegible] Mk.
½ Flasche [illegible] Mk.
ohne Glas.
Für Elberfeld ohne Steuer.

J. A.
Bockmühl
Barmen Elberfeld
Wertherstr. 49 Poststr. 17
Feiner
Weinbrand
Mein Schlager
½ Flasche [illegible] Mk.
ohne Glas.
Für Elberfeld ohne Steuer.

J. A.
Bockmühl
Elberfeld Barmen
Poststr. 17 Wertherstr. 49
Qualitäts-
Branntweine
von 1.[illegible] Mk. an
ohne Glas
Für Elberfeld ohne Steuer.

Sie brauchen sich zum Einkauf nicht lange zu besinnen.
Herren- u. Knaben-Paletots
vom billigsten bis zum elegant. Stück.
Damen- u. Mädchen-Mäntel
in allen modernen Stoffen, mit und ohne Pelz, kauf. Sie am besten bei uns, Sie finden bei uns für den verwöhntesten Geschmack, selbst in ganz billigen Preislagen eine selten große Auswahl.
Kaufen Sie ihren
Damen-Mantel
sowie den guten
Herren-Paletot
nur bei
HAMM
ELBERFELD,
WALL 34.
h172

Etwas ganz Besonderes!!

Veloutée der neue Seidenstoff, Seide mit Wolle, 100 cm breit, schöne Farben .... Meter	**7.50**
Kostüm-Samt schwarz und farbig, florfeste Qualität, 90 cm breit Meter 6.50 .... 70 cm breit Meter	**4.90**
Mantel-Stoffe 130 cm breit, reine Wolle, viele Farben .... Meter 4.50, 3.50,	**2.50**
Velour de laine für Mäntel, 130 cm breit, große Farben-Auswahl .... Meter 7.50 bis	**3.90**
Mantel-Ripse extra schwere Qualität, 130 bis 140 cm breit .... Meter 11.50, 9.00, 7.50,	**6.50**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Elberfeld: Hofkamp 28 **Barmen:** Berlinerstr. 65.

PELZE!
Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!
[illegible]
Pelzvertrieb Kalman
ELBERFELD [illegible]

Hurra, Mädel!

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

wurden hocherfreut

Erich Kötting und Frau
Anny geb. Braun

Pfaffendorf bei Koblenz, Hochstraße 4.

Käte Mentel
Werner Baumeister
Verlobte

U.-Barmen
Allee 67

Barmen
Rödigerstr. 18

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Oskar Küper geben hierdurch bekannt

Ernst Petzold u. Frau
Adele geb. Homberg

Martha Petzold
Oskar Küper
Verlobte

Barmen (U. Dörnerstr. 105), den 6. November 1926

Donnerstag mittag 12½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr

Otto Kapp

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauenden Hinterbliebenen:

Else Mebus geb. Kapp
Wilhelm Mebus
und 1 Enkel.

Barmen-R., Langerfelderstr. 41.

Die Beerdigung findet Samstag den 6. November 1926, nachm. 4½ Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes Schillerstr. aus statt. z 860

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Offenbarung 14, Vers 13.

Heute nachmittag 12½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem Kranksein mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Peter Trappe d. Aelt.

im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Laura Trappe
Kinder und Enkelkinder.

Langerfeld, Nächstebreck, Ehrenberg und Barmen, den 4. November 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag 7. Novbr., mittags 12½ Uhr, vom Sterbehause — Schwelmerstraße 168a — aus statt. Standrede ½ Stunde vorher. 415d

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Urgroßtante, meine treue Pflegemutter

Frau Prof. Karl Greiffenhagen
Elise geb. Busch

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lydia May geb. Busch
Berta Busch
Maria Busch geb. Junge
Eugenie Brüning

Elberfeld, M.-Gladbach, 4. Novbr. 1926.

Die Trauerfeier findet Samstag, vormittags 10½ Uhr, im Hause Prinzenstraße 19, vor der Ueberführung nach M.-Gladbach statt. h6750

Hans

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an:

Max Röll und Frau
Helene geb. Warm

Elberfeld, den 5. Nov. 1926

Familien-Nachrichten

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen finden weiteste Verbreitung im

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag starb nach langem, schwerem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, mein innigst geliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Heinrich Bange
Stadtinspektor a. D.

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Bange
Luise geb. Brand
Liesel Bange
und Verwandte.

Barmen, den 4. November 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 8. Novbr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofes an der Bartholomäusstr. aus statt.

Gestern abend 6½ Uhr erlöste Gott von seinem mit großer Geduld ertragenem Leiden unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Lieser

im Alter von 73 Jahren durch einen sanften Tod.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder und Enkelkinder.

Barmen, den 5. November 1926.
Jägerstr. 42

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Friedhofes an der Bartholomäusstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Wwe. Alex Coppel
Rosalie geb. Leeser

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Dr. Fritz Coppel und Frau
Erna geb. Straus
Hermann Löwenstein und Frau
Else geb. Coppel
Julius Bondy und Frau
Grete geb. Coppel.

Elberfeld, Düren, den 4. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 7. November, vormittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes in Elberfeld aus statt. h480

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 4 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr **Anton Gabata**

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel (Wiesenstr. 5), 4. 11. 26.

Die Beerdigung findet Samstag 6. Nov., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. e685

Heirats-Gesuche

Schuldl. gesch. Frau, 38 J., m. 3jähr. Jung., evgl., im Bes. einer 3-Zimm.-Wohng., s. tücht., strebs. Mann bis zu 50 J., in sich. Stell., zw. Heirat. Br. u. E 7277 Gst.

Beamtentocht., Anf. 30, hübsche Ersch., s. häusl., ev., w. Bek. mit bess. Herrn zw. Heirat. Witwer angen. Gefl. Briefe unt. E 2085 an die Geschst. b1399

Puppenwagen, Puppen,
Schaukelpferde, Eisenbahnen
billig. 16789
Wilh. Schneider,
Elberfeld, Wall 37.

Bemühen Sie sich nicht um Zutaten

Ich habe ja alles in mir, was für 6 Teller gute, nahrhafte Suppe notwendig ist. Nur kalt anrühren und 20 Minuten kochen lassen und schon bin ich fertig.

Es gibt die Sorten:

Erbs fein	Blumenkohl	Spargel
Erbs mit Speck	Reis mit Tomaten	Tomaten
Erbs mit Reis	Teigwaren	Krebs
Grünkern	Ochsenschwanz	Pilz

Dabei bin ich sehr billig!
Jeder Kaufmann hat mich!

Knorr
Suppen in Wurstform

b1464

PELZE!

Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Seal Elk	von 130 an	Wölfe	von 68.00 an
Mäntel, Seal Elk	von 155 an	Amrk. Oppossumkrag.	37.50 an
Jacken, Biberette	von 165 an	Sealkragen	von 27.00 an
Mäntel, Biberette	von 210 an	Seal- u. Biberett-Felle	v. 1.75 an

Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Galerie
Walter Westfeld
Gemälde erster Meister
Elberfeld

Jetzt:
Wall 24, I. Stock

Eingang Herzogstraße
im Hause Krall

Zur zwanglosen Besichtigung lade ich ein

Z. Zt. Sonder-Ausstellung
Prof. A. v. Schrötter

Haarschneide-Maschinen

für Kopfhaar und Bart, ¹/₁₀, ¹/₁₀, ¹/₄, ¹/₂, 3 und 5 mm schneidend.
M 3.50, 5.50, 6.—, 8.—. 5 Jahre Gar.

Rasierapparate Gillette
M 4.—, 6.—, 10.—, 21.—.

Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
M 8.—, 12.—, 16.—.

Rasiermesser „Trumpf"
10 Jahre Garantie.

Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1865.

e250

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

e251

RESI
Handschuhe

RESI-Schirme
RESI-Röcke

Schuchardstr. 5 **BARMEN** Wertherstr. 39
Telephon 4252

236b

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntn auf Syphilis, Frauenleiden usw

A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Rheinisches
Apfelkraut
10-Pfd.-Eimer M. 4.-
ab hier Nachnahme.
Wilh. Lange,
Honnef a. Rh.

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen, darunter große, schwarze

Frauenkragen	von 22.-	Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik	von 25.-	Mk. an u. höh.
Füchse in Alaska und Zobel	von 40.-	Mk. an u. höh.
Echte Skunkspelze	von 65.-	Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik- u. Biberette-Felle	von 2.50	Mk. an

Ferner: Amerik. u. austral. Opossum, Chinchilla, Marder-Opossum, [illegible] usw. wie schon seit langen Jahren bekannt alles staunend billig

L. Leeser, Elberfeld,
jetzt Kipdorf 19a, 1. Stock, 2tes Haus links vom Altenmarkt. Fernruf Nr. 537

Nicht das Billige ist gut, das Gute ist billig!

Fesche Backfischhüte	von 3.75 an	Filzhüte	von 4.75 an
Frauenform, Zylinderplüsch	von 3.75 an	Filzherrenhutform, schwarz u. farbig, Band	von 7.75

Pelze Garnitur, Schalkragen und Stulpen, amerikanisches Opossum oder Marder-Opossum .... von Mk. **39.-**

Seal elektr.-Schal, ca. 180 cm lang, Mk. 84.— bis zu den elegantesten Ausführungen.

Pelzjacken und -Mäntel.

35b

Geschw. Ressel, Barmen Schuchardstr. 33, Lindenstraße 2a

Webers Freischütz in Paris.

Von unserem Musikreferenten.

Die Pariser große Oper hat — es wurde schon [illegible] gemeldet — zum ersten Male nach dem [illegible] den „Freischütz" wieder in ihren Spielplan aufgenommen. Die Tatsache ist um so bemerkenswerter, als es nicht die erste Verbeugung [illegible] Frankreichs Oper vor der deutschen Kunst ist. Wir erinnern nur an die Aufführungen von Werken Richard Wagners, dessen Büste und [illegible] in mehrfachen Exemplaren das neben dem Pariser Opernfoyer befindliche, höchst interessante Theatermuseum zieren und aus dessen ge[illegible] Originalpartitur dort die Meisterwerke dirigiert zu werden pflegen, und an die in [illegible] vollzogene Uraufführung der Josephslegende. Und doch — wenn einem einfällt, daß Karl Maria von Weber der große Bayreuther [illegible] ausrief: „Nie hat ein deutscherer [illegible] gelebt, als du!", gewinnt das Ereignis [illegible] Kraft. Um so mehr, als anläßlich des hundertsten Todestages Webers der „Temps" aus [illegible] französischer Feder diesen deutschen [illegible] in den Tönen uneingeschränktester Anerkennung würdigte. Dazu kommt, daß die Aufnahme durch das bis auf ganz vereinzelte Plätze ausverkaufte 2400 Sitzplätze fassende Haus einem wahren Jubel glich. Schon nach der Ouvertüre setzte der Beifall mächtig ein — dabei war der Dirigent nach deutschen Begriffen sehr mäßig — und er [illegible] sich sozusagen nach jeder Arie in stürmischen Ausmaßen. Es war, als ob das Publikum geradezu nach Anlässen suchte, seiner Befriedigung Ausdruck zu geben. Und wenn man dem [illegible] Temperament des Galliers manches daran zugute halten mag, der natürlich seinen Lieblingen auf der Bühne Ovationen bereitet, so bleibt ein gut Teil [illegible]. Und der galt dem deutschen Werke.

•

Dem „deutschen" Werke. Es ist natürlich klar, daß der Franzose den Geist der deutschen Romantik, der im „Freischütz" steckt, ebensowenig zu [illegible] vermag, wie die Sängerinnen auf der Bühne die typisch deutsche Anmut der Agathe und des Aennchens zu treffen imstande sind. Aber der [illegible] Musik Webers ist, da die Sprache der Töne alle Kulturvölker verstehen, nicht zu ver[illegible]. Selbst durch einen Dirigenten von der [illegible] Unbedeutsamkeit Ruhlmanns, der diesem wundervollen Tonkörper — dem viertbesten der Welt — vorstand und eigentlich nicht viel mehr tat, als fach- und schulgemäß Takt zu schlagen, dabei so manches in der Musik Steckende nicht einmal begriff, so z. B., daß der Rhythmus im Zwischenspiel des Jägerchors nur streng daktylisch gefaßt werden darf. Und doch vermochte seine Nüchternheit nicht vollends die lebendige musikalische Kraft zu [illegible], die in diesem herrlichen Klangkörper — und Bässe! — steckt, an dessen Kultur man noch die Beseelung durch einen Mann wie Chevillard zu [illegible] wähnt. Seit Chevillard (der übrigens einmal in Elberfeld ein Konzert gab) hat man eigentlich keinen Dirigenten von wirklichem [illegible] gezeitigt, und die großen musikalischen Ereignisse verbinden sich dort vielfach mit deutschen Dirigentennamen.

[illegible] der Text des „Freischuitz" bei aller sachlichen Anpassung an den deutschen Wortlaut, den [illegible] Kern des Werkes nicht spiegeln kann, ist [illegible] aber die Anwendung des völlig verfehlten [illegible] „Franktireur", das man namentlich in [illegible] für einen mit Freikugeln Schießenden gebraucht, ist denkbar ungeschickt. Denn unter „Franktireur" verstehen bekanntlich sowohl Franzosen wie Deutsche etwas gänzlich anderes.

•

Die Leistungen auf der Bühne standen — insoweit das Gesangliche in Betracht kommt — auf bemerkenswerter Höhe. Der Tenor Verdieré ist ein durch seine Ergiebigkeit der Tiefe wohlgeeigneter Max, und Huberty läßt einen metallischen [illegible] Kehle entströmen. Als Darsteller des [illegible] ist er nach deutschen Begriffen ganz und unmöglich. Nichts, aber auch nichts von dämonischer Urwüchsigkeit zeigt sich in diesem Spiel, und wenn er gar eine kleine Stelle aus — Schuberts „Forelle" trällert, noch dazu mit ausgesprochenen Bonvivant-Allüren extemporiert, so haben wir Deutsche, abgesehen von dieser „Auffassung" überhaupt, für einen solchen Anachronismus nicht das geringste Verständnis. Als Sängerin — auch Darstellerin französischer Art — ganz hervorragend war Mme. Lubin, die Agathe. Silberhelle Töne edelster Prägung und eine Atemführung, die man nur als vorbildlich bezeichnen kann! Auch das Aennchen der Jane Laval verriet die vollendete Gesangskünstlerin. Ueberhaupt ist an fast allen Sängern die wohlgeschulte, zumeist italienische Grundlage verratende Art des Singens zu rühmen.

•

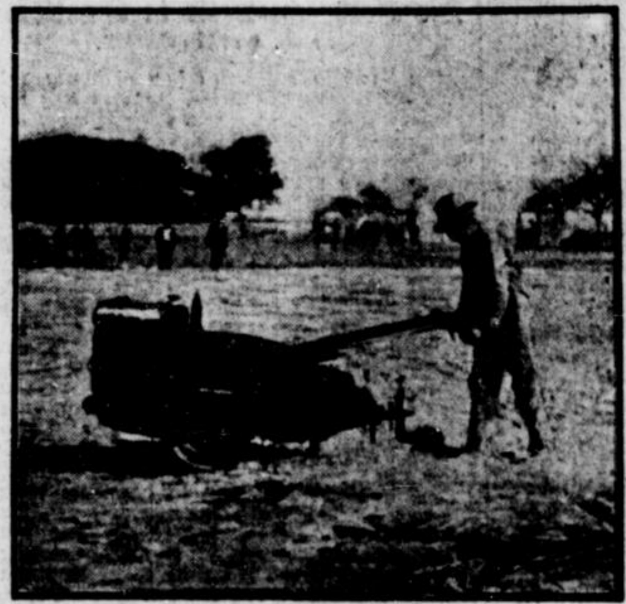
Eine Ueberraschung die Bühnenausstattung: Man hatte die Dekorationen der vor hundert Jahren erfolgten Pariser Erstaufführung verwandt und man erlebte das Wunder, daß sie mit ihren schönen, wenn auch etwas verblaßten Landschaftsbildern, vor allem aber mit ihrer Ausnutzung des Bühnenraumes und weitem Hintergrund viel besser auswirkte als so viele großtuerischen szenischen „Ausdeutungen", die heute so sehr in Mode sind. Vor einiger Zeit hat Herbert Eulenberg an dieser Stelle über das „Ueberdekorative Theater" sehr beherzigenswerte Ausführungen gemacht, die gerade hier, in den hundert Jahre alten Freischütz-Szenerien, eine Bekräftigung durch deren unmittelbare Wirkung erfahren haben, wie man sie sich kaum besser wünschen kann. Heute wird über den vermeintlichen Wert der modernen Bühnenbilder in Rede und Schrift eine Unmenge gegeistreichelt. Die größten Erwartungen werden gezüchtet, und wenn dann der von solchem Gerede nicht Hypnotisierte das sieht, was auf der Bühne an szenischen Experimenten gezeigt wird, erlebt er meistens eine einzige große Enttäuschung.

•

In Frankreich geht man in die Oper, um auch ein Ballett zu sehen. Und da „Le Freischuitz" kein eigentliches Ballett enthält — den Ländler kann man wohl kaum als solches ansprechen —, so gab man als Nachspeise zur deutschen Oper eine kurze französische Tanzdichtung, „Istar" von Vincent d'Indy, in der die Solotänzerin der Oper, Mme. Rubinstein ihre starke Kunst zeigte. — Die Aufführung an sich trat aber über Durchschnittsmäßiges nicht hinaus. — Und nur kurz war der Beifall. Dann strömten die Besucher über die wundervolle Treppenhalle des Hauses, deren einzigartige Marmorarchitektur man nicht so leicht vergißt, ins Freie. Nach kurzem Aufenthalt in einem der die Oper umgebenden Kaffeehäuser, wo man merkwürdigerweise noch um diese Jahreszeit im Freien sitzt, führte unser Weg nach dem Pariser Nordbahnhof, der in seiner düsteren Dürftigkeit einen krassen Gegensatz bildet zu dem monumentalen Schwung in Paris, der sich nicht zuletzt auch in seinem Opernbau kundgibt.

K.—

Ein neuer gut zu handhabender Motorpflug.



Für die Bestellung der Felder ist von großer Wichtigkeit, daß genügend tief gepflügt wird. Wenn heutzutage noch so urwüchsig gepflügt werden sollte, wie das in früheren Zeiten geschah, so würde nicht viel dabei herauskommen.

Auch der durch Pferde gezogene Pflug genügt schon vielfach nicht mehr. Die Erfindung des Dampfpflugs wies seinerzeit neue Wege. Es konnte nicht ausbleiben, daß auch auf diesem Gebiete die Elektrizität der Technik dienstbar gemacht worden ist.

Es ist jetzt gelungen, einen Motorpflug von großer Leistungsfähigkeit zu konstruieren, der besonders handlich ist. Ein Mann vermag ihn zu bedienen.

WTB. **Hans Weißbach in Paris.** Paris, 4. Nov. Gestern fand mit dem Pariser Philharmonischen Orchester ein Konzert statt, das unter der Leitung des Generalmusikdirektors der Stadt Düsseldorf, Hans Weißbach (vordem Dirigent der Barmer Konzertgesellschaft), stand, der sich durch die Aufführung eines Werkes von Max Reger, der in Paris sozusagen unbekannt war, und einer vollendeten Wiedergabe des Honeggerschen „Freudengesanges" und einer mehr als geistreichen Interpretierung von Richard Strauß' „Till Eulenspiegel" als beachtenswerter Kapellmeister in Paris einführte. Als Solisten des Abends wirkten die in Berlin ausgebildete Violinistin Marta Linz und der gleichfalls dort ausgebildete chilenische Klavierspieler Claudio Arrau mit. Beide Solisten ernteten für ihre Darbietungen, von denen die der Violinistin die einer außerordentlichen musikalischen Persönlichkeit waren, starke Anerkennung.

Vierundzwanzig Akademiker der Dichtkunst. In ihrer ersten Arbeitssitzung hat sich die neue Sektion für Dichtkunst an der preußischen Akademie der Künste, die bisher aus Thomas Mann, Ludwig Fulda, Hermann Stehr und Arno Holz besteht, damit beschäftigt, neue Mitglieder zur Ergänzung vorzuschlagen. Die Namen der Erwählten sollten geheim bleiben, bis die Zusagen erfolgt waren und die ministerielle Bestätigung vorlag. Nun sind aber in den letzten Tagen eine ganze Reihe von Namen in die Oeffentlichkeit gelangt. Ein Berliner Blatt weiß jetzt von den sechs Berliner und achtzehn auswärtigen Erwählten die folgenden zu benennen: Heinrich Mann, Hugo v. Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Bernhard Kellermann, Wilhelm Schmidtbonn, Jakob Wassermann, Ricardo Huch, Hermann Hesse, Hermann Bahr, Rainer Maria Rilke, Wilhelm Schäfer, Franz Werfel, Emil Strauß, Hermann Sudermann, Wilhelm v. Scholz, Max Halbe. Zu diesen Persönlichkeiten, an die tatsächlich eine Einladung ergangen ist, dürften, so verlautet, noch Georg Kaiser und Leonhard Frank treten.

Klassische Zeichnungen.

Vortrag im Elberfelder Museumsverein.

e.— Im Museumsverein Elberfeld konnte sich nunmehr Dr. Greischel, der Direktor des Magdeburger Museums, mit einem Vortrag „Böcklin, Feuerbach und Marées als Zeichner" zum Wort melden, nachdem er vor zwei Wochen bei dem Versuch, Elberfeld mittels Flugzeugs anzulaufen, wegen zu knapp gewählter Reisezeit bei orkanartigen Regenböen gezwungen worden war, den Vortrag abzublasen. Das dankbare Thema, das jedem Kunsthistoriker willkommene Veranlassung gibt, in das Werden und Entstehen der Kunstwerke hineinzuleuchten und den Weg von der ersten vagen Intuition bis zum vollendeten Gemälde nachkostend und weitererlebend zu verfolgen, zeigte die Abweichungen und Verschiedenheiten in der zeichnerischen Auffassung der Deutschrömer: Böcklin, der fast nur die Pointe geistvoll skizziert, Feuerbach, der die Zeichnung gleich sorglich bis zur peinlich ausgeführten Studie führt, und Hans von Marées, dessen Zeichnungen als Ausdruck höchster schöpferischer Kraft und Raumphantasie oft kostbarer (und fertiger) sind als seine Gemälde. Siehe die Reproduktionen im Schaukasten des Allerheiligsten, des Marées-Saales unseres Museums! Der Vortrag, den eine Reihe von Lichtbildern nach Zeichnungen des großen Dreigestirns unterstützte, fand den Beifall der Kunstgemeinde, die für eine Stadt wie Elberfeld immer noch viel größer sein dürfte.

*

Die Astrologie im Sinne der Wissenschaft und Sterndeuterei.

b. Studienrat Dr. E. Hoffmann erfreute die die Aula des Gymnasiums füllende Gemeinde des Barmer Bildungsvereins mit einem Vortrage über: „Astrologie im Sinne der Wissenschaft und der Sterndeuterei."

Der Redner führte aus, daß das, was wir heute unter dem Begriff „Astrologie" und „Sterndeuterei" zusammenfaßten, ein blutleeres Wesen sei, das keine Zukunft mehr habe. Die Astronomie stehe heute in der Geschichte der Völker als etwas Abgeschlossenes da; sie sei das Gewaltigste, was menschlicher Geist je erforscht habe. Schon die alten Griechen glaubten an Beziehungen zwischen den Gestirnen des Himmels und der irdischen Welt. Dieser Glaube wurde zu einem System zusammengefaßt, das seinen Weg zu allen Völkern fand. Der Mensch wurde gewissermaßen zum Mittelpunkt aller astronomischen Arbeit. Es kam darauf an, seine Zukunft und sein Schicksal aus dem, was oben am Himmel vor sich ging, zu erkennen. Das Weltbild, das Ptolemäus aufstellte, vertiefte die Ansicht, daß Sonne, Mond und Sterne nur für unsere Erde und uns Menschen da seien. Erst im Mittelalter, als Kopernikus sein neues Weltsystem aufstellte, fing man an umzudenken und die Erde von der ihr zugedachten Vorherrschaft zu stürzen. Dr. Hoffmann verstand es, den Anwesenden ein umfassendes Bild von den astrologischen Lehren von den ersten Anfängen der Menschheit an zu vermitteln. Er betonte zum Schluß, daß es nicht möglich sei, aus den Sternen irgend welche Wirkungen auf den einzelnen Menschen zu erkennen, wie es die Astrologie gelehrt. Wohl aber sei es selbstverständlich, daß wir alle als Glieder und Teile des [illegible] Weltalls den gesamten Gesetzen dieses Weltalls untergeordnet seien und uns entwickeln müßten, wie die Natur es uns vorschreibe.

Der Vortragende, der seine Ausführungen in einer im Planetarium stattfindenden Vorführung noch ergänzen wird, fand eine aufmerksame und dankbare Zuhörerschaft.

An der Spitze stehen
Krügerol Katarrh-Bonbons
[illegible]

Vorverkauf morgen Samstag

Sind Sie vorbereitet?

Montag beginnt [illegible]
Wohlfeile Woche
die günstigste Gelegenheit [illegible]
schaffungen für Herbst und Winter
und Vorauskäufen für Weihnachten

Die [illegible]
wegs [illegible]

MICHEL
A.-G. Elberfeld

Ueber den Luftdruck.

Vor einiger Zeit wurde an dieſer Stelle in einem Aufſatz über die Wettervorherſage dargelegt, daß für die Beurteilung der wahrſcheinlichen Entwicklung des Wetters die Luftdruckverteilung immer noch das ſicherſte Hilfsmittel darſtellt. Aus dieſer Erkenntnis heraus bringen die größeren Tageszeitungen meiſt die bekannten, von den öffentlichen Wetterdienſtſtellen herausgegebenen Wetterkarten oder aber ſogenannte Witterungsüberſichten, welch letztere alle wünſchenswerten Angaben über den Luftdruck, die Temperatur, den Wind und den Witterungscharakter enthalten. Dieſe Tabellen, die von den verſchiedenſten Stationen die eben aufgezählten Angaben enthalten, bieten dem Leſer meiſt ſehr viel mehr als die Wetterkarten, auf welchen nur Linien gleichen Druckes hervortreten, deren Deutung nicht jedermanns Sache iſt. Von den Luftdruckwerten der Tabelle (ſiehe 6. Beilage) und deren Zuſtandekommen ſoll jetzt hier die Rede ſein, insbeſondere auch die aus unſerem Leſerkreiſe oft gehörte Frage beantwortet werden: Was bedeutet die Bemerkung unter dem täglichen Wetterbericht: „Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert"?

Zur Beſtimmung des Luftdruckes an irgend einem Orte kann man ſich drei verſchiedener Inſtrumente bedienen:

1. des bekannten Queckſilberbarometers,
2. des Metall- oder Doſenbarometers und
3. des Thermobarometers.

Der letztere und unbekannteſte Apparat beſteht aus einem ſehr empfindlichen Thermometer, mit welchem man den Siedepunkt von Waſſer beſtimmt. Da dieſer vom Luftdruck abhängt, ſo bietet die Beſtimmung des Siedepunktes die Möglichkeit der Luftdruckmeſſung. Das Metallbarometer, das am meiſten verbreitet iſt, liefert vielfach keine genauen Werte, da ſich die Elaſtizität der Doſen oft mit der Zeit ändert. An den meteorologiſchen Stationen verwendet man daher als Stationsapparate nur Queckſilberbarometer, deren Einrichtung bekannt iſt. Hat nun der Beobachter den Stand der Queckſilberſäule in Millimetern feſtgeſtellt, ſo werden aus zu erörternden Gründen einige Korrektionen angebracht, um die Luftdruckangaben verſchiedener Orte miteinander vergleichen zu können. Da das Barometer zugleich ein Thermometer iſt und bei gleichem Luftdruck in verſchieden warmen Räumen aufgeſtellte Barometer verſchiedene Stände ergeben würden, ſo muß man die Barometerableſungen zunächſt auf eine einheitliche Temperatur beziehen. Und zwar hat man ſich auf 0 Grad geeinigt. War alſo die Temperatur des Barometers über 0 Grad, ſo iſt ein beſtimmter Betrag abzuziehen, bei Kältegraden entſprechend zu addieren. Wichtiger als dieſe Korrektion iſt die Beziehung der Barometerſtände auf die gleiche Höhenlage.

Das Prinzip des Barometers iſt bekanntlich, daß die Queckſilberſäule der über dem Barometer befindlichen Luftſäule von gleichem Querſchnitt das Gleichgewicht hält. Von dem Gewicht der Luftſäule hängt der Barometerſtand ab. Bewegt man ſich alſo bergaufwärts, ſo nimmt das Gewicht der Luftſäule und damit die Höhe der Queckſilberſäule immer mehr ab; während letztere am Meeresſpiegel 760 Millimeter beträgt, wird ſie z. B. auf dem Kahlen Aſten im Mittel zu etwa 685 Millimeter, auf der Zugſpitze zu etwa 530 Millimeter feſtgeſtellt. Bezeichnet man die Höhe, um die man ſteigen muß, damit das Barometer um ein Millimeter fällt, als barometriſche Höhenſtufe, ſo ergibt ſich dieſe im deutſchen Mittelgebirge zu rund 11 Meter. Für die Luftdruckmeſſung bedeutet dieſe Tatſache, daß zwei Orte, die z. B. 55 Meter Höhenunterſchied beſitzen, bei gleichem Luftdruck eine Barometerdifferenz von 5 Millimeter aufweiſen. Da man nun aber für die Zwecke der Wettervorherſage vergleichbare Barometerſtände braucht, ſo werden alle Ableſungen auf ein gemeinſames Niveau gebracht. Dieſe Luftdruckangaben, die man alſo auf 0 Grad und auf den Meeresſpiegel bezogen hat, und an die man außerdem eine unweſentliche Apparat- und Schwerekorrektion anbringt, bezeichnet man als „reduzierte" Barometerſtände und veröffentlicht ſie täglich in den Tageszeitungen.

Nur bei den Bergſtationen von 500 Meter und höher findet man den Vermerk: „Luftdruck nicht reduziert", und das aus folgendem Grunde: Je höher eine Station über dem Meeresſpiegel liegt, deſto größer wird das Gewicht der Luftſäule (zwiſchen Meeresſpiegel und Station), das zu dem Barometerſtand der Station zu addieren iſt, wenn man ſeine Angabe auf den Meeresſpiegel beziehen will. Das Gewicht der Luftſäule iſt aber von der Temperatur und der Feuchtigkeit abhängig, die man nicht meſſen kann, ſondern auf die man aus den Beobachtungen auf dem Berge und in der Ebene ſchließt. Es wird daher der aus den Beobachtungen der Bergſtation errechnete Barometerſtand im Meeresſpiegel mit Fehlern behaftet ſein, und daher verzichtet man lieber auf dieſe Werte.

Zum Schluß noch einige Worte über die überhaupt bei uns vorkommenden Barometerſtände. Bekanntlich iſt es für das Wetter unſeres Gebietes charakteriſtiſch, daß weiterziehende Gebiete niedrigen Luftdrucks (Minima) das Barometer bald ſteigen und bald fallen laſſen. Die extremſten je bemerkten Barometerſtände hielten ſich z. B. in Paris zwiſchen 781 und 713 Millimeter. Nur in den Taifunen, wie z. B. kürzlich in Florida, pflegen tiefere Barometerſtände bis zu 686 Millimeter vorzukommen.

Die Erdnähe des Mars.

Echolotung durch Radiowellen.

Der Mars hat ſich gegenwärtig bis auf 70 Millionen Kilometer der Erde genähert. Schon vor zwei Jahren hat man bei der Mars-Oppoſition eine Anzahl von undefinierbaren drahtloſen Zeichen empfangen, deren Urſprungsort Optimiſten auf den Mars verlegten. Man weiß jedoch, daß lange Wellen, wie ſie in der gewöhnlichen Transozeanradiotelegraphie benutzt werden, nicht über eine Höhe von 70 Kilometer über den Erdboden hinauskommen können. In dieſer Höhe breitet ſich bekanntlich eine höchſt leitfähige Gasſchicht aus, die man nach ihrem Entdecker Heaviſideſchicht getauft hat. Die letzten magnetiſchen Stürme vor einer Woche haben wieder bewieſen, daß trotzdem elektriſche Kräfte aus dem Weltenraum auf die Erde einſtrahlen können. Ebenſo weiß man aus photographiſchen Aufnahmen vom Mars und anderen Sternen, daß ſogar ſehr langwellige Lichtſtrahlen (ultrarot) die Heaviſideſchicht durchdringen. Man kann infolgedeſſen die Möglichkeit nicht von der Hand weiſen, daß mit ultrakurzen Wellen

eine Weltraumtelegraphie

möglich iſt. Da die Amerikaner bereits in ein Wellenſpektrum von wenigen Zentimetern heruntergekommen iſt, und da die Ruſſen ſogar mit Millimeterwellen arbeiten, iſt es möglich, mit drahtloſen Wellen die Heaviſideſchicht zu durchbringen.

Auf ihrem Wege zum Mars, zu deſſen Zurücklegung ſie heute etwa drei Minuten brauchen, unterliegen ſie keiner beſonderen Schwächung, und da die Marsluft außerordentlich dünn iſt, müſſen dieſe Kurzwellen auf dem Erdboden des Planeten eintreffen.

Beſonders intereſſant iſt jedoch die vielbeſprochene Möglichkeit,

eine Antwort vom Mars

zu bekommen. Dies iſt ſogar dann möglich, wenn der Mars unbewohnt iſt, wie wir heute wohl annehmen dürfen. Die elektriſchen Wellen können nämlich entweder vom Erdboden des Mars oder von der Marsluft, wenn ſie genügend leitfähig iſt, direkt reflektiert werden und müßten infolgedeſſen nach einer beſtimmten Zeit wieder auf der Erde ankommen. Dieſe Zeit beträgt etwa ſechs Minuten. Die Amerikaner verſuchen nun, mit feinen Inſtrumenten und rieſigen Verſtärkereinrichtungen, welche die ankommende Energie der Radiowellen viele millionenmal verſtärken, die reflektierenden Strahlen zu meſſen. Irgend einen Fortſchritt hinſichtlich der Marserforſchung werden dieſe Echolotungen wohl kaum zeitigen, aber immerhin können ſie uns um eine wichtige Naturerkenntnis bereichern, nämlich um die, ob es überhaupt möglich iſt, mit ſtarken Radioſtrahlen durch die Erdluft hinweg in den Weltenraum vorzudringen.

Eine elektriſche Drei-Phaſen-Wechſelſtrommaſchine

in der Werkſtatt der „Aſea", der ſchwediſchen General-Electric-Co. in Verſteras (Schweden).

Dieſe Maſchine wurde für eine Kraftanlage in Neu-Seeland gebaut. Sie iſt eine Vertikal-Type und erzeugt 11 000 Volt.

Die Verbrecherwelle in Amerika.

Von H. Heſſe-Neuyork.

Die Vereinigten Staaten ſind nicht nur das Land der meiſten Millionäre, ſondern auch der zahlreichſten Verbrechen. Kein Geringerer als der Richter Talley in Neuyork ſprach es kürzlich bei der Einführung eines neuen Richters in ſein Amt aus: „Dieſes Land wird beſchuldigt, das geſetzloſeſte Land der Welt zu ſein, und die Vereinigten Staaten müſſen ſich dieſer Anklage ſchuldig bekennen."

In der Tat flutet ſeit dem Kriege eine Welle des Verbrechens durch das Land, die einfach jeder Beſchreibung ſpottet. Am hellen Tage und in den belebteſten Straßen der Städte dringen Banditen in einen Juwelierladen und rauben ihn aus oder leeren in einem anderen Laden den Geldſchrank. Sie treten als Käufer ein, ziehen plötzlich den Revolver, treiben Beſitzer, Angeſtellte und Kunden in einen hinteren Raum, raffen die Beute in einen Sack und verſchwinden in dem draußen mit ſchnurrendem Motor wartenden Automobil ihrer Helfershelfer.

Die Banditen überfallen in der Nähe einer Bauſtelle die Boten mit den Lohngeldern. In Gegenwart von Dutzenden von Arbeitern, die mit Revolvern in Schach gehalten werden, rauben ſie das Geld und ziehen mit ihrer Beute in einem ſchnellen Kraftwagen von dannen.

Reſtaurants werden überfallen, Gäſte und Angeſtellte mit erhobenen Händen an die Wand geſtellt, die Kaſſe ſowie Geld und Wertſachen der Gäſte geraubt, und ehe noch ein Alarm möglich iſt, ſind die Räuber verſchwunden.

In Ballſälen treten ſie als Kavaliere in Damenbegleitung auf. Nach einer Weile verſchwinden die „Damen" unauffällig, und auf ein vereinbartes Zeichen hin ziehen die Galane die Piſtolen, reihen die Gäſte auf und ſammeln Geld und Wertſachen ein. Noch bevor die Beherzteſten ſich von ihrer Beſtürzung erholt haben, iſt von den Räubern nichts mehr zu ſehen und zu hören.

Sie halten ſich abends in größeren Lichtſpielhäuſern verſteckt und laſſen ſich einſchließen. Später überfallen ſie die Wächter und ſperren ſie ein. Draußen warten inzwiſchen ihre Helfershelfer im Kraftwagen mit den nötigen Geräten und Sprengſtoffen, um den Geldſchrank zu ſprengen. Zuweilen arbeiten ſie ſtundenlang, bevor ſie der Beute, der Kaſſeneinnahme, habhaft werden können. Inzwiſchen wird den Wächtern die Piſtole auf die Bruſt geſetzt, und ſie müſſen ihre vorgeſchriebene Runde machen, die Kontrolluhren ſtechen und damit einer Ueberwachungsſtelle das Signal geben: „Alles in Ordnung." Erſt am frühen Morgen, wenn das Reinigungsperſonal zur Arbeit kommt, wird die Beſcherung entdeckt.

Die Banditen gehen bei ihren Räubereien mit einer Rückſichtsloſigkeit und Kühnheit vor, daß man nur annehmen kann, ſie ſtänden unter der Wirkung irgendeines Rauſchgiftes. Alles, was Widerſtand verſucht, wird rückſichtslos niedergeknallt.

Das hervorſtechendſte Merkmal des modernen Verbrechers iſt der völlige Mangel an Empfinden. Selbſt den Verbrechern der alten Schule iſt das ein Rätſel. Als Einbrecher hüteten ſie ſich, eine oder mehrere Waffen bei ſich zu tragen. Sie verzichteten ſelbſt auf ein Meſſer, um ſo bei einer etwaigen Verhaftung zu beweiſen, daß ſie keine Mordabſichten im Schilde geführt.

Der moderne Verbrecher aber iſt nicht mit einem, ſondern mit mehreren Schießeiſen ausgerüſtet und macht von ihnen rückſichtslos Gebrauch. Wie Gefängnisbeamte behaupten, iſt ihr Gemüt völlig zerfallen. Selbſt der Hinrichtung mit all ihren Schrecken ſehen ſie oft bis zum letzten Augenblick mit einem Zynismus entgegen, der dem denkenden, empfindenden Menſchen einfach unfaßbar iſt.

Was verurſacht nun dieſe Zunahme der Verbrechen? Die Amerikaner verſuchen immer wieder, ſie den Einwanderern in die Schuhe zu ſchieben. Auch Richter ſind oft genug dieſer Anſicht und laſſen einen verurteilten Nichtbürger ausweiſen. Hinſichtlich ſchwerer Verbrechen wurde dieſe Annahme jedoch bereits als unrichtig nachgewieſen. Schwerverbrechen werden in größerer Zahl von Eingeborenen und nicht von Einwanderern begangen. Während die Stadt Neuyork auf den Kopf der Bevölkerung nur wenige Morde aufweiſt, ſteht Memphis, Tenneſſee, an erſter Stelle, und zwar mit 113 Morden im letzten Jahre oder 65 pro 100 000 Einwohner. Das ſtark von Einwanderern bevölkerte Boſton weiſt nur 3,9 auf. In den Städten der Südſtaaten mit hohen Mordziffern wohnen überwiegend Vollamerikaner.

Richter Talley wies darauf hin, daß die Mehrzahl der Schwerverbrecher noch keine zwanzig Jahre alt iſt. Dieſer Tatſache ſtehen Kriminalautoritäten, Pſychiater, Gefängnisdirektoren und Kommiſſionen zur Unterſuchung von Verbrechen ziemlich ratlos gegenüber.

Amerika macht die guten Einwanderer beſſer, die ſchlechten, moraliſch haltloſen aber noch ſchlechter. Sie verfallen der ſittlichen Verlumpung ſchon nach kurzer Zeit. Auch die in Amerika aufgewachſenen Kinder der Einwanderer ſind dieſer Gefahr ſtark ausgeſetzt. Sie haben die Landesſprache erlernt und ſind amerikaniſiert. In Wirklichkeit haben ſie nur zu oft die ſchlechten, nicht aber die guten Charaktereigenſchaften des wirklichen Amerikaners angenommen. Sie ſind eitel und eingebildet, halten ſich zu gut für viele Arbeiten. „Im Lande geboren" — damit werden ſelbſt unter den Arbeitern manche Verrichtungen als zu niedrig abgelehnt und dem Einwanderer zugemutet. In dieſem Charakterzug verſteckt ſich noch etwas von dem alten Geiſt der Sklavenhalter, der noch vor einigen Generationen herrſchte. Auf alle Jugendlichen aber, ob eingewandert oder in Amerika geboren, wirkt das amerikaniſche Leben mit ſeiner Geringſchätzung der geiſtigen und Gemütswerte, mit der Anbetung des Dollars als des einzigen Herrgottes, mit der gewaltigen Herrſchaft des Geldes und des Kapitals, die einen ſolchen Grad der Entwicklung erreicht hat, daß Fäulnis und Korruption überall durchbrechen — das amerikaniſche Leben mit der wahnſinnigen, unwürdigen, Menſchenleben und Menſchenglück nichtachtenden Jagd nach Reichtum und müheloſem Gewinn, die alle menſchlichen und göttlichen Geſetze rückſichtslos mit Füßen tritt.

Cobu
Pflanzenbutter
Margarine
Aus Cocosnüssen
16876

Wohlfeile Herbſt-Meſſe

Rüsten Sie sich — Montag beginnen wir!

Wir werden Sie überzeugen, daß diese Veranstaltung die billigste Kaufgelegenheit dieses Herbstes ist.

Beachten Sie unsere sensationellen Angebote Samstag abend!

Samstag großer Vorverkauf zu Messe-Preisen.

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Arbeit kommt,
Räubereien mit
heit vor, daß
den unter der
Alles, was
Klos niederge-

des modernen
an Empfinden.
Schule iſt das
en ſie ſich, eine
gen. Sie ver-
n ſo bei einer
, daß ſie keine

nicht mit einem,
usgerüſtet und
auch. Wie Ge-
emüt völlig zer-
ll ihren Schrek-
Augenblick mit
dem denkenden,
faßbar iſt.
ahme der Ver-
immer wieder,
he zu ſchieben,
Anſicht und laſ-
usweiſen. Hin-
dieſe Annahme
ieſen. Schwer-
l von Eingebo-
ern begangen.
n Kopf der Be-
eiſt, ſteht Mem-
und zwar mit
65 pro 100 000
anderern bevöl-
n den Städten
ziffern wohnen

daß die Mehr-
keine zwanzig
ehen Kriminal-
direktoren und
von Verbrechen

vanderer beſſer,
ber noch ſchlech-
rlumpung ſchon
rika aufgewach-
dieſer Gefahr
ndesſprache er-
in Wirklichke
, nicht aber d
wirklichen An
ittel und ein
Arbeiten. „In
ſelbſt unter den
s zu niedrig ab-
zugemutet. In
noch etwas von
, der noch vor
uf alle Jugend-
in Amerika ge-
ben mit ſeiner
Gemütswerte,
s des einzigen
rſchaft des Gel-
olchen Grad der
tnis und Kor-
s amerikaniſ
würdigen, M
achtenden Jag
ewinn, die alle
rückſichtslos mit

…cosnüſſen

KT

…markt

…e, Herren-,
…, Küchen,
Schreibtiſche,
…erſchrk., Tiſche,
Stühle,
… Chaiſelong.,
… Kleiderſchrk.,
… Küchenbüfetts
… uſw.
… zu verk. †
… B.,
…ſtr. 16 u. 16a,
… kein Lad.

… tadelloſe
…eit., beſt. aus:
…ſchr., 180 cm,
…tiſch, Seſſel
…, rund Tiſch,
…ſtuhl., weit
… Normalpreis
…den.
…'s Möbellager,
…, Karlſtr. 4,
… Bachſtr., Ein-
… nur Karlſtr. •

…oderne Küche,
… Schlafz. m. Wm.,
… Wohnz.,
… m. Spg.,
… Büfett,
… Waſch.,
… -Kamin. †
… Werl 880.

Sonder-Angebot!
Eleg. Speiſezimm.
welches mir von
einem Kunden zum
Verkauf übergeben
wurde, äuß. preisw.
D. Boſſen. •
E., Kölnerſtr. 75, 75a
neben dem
Thalia-Theater

Mod. Eich.-Speiſezim.,
Eich.-Schlafzim., Kl.
Kldrſchr., Flurgard.,
Büfett, Tiſche, Stühle,
Seſſel, Schreibtiſche,
mod. Küche, neu u.
gebr., bill. zu verk.
Breithardt,
B., Mühlenweg 61. †

Küchen
in groß. Ausw. bill. •
Klahn, E., Hochſtr. 13.

Gelegenheitskauf
Küchen
in prima Qual. u.
ſchwerer Ausfüh-
rung unter Preis •
D. Boſſen
Elberfeld
Kölnerſtr. 75, 7 •
Geſundheitſtr. 4

• Gut erh. Bettſtelle
mit Matr., 1½ſchl.,
weg. Raummang. b. b.
Elb., Blumenſtr. 12.

Mod. Küche
m. w. Herd 215 M.,
mod. Schlafzim., neu,
300, Kldrſchr. 25, Bett
u. Auſl. 35, Waſch.,
Nacht., Tiſche, Stühle,
Küchenbüf. 45, Plüſch-
ſofa 25, Herde, Oefen,
Breithardt,
B., Mühlenweg 61. †

Möbel
billig u. gut: Schlaf-
zimm., echt Eiche, 490
Mk., Bettſtell., Eiche
geſtr., 45, Waſchk. v.
25, Kleiderſchränke v.
75, Ledertuchſofas v.
55, Küchen v. 250 M.
Möbelſchreinerei
Aug. Kamphaus, B.,
Heckinghauſerſtr. 113. †

Gelegenheitskauf.
Schwer. eich. Schlaf-
zimmer, kurze Zeit
gebr., voll abgeſperrt,
mit 2 m Kommod.
Kleiderſchr., breitem
Waſchſchrank m. Mar-
mor, 125 cm, 2 Nacht-
konſolen m. Marm.,
2 Bettſtell. m. Mtr.,
nur 675 Mark. •
Jüdells Möbellager,
Elberf., Karlſtr. 4,
Ecke Bachſtraße,
Eingang nur Karlſtr.

Elegante
Schlaf-
zimmer
aparte Modelle
Qualitätsware,
v. 550 650 u. höher
D. Boſſen,
E., Kölnerſtr. 75, 75a
Geſundheitſtr. 4. •

…-Verkauf!
… Sie bitte unſere Leiſtungsfähigkeit. Auch
… billigſten Preiſen liefern wir nur gute
… – Einige Beiſpiele:
… kpl. M. 275.-, 375.-, 400.- 170.-
…zimmer, 3-türiger
…ſchrank, Mk. 400.- 475.- 325.-
…zimmer, eich.
… Marmor .... Mk. 475.-
…zimmer, eich.
… Spiegel, Marmor, Mk. 550.-
…, eich., voll abge-
… Mk. 750.- 800.- 600.-
…zimmer
… Kredenz .... nur Mk. 300.-
… Einzelmöbel.
…Möbel-Höfer •
…feld, Walter-Rathenauſtr. 20.
…erleichterung geſtattet

Gelegenheitskauf!
Echt Eichen-Schlafz.,
Schrank voll geſperrt,
hochfein, 535 Mark,
Neue Küche, hochfein,
Umſt. halb 235 Mk.
Barmen, Zeughaus-
ſtraße 45, 1. Etg. †

Schlafzimmer,
echt Eiche, abgeſperrt
Mk. 600.—,
vom Brocke, Elberf.,
Morianſtr. 19, Ecke
Schwanenſtr. 16895

Weiß. Schlafzimmer,
beſt. aus 2 Metall-
bettſtellen m. Stell.
Aufl.-M., 1 Friſier-
toilette, 2tür. Kleider-
ſchr., 2 Nachtkonſol.,
ev. auch einz., billig
abzug. Kupfermann,
E., Bachſtr. 36. •

…ergewöhnlich billiger
…öbelverkauf!
… Sie die Ausverkäufe dann
… Sie zu mir. Sie finden reich-
… Lager in Schlafzimmern u. Küchen
… den feinſten Modellen.
… Laden, nur Lagerverkauf
Einige Beiſpiele:
…zimmer echt Eiche, mit 3türigem
1.80 m br. Spiegelſchrank
… Marmor .... – Mk.
… Büfett 1.80 m breit .. – Mk.
… Büfett 1.40 m breit .. – Mk.
… 1.60 m breit, komb. .. – Mk.
…zimmer, Büf. 2 m br. u. Kred. – Mk.
… 1.80 br. u. Kred. .... – Mk.
…ung ohne Kaufzwang, keine Schau-
… Siebert, Schreinermſtr., Barm.,
… Wredderſtr. 73, Telephon 7126.

…cht umzuſtoßen
…t die Tatſache,
daß Sie bei uns zu billigſten
Preiſen u. angenehmer Zahlungs-
weiſe gut eingerichtete und
formvollendete [illegible]
Speiſe-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub- u. Einzelmöbel
finden. Für jedes Möbelſtück
ſchriftlich bindende Garantie.
…hardt & Dickamp
…erfeld, Kipdorf 69/71

…te Gelegenheit!
[illegible]
… Büfett .... kompl.
… Büfett .... kompl.
… und Seſſel ..... kompl.
…ſchrank, 180 cm br.
…erſchrank, 200 cm br.
…erſchrank, 220 cm br. 1000
…el-Selbach, Barmen,
…ſtr. 12 direkt bei Ziep-Neubau
… Keine Schaufenſter
… Wunſch Zahlungserleichterung!

Betſtellen
in Holz und Metall,
Auflegematratzen,
Oberbetten,
Kiſſen 16250
zu billigſten Preiſen
bei kleiner An- und
Abzahlung.
Möbel-Rüttig,
Barmen,
Höhneſtr. 8. Achten
Sie auf Hausnumm.

2 nußb. Bettſt. mit
M., Unterbett, Stuhl,
6 Stühle, Vertiko,
Sofa, Anrichte b. zu
verk. Barm., Königs-
ſtraße 60, Nabe. †

2 engl. Bettſt. mit
Zugfedermatr. verk.
E., Friedrichſtr. 17, I.

Kinderbett u. Federb.,
E., Ernſtſtr. 8, I. •

Zwei Kinderbetten
bill. Bowe, Barmen,
Heſſelnbergſtr. 49. †

Billig! Billig!
4tl. Seegr.-Matr. [illegible]
4t. Seegr.-M. Drell 30.
4t. Woll-M., Drell 39.
4t. Woll-M. la Sat. 48.
4t. Kapok-Mtr., la. [illegible]
Stahlmatratzen [illegible]
Oberbett, Bettf. 18.[illegible]
Oberbett, Federn [illegible]
Oberbett, ½ Daun. 35
Oberbett, ¾ Daun. 47.
Kiſſen 4.90, 6.50, 7.50
u. höh. Bettbarchent,
doppelbr., 2.50, 3.20,
3.75 u. höh. Federn
½ Daunen u. Daun.
1.10, 1.90, 3.50, 4.50
u. höh. Metallbetten
23.50, 27, 32 u. höh.
Füllen u. Umfüllen
von Betten gratis.
Neu's Kaufhaus, E.,
Friedrichſtraße 32.
16836. Fernſpr. 6094

Kleiderſchrank 18.
Küchenſchrank 25.
Tiſche 12.
Anrichte 20.
Nuß-Bett 20.
Cleffmann,
Elbf., [illegible] 7. •

[illegible]
u. Federb. (geſt. Bierle)
f. 250 M., ab. Raten.
Ang. E 7494 Geſchſt.

Gut, Möbel billig!
Büfettſchränke,
naturlack., 125 Mk.,
Kleiderſchränke
65, 75, 125 Mk.
Ledertuchſofas
für nur 55 Mk., in
nur gut. Qual. bei
Fr. Siebert, Barm.,
Wredderſtr. 73.
Kein Laden, nur Lager.

Führend durch
Qualität
Formvollendung
und Preis
sind wir mit unserer Riesenauswahl
erstklassiger Qualitäts-Möbel.
Für jedes Stück volle Garantie.

Speisezimmer	echt Eiche, innen Mahagoni, 180 cm brt., modern, komplett mit Zweizugtisch u. 4 Stühlen	525.-
Herren-Zimmer	echt Eiche, 180 cm breit, gediegene Ausführung kompl. m. r. Tisch 1 Sessel m. Leder u. 2 Stühlen m. Leder	550.-
Schlafzimmer	echt Eiche, 180 cm breit, sämtl. Flächen voll abgesperrt, innen Mahag. mit Marmor und Stühlen	625.-
Küche	180 cm breit, schweres westfälisches Fabrikat, echt Karoline-Pine, komplett	325.-

Größte Auswahl in sämtlich Einzelmöbeln wie
Kl.-Schränke, Bettstell., Sofas Chaiselongues etc.

Bergische Möbel-Halle
ELBERFELD gegenüber
22 Island 22 Café Holländer
133

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer,
2 m br., innen Ma-
hag., welch. mir von
einem Kund. z. Verk.
übergeb. w., äuß. er-
preisw. R. Höfer, E.,
W.-Rathenauſtr. 20. •

Sofas und
Chaiſelongues
gegen Zahlungserl.
abzugeben. 16860
Möbel-Rüttig,
Barmen, Höhneſtr. 8

Sofa, Gobelinbezug,
85 Mk., Lederſofa,
Chaiſelong. billig.
Montag, E., Marien-
ſtraße 15, Tel. 3240 •

Ledertuchſofa 55.-
Ruhebett 48.-
Fr. Siebert, Schreiner-
mſtr., Barmen-R.,
Werleſtraße 3 und
Wredderſtr. 73. 525

Sofas, Chaiſelong.,
Auflegematratzen,
In Qualität, ſofort
lieferbar, bei Anzah-
lung von Mk. 10.—
u. bequem. Ratenz.
Möbelh. r aus Nacht
E., Neuſtraße 15 •

G. erh. Kinderklappſt.
E., Königſtr. 167, pt. •

Sofa, Chaiſelongue,
Kldrſchr., Bettſtelle m.
Matr., Stühle preisw.
abz. H. Beckamp, E.,
Brüderſtraße 25. •

Gut erhaltener +
Nußbaum-Tiſch
(eingel.) zu verk. B.,
Gemarkerufer 15, II.

Paſſendes
Weihnachtsgeſchenk!
Kleiner gebrauchter
Nußbaum-Damen-
Schreibtiſch ſehr bill.
zu verkaufen. b873
Karl Paſche, Elberf.,
Verkaufsabteilung
Obergrünewalder. 23.

Neuer Kaminofen
mit Marmor, und
Dauerbrenner (Jun-
ker u. Ruh). Barm.,
Gewerbeſchulſt. 106. †

Prächtiger neuer •
Kamin
mit Dauerbrenner
billigſt abzugeben. —
Hoſtwinkel, Jägerſtr. 9

Kaminöfen,
Saalöfen, Füll- und
Dauerbr.-Oefen, Gas-
herde, Tafelherde,
Waſch- u. Wringma-
ſchinen in groß. Aus-
wahl ſehr preisw. •
Herbiger [illegible] Meiſter
Elberf., Bachſtr. 37.

Weiß emaillierter
tiefgeh. Herd
zu verkauf. Elberf.,
Erlenſtr. 7, 3. Etg. •

Gebr. Dauerbrenner
und Kohlenheizöfen
billig zu verk. b296
Elberf., Höchſten 11,
im Keller.

† Gut erh. Herd u.
Gaskocher bill. B.-Rb.,
Herzogplatz 2, I. l.

Sehr ſchön. Kamin,
neu, mit amerikan.
Dauerbrenner, unter
Preis zu verk. Be-
ſichtig. nur von 5—7
Uhr. Elbf., Flens-
burgerſtr. 1, Laden. •

2 gut erhalt. Oefen
(ſchwarz) zu vk. Elb.,
Neuſtraße Nr. 10a. •

Gebr. Küchenherd
bill. zu vk. E., Nützen-
bergerſtr. 129, pt. •

Majol.-Heiz-Gasofen
f. g. wie neu, ſpd. abzg.
E., Nevigesſtr. 72 •

Gas-Heizofen, 11 R.,
Heſſelnbergſt. 60, III •

4-Röhren-Gasofen
und Gas-Motoren,
neu, 220, 110 V. zu
verk. Mebus, Elbf.,
Nordſtraße 54, I. •

2 Gasheizöfen
bill. zu verk. oder
geg. Zimmerofen zu
vertſch. Elb. Lothrin-
gerſtr. 37, II. Jörges •

• 2 Kronleuchter für
Gas u. Elektr. bill.
E., Eichenerſtr. 9, p.

Möbel
Warum kaufen Sie bei mir Qualitätsmöbel so unerreicht vorteilhaft?
Weil ich riesenhafte Umsätze habe.
Weil ich großzügige gemeinschaftliche Einkäufe tätige.
Weil ich in meiner großen Ausstellung in
4 Stockwerken
nur wirkliche Qualitätsware führe.
Ständiges Lager von 120 bis 180 Zimmern.
All diese Vorteile finden Sie nur in dem großen Möbelausstattungshaus
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610. b246
Lagern frei, Liefern durch eig. Auto franko.

Vermischtes

Herrliche •
Filet-Stores 3.50 •
ſolange Vorrat
E., Ronsdorferſt. 30,
Gardinenfabrikation

Faſt neue 361a
Heißluftanlage
für Koks und Gas,
paſſend für Läden,
Lager- oder Fabrik-
räume, billigſt zu vk.
B.-Ritt., Jägerſtr. 46.

Tafelbeſteck,
geteil. aus 6 Dutzend
Teilen f. 12 Perſonen,
in 90 Gramm Silber-
auflage, prima Qual.,
Garantie für Halt-
barkeit, jetzt zum Frie-
denspreis von
Mk. 160.— zu verk.
T. Leeſer,
E. [illegible] 10,
1 Stock Tel. 527 •

Makulatur
B., W.-Rathenauſtr. 5 •

Brillantring,
lupenrein, ſt. 1 Ka-
rat, Umſtänd. halb.
preiswert zu verk.
Bel. Samstag 1 Uhr.
R. erfr. Gſt. 1841 †

Drilling,
Selbſtſpanner, billig
zu verk. Knoblach,
E., Neue Nordſtr. 45. •

Bauſchienen,
ſowie gleisfähige
Schienen laufend zu
Fr. W. Heringhaus,
Mitböe, Herur. 286 †

Billigster Wäschebezug direkt aus der Fabrik!
a Bettwäsche-Garn., Stell., m. Hohls. 15.75 u. m. eleg. Stick.
2 Bett. 19.75 E., Oberhemd., in allen Stoffart., m. Krag., b
.25 an. Dam.-Wäsch.- u. Knabenwäsche, bill. Fabrikpr.
Wäschefabrik Ernst Roth, Elberf., Bergstr. 17a, Tel. 4879.

Radio-
Heiz- und Anodenbatterien, Original Varta kaufen Sie billigst im
Berg. Akkumulatoren-Vertrieb und Groß Ladestation
Gustav Freitag, Barm.,
Viktoriastraße 36 u.
Rathauspavillon.
Telefon 456 397a

Tiermarkt

Deutſche Dogge
mit Stammbaum
billig zu verkaufen.
Hilde, Elb., Grüne-
walderberg 14. •

Schöner belg. 176
Fuchswallach
3½jährig, mit weiß.
Behang, zu verkauf.
Ed. Graeſer, Land-
wirt, Berge bei Ge-
velsberg.

Windhund 536
(engl. Greyhund)
Umſtände halb. bill.
in nur gute Hände
abz. Theod. Lang, B.-
R., Berlinerſtr. 83.

3 Woch. alt, reinraſſ.
ſchw. Teckel, •
Rüde, zu verk. Elb.,
Klophaus 15, 3. Et.

Jung-
hühner
4—7 Monate alt,
faſt alle Raſſen und
Kreuzungen, deutſche
Bronze-Puten, Gänſe,
Enten verkauft billig
Jahn, Barmen-Lgfld.,
Kohlen- und Zeitungs-
bauſtr. -Ce. [illegible]
Telephon 6963.

Hühner und Enten
in gr. Ausw. empf.
Weiler, Ronsdorf,
Schwelmerſtraße 86.
Ferntuf Nr. 87. •

Besseres Spezial-Möbelgeschäft
liefert gediegene **Wohnungseinrichtungen** u. **Einzelmöbel** aller Art an **Beamte** und Herren in sicherer Stellung, gegen bequeme Ratenzahlung zu vorteilhaften Preisen. — Gefl. Anfr., die streng vertraulich behandelt werden, erb. u. E 431 a. d. Geschst.
1866

Kleiderstoffe
von hervorragender Preiswürdigkeit!

Kunstseide bedruckt, 70 cm breit, für Blusen und Besätze, in schönen bunt. Dessins, Mtr.	1.65
Waschsamt 70 cm breit, flotteste Qualitäten, in modernen Farben .... Meter	1.75
Kunsts. Faconné mod. Kleiderartikel, in neuen Ton in Ton gemust. Dessins, 100 cm br., Mtr.	4.50
Köper-Velvet Original Lindener Qualität, 70 cm breit, in schwarz und allen modernen Farben .... Meter	5.75
Crepe de Chine ganz schwere Qualität, aus feinstem Material, in ca. 30 mod. Farben, Meter	5.90
Bunte Seide in eleganten, neuen Druckmustern, vorzügliche Qualität .... Meter	4.95
Köper-Velvet prima Qual. von Mengers, 80 cm breit, tadellose, fehlerfreie Ware, nur in schwarz, Mtr.	7.50
Pullover-Stoffe 70—130 cm breit, entzückende Herbst-Neuheiten ...... Meter anfangend mit	1.25
Kleider-Stoffe einfarbig, in sich kariert, doppelt breit, in den Farben: marine, dunkelgrün, jade, bleu und rost, sehr solide, tragfähige Ware .... Meter	1.50
Karo-Stoffe reine Wolle, in allen mod. Stellungen und Farben .... Meter	1.75
Crepe-Marocaine reine Wolle, in wunderv. Druckmustern, aparte neue Farb.-Zusammenstell., Mtr.	1.95
Zibeline-Tuch 100 cm br., ganz hervorragende Qual., in 10 versch. neuen Herbstfarben, Mtr.	4.75
Velour de laine 140 cm breit, hervorag. gute reinwoll. Qual., in mod. Farben, wie dunkelgrün, dunkelbraun schwarz, taupe, kupfer ... Meter 8.75,	5.75
Ottoman-Velour 140 cm br., dicke Rippe f. marine, schwarz braun, taupe usw., erstkl. Qualitätsw.	11.75

971

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Oefen

haben wir neu aufgenommen. Um auch hierfür neue Kunden zu werben, verkaufen wir dieselben zu ganz besonders billigen

Einführungspreisen.

Wir übernehmen für jedes Stück volle Garantie.

Wir übernehmen für jedes Stück volle Garan

Runde Dauerbrandöfen

mit 1 Tür	mit 2 Türen
Mk. 14.50	Mk. 16.50

Engl. Kohlenkasten mit dekoriertem Deckel	Mk. 3.90	und 2.90
Kohleneimer	Mk. 1.95	und 1.45
Kohlenfüller	Mk. 1.65	und 1.45

Dauerbrandöfen

irischen Systems

schwarze Ausführung, Heizleistung 125 cbm .... Mk. 27^{50}

mit feiner Majolika-Emaillierung und Nickelgarnitur

Heizleistung	125 cbm	175 cbm
	Mk. 42.50	Mk. 47.50

Marmor-Kamine mit prima Einsatzöfen

Serie 1	Serie 2	Serie 3
Mk. 98.00	Mk. 125.00	Mk. 145.00

M. BÄR

ELBERFELD
Wall
Ecke Schwanenstraße.

Freier Versand ins ganze bergische Land

Moderne Schlafzimmer in bester Ausführung zu denkbar niedrig. Preisen **Mk. 400** 450, 600, 700, 850 etc. Ueberzeugen Sie sich selbst. **Möbelhaus Bauch** Barm
Heubruch

Wir geben

Ihnen durch weitgehendste Zahlungs-Erleichterung die Möglichkeit, sich die notwendige Winter-Kleidung anzuschaffen. Tausende Herren aller Berufe machen von unserem Zahlungs-System Gebrauch und ständig wächst noch unser Kundenkreis — ein Beweis, wie vorteilhaft man bei uns kauft! Bei einer kleinen Anzahlung wird Ihnen die gewünschte Ware ausgehändigt, während wir Ihnen für den Restbetrag je nach Höhe bis

6 Monate Kredit

gewähren. — Machen Sie noch heute einen Versuch, Sie werden bestimmt unser ständiger Kunde bleiben!

Herren-Mäntel gute Qualitäten	38.—, 32.—,	24^{00}
Schwarze Ueberzieh. mit Samtkragen	76.—, 58.—,	38^{00}
Moderne Ulster aus Ia Stoffen	96.—, 85.—, 72.—, 65.—,	46^{0}
Moderne Anzüge schöne dunkle Farben	58.—, 45.—,	36
Elegante Anzüge feinste Maßstoffe 1-u. 2reih.	120.—, 89.—, 68.—,	45
Regenmäntel aus Gabardine, Loden u Gummistoff	48.—, 27.—,	12^{5}

Burschenkleidung entsprechend billiger!

Helios

Elberfeld

Wall 26.

Tauſende leerſtehender Wohnungen?

Von Dr. Fritz Allmers, Rheiniſcher Verein für Kleinwohnungsweſen, Düſſeldorf.

Ausgehend von der Wohnungspolitik der Wohnungsfürſorge-Geſellſchaft Berlin, ſind kürzlich in einem Aufſatz der „Berliner Morgenpoſt" heftige Angriffe gegen die gemeinnützige Bautätigkeit unternommen worden. Angebliche Mißſtände bei einzelnen Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften — 12 Direktoren der Weſtfäliſchen Heimſtätte, von denen ein Teil in Wirklichkeit Geſchäftsführer der von der Zentrale in Münſter gegründeten Kreisſiedlungsgeſellſchaften iſt — und die Holzgeſchäfte der Mitteldeutſchen Heimſtätte, die von dem aufſichtsführenden Miniſter als durch die unüberſehbare Holzmarktlage während der Inflation bedingt, und nicht durch unehrliche und unwirtſchaftliche Machenſchaften begründet, gerechtfertigt wurden — müſſen dazu herhalten, um die Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften allgemein ſchlecht zu machen. Dabei haben verſchiedene Beſichtigungen der letzten Monate in den verſchiedenſten Provinzen Preußens gezeigt, daß die von den Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften erſtellten Bauten als vorbildlich angeſprochen werden können. Die Finanzierungstätigkeit der Geſellſchaften iſt im übrigen bisher noch von allen ſonſtigen Gegnern als erwünſcht anerkannt worden, und beſonders die Verhältniſſe im Rheinland haben bewieſen, daß manche Geldgeber, die neben dem Wohnungsbau noch eine große Anzahl anderer Wirtſchaftszweige mit Krediten zu verſehen haben, jenem nicht entfernt die Mittel hätten zukommen laſſen, wenn ſie die ganze Bearbeitung der Anträge ſelbſt hätten durchführen müſſen. Geradezu wie Ironie wirkt die Behauptung von den großen Gewinnen, welche die gemeinnützigen Bauunternehmen, insbeſondere die Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften, machen, wenn man etwa bedenkt, daß die umfangreiche Prüfung der Unterlagen für die Reichszwiſchenkredite, z. B. im Rheinland, von der dortigen Wohnungsfürſorge-Geſellſchaft vollkommen ohne jede Vergütung erledigt wird und nur durch dieſe bedingungsloſe Arbeitsübernahme ein Mißerfolg dieſer Kreditaktion vermieden wurde. Es iſt ferner eine erwieſene Tatſache, daß in den vergangenen Jahren an vielen Orten und Kreiſen viel weniger und viel ſchlechter gebaut worden wäre, wenn nicht die Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften ſich um die Heranziehung weiterer Gelder bemüht hätten, und die zur Ausführung kommenden Baupläne einer Prüfung unterzogen hätten. Der Verfaſſer weiß anſcheinend nichts davon, daß viele Bauherren zu ihrem eigenen Schaden für den Bau ihres Hauſes Grundriſſe wählen, die ſehr aufwendig ſind und infolgedeſſen im Vergleich zu dem Nutzen, den ſie für den Bewohner haben, viel zu teuer ſind. Solch unwirtſchaftliche Löſungen wären in vielen Fällen zur Ausführung gekommen, wenn nicht die Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften als Vergeberin von Krediten auf die Bauherren eingewirkt hätten, zweckmäßigere Grundriſſe zu wählen. Dabei muß es betont werden, daß, abgeſehen von Berlin, die Verteilung der Hauszinsſteuer überhaupt nicht Sache der Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften iſt, daß daher auch von einer Vergeudung jener Mittel durch dieſe Geſellſchaften nicht die Rede ſein kann. Um ſo bemerkenswerter aber iſt es, daß ſich viele Gemeinden und Kreiſe gerne der Mithilfe der Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften auch bei der Verteilung dieſer Gelder bedienen. Viele Gemeinden von ihnen, die ſelbſt über ein erfahrenes Bauamt nicht verfügen, oder als örtliche Stellen vielfach gezwungen werden, die Darlehensanträge nach perſönlichen und politiſchen Momenten, ſtatt nach wohnungswirtſchaftlichen Geſichtspunkten zu berückſichtigen, ſind den Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften, als neutrale, für unſachliche Einflüſſe unerreichbare Stellen für ihre Einwirkung auf die Bauluſtigen ſehr dankbar. Gerade die gemeinnützige Bautätigkeit hat es immer wieder gebrandmarkt, daß in einzelnen Fällen Private, die öffentliche Mittel zum Bauen in Anſpruch genommen hatten, bei der Vermietung der Wohnungen, insbeſondere durch Forderung von Baukoſtenzuſchüſſen in ungerechtfertigter Höhe Wucher trieben. Ebenſo ſind die gemeinnützigen Bauunternehmungen durch ihre Organiſation beſtrebt, diejenigen unter ihnen, die ihre Gemeinnützigkeit nur zum Schein führen, zu beſeitigen. Es iſt daher unerhört, wenn man Wucher verſchiedener privater Spekulanten der gemeinnützigen Bautätigkeit in die Schuhe ſchiebt. Geradezu ſchamlos iſt es, wenn der Verfaſſer behauptet: „Gemeinnützige Siedlung iſt heute das beſte, weil heute das riſikoloſeſte Geſchäft." Er hat anſcheinend keine Ahnung von der umfangreichen, mühevollen Arbeit, die von den in vielen Fällen ehrenamtlich arbeitenden Leitern der gemeinnützigen Bauvereine geleiſtet werden muß, um die Finanzierung für die von ihnen geplanten Bauten ſicherzuſtellen.

Jeder vierte Oeſterreicher Beamter.

Nach einer Wiener Statiſtik gibt es gegenwärtig in Oeſterreich 350 000 Staatsangeſtellte und Staatspenſionäre, zu denen noch 400 000 Landes- und Gemeindeangeſtellte ſowie Angeſtellte der Landes- und Gemeindebetriebe und Penſionäre dieſer Kategorien kommen. Alle dieſe öffentlichen Unternehmungen und Anſtalten zuſammengerechnet ergeben die Rieſenziffer von 750 000, die mitſamt ihren Angeſtellten 1 850 000 aus öffentlichen Mitteln lebende Menſchen in einem Staate von 6½ Millionen ausmachen.

Die erſte „Völkerſchule".

Eine eigenartige Erziehungsanſtalt wird jetzt in England eingerichtet. Es iſt die erſte „Völkerſchule", in der 35 Knaben unterrichtet werden ſollen, die aus allen am Weltkrieg beteiligten Ländern ſtammen. Es werden zunächſt Kinder ausgewählt, die durch den Krieg verwaiſt ſind, und zwar im Alter von 10 bis 17 Jahren. Der Unterricht ſoll im Rahmen der Volksſchule gehalten ſein, aber mit einer ſtärkeren Betonung des Praktiſchen. Außerdem werden beſonders Sprachen und Geſchichte gepflegt. Der Sinn dieſer Schule, für die in London bereits ein Gebäude eingerichtet wird, ſoll darin beſtehen, das „Ideal der Welteinigkeit" zu fördern und einen engen Zuſammenhang zwiſchen Erziehung und Handel zu ſchaffen.

Feſtnahme eines Gattenmörders.

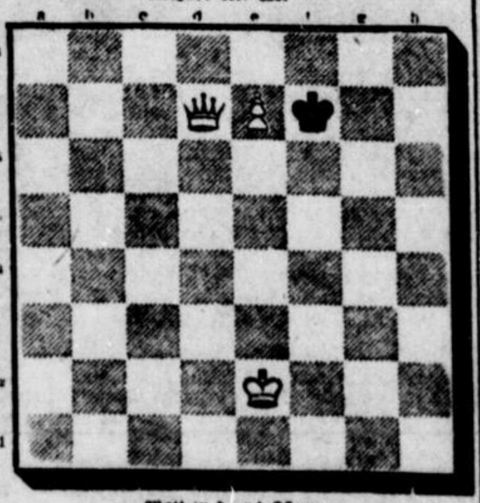
WTB. Deſſau, 4. Nov. (Drahtb.) Geſtern abend wurde hier der Schloſſer Friedrich aus Neuſtadt bei Ilfeld, der Mittwoch früh ſeine Ehefrau aus bisher unbekannten Gründen in Neuſtadt ermordet hatte, feſtgenommen. Friedrich hat ſich nach der Tat zu ſeinen Eltern nach Deſſau begeben, die von dem Verbrechen nichts ahnten. Die Feſtnahme erfolgte in der Wohnung eines Freundes, den der Mörder beſucht hatte.

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 808

Aufgabennummer.

Unter Mitwirkung des Exweltmeiſters Dr. Emanuel Lasker.

Aufgabe Nr. 423.



Matt in drei Zügen.

Eine Loydſche Vierſteiner-Miniatur zum Ausruhen nach den letzten harten Nüſſen, aber immerhin noch ein glücklicher Fund des Loydſchen Schachgenies.

◆

Die Velberter Schach-Werbewoche,

über deren Verlauf wir Umſtände halber die zweite Hälfte zuerſt erledigen mußten, wickelte ſich in der erſten Hälfte wie folgt ab:

Simultanvorſtellung Réti. Die Veranſtaltung war äußerſt ſchwach beſucht. Réti ſpielte glänzend und machte an 19 Brettern in 2 Stunden plus 18 minus 1 (Penner).

1. Tombola-Turnier. Geſpielt wurden zwölf Runden. Ein Ergebnis konnte erſt nach Beendigung des 2. Turniers feſtgeſtellt werden.

Vortrag Biedendorfs d. H. Die Veranſtaltung war ſchlecht beſucht. Der Vortrag konnte nur verkürzt gehalten werden. Anſchließend ſpielte Biedendorf noch einige Partien ſimultan.

Städte-Wettkampf Heiligenhaus—Velbert. Schon mit dieſem Kampf wuchs das Intereſſe ſeitens der Zuſchauer. Velbert ſiegte im erſten Gang mit Schwarz 10:0. Im zweiten Gang unterlagen die Heiligenhauſer ebenfalls, jedoch nur mit 7:3. Das Geſamtergebnis war 17:3 für Velbert bei 2 Stunden Spielverlauf.

Städte-Wettkampf Neviges—Werden. Die bis dahin intereſſanteſte aller Veranſtaltungen. Neviges verliert im erſten Gang mit Schwarz 3½:6½. Werden erhöht dann weiter das Ergebnis, worauf ſich die Nevigeſer zuſammenraffen und zum Erſtaunen ſämtlicher Anweſenden ebenfalls 8½ Punkte erreichten. Noch eine Partie ſtand aber offen, die die Entſcheidung brachte. Neviges ließ hier bei einem Damenaustauſch einen Turm einſtehen und mußte aufgeben. Ein Unentſchieden hätte bei dieſem Kampf dem Spielverlauf entſprochen.

Rundfunk am Samstag.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle [illegible]).

1.30—2.30 nachm.: Wunſchkonzert d. Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Rebe.
4.00—4.30 nachm.: Neue geiſtvolle Plaudereien von Otto Ernſt, geſprochen von Maria Walter.
4.30—6.00 nachm.: Tſchaikowſki (geſt. 6. 11. 93 zu Petersburg). Konzert des Funkorcheſters. (Kapellmſtr. Wilter.)
6.00—6.30 nachm.: Funktechnik von Tel.-Inſp. A. Wurbs.
6.30—7.00 abends: Gerrit Engelke, dem großen Toten des Weltkrieges zum Gedächtnis (geſt. 6. 11. 1918). Vortrag von Karl Vogeler, Münſter.
7.20—8.00 abends: Einführung in die engliſche Sprache und Kultur von Prof. Haaſe, Münſter.
8.00—8.30 abends: Ernſt Vierkötter ſpricht über ſeine Kanaldurchquerung.
8.30—10.30 abends: Heiteres Wochenende mit Karl Kehler von der „Mirag", Leipzig, und das Dortmunder Funkorcheſter.
10.30—11.30 abends: Neueſte Tänze und Schlager mit heiteren Vorträgen.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4.00: Funkheinzelmanns „Weißt du das?" 17. Folge.
4.15 nachm.: Begrüßung der Funkſchau in Bünde.
4.30—6.00 nachm.: Feſtkonzert des Funkorcheſters unter Leitung des Kapellmeiſters Rebe aus Anlaß der Eröffnung der Funkſchau in Bünde.
6.00—6.30 abends: Beantwortung funktechniſcher Fragen durch den Baſtelfunk.
6.30—10.30 abends: Siehe Elberfeld.
10.30—11.30 abends: Tanzmuſik des Funkorcheſters. Leitung: Konzertmeiſter Arno Schmidt.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—5.00: Jugendſtunde. Dſchungelgeſchichten von Rudyard Kipling, geſprochen von Karl Kehler, Leipzig.
5.00—6.30 nachm.: Mozart-Konzert des Funkorcheſters. Dirigent: Theo Erpenbach.
6.30—10.30 abends: Siehe Elberfeld.
10.30—11.30 abends: Siehe Münſter.

Wenn Sie der Magen ſchmerzt, verſuchen Sie dies!

Wenn Sie an Dyspepſie, ſchlechter Verdauung, Schmerzen nach der Mahlzeit, Sodbrennen oder irgendwelchen anderen, von Säure oder Gärung der Speiſen herrührenden Magenbeſchwerden leiden, ſo gehen Sie zum Apotheker und kaufen Sie eine Flaſche reine Biſerirte Magneſia. Wenn Sie dann wieder Nahrung zu ſich nehmen oder Magenſchmerzen verſpüren, nehmen Sie einen halben Teelöffel voll von dieſem Mittel in ein wenig warmen Waſſers ein und beobachten Sie, wie ſchnell alle Schmerzen und Beſchwerden verſchwinden. Chemiker erklären, daß der faſt unausbleibliche Erfolg dieſes Mittels dem Umſtande zuzuſchreiben iſt, daß die überſchüſſige Säure durch Biſerirte Magneſia ſofort unſchädlich gemacht und die Gärung der Nahrung augenblicklich gehemmt und auf dieſe Weiſe eine geſunde, natürliche Verdauung gefördert wird. Da dieſes einfache Mittel unbedingt unſchädlich und zugleich billig iſt, ſollte es von allen, welche Sparſamkeit mit der Erhaltung guter Geſundheit zu verbinden wünſchen, vorrätig gehalten werden. u392

Wichtig! Biſerirte Magneſia wird in drei verſchiedenen Verpackungsgrößen geliefert: in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 das Fläſchchen und in größeren Flaſchen mit Pulver zu M. 3.00 die Flaſche.

Reinling

gilt allgemein als ganz vorzügliches Fleckentfernungsmittel für alle möglichen Webſtoffe, ſelbſt für ſpeckige Anzugkragen und Hoſen. Es iſt nicht feuergefährlich und kann, da es nicht flüſſig, ſondern in Pulverform iſt, ſelbſt auf Reiſen mitgeführt werden. u271

Wollen Sie noch länger warten?

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten erleichtern die Anschaffung

Direkter Bezug d. Grundstoffe, die Herstellung der Kleidung in eigenen Betrieben, der unmittelbare Verkauf an den Verbraucher sind Vorteile, die sich in Preis und Güte angenehm bemerkbar machen.

Gekaufte Ware wird gleich mitgegeben.

Wintermäntel	a. moll. Velours, jugendl., fesche Fasson, mit Pelzrüsche, mod. Farben	15.50
Erstkl. Mantel	aus Ia Velour de laine, best. Verarbeitung, voll. Hiberettkrag., alle Farb., voll. 125 cm lang	49.00
Wintermäntel	Velour de laine, gut. Qual., kleidsame Fass. mit Pelzgarnier., in d. neuest. Farb.	29.50
Ottoman-Mantel	blendende Form, mit Falten	48.00
Ottoman-Mantel	Blusenform m. Seal-Kanin-Kragen	68.50
Seal-Plüschmant.	wundervolle Qualität	85.00
Eleganter Anzug	guter Kammgarn, tadelloser Sitz, eigene Fabrikation	98.00
Sakko-Anzug	gemusterter Cheviot, gute Verarbeitung, eigene Fabrik.	48.00
Winter-Ulster	Schwedenform, gute Qualität, eigene Fabrik.	56.00
Herren-Ulster	moderne Ausführung, beste Qualitäten sow. vorzüglich. Verarbeitung, eig. Fabrikation	65.00

Abteilung
Damen-Konfektion
W.-Rathenaustr. 36

Berg. Bekleidungs-Centrale, Elberfeld

Samstags durchgehend geöffnet!

Abteilung
Herren-Konfektion
Friedrichstr. 68, 1. Etg.
gegenüber dem Rathaus

p301

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

66] ——— (Nachdr. verb.)

Dr. Trawonn überlegte weiter:

Gewiß — die tſchechoſlowakiſche oder polniſche Grenze ließe ſich ſchneller erreichen. Doch er beſaß keinen entſprechenden Paß. Und außerdem wäre es blanker Wahnſinn geweſen, mit dem Schriftenmaterial, das ſeine Aktentaſche für den Deputierten Jacquault barg — mochte es auch tauſendmal von ihm ſelbſt gefälſcht ſein — gerade über dieſe Grenze zu gehen.

Alſo mußte es ſchon dabei bleiben: eine vierundzwanzigſtündige Gewalttour quer durch Deutſchland bis ins beſetzte Gebiet. Sobald das erſte franzöſiſche Käppi und der erſte poilu auftauchte, war er geborgen! Und dann würde ihn dies verdammte Deutſchland für die nächſten Jahre nicht wiederſehen!

Einen wüſten Fluch knirſchte er zwiſchen den gebleckten Zähnen und riß den Chronometer hervor.

Sechs Uhr.

Zwei Stunden noch herrſchte Tageslicht. Gut ſo. Sie würden ihm genügen, ſeine Rechnung zu begleichen, ſich zur Fahrt umzuziehen und ſeine Koffer zu packen.

Das alles war zu erledigen, ehe die Nacht kam. Wenn dann hier alles dunkel blieb, mußten die Beobachtungspoſten auf der Straße wohl oder übel annehmen: er ſei, unbemerkt von ihnen, ausgegangen. Der eine machte ſich dann wohl auf die Suche nach ihm. Aber auch der andere würde es ſpäteſtens eine Stunde nach Mitternacht müde werden, zwecklos ſeine Fenſter anzuſtarren.

Sicher — ſo vollzog ſich das.

Mit pſychologiſcher Zwangsläufigkeit.

Alſo mußte ab ein Uhr die Straße frei ſein. —

Als die Dämmerung ſank, hatte er alle Vorbereitungen beendet. Ganz gegen ſeine ſonſtige Gewohnheit nahm er am gemeinſamen Abendeſſen der Penſionsgäſte teil; durchblätterte im Leſezimmer wohl eine Stunde lang Tageszeitungen und Journale; hörte einer jungen Braſilianerin zu, die im Muſikſalon am Flügel meiſterhaft phantaſierte; und plauderte ſich ſchließlich mit einem ſchon grauhaarigen Großkaufmann feſt, der erſt ſeit geſtern hier wohnte und ganz offenſichtlich ſeine Bekanntſchaft ſuchte.

Nach Mitternacht kehrte er in ſeine Zimmer zurück, ließ ſie dunkel, trat zum Fenſter und beobachtete hinter den herabgelaſſenen Vorhängen lange und beharrlich in die Straße.

Autos ſtoben über den Aſphalt. Ein angeheiterter Gent ſchwankte in Schlangenlinien heimwärts. Der Sipo an der Ecke langweilte ſich. Stiller und immer menſchenleerer wurde es. Das Licht hinter den Fenſterfronten erloſch allgemach vollkommen. Hier und da jagte raſſelnd noch eine Rolljalouſie herunter, ſchütterte ein letzter Autobus vorüber. Die elektriſchen Bogenlampen, die ſich am Fahrdamm zu ſcheinbar endloſer Perlenkette reihten, ließen den Aſphalt wie einen ſchwarz funkelnden Strom aufſchimmern.

Dabei von den verdächtigen beiden Geſellen keine Spur ... —

Erſt als von der Kaiſer-Wilhelm-Gedächtniskirche die zweite Stunde dröhnte, trat er aufatmend vom Fenſter zurück.

Es würde gut gehen! Beſtimmt würde es gut gehen!

Trotzdem wagte er nicht, ſich eine Zigarette anzuzünden, ſo ſehr ihn auch danach hungerte.

Er hatte ſich auf die Chaiſelongue geworfen, erhob ſich aber bald wieder und begann unraſtvoll mit lautloſen Schritten die beiden Zimmer zu durchmeſſen.

Hin und zurück ... hin und zurück ... —

Eine Stunde noch — nur eine Stunde noch!

Doch das Fieber, das ihm im Blut brannte, dehnte ſie zu Ewigkeiten; gebar in ſeinem Gehirn abertauſend Gedanken, die ſich überhetzten und überſtrudelten und einander erſchlugen, um wie die Köpfe der Hydra ſtets neu zu wachſen.

Paris!

Wenn er doch nur erſt wieder den Fuß auf das Pflaſter der „ville lumière“ ſetzte!

Mit inbrünſtigem Fanatismus ſehnte er ſich plötzlich nach der Lichtſtadt der Welt und nach Sylvaine Brénard — nach dieſer Frau, die mit ihren dreiundzwanzig Jahren ſchon längſt alle Erkenntniſſe der Liebe und des Laſters hinter ſich hatte; deren Dirnennatur dunkle Vergangenheit und rätſelhafte Zukunft umſtrickte; die ihr Daſein ebenſo gut hinter der Mauer des Père-Lachaiſe wie in einem der Paläſte der Champs Elyſées beſchließen konnte; die ſich jederzeit ohne Beſinnen für ihn opfern würde und ihm doch nie mehr gegolten hatte als ein Hund, dem man aus Laune mal freundlich über den Kopf ſtreicht.

Sylvaine Brénard — eine Frau. Nichts weiter als eine Frau und ein inferiores willenloſes Geſchöpf.

Pah — überhaupt die Frauen und der lächerliche Aufwand von Bedeutung, den man ihrer Exiſtenz beimaß! Dies bizarre Philoſophieren über abgründig unlösbare Seelenrätſel, wo letzten Endes noch nichts vorhanden war als Flachheit und triebhafte Sinnlichkeit und ſchaler Inſtinkt. Er hatte ſich von ſolcher Narrheit ſtets freigehalten, hatte in ihnen immer nur die mehr oder weniger brauchbaren Objekte ſeiner materiellen Pläne geſehen und ſie danach bewertet.

Frauen waren keine Menſchen. Vielleicht machte ſie das ſo anziehend!

Aber ſeltſam der Gedanke, der ihm eben durch das Hirn glitt:

Wie das wohl wäre: Wenn er zu dieſer Stunde irgendwo geborgen in guter Hut ſein dürfte; und hätte neben ſich eine Frau, die ihn um ſeines ehrenhaften Charakters und ſeiner ſtrengen Rechtlichkeit willen liebte. Und ſie waren verheiratet. Und die Oeffentlichkeit reſpektiert. den Namen Trawonn ... Nach arbeitsreichem Tage ſank der Abend. Sie ſaßen beide nebeneinander in der dämmerumſchatteten Ecke eines großen ernſten vornehmen Zimmers. Draußen hinter den Fenſtern verbrandete die Welt in ihrer ſchmerzvollen Unraſt und dem hämmernden Rhythmus ihres haſtenden Getriebes. Er aber hatte ſtill und wunſchlos froh den Kopf in ihren Schoß gelegt und hielt die Augen geſchloſſen und atmete ganz leiſe. Und ſie ſchmeichelte ihm mit zärtlich weichen Händen über das Haar, daß alle Wunden zu bluten aufhörten und alle ungebärdigen Triebe des lauten Alltags ſchlafen gingen. Und neſtelte den Arm um ſeine Schulter und beugte ſich über ihn und ſprach Worte, wie ſie die Frauen, die bisher ſeinen Weg gekreuzt, nie gefunden hatten.

Wie das wohl wäre! ...

Und abſonderlich auch müßte das Gefühl ſein, ſich nicht mehr als den Todfeind der menſchlichen Geſellſchaft und den Wegelagerer aller allgemein gültigen, allgemein herrſchenden Moraldogmen anzuſehen.

Ob das Leben dann nicht jeden Reiz verlöre, nicht ohne all jene bunten bezaubernden Farbenreflexe bliebe, die es bisher für ihn beſeſſen?

War es denn nicht oft geſchehen, daß er ſich mit höhnendem Triumph als Sieger gefühlt über all das Gewürm da unten, das den ausgetretenen mühſeligen Pfad ſogenannter „Pflichterfüllung“ entlang kroch oder verbraucht und zermürbt mit zermorſchten Knochen am Wegrand verreckte?

In dieſer toten Stunde zwiſchen Mitternacht und Morgengrauen aber wuchs unvermittelt die Erkenntnis in ihm auf: daß es nichts Elenderes und nichts Erbarmungswürdigeres gäbe als ſein eigenes Daſein.

Denn er war ja gar nicht der Sieger und Triumphator, als den er ſich ſtets geſehen. Sondern ein jämmerlich kleines Menſchlein war er, das nur ſcheu im Halbdunkel vegetierte, weil es ſich nicht ins Licht des Tages wagte. Hatte ſich ſelbſt verurteilt zu einem Leben, das je und je angſtverhetzte keuchende Flucht war — Flucht vor dem Schickſal, das mit der Hetzpeitſche hinter ihm her war und ihn wund und blutig geißelte. Immer, immer wieder. Und wollte er mit verſiegenden Kräften einmal ausruhen — dann war es ſofort wieder da und ſchwang mitleidslos die furchtbare Geißel und ſcheuchte ihn hoch und trieb ihn weiter.

Seit Jahren war es ſo geweſen. Und würde noch Jahre lang ſo bleiben.

Bis ... —

Troſtloſe Müdigkeit überfiel ihn plötzlich; eine lethargiſch tiefe Schwäche, die alle Kraft des Denkens lähmte.

In einen Seſſel ließ er ſich ſinken, verſchränkte die Arme auf der Tiſchplatte, ſenkte die Stirn darauf und lag reglos, als ſei er geſtorben.

Draußen verrann die Nacht. Er merkte es nicht. Er hatte das Gefühl für Zeit und Raum verloren. Er trieb in unwirklich wehrloſem Zuſtand zwiſchen Wachen und Traum; weltenfern von den Geſtaden aller Hoffnung und Zuverſicht.

Er war der ruheloſe Ahasver ſeiner Schuld. Und war ein ſchiffbrüchiger Pirat, an den Rand eines zerbröckelnden Floßes geklammert. Ein Spielball im ſturmübertoſten Wogengepeitſch. Ein winziges Nichts in der erhabenen Unendlichkeit grauenhafter Waſſerwüſte, die nirgends rettendes Land verhieß.

Und der Tod ſchrie nach ihm; wie ein blutwitternder Wolf durch die eiſige Winternacht der Steppe ſchreit. Und lockte mit tauſend abgefeimten Lügen; wie eine käufliche Dirne in ihren Armen alle Wonnen des Paradieſes verheißt. Und reckte kichernd die kralligen Knochenfinger, daß er ihn erdroſſele ...

•

Als er endlich den Kopf wieder hob, ſickerte durch einen Spalt der geſchloſſenen Vorhänge graufahles Licht des aufdämmernden jungen Sommermorgens.

Er fand ſich nicht ſofort zurecht. Verwirrt ſchaute er um ſich. Vielleicht hatte er geſchlafen. Was war denn? Und wie ſpät mochte ... —

Indem dröhnten unten von der lautloſen Straße Hupenſignale herauf. Einmal — zweimal — dreimal

Das brachte ihn wieder zu ſich und riß ihn in die Gegenwart zurück.

Er trat zum Fenſter.

Ah — der Wagen!

Nun ſchnell ...

Haſtig zog er den weiten hellgelben Burberry an wollte nach Autokappe und Handſchuhen greifen, die ſchon längſt bereit lagen ... —

(Fortſetzung folgt.)

Der Weg zum Ruhm.

„Nun bin ich dreimal geſchieden, zweimal vorbeſtraft, ſtehe unter Kuratell und werde — weiß der Teufel! — noch immer nicht geleſen!“

•

Unterſchrieben.

„Ich hätte ſie gern geheiratet, aber ſie machte eine Bemerkung, die es mir unmöglich machte.“

„Was hat ſie denn Schlimmes geſagt?“

„Sie ſagte: Nein.“

•

Bequem.

Herr zum Bettler: „Hier haben Sie für heute eine Kleinigkeit. Wenn Sie wollen, können Sie ſich jede Woche bei mir eine Unterſtützung holen. Ich wohne Kirchgaſſe im vierten Stock.“

Bettler: „Haben Sie einen Lift?“

Aus dem Geſchäftsleben.

Der Kummer einer jeden Hausfrau

ſind ſchwer entfernbare Flecke in Kleidern, Anzügen, in feiner Weißwäſche oder in anderen wertvollen Webwaren. Freudig wird es deshalb allgemein begrüßt werden, daß jetzt überall ein ideales Fleckentfernungs- und Reinigungsmittel unter dem Namen „Reinling“ für nur 20 Pfg. erhältlich iſt, das ſelbſt in den ſchwierigſten Fällen, ſo z. B. bei ſpeckigen Anzugkragen oder bei Fett- und Teerflecken ausgezeichnete Dienſte leiſtet. u271

Neu eingetroffen:

Ca. 500 Schlafdecken

reine Wolle
volle Größe und Breite

Stck. 14.75 Mk.

Gebrüder Appel
Elb., Herzog- u Grünstr -Ecke

h62

Kleiderstoffe

Felle und Pelzbesätze
Biberette-Felle nur ausgesucht schwere Ware. 3.90, 3.50, 2.50
Seal-Felle Ia Qual., extra große Felle ... 4.50, 4.25, 2.25
Chinchilla-Felle besonders schwer ausfallend 5.50

Pelzstreifen
Biberette – Seal – Chinchilla – Feh
in verschiedenen Breiten, sehr preiswert.

Wollpelzstreifen Ia Qual., in weiß, grau, beige, braun .... Meter 1.35
Wollpelzstreifen gespritzt, beige und grau, 5 cm breit 1.95

Kleider-Schotten verschiedene schöne Stellungen .... 1.25, 95 ₰
Kleider-Schotten ½-Wolle, gute Qualität, hübsche Dessins 1.80 1.45
Popeline reine Wolle, doppeltbreit, erprobte Qualität 4.20, 2.80
Rips für Mäntel und Kleider, schwere Ware, moderne Farben 790, 6.50
Mantel-Velour 130 cm br., extra schwer, verschiedene Farben 9.80, 8.50

Pullover-Stoffe die große Mode, aparte Farbstellungen .... 1.65, 1.50, 98 ₰
Pullover-Stoffe reine Wolle, 100 cm breit, hübsche Dessins 4.50
Waschsamt gute Qual., in allen aparten Farben 2.25
Waschsamt indanthren, Linden Original, alle Farben 3.50
Köper-Samt 70 cm breit, Lindener Qualität, schwarz und farbig 8.75

● Ein Posten englische Mantelstoffe ●
140 und 130 cm breit, außergewöhnlich billig.

KLISCHAN
Wall 10–14 ELBERFELD Schlössersgasse 2–4

h52

Der Hauptpost gegenüber, **Morianstraße 34, 1. Etage**
sollten auch Sie Ihre

Anzüge und Paletots

kaufen. Enorme Vorteile werden Ihnen geboten. — Nicht allein, daß Sie

25-30% und mehr sparen

da Sie aus erster Hand und zu Fabrikpreisen kaufen, finden Sie auch eine kaum übertreffliche Auswahl, die selbst den verwöhntesten Käufer befriedigt. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Herren- u. Burschen-Kleider-Fabrik

Elberfeld
Gegr. 1911

Heinemann Stern

Morianstr. 34
1. Etage

b16

Tage
Ziehung
10. November
Turn- u.
-Lotterie
Los 50 ₰
-Sortiment
10 Lose 5.-
105000
50000
20000
Prämie
10000
Hauptgewinn
5000
usw
Eulenberg jr.
Lotteriebank
Elberfeld
markt 11
der
-Linie

Haarzöpfe
Mk. 1.95 an
Müller,

mann's
alitäten:
bequeme Form
60 ₰
bürsten
Form 35. 40 ₰
bürsten
1.25. 1.50. 2.
bürsten
75. 90 ₰.
besen
60 ₰ an.
Rasierpinsel
50. 60. 75 ₰
Rasierpinsel
Mark 2.75 an.
stahl-
Rasierklingen
Mk. 1.60 St. 15 ₰
Biermann
Schwanenstr. 21.

Sofa
Chaiselongue
R. Höfer.

Vertrieb der **Radeberger Hutfabrik** G. m. b. H.
Ecke Wall und Turmhof — ELBERFELD — Ecke Wall und Turmhof

Reiche Auswahl garn. Damenhüte

zu ganz besonders billigen Preisen!

Velvet-Hüte flott garniert, verschiedene Farben, von	Mk. 3.75 an
Silkina-Hüte flott garniert, verschied. Farben, von	Mk. 4.75 an
Silkina-Hüte für Frauen, in schwarz .... von	Mk. 5.75 an
Silkina-Hüte farbig, mit Reihergarn............ von	Mk. 7.50 an
Samt-Hüte in Fältchen gearb., mit Reihergarn., von	Mk. 13.50 an
Filz-Hüte in allen Farben .... von	Mk. 3.50 an
Echte Velour-Hüte die große Mode .... von	Mk. 13.50 an

Gewiss — aber Herrenschuhe
kaufen Sie am besten
bei Hermanns und Froitzheim

Elberfeld
Herzogstraße 20/22

874

Barmen
Wertherstraße 6

Gute Schuhe

für wenig Geld
kaufen Sie stets nur im

Schuhhaus Schumann

Elberfeld, Klotzbahn 2, Ecke Bergstraße.

Herrenstiefel mit kräftigen Böden, echt Rindbox.... nur	9.75
Herrenstiefel echt Rindbox, randgenäht, eleg. Form, nur	11.50
Sportstiefel geschlossene Laschen	11.50
Sportstiefel mit durchgehenden Doppelsohlen.......	13.90
[illegible] feinste Marken .... von	6.50 an
Arbeitsschuhe teils Rindleder, m. geschloss. Lasche, 11.50,	8.50

Ich verweise besonders auf meine **Spezial-Abtlg. in Sportschuhen** für Damen, Herren und Kinder.

D.-Lackspangenschuhe schöne Modelle, Mk.... 10.75, 9.75, 8.75,	7.90
Dam.-Spangenschuhe in kräftigem Leder, ... nur	6.90
Entzück. Neuheiten in **Wildleder u. Lack**	12.50
Damen-Sportstiefel [illegible]	14.90
Staunend billig! [illegible] **Kinderstiefel** Gr. 31/35 [illegible], Gr. 27/30 [illegible], Gr. [illegible]	3.95

[illegible]

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, [illegible] 30

Strick- und Sport-Moden

Haltestelle Straßenbahn Königsplatz — **Elberfeld, Königstr. 17** — Haltestelle Straßenbahn Königsplatz

Spezialitäten der Firma:

Als **einziges Spezialgeschäft** bringen wir in
Pullover und Westen für Damen und Herren,
Modernen Strickjacken und Kleidern,
Für unsere Kleinen:
Jäckchen mit Krimmerbesatz, **Pullover,** mit und ohne Kragen,
Westen, Knaben-Anzügen und Sweatern
eine **unerreichte Auswahl** bei **enorm billigen Preisen** vom **einfachsten** bis zum **elegantesten Genre!**

Schirme

Erstklassig und doch billig!

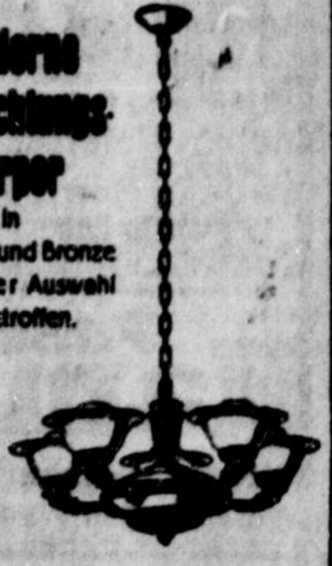
Aus eigener Werkstatt, in anerkannt großer Auswahl.

L. Potell Schirm-Fabrik **Elberfeld** König-Str. 56

Brauchst du 'nen Schirm, sei hell, geh' zum Fachmann Potell.

16983

Moderne Beleuchtungs-Körper
in
Messing und Bronze
in großer Auswahl
eingetroffen.



Speisezimmerkrone
mit Deckenbeleuchtung und Seidenschirm... M. 59.-

Herrenzimmerkrone
5 Flammen.......... M. 52.-

In Ihrem eigenen Interesse sollten Sie erst dann die Entscheidung treffen, nachdem Sie unsere sehenswerte Ausstellung besichtigt haben.

Unsere Preise sind unerreicht billig!

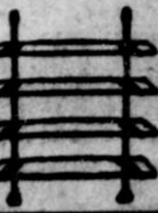
Eckardt & Köttgen

1290 ELBERFELD :: Herzogstraße [illegible]

Reiner Weinbrand * * *
(Schorre Hausmarke)
1/1-Fl. 2.75 Mk., 1/2-Fl. 1.65 Mk.
Bads-Weinbrand
1/1-Fl. 2.80 Mk., 1/2-Fl. 1.75 Mk.
Weinbrand-Verschnitt 1/1-Fl. 2.50 M.
Flaschen werden nicht berechnet.
Bei Bezug v. 10 Fl., auch sortiert, 10 % Rabatt!!
Otto Schorre Nachf.,
Barmen, Wertherstr. 57a.

Theken-Aufbauten, Schaufenstergestelle

alle Schaufenster-
Dekorations Artikel
in jeder Ausführung
sofort lieferbar



Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96, Fernr. 43, Gegr. 1902

Tüchtige, branchekundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Riesen-Andrang

in unserem neuen Geschäft Elberfeld, WALL Nr. 31

weil unsere
gewaltige Auswahl,
von welcher die
nebenstehenden Artikel
nur eine kleine Auslese
darstellen, in ihrer
hochwertigen
Qualität
und in ihren
billigen Preisen
nicht zu übertreffen ist!

Hausschuhe aus [illegible] Velourdruck, mit starker Sohle, der billige leichte Hausschuh für Damen u. Mädch. **95 ₰**	**Zum Schulanfang: Kinder-Schnürstiefel** ganz besonders gutes Boxcalfleder, mit extra [illegible] Böden, sehr zu empfehlen . . . 31/35 6.90, 27/30 **5.90**	**Herren-Schnürstiefel** reine Lederausführung, in breiter und halbrunder Form Marke Wolko, Garantie für jedes Paar . . . **8.75**
Kind.-Schnallenstiefel Kamelhaar, mit Filz und starker Ledersohle 31/35 2.20 27/30 1.95 25/26 1.75 21/24 1.45 18/20 **95 ₰**	**Damen-Spangenschuhe** in Lackleder, mit sehr schöner Einfassung u. Pinot-Ansatz, in Fabrikat, hervorragend billiges Angebot **5.80**	**Herr.-Lackhalbschuhe** prima Lackleder, in eleganter neuer Form, weiß gedoppelt, mit Wildleder-Einsatz 12.75, **10.75**
Kamelhaar-Umschlag und Laschenschuhe, mit starker Filz- und kräftiger Ledersohle 2.80 **2.45**	**Damen-Spangenschuhe** teils mit imit. Eidechsleder-Einsatz, der große Modeschuh 13.90 12.75 10.75. **8.75**	**Doppelsohl. Herr.-Schnürstiefel** extra stark, in holzgenagelt oder genäht auch mit geschlossener Lasche **12.75**

3481

Siemons Schuhe

ELBERFELD · JETZT: WALL 31

Hauptniederlage der
FORTSCHRITT
SCHUHE

Samstags durchgehend geöffnet!

Betrifft Preisaufgabe vom 15. 10: In unseren Schaufenstern befanden sich 525 Paar Schuhe.

Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses
Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte
Dauerwellen
nach neuestem System
Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205.

b120

Soeben in grossen Mengen wieder eingetroffen:

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz, in Velour sowie anderen modernen Stoffen
ℳ 12.75, 15, 18, 21, 24, 28, 30, 33, 36 u. höh.

Herren-Paletots 1- u. 2reih. mit u. ohne Samtkrag.
ℳ 20, 24, 28, 32, 36, 40, 45, 50, 54, 60 u. höh.

Knaben-Paletots in allen mod. Macharten
ℳ 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 u. höh.

Warme Joppen
ℳ 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 u. höh. 2569

Ehe Sie sich einen Mantel oder Paletot kaufen, kommen Sie zu uns ohne jeden Kaufzwang. Sie kaufen nirgendwo billiger als wie bei

Hamm

Barmen, Wertherstr. 42.

Sprechapparate

zu konkurrenzlos billigen Preisen. Riesige Auswahl. Ständiger Lagerbestand von über **100 Apparaten**
Tischapparate von **24.— Mk.** an 10e
Schrankapparate i. Eiche. Resonanzstricht. und Doppelfederwerk **nur Mk. 95.—**
Schallplatten in allen Marken, große Auswahl. Ferner alle anderen Musikinstrumente u. Musikalien

Musikhaus Otto Schweitzer
[illegible] 57 **Barmen-R.** [illegible] 170-172
[illegible] auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Die Vorzüge meiner
Herren-Kleidung

1 Unerreichte Preiswürdigkeit
Größte Haltbarkeit
Beste Paßform
Allerneueste Schnitte

Beliebte Kleidungsstücke der Saison:

Der moderne Ulster
Der Marengo-Paletot m. Samtkragen
Der halbschwere Gabardinemantel
Der moderne 2reih. Sacco-Anzug

Gediegene Auswahl in nur neuesten Stoffen, in meiner bekannt guten Verarbeitung, zu nachfolgenden
Einheitspreisen:

38.00 ℳ **53.00 ℳ** **68.00 ℳ** **83.00 ℳ** **98.00 ℳ**

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a — Verkauf nur 1. Etg.
1 Minute vom Neumarkt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld. alter Mühlenaustraße 50.

Das **Electrophon** ist und bleibt ein Triumph der Erfindung.

Die Vorzüge sind durch die neue T-Tonführung:
unübertroffene **Tonfülle** 1289a
kein **Aufziehen**
kein **Federbruch**
leichteste **Bedienung**

3 Jahre Garantie. **Billigste Preise.**

Vorführung ohne Kaufzwang in
Poydas Musikhaus
Tel. 4546 **Barmen, Höhnestr. 13** Tel. 4575
Tischapparate v. 24 M. an. Größte Auswahl in Platten, schnell Reparaturen billig. - Zahlungserleichterung.

Ultraphon

die neue epochale Erfindung
kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie **Ultraphon** gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus
Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31. Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten in großer Auswahl

165

Läuse [illegible] 100 Mk., w. Rampalbe nicht i. 1 Min. b. Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz- (Brut) vertilgt. [illegible] Drogerie [illegible]: Elberfeld [illegible] müller, Marienstr. 23 [illegible]

Der Väter Not

Die altbekannte Qualitäts-Spezialmarke
reinfarbig . . . . 35 Pfg.
fehlfarbig . . . . 25 Pfg.
empfiehlt b850

Bernh. Leidner
Elberfeld ✦ Islands Ecke Bökel

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West
In Kipdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am best.
Handschuhe, Strümpfe und Socken sowie Spitzen aller Art, Samt, Seal- und Biberette-Plüsche, Felle aller Art wie: Seal-Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.— an, Persianer, Muslons, Zibelin u. s. w. für Kragen, Mantel- und Jackenbesatz, Wollplüsch- und Pelzbesätze. 16889
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Leder

und sämtliche Artikel für die Schuhbesohlung, ferner Aktentaschen und Gamaschen in größter Auswahl bietet preiswert an

Leder-Hüttemann
ELBERFELD, Schlössersgasse 7a, am Wall.
Nähmaschine, Lederwalze und Schneidemaschine stehen jedem Käufer zur Verfügung.

Paß auf Fritz!

Sag's aber der Hausfrau, daß sie jetzt nur noch Büdo-Schuhputz für ihre Stiefel benützen soll. Das Schuhwerk halte viel länger mit dieser reinen Terpentinöl-Paste. Das Putzen sei mit Büdo ein Vergnügen. Ich weiß, Du bekommst ein Trinkgeld und die Leute freuen sich, wenn sie gut beraten werden. Wir erhalten uns damit unsere Kundschaft. Drum sag auch Du jedermann:

Nimm
Büdo

„in jedem Laden zu haben."

Bergiſch Land

Nr. 260 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 5. Nov.

Ein Beſuch beim Rheinlandſender.

Nachdruck, auch auszugsweiſe, verboten.

GA Langenberg, 5. Nov. In den Straßen Langenbergs ſieht man hoch über den Gipfeln der Bäume auf der Hordt die eiſernen Sendetürme emporragen. Durch den herbſtlich gefärbten Wald ſteigen wir hinauf zum Bauplatz des Rheinlandſenders.

Hier bietet ſich uns ein feſſelnder Anblick. Hoch oben auf der Spitze der Türme verrichten die Monteure ihre lebensgefährliche Arbeit. Die Türme haben bereits eine Höhe von 80 bzw. 50 Meter erreicht. Schwere Winden ziehen die eiſernen Träger auf die Spitze der Türme, wo ſie dann miteinander verſchraubt werden. Auf rieſigen Fundamenten, für die je 350 Kubikmeter Beton gebraucht wurden, ſind die Türme, die ein Fertiggewicht von je 32 Tonnen oder 32000 Kilogramm haben, vorerſt auf Holzklötzen montiert. Später, wenn die Türme fertig ſind, werden dieſe mit Winden gehoben und auf Porzellankörper, welche mit 85000 Kilogramm abgedrückt ſind, verankert. Zwiſchen den Sendetürmen ſind Gräben ſtrahlenförmig aufgeworfen, die eine Tiefe von 50 Zentimeter haben. In dieſe Gräben, die eine Geſamtlänge von 7000 Meter haben, wird Kupferdraht gebettet. Das iſt das Erdnetz des Senders. Das Gelände zwiſchen den Türmen, wo das Erdnetz gelagert iſt, wird ſpäter eingezäunt, da das Betreten mit Lebensgefahr verbunden iſt.

Wir betreten nun die Senderhalle und ſind erſtaunt über die in ſo kurzer Zeit geleiſteten Arbeiten. Ueberall herrſcht reges Treiben. Handwerker aller Branchen ſind emſig an der Fertigſtellung des Senders tätig. Reibungslos wickeln ſich die verſchiedenartigen Arbeiten ab. Ueberall fühlt man die feſte ſichere Hand der örtlichen Bauleitung.

Jetzt ſtehen wir im Senderaum, wo der 60-KW.-Rundfunkſender aufgeſtellt wird. Der Raum iſt 10 Meter tief und 14 Meter breit. Durch die ganze Breite des Raumes geht die Senderſchalttafel mit ihren vielen Schaltgriffen, Handrädern, Inſtrumenten etc. Die Tafel trennt den Raum. Durch zwei in die Schaltfront eingebaute Türen gelangen wir in den hinteren Teil des Raumes, welcher die automatiſchen Schalter, Walzenſchalter, Röhrengeſtelle, Schlauchtrommeln, Schwingkreisſpulen, Schwingkreiskondenſatoren, Antennen-Variometer und noch viele andere Apparate birgt. Hier lernen wir den Montageleiter, Erich Kellermann, kennen. Ein Spezialiſt im Senderbau.

Bevor uns Herr Kellermann die Funktion dieſer Apparate erklärt, beſichtigen wir den Gleichrichterraum, in welchem die ſechs Gleichrichter-Ventile mit ihren Schlauchtrommeln, der Hochſpannungstransformator, die Heiztransformatoren, Vortransformator, welcher es ermöglicht, den Sender in ſechs verſchiedenen Energieſtufen zu betreiben, ferner die Ausgleich-Kapazitäten, Tonbeſeitigungsdroſſel etc. aufgeſtellt werden. Im Maſchinenſaal ſind nebeneinander zwölf Motorgeneratoren und die Maſchinenſchalttafel mit ihren 13 Feldern aus weißem Marmor aufgeſtellt. Ein Teil dieſes Raumes iſt für Reſervetransformatoren beſtimmt. Ein weiterer Teil des Raumes iſt für einen Dieſelmotor vorgeſehen, der die Stromlieferung übernimmt, falls die Stromlieferung des Bergiſchen Elektrizitätswerkes ausſetzt. Der Primärkraftbedarf beträgt zirka 120 KVA., welcher durch Hochſpannungskabel von dem B. E. W. zugeleitet und auf die erforderliche Betriebsſpannung von 3×380 Volt 50 Perioden heruntertransformiert wird. Dieſe Transformatorenſtation befindet ſich im Gleichrichterraum. Der Sender iſt für einen kontinuierlichen Wellenbereich von 250 bis 600 Meter, Betriebswelle 468,7 Meter, gebaut und arbeitet in drei Kaskaden. Die erſte Kaskade hat 400 Watt Schwingungsenergie, die zweie 3 KW. und die dritte 60 KW.

Auf unſere Frage, welche Kaskade eigentlich moduliert wird, erklärt unſer Führer, daß die 400-Watt-Kaskade durchſchwingt und damit für genügende Wellenkonſtanz geſorgt ſei. Die 3-KW.-Kaskade wird nach dem altbewährten Gittergleichſtromverfahren geſteuert, welche wiederum die 60-KW.-Kaskade ſteuert. Die Heizung der Schwingröhren der beiden erſten Kaskaden (Steuerungs-Generator) wird einem Gleichſtrom-Generator entnommen, der 25 Volt 100 Ampère liefert. Die Anodenſpannung von 4000 Volt liefert ebenfalls ein Gleichſtrom-Generator. Für die Heizung der 20-KW.-Schwingröhren (drei Stück) und der ſechs Ventile ſind Heiztransformatoren vorgeſehen, die direkt an das Netz 3×380 Volt 50 Perioden angeſchloſſen ſind. Für die feinere Regulierung der Heizſpannung dienen Drehtransformatoren etc. Die drei Schwingröhren und ſechs Ventile haben einen Stromverbrauch von 450 Ampère und arbeiten mit 35 Volt. Die Anodenſpannung von 10000 Volt wird durch einen Hochſpannungstransformator, der über Energieſtufenſchalter ebenfalls an das Netz direkt angeſchloſſen iſt, entnommen und durch ſechs Gleichrichter (Ventile) in Gleichſtrom umgewandelt. Die Ventile und 20-KW.-Schwingröhren ſind waſſergekühlt; hierfür iſt ein Kühlturm vorgeſehen, der das erwärmte Waſſer wieder auf die Außentemperatur bringt. Das erforderliche Waſſer wird der ſtädtiſchen Waſſerleitung entnommen und durch elektriſche Saug- und Druckpumpen in die vier Waſſerbehälter des Senderhauſes gedrückt. Die täglich benötigte Waſſermenge beträgt zirka 150 Kubikmeter. Der Waſſerdruck iſt von einem Manometer, die Waſſertemperatur an drei Thermometern ablesbar. Die Apparate ſind in die Schalttafel des Senderaumes eingebaut. Gearbeitet wird mit einem Druck von 2½ Atm. Sinkt der Druck unter 2 Atm., ſo ſorgt der Manometerkontakt dafür, daß der automatiſche Heizſchalter ausgelöſt wird. Schwingröhren und Ventile werden automatiſch ausgeſchaltet und vor Schaden bewahrt. Ferner iſt in der Waſſerzuführungsleitung ein Manometerkontakt eingebaut, welcher ſofort die elektriſchen Pumpen einſchaltet, die die Waſſerbehälter nachfüllen und ſomit den Betriebsdruck von 2½ Atm. wieder herſtellen. Iſt der Betriebsdruck erreicht, ſo werden die Pumpen automatiſch wieder ausgeſchaltet.

Wir fragen unſeren Führer, was getan iſt, um das Bedienungsperſonal zu ſchützen?

„Sämtliche Bedienungsgriffe an der Schalttafel ſind geerdet und ſomit ungefährlich. Hinter der Tafel herrſchen natürlich hohe Spannungen, und eine Berührung der hochſpannungführenden Teile und Leitungen würde tödlich wirken. Durch drei Hochſpannungstrennſchalter gut ſichtbar angeordnet, die vorderſeitig von der Senderſchaltertafel bedient werden, können alle hochſpannungführenden Teile ſtromlos gemacht werden. Als weitere Kontrolle dienen drei rote Signallampen, die anzeigen, ob der Sender eingeſchaltet iſt. Sollte trotzdem jemand in den hinteren Raum gehen, ohne den Strom vorher auszuſchalten, ſo wird beim Oeffnen der Zugangstüren der Betriebsſchalter durch an den Türen angebrachte Blockierungskontakte ſofort ausgelöſt und alles ſtromlos gemacht."

„Sie ſprachen bisher von zwei Motorgeneratoren, wofür ſind die anderen?"

„Alle Maſchinenſätze ſind doppelt, einer für den Betrieb, der andere zur Reſerve. Die übrigen Motorgeneratoren ſind für Endverſtärker (1000 Volt), Gittervorſpannung (1000 Volt), Hilfskreiſe (220 Volt), Akkumulatorenladung (50 Volt)."

„Wozu ſind dieſe Schlauchtrommeln da?"

„An den Schwingungsröhren-Ventilen liegt anodenſeitig eine Spannung von zirka 10000 bis 12000 Volt. Die meiſten früher gebauten Rundfunkſender arbeiten mit einer Anodenſpannung von 4000 Volt. Die Anode etc. muß gekühlt werden. Man wickelt nun einen Gummiſchlauch von 15 Meter Länge als Zuleitung und 15 Meter als Waſſerableitung iſoliert auf die Trommel und dieſe Waſſerſäule hat ſoviel Widerſtand, um 12000 Volt abzudroſſeln. Die waſſergekühlten Röhren und Gleichrichter verbrauchen in einer Stunde zirka 4800 Liter Waſſer."

Nach Beſichtigung der übrigen Räume ſchieden wir mit der Ueberzeugung, daß mit dem Rheinlandſender bei Langenberg ein Meiſterwerk deutſcher Technik entſteht. D.

(Anmerk. d. Red.: Warum allerdings der neue Sender nicht auf den Hahnerberg bei Elberfeld an Stelle des alten proviſoriſchen kommt, iſt nicht klar. Der neue Platz iſt keineswegs geeignet. Die Höhenlage iſt niedriger. Aber es heißt, um die Konkurrenz der Großſtädte (Elberfeld, Düſſeldorf, Köln) auszuſchalten, habe man eben Langenberg gewählt!)

Solingens Bautätigkeit in der Nachkriegszeit.

1930 neue Wohnungen ſeit dem Kriege. — 430 Wohnungen allein im Jahre 1926.

Nachdem die Solinger Stadtverordnetenverſammlung in ihrer letzten Sitzung einer nochmaligen erheblichen Erweiterung des diesjährigen Wohnungsbau-Programms zugeſtimmt hat, dürften einige Zahlen über die Wohnungsbautätigkeit Solingens in der Nachkriegszeit, die wiederholt von der preußiſchen Zentralregierung wie von der Bezirksregierung und anderen amtlichen Stellen als vorbildlich bezeichnet wurde, allgemein von Intereſſe ſein.

Bis zum Schluſſe des Rechnungs- und Baujahres 1925 wurden in der Nachkriegszeit in Solingen rund 1500 neue Wohnungen geſchaffen, bei einer Einwohnerzahl von nicht ganz 52000. Dabei bleibt zu berückſichtigen, daß im erſten Jahre nach dem Kriege und im Inflationsjahre 1923 die Bautätigkeit verhältnismäßig gering war. Von dieſen 1500 Wohnungen entfallen 1200 auf die gemeinnützigen Bauvereine und die Stadt, und von den 1200 wiederum 972 allein auf den Spar- und Bauverein Solingen, die übrigen auf den Beamtenwohnungsbauverein und die Stadt. Rund 300 Wohnungen wurden von Privaten errichtet. Die Tätigkeit der Bauvereine hat die Unterſtützung der Stadt in den verſchiedenſten Formen gefunden, wie ſie ſich aus den Finanzierungsmöglichkeiten jeweilig ergaben. Seitdem die Hauszinsſteuerbeträge zur Verfügung ſtehen, erhalten die Bauvereine hiervon 60 Prozent, während 40 Prozent für private Wohnungsbauten zur Verfügung ſtehen. Außer der Hauszinsſteuerhypothek (die bei den Bauvereinen 85 Mark pro Quadratmeter Wohnfläche, bei Privaten 75 Mark und außerdem in beiden Fällen für jede Wohnung 300 Mark beträgt) gibt die Stadt für den Wohnungsbau erſte Hypotheken aus Sparkaſſenmitteln in Höhe von 40 Mark je Quadratmeter Wohnfläche und überläßt den Bauvereinen auch nach Möglichkeit billiges Bauland, wobei der Kaufpreis in der Regel durch Uebernahme von Anteilſcheinen verrechnet wurde. Auch für die Dividenden der Anteilſcheine wurden wiederum neue Anteilſcheine entnommen.

Die verhältnismäßig größte Bautätigkeit brachte das laufende Jahr. Außer den Hauszinsſteuerhypotheken und den nach obigem Verhältnis hierfür gewährten erſten Hypotheken ſind durch die Beſchlüſſe der Stadtverordneten zur Erweiterung des Bauprogramms noch rund 700000 Mark zur Verfügung geſtellt worden, davon 70000 Mark und 150000 Mark = 220000 Mark zur Errichtung von ſtädtiſchen Bauten für räumungsverurteilte Mieter, und weitere 480000 Mark Sparkaſſengelder, die nach den Grundſätzen für Hauszinsſteuerhypotheken (die Stadt übernimmt die Zinsdifferenz) zu 60 Prozent den Bauvereinen und zu 40 Prozent den Privaten zum Wohnungsbau zur Verfügung geſtellt wurden.

Durch dieſe Erweiterung des Bauprogramms wurde erreicht, daß im Baujahre 1926 allein 430 neue Wohnungen geſchaffen wurden. Solingen wird alſo bis zum Schluß des laufenden Baujahres insgeſamt rund 1500 und 430 =

1930 neue Wohnungen in der Nachkriegszeit

errichtet haben. Das iſt eine Zahl, wie ſie bei gleicher Bevölkerungsziffer wohl nur wenige andere Gemeinden erreicht haben. Inzwiſchen ſind für die nächſte Bauperiode weitere große Siedlungspläne ausgearbeitet worden, darunter der ſchon bekannt gewordene Plan einer Siedlung mit 400 Wohnungen auf dem 30 Morgen großen Gelände zwiſchen Kanal- und Weinsbergtalerſtraße, das ſchon in Kürze als große Notſtandsarbeit für die Bebauung aufgeſchloſſen werden ſoll.

Auszeichnungen auf der Geſolei.

GA Düſſeldorf, 4. Nov. Von den Auszeichnungen, die beim Abſchluſſe der „Geſolei" den Ausſtellern zuerkannt worden ſind, geben wir noch folgende bekannt: Die Firma Henkel & Cie. A.-G., Düſſeldorf, erhielt für die fabrikatoriſche Vorführung ihrer ausgeſtellten Fabrikate, beſonders „Perſil" und „Ata", ſowie für ihre muſter-

CASANOVA
Sigrid
5₰
Die stets gleichbleibende Qualitäts-Cigarette
1248

Das bekannte Geschäftshaus für bewährte Qualitäten!

Konfektion:

Jumperkleider oben Pulloverstoff unten reinw. Cheviot, plissiert		7.90
Reinwollene Kleider in Rips. Popeline. entzückende Macharten	19.75,	14.75
Tanz-Kleider in Seide mit Handmalerei		16.75
Taffet-Stilkleid schwarz		18.75
Reinw. Velour-Mäntel	39.00, 29.00,	19.75
Ottoman-Mäntel mit und ohne Pelz	69.00. 59.00, 49.00,	39.50
Velour-Mäntel mit reicher Pelzgarnierung am Kragen, Stulpen und unten	59.00,	49.00

Baumwollwaren:

Ungebleicht Biber 80 cm breit	98, 85,	75₰
Gebleicht Biber 80 cm breit	1.10,	95₰
Hemdentuche 80 cm	78, 68, 58,	48₰
Haustuche 150 cm breit	1.95,	1.65
Bettuch-Halbleinen 150 cm	2.45,	1.95
Bettdamaste 130 cm in aparten Mustern		2.45
Bettdamaste 160 cm in aparten Mustern		2.95

Gardinen:

Spannstoffe 140 cm breit	1.75, 1.45, 1.25,	95₰
Abgepaßte Tüllgardinen 2 Flügel	11.75, 9.75, 7.90,	6.50
Stores	2.95, 2.45, 1.95,	1.45
Madras-Garnituren hellfarbig, nur neue Muster	5.90, 4.90, 3.75,	2.95
Bettdecken Tüll u. Etamine, mit Handfilet-Motiven einbettig	7.50, 6.50,	5.90
zweibettig	13.50, 11.75,	9.75

Kaffeedecken und Künstlerdecken in aparten Mustern in großer Auswahl.

535

Gerh.V.Lempertz
Damenmoden • Barmen • Berlinerstr. 13-15/Färberstr. 4-6

gültigen sozialen Einrichtungen die höchste Auszeichnung, die „Große Reichsmedaille“ zuerkannt. Der Deutschen Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Düsseldorf, die auch in Elberfeld eine Niederlassung hat und die in der Hauptsache die Erzeugnisse der Phoenix-Nähmaschinenfirma Baer & Rempel, der Dürkoppwerke, der Koch's Adlernähmaschinen-Werke zu Bielefeld und der Mundlos A.-G., Nähmaschinenfabrik zu Magdeburg, vorgeführt hat, wurde die goldene Medaille zuerkannt. Die Singer-Comp., Tochterfirma des amerikanischen Singer-Trustes, hat die silberne Medaille erhalten.

Von den beiden Reichsmedaillen, die als höchste Auszeichnung vom Reichsinnenminister verliehen wurden, wurde eine den Vasenol-Werken Dr. Arthur Köpp für die vorbildliche Darstellung des bekannten Vasenol-Kinderheims und der Vasenol-Präparate zugesprochen.

Dem Deutschen Institut für technische Arbeitsschulung, Düsseldorf, wurde wegen seiner Ausstellung über industrielle Menschenführung die Goldene Medaille der Stadt Düsseldorf zuteil.

Die Goldene Medaille erhielt auch der Bergische Verein für Gemeinwohl e. V. für seine Beteiligung in der Abteilung „Tuberkulose“ (Soziale Fürsorge und Gesundheitspflege).

Die Firma Michael Römer, Elberfeld, Mäurchen, Tuch- und Maßgeschäft, hat, wie sich nachträglich ergeben hat, nicht die bronzene, sondern die silberne Medaille erhalten.

Heldenehrung.

GA. Mettmann, 5. Nov. Am Sonntag dem 7. ds. Mts. ehrt die Vereinigung ehemaliger 174er (Ortsgruppe Mettmann) ihre im Weltkriege Gefallenen mit einer Heldengedenkfeier in Düsseldorf. Abmarsch vom Paulushaus (Luisenstraße 33—35) 9½ Uhr. Aufstellung am Hindenburgwall (Stadttheater) 10¾ Uhr.

Zunehmende Besserung der Arbeitsmarktlage in Mettmann.

✠ Mettmann, 5. Nov. Im Gegensatz zu den Vormonaten hat der Arbeitsmarkt im Oktober eine beträchtliche Besserung erfahren. Während noch am 1. Oktober 443 erwerbslose Unterstützungsempfänger vorhanden waren, bezogen Ende Oktober 335 Erwerbslose Unterstützung. Eine weitere Besserung ist angesichts verschiedener bevorstehender Notstandsarbeiten zu erwarten.

Der Kampf gegen die Not.

✠ Mettmann, 5. Nov. Eine reichhaltige Tagesordnung beschäftigte das Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten Sitzung. Ueber die Vorlage betreffend Heizungsanlage in der Turnhalle der Realschule und Bericht über die Aufbaukosten entspann sich eine längere Aussprache, die damit endete, daß mit Stimmenmehrheit beschlossen wurde, die entstandenen Mehrkosten nachzubewilligen, während einstimmig beschlossen wurde, die Zentralheizung in die Turnhalle einzubauen und die dafür erforderlichen Mittel aus Anleihen zu decken. Bezüglich der Befestigung der Ringstraße wurde beschlossen, den unteren Teil, von der Talstraße bis zur Gartenstraße, mit einer sechs Meter breiten chausseemäßigen Oberflächenbefestigung zu versehen, und außerdem der Straße eine Gasbeleuchtung zu geben. Die Mittel in Höhe von rund 25 000 Mark wurden bewilligt und sollen aus Anleihen gedeckt werden. Im Anschluß hieran stellte die Verwaltung einen Dringlichkeitsantrag auf Erweiterung einer Etatsposition zum Zwecke der Bekämpfung der Notlage zahlreicher Erwerbsloser. Die Deckung dieses Betrages soll aus zurückerstatteten Kreissteuern des Jahres 1925 erfolgen. Ein gleichzeitig von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachter Dringlichkeitsantrag fand damit seine Erledigung und wurde zurückgezogen. Ferner beschloß die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der SPD., eine Eingabe an die Regierung abzusenden, in der diese ersucht wird, eine wesentliche Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung, eine Verlängerung der Bezahlungsdauer für die Ausgesteuerten und die Aufhebung der Bedürftigkeitsprüfung zu beschließen.

Tod im Süden.

✠ Velbert, 5. Nov. Auf der Reise vom Tode ereilt wurde der Fabrikant Artur Käppersbusch von hier. Er erlitt in Barcelona einen Schlaganfall und war sofort tot.

Persönliches.

✠ Velbert, 5. Nov. Der Hauptmann Mechow von der Schutzpolizei ist nach Remscheid versetzt worden, wo er eine Bereitschaft übernehmen wird.

✠ Velbert, 5. Nov. An Stelle des ausgeschiedenen Syndikus Dr. Schreiber ist der bisherige Syndikus des Tempergießereiverbandes Gustav Steinike zum Geschäftsführer des Industrieverbandes Velbert und Umgegend gewählt.

+ Schwelm, 5. Nov. Der Gesanglehrer am hiesigen Realgymnasium mit Realschule, Studienrat Gerdes, wurde vom Kirchensenat in Berlin zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Herr Gerdes ist auch Organist an der großen evangel. Kirche und Dirigent des evangel. Kirchenchores hierselbst.

Einbruchsdiebstahl.

✠ Langenberg, 5. Nov. In der Nacht zum Mittwoch drangen in Nierenhof Einbrecher in die Geschäftsräume des Schuhmachers Siepmann ein und erbeuteten dort etwa 70 Paar Schuhe.

Notstandsarbeiten in Langenberg.

✠ Langenberg, 5. Nov. Die Finanzkommission befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Beschäftigung der Erwerbslosen durch Notstandsarbeiten. Es ist beabsichtigt, die Gartenstraße auf dem Frohnenberg über das städtische Gelände weiter auszubauen und als Verbindungsweg mit der Kuhlerstraße zur Durchführung zu bringen. Weiter soll zu dieser neuen Straße eine Parallelstraße geschaffen werden durch Verlängerung der Frohnstraße bis zur Kuhlerstraße. Ein Weg von der Kurve nahe den Beamtenhäusern soll diesen beiden Parallelstraßen die kürzeste Verbindung geben. Der Plan wird demnächst den Stadtverordneten zur Begutachtung und Beschlußfassung vorgelegt werden.

Zwei Autounfälle an der gleichen Stelle.

! Remscheid, 5. Nov. Gestern morgen wurde in der Nordstraße von einem Personenauto ein sechsjähriger Junge überfahren. Der Unfall ereignete sich ungefähr an derselben Stelle, an der vorgestern ein sechsjähriges Mädchen von einem Lastkraftwagen erfaßt wurde. Glücklicherweise trugen beide Kinder nur leichtere Verletzungen davon. Die Schuld trifft die Kinder, die beim Spielen gegen die Wagen liefen, ohne daß die Führer diese noch rechtzeitig zum Halten bringen konnten.

Eine begrüßenswerte Einrichtung.

§ Ohligs, 5. Nov. In einer Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege wurde beschlossen, eine sportärztliche Beratungsstelle einzurichten. Es sollen dort in erster Linie beraten werden: Jugendliche, Trainingsmannschaften und solche Mitglieder von Sportvereinen, bei denen über körperliche Tauglichkeit für einen bestimmten Sport Zweifel bestehen. Dr. Dick, Dr. Schmidt und Dr. Jansen haben sich bereitwilligst für diese Beratungsstunden zur Verfügung gestellt.

Vom Brücken- und Deichbau in Leichlingen.

GA. Leichlingen, 5. Nov. Die gestrige Stadtverordnetensitzung, welche von dem neuen Bürgermeister Gerhard geleitet wurde, nahm einen sehr flotten Verlauf. Die ziemlich umfangreiche Tagesordnung war in einer Stunde erledigt. Dann wurde in eine kurze Aussprache über den neuen Brückenbau eingetreten. Der Bauausschuß hat beschlossen, einen Sachverständigen für diese Arbeit zu gewinnen, der über den Stand und die Ausbaunotwendigkeit des Wasserwerkes ein Gutachten geben soll. Die Neudeckung des Weges von Bröderberg bis St. Heribert wurde genehmigt. Die Arbeiten sollen so schnell wie möglich in Angriff genommen werden. Die Kosten werden mit 21 000 Mark veranschlagt und werden aus einer Anleihe bestritten. Auf Vorschlag des Bauausschusses wurde der Bau einer Deichmauer auf der linken Wupperseite beschlossen. Dieser Bau soll 76 000 Mark kosten. Die Rektoratschule soll aufrechterhalten werden.

Eine Mutter mit zwei Kindern vermißt.

Wiesdorf, 4. Nov. Vermißt wird seit Dienstagnachmittag die hier wohnende Ehefrau Johanne Söhnert mit ihren beiden Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren. Sie hat gegen 2 Uhr nachmittags mit diesen die Wohnung verlassen und ist in Richtung auf den Rhein zu gegangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich mit ihren Kindern ein Leid angetan hat, da sie seit längerer Zeit nervenkrank war.

Autobahn Köln—Düsseldorf.

Die Düsseldorfer Handelskammer empfiehlt baldige Verlängerung ins Ruhrgebiet.

GA. Düsseldorf, 5. Nov. Der Minister für Volkswohlfahrt hatte die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf um ein Gutachten ersucht, das sich im besonderen auf die Frage der zukünftigen Entwicklung des Kraftwagenverkehrs im Westen und der Wirtschaftlichkeit der geplanten Autobahn Düsseldorf-Köln erstrecken sollte. Die Handelkammer kommt in ihrem Gutachten zu dem gleichen befürwortenden Ergebnis wie die letzte Vollversammlung. Zusammenfassend wird in dem Gutachten ausgeführt, daß die Bauwürdigkeit der Autobahn Köln-Düsseldorf in jeder Hinsicht ausreichend begründet erscheint. Nicht nur die Kraftfahrer und Fußgänger würden die Durchführung dieses Planes freudig begrüßen, sondern auch die Anwohner der Landstraße, die von der „Autoplage“ befreit würden. Das Gutachten der Handelskammer bezeichnet es allerdings als zweckmäßig, die Straße in nicht zu ferner Zeit in das Ruhrgebiet zu verlängern. Um von vornherein eine Uebersicht über das gesamte Verkehrsstraßennetz zu bekommen und einen planmäßigen Ausbau der Straßen sicherzustellen, empfiehlt das Gutachten ferner, daß die beteiligten Stellen schon jetzt einen Gesamtplan des Autoverkehrsnetzes aufstellen, wobei namentlich der Ruhrsiedlungsverband mitwirken müsse.

Kündigungen in der Aachener Textil-Industrie.

GA. Aachen, 5. Nov. Ende der vorigen Woche hatten die Arbeiter zweier hiesiger Textilfabriken ihre Kündigung eingereicht, nachdem die Versuche der Textilarbeiterschaft, zu Verhandlungen über einen neuen Lohntarif zu gelangen, gescheitert waren. Die Arbeitgeber der Aachener Textilindustrie forderten die Zurücknahme der Kündigung und drohten mit Gesamtaussperrung. Die Gewerkschaften lehnten die Forderung ab. Daraufhin haben gestern mittag die Arbeitgeber der gesamten Belegschaft zum 18. November gekündigt.

Beanstandeter Wettbewerb.

GA Schwelm, 5. Nov. Trotz vielfacher Bemühungen des Wettbewerbs-Ausschusses ist es nicht gelungen, das Programm der Ausschreibung für einen Kirchenneubau mit den Wettbewerbs-Bestimmungen in Einklang zu bringen. Die katholische Kirchengemeinde Schwelm hat sich den berechtigten Wünschen des Ausschusses gegenüber ablehnend verhalten. In erster Linie sollte die Zusicherung gegeben werden, einen der Preisträger oder Verfasser der angekauften Entwürfe zur weiteren Bearbeitung des Projektes heranzuziehen und eine Erhöhung der vollständig unzureichenden Preise vorzunehmen. Außerdem wünschte der Ausschuß als Preisrichter anerkannte Fachleute und genügend Zeit zur Bearbeitung. Die Gemeinde will bezüglich der Ausführung freie Hand behalten und es wird vermutet, daß über die Ausführung bereits entschieden ist. Die Architekten sollen nur benutzt werden, um Unterlagen für geringe Entschädigung zu schaffen. Der Wettbewerb wird hiermit für die Mitglieder des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe „Wuppertal“, und des Bergischen Architekten-Vereins gesperrt.

Wetterbericht

Freitag den 5. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redux.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	764.4	SW frisch	Nebel	6
Hamburg	758.4	SO schwach	Nebel	3
Swinemünde	—	S leicht	Nebel	4
Danzig	761.8	S leicht	Nebel	6
Aachen	759.9	SSW stark	heiter	6
Frankfurt-M.	760.5	S leise	Regen	8
Hannover	758.9	S leise	Nebel	5
Berlin	760.0	SO leise	bedeckt	6
Breslau	760.7	OSO leicht	Regen	7
München	761.9	still	Regen	4
Zugspitze*)	530.0	S schwach	heiter	−1
Brocken*)	658.8	SW leicht	heiter	8
Kahler Asten	683.2	SW leicht	Nebel	2
Vlissingen	754.7	SSW stark	bedeckt	7
Brüssel	752.5	S schwach	zieml. heiter	5
London	749.2	SW mäßig	Regen	11
Yarmouth	750.0	S stark	bedeckt	10
Plymouth	—	—	—	—
Paris	759.3	S schwach	Nebel	6
Toulouse	762.2	S mäßig	bewölkt	8
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.6	NW leise	bedeckt	6
Genf	762.5	SW leise	bedeckt	7
Lugano	763.6	N leise	heiter	7
Genua	757.3	N leise	Regen	14
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	763.4	still	heiter	6
Warschau	763.5	S leise	Nebel	5
Kopenhagen	759.8	S schwach	bedeckt	6
Stockholm	[illegible]	SSW leise	……	3
Haparanda	757.7	O leise	bedeckt	−4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.1	759.1	757.5
Temperatur	11.8	6.8	5.2
Wind	SO leicht	SSO leicht	SSO leicht
Wetter	Nebel	bewölkt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchste Temperatur gestern 12.1
Niedrigste Temperatur heute früh 3.8

Ueber dem warmen Atlantischen Ozean hat sich ein kräftiger Tiefdruckwirbel entwickelt, der heute morgen bereits Großbritannien in seinen Wirkungsbereich gezogen hat und seinen Weg über Nordeuropa zu nehmen scheint. In Deutschland herrschte heute morgen im Norden vielfach nebliges, im Süden trübes, teils regnerisches Wetter bei Temperaturen zwischen 4 und 8 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich; zeitweise auch trübe mit Regenfällen bei ziemlich milden, später starken bis stürmischen Winden aus westlicher Richtung.

Erkältung, Grippe, Hustenqual
bessert auffallend schnell und zuverlässig
Ap. Tauberts **Medicinal** (ANIS.SPIR.) Wied. zu hab.! Vergrößerte Röhrchen! in Apoth. u. Drog. nur 1.– Mk.
Hersteller: Apoth. Taubert, Fabrikations-Laborat., Elberfeld, Königstr. 71.

Ohne Rasiermesser, ohne Depilatorium
Eine stets weisse und glatte Haut.

Ein vollkommen glatter Nacken
Weiße und glatte Arme
Keine Härchen, die durch die Strümpfe schimmern.

Eine neue Entdeckung macht für die Frauen die Verwendung des gefährlichen und die Haut reizenden Rasiermessers überflüssig, welches Pickel hervorruft. Ebenso braucht man sich der häufig schlecht riechenden Depilatorien komplizierter Zusammensetzung nicht mehr zu bedienen.

Die parfümierte TAKY-Creme, welche verwendet wird wie sie aus der Tube kommt, beseitigt in einigen Minuten Haare und lästigen Flaum überall dort, wo Sie es wünschen. Keinerlei Vorbereitungen sind notwendig, keine Reizung ist zu befürchten. Statt das Wachsen der Haare zu beschleunigen, wie es bei Depilatorien und dem Rasiermesser der Fall ist, dringt TAKY bis zur Wurzel des Haares und löst es völlig auf; das Haar wächst nur langsam, schwach und fein nach; häufig stirbt es völlig ab. TAKY greift die Haut nicht an, und seine Verwendung ist so bequem, daß Sie innerhalb einiger Minuten zu jeder gewünschten Zeit und an jedem Ort die lästigen Haare beseitigen können. Sind Sie nicht zufrieden, so erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Vor schädlichen Nachahmungen wird gewarnt. Erhältlich zum Preise von M. 2.50 in allen einschlägigen Geschäften. Generalvertretung für Deutschland: A. BORNSTEIN & Co., Berlin W. 62, Kalckreuthstr. 4. Telephon Steinplatz 6555. DANZIG: Vorst. Graben 6, Telephon Danzig 6614.

Nur Tuben mit Garantiebanderolen, welche die Aufschrift A. Bornstein & Co. tragen, enthalten eine deutsche Gebrauchsanweisung; nur für diese Tuben wird garantiert.
u278

9127

h246

In allen Lebenslagen
Soll „Mayer's“-Schuh' man tragen!
Prägen auch Sie sich diesen Satz gut ein!
Der Ruf unseres Hauses bürgt für die Güte und Preiswürdigkeit unserer Schuhe und Stiefel.
Einige Beispiele:

Damen-Lackspangen gute Qual.
Herren-Stiefel weiß gedoppelt **10.75**

Damen-Spangen Lack u. Wildleder
Herren-Stiefel la Verarbeitung **12.50**

Kamelhaarschuhe in allen Ausführungen und Preislagen.
Dr. Diehl — Gesundheits-Schuhe für empfindliche Füße — Medicus

Elberfeld
Wall 1
Telephon 1237.

Mayer's Schuhwaren

Elberfeld
Wall 1
Telephon 1237.

Samstags durchgehend geöffnet.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Es gibt diese Woche nur einen Film

den jeder gesehen haben muß!

Den ersten Großfilm der „PARUFAMET“ der Saison 1926/27:

La Bohème

PARUFAMET

nach dem berühmten Roman von Henri Murger und der gleichnamig. Oper. – In der Hauptrolle:

LILLIAN GISH

von deren Darstellungskunst die gesamte Presse mit Begeisterung schreibt:

Nachstehend einige Pressestimmen anläßlich der Berliner Uraufführung:

Dieser Abend wird ein unvergeßlicher Traum bleiben. (Berliner Tageblatt.)

Wer die Gish nicht als Mimi gesehen hat, weiß nicht, was Filmkunst ist. (Berl. Lok.-Anz.)

Ach, was sind da Worte! Ihr müßt es sehen und erleben, es ist unbeschreiblich. (B.Z.a.Mitt.)

Das Werk wurde mit Ergriffenheit und stärkstem Beifall aufgenommen. (Neue Berl. Ztg.)

Diese amerikanische Filmschauspielerin ist ein Wunder, wie es ein ähnliches im Film von heute nicht gibt! (Vossische Zeitung.)

Hierzu der 2. Großfilm der PARUFAMET:

Der

Feldherrnhügel

Eine äußerst heitere Angelegenheit in 6 Akten von Roda Roda und Carl Rößler.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke
Olga Tschechowa

Hierzu das weitere Beiprogramm!
Beginn der Aufführungen ½3 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffng. 10½ Uhr)
GROSSE FRÜHVORSTELLUNG:
„LA BOHÈME“
– Vorher Trianon Wochenschau. –
Kleine Preise: Mk. 0.50, 1.00, 1.50.
h344

Bürgerhaus-Chor Langenberg-Rhld.

Leitung: Musikdirektor G. Mombaur. f189

I. Konzert.

I. Teil:

1) Konzert g-moll für Orgel und Orchester . . . G. F. Händel.
2) Wächterlied, Kantate für 4 Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel . . . . F. W. Franke.

II. Teil:

„Acis u. Galatea“, weltliches Oratorium für 3 Solostimmen, Chor, Orchester, Orgel, Cembalo . . . . G. F. Händel.

Jugendaufführung: Samstag den 6. Nov., abends 7½ Uhr. Eintrittspreis M. 0.20 für Schüler u. M. 0.50 f. Erwachsene. Hauptaufführung: Sonntag den 7. Novbr., abends 7 Uhr. Eintrittskarten zu M. 1.00, 2.10 u. 3.15 sind noch zu haben bei Frau Gust. Vogelbruch, Langenberg-Rhld. Tel. 261. An der Abendkasse erhöhen sich die Preise auf M. 1.50, 2.50 u. 3.50.

Rennen – Krefeld

Sonntag den 7. November, nachmittags 1 Uhr:

4 Flach- und 3 Jagdrennen

darunter

2 Herrenreiten.

Crefelder Rennverein.

Vereinigte Stadttheater

Barmen – Elberfeld

Samstag den 6. November

7½ bis 10½: Gesellschaft. Ab. Nr. II. | 8 – 9½: 1. Lieder- und Tanzabend Marion Herrmann. Außer Abonnement 1

THALIA-THEATER

Nur noch kurze Zeit abends 8 Uhr
Sonntags 3½ und 7½ Uhr

Der große Lacherfolg

Donnerwetter ganz famos!

Operette von Bromme.

Sonntag vormittag 11 Uhr
DAS GESETZ h144
Drama von Bader.
Karten 1 Std. v. Beg. d. Vorstellung an d. Theaterkasse

THALIA-THEATER

Montag 8. u. Freit. 12. Nov., abends 8 Uhr, sowie Dienst. 9. Nov. bis einschl. Sonntag 14. Nov., jeden Nachm. 4½:

Der große deutsche Kulturfilm

h144

Das Blumen-wunder

mit der Musik von Eduard Künneke (dem Komponist. des „Vetter aus Dingsda“).

Das größte Film-Wunder!

BAVARIA

Abends 8 Uhr

9 Varieté-Attraktionen 9

e270

Der phänomenale Revuekomiker

im Salamander

Gust. Bertram mit seiner reizenden Partnerin in

181

Frau ohne Kuß

wird Sie begeistern.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5

M.G.V. „Eigner Herd“

feiert am Samstag 6. Nov., abends 7 Uhr, im „Fuchsvogel“, Elberfeld, Oberer Vogelsang sein

7. Stiftungs-Fest.

Theater, Ball, Gesang, kom. Vorträge.
Eintritt frei Eintritt frei.

---

im Saale des Frauenklubs, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 45.

Samstag 6. Nov., abends 8 Uhr
KONZERT f43

Erna Schlie

Violine

Kammermusiker H.

Schlie Harfe.

Karten von 1–3 ℳ b. Baedeker.

Charleston-Wettkampf

um den 50 cm silbernen Pokal findet erst Sonntag 7. November, nachm. 4 Uhr, im

Lindenhof

Barmen, [illegible] statt. Beginn des Preistanzens 7 Uhr. Ein neuer Kursus beginnt am 11. Nov. abends 8 Uhr. [illegible], Berlinerstr. 11, 1. Etg.
[illegible], Tanzmeister.

Süßer Traubenmost

im Ausschank. Flasche 1.00 ℳ, Glas 40 ₰

Wein- und Bierstube

Ph. Brummel, Barmen,

[illegible]

FILM-PALAST WESTFALIA

BARMEN

BARMEN
Großbarmen

Der

Wolga-Schiffer

Ein gigantisches Filmgemälde in 11 Akten, eine Tragödie aus dem russischen Volksleben. Dieses Werk erregte gewaltiges Aufsehen und größten Erfolg auf der ganzen Welt!

Seit tausend Jahren hallen die Ufer der Wolga wider von den schweren taktmäßigen Schritten der Wolgaschlepper und seit tausend Jahren ertönt dazu das alte **„Lied von der Wolga“** mit seiner unendlich schwermütigen Melodie. Es wird dieses Lied zu jeder Vorführung des Films gesungen von der Original russisch. [illegible]-Truppe.

Im **Varieté-Teil** bringen dieselben ihre russischen heimatlichen Lieder- u. Balalaika-Vorträge zu Gehör sowie ihre charakteristisch. National-Tanzgruppen.

Ferner die Deulig-Woche Nr. 45, die neuesten Ereignisse, dazu das übrige Programm.

Sonntag vormitt. 11 Uhr: „Die Wolga-Schiffer“ u. Beiprogramm. Kl. Preise: 50, 80, 1.-

Barmen **Film-Palast Westfalia** Großbarmen

Café Kaiserhof

Elberfeld

Ab 1. November 1926
konzertiert der weltbekannte
Komponist u. Violinvirtuose

JONNY HEYKENS

Schöpfer des „Ständchen“, Elfenreigen, Nixengeflüster u. s. w.

Gesangverein Städtischer Beamten

ELBERFELD

Mitglied des Rheinischen u. Deutschen Sängerbundes
Schutzherr: Herr Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum.
Chorleiter: Herr Wilhelm Haack.

Samstag den 6. November 1926, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld

Herbst-Konzert

verbunden mit der Feier des 10jähr. Bestehens.

Ausführende:

Fräulein Helene Flügel . . . . . Konzertsängerin
Herr Karl Brecht . . . . . Begleitung am Flügel
(Konzertflügel der Firma C. Spaethe)
Vereinigung ehemal. Militärmusiker
(Ortsgruppe Elb.-Barmen) Leitung Herr Willi Klug
Gesangverein Städtischer Beamten.

Anschließend: **Großer Festball.**

Einlaß 7½ Uhr abends. Eintrittspreis 1.– RM einschließlich Steuer. h6043

Bitte ausschneiden!
Badezeiten:

Sonntags 8–1, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags 8–7, Freitags 8–8 durchgehend und Sonnabends 8–9 Uhr im November, Dezember, Januar.

ELBERFELD
Fernr. 3350
Linie 10 u. 12
[illegible] Haltestelle.

Louisenbad

[illegible] 12
direkt an der Haltestelle Kluse der Schwebeb.

Licht-, Teillicht-, Heißluftbäder, – Bestrahlungen. Elektr. galvanische und Wechselstrom-Wasserbäder. Alle medizinischen Bäder wie: Fichtennadel-, Sol-, Salz-, Thermal-, Kräuter-, Lohtanin-, Kohlensäure- und Sauerstoff-, Loh- und Moorbäder.

Massagen und Fußpflege.

Spezialmassage bei Ischias, Hexenschuß, Gicht und Rheuma. – Elektr. Vibrationsmassage. – Elektrisieren. Billige Preise, langjährig bestgeschultes, ärztlich gepr. Personal – Auch außer dem Hause.

Alle ärztlichen Verordnungen werden für alle Kassen ausgeführt (außer der Allgemeinen Ortskrankenkasse).

Karl Nyberg.

Neu eröffnet!

Billard-Sportsaal

mit bürgerlichem Restaurationsbetrieb.

D. W. Lindemann

Telephon 3082. Barmen, Karlstr. 14. Telephon 3082.

Anzüge

e435

[illegible] 5 Tage zur Probe [illegible] 2.– [illegible] Walter [illegible] Berlin [illegible] 155 b

---

ALHAMBRA

Altermarkt **Barmen** Telephon 1082

MADY CHRISTIANS

in ihrem neuesten entzück. Lustspielschlager:

Die Königin von Moulin Rouge

Das pikante, indiskrete Abenteuer zweier Tanzbeinchen. 6 Akte. — Mady Christians spielt eine Bombenrolle, läßt alle „Minen“ springen, ist voller Charme und Liebreiz.......

Ferner: Hoot Gibson, der beliebte Cowboy-Darsteller, in:

Hoot, der Teufelsreiter

Die sensat. Geschichte eines Revolvers in 7 Akten

Buster u. der Spiritismus

Famose Groteske mit dem Wunderhund Brownie, 2 Akte.

Insekten im Kunstgewebe

Lehrfilm, besonders für die Damen der Kunstgewerbe- und Textilfachschulen.

Trianon-Woche — Neues aus aller Welt.

Anfang Wochentags 3 Uhr Sonntags 2 Uhr.

[illegible] Vormittagspreise bis 5 Uhr: 2. Platz 0.60, 1. Platz 0.80, Sperrsitz 1.20, Loge 1.50 Mark.
Verstärktes Orchester. Leitung: Paul Kolt.

RADIO-

Starkstrom-, Schwachstrom-Materialien liefern sofort ab Lager

Rich. Schulz Söhne, Elberfeld

Fernsprecher 4667, 8858, 7184. Grabenstr. 4–6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Den modernen

Mantel

für die kalte Jahreszeit finden Sie bei uns in allen Stoff- und Macharten.

Unsere Hauptpreislagen:

Elegante Ulster:
ℳ 38, 48, 58, 65, 78, 85, 96

Marengo-Paletot mit und ohne Samtkragen
ℳ 42, 55, 67, 85, 96, 110

Gabardine-Mäntel:
ℳ 45, 58, 67, 85, 95, 110

Loden-Mäntel:
ℳ 18, 24, 32, 48

Anzüge in allen Preislagen.

Bitte besuchen Sie uns.

Trotz unserer billigen Preise
können Sie einen mehrmonatlichen

Kredit

in Anspruch nehmen und die gekaufte Ware bei Leistung einer geringen Anzahlung sofort in Besitz nehmen.

Garderoben-Haus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10
I. Etage, (Eingang Kirchstraße)
Ältestes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

Mal-Utensilien

Keilrahmen, Paletten, Staffeleien, Malkasten
Tubenfarben,
feine Holzwaren
f. Holzbrand, Kerbschn.
Laubsäge-Arbeiten

Aug. Hagenkötter
Elberfeld Aue 6 - 6a

Jetzt Kipdorf 108, 1. Stock,
2. Haus links vom Altenmarkt

T. Leeser, Elberfeld.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Goldene neue 14kar. Armband-Uhren ...... von 30 Mk. an u. höher
Silberne neue Herren-Uhren .... von 20 Mk. an u. höher.
Brillant-Ringe v. 45 Mk. an u. höher
Große Auswahl in 14kar. goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue und gebr.) modernen goldenen und silbernen Damen-Armband-Uhren, alles Schweizer Werke Schöne Brillant-Ringe, Brillant-Anhänger, Brillant-Broschetts goldene Herren-Ketten, dto. Armbänder, silberne und versilberte Bestecke, silberne Körbchen 2c., wie schon seit langen Jahren bekannt, alles staunend billig und unter Garantie

Trauringe, 14kar. Paar von **20 Mk.** an und höher in allen Größen stets vorrätig

---

Nach **Gewicht** waschen heißt **billig** waschen! e207
Pfund trocken gewogen

feucht zurück	nur 25 ₰
trocken zurück	nur 30 ₰
gemangelt zurück	nur 35 ₰

Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Wäscherei Almenräder
Barmen-R. Fernsprecher 6183.

Jahrelange

Flechten

habe ich durch Gebrauch v. Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen angewandten Mittel versagten. Postsekr. B. in B. Per St. M. -.65, 30% verstärkt M. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. z. empf. Z. hab. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.

Immer wieder neue Beweise unserer Leistungsfähigkeit

Trikotagen

Herren-Normalhose wollgemischt	1.50
Herren-Einsatzhemd gute Qualität	1.45
Herren-Normalhemd prima wollgemischt	1.75
Herren-Futterhose innen gerauht	2.75
Damen-Untertaille gestrickt	75 ₰
Kinder-Schlupfhosen innen gerauht	95 ₰
Damen-Schlupfhosen innen gerauht	1.45
Damen-Schlupfhosen K'seide, innen gerauht	2.95

Strümpfe

Damen-Strümpfe B'wolle, schwarz u. farb.	39 ₰
Damen-Strümpfe Macco, schwarz u. farbig	98 ₰
Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide	1.25
Damen-Unterziehstrumpf reine Wolle	1.50
Damen-Strümpfe prima Waschseide	1.95
Damen-Strümpfe Wolle, gute Qualität	1.95
Damen-Caschmirstrümpfe reine Wolle	2.95
Herren-Socken gestrickt, gute Qualität	89 ₰
Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle, grau u. schwarz	1.15
Herren-Stutzen mit Fuß, reine Wolle	2.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe warm gefüttert	98 ₰
Damen-Handschuhe halb gefüttert	1.25
Dam.-Handschuhe in mod. Farben, ganz gefütt., Wildled. imit.	2.25
Dam.-Nappa-Handschuhe m. Drücker	3.90
Herren-Handschuhe schöne warme Qualität	1.35
Herren-Handschuhe ganz gefüttert	1.95
Herr.-Nappa-Handschuhe mit Drücker	5.75

Kinder-Handschuhe in allen Größen u. Preislagen vorrätig.

Schlafdecken

Schlafdecken volle Größe	3.25
Schlafdecken Jacquard, schöne Muster	3.95
Schlafdecken Jacquard, extra schwere Qualität	5.90
Schlafdecken Kamelhaar, Imit.	7.90
Bettücher 140/190, bunt und weiß	1.95
Bettücher 150/200, bunt, enorm billig	2.75
Bettücher 150/210, gute Cöperware	3.25
Bettücher schwere Cöperware, extra groß, 150/220	3.90

Wollwaren

Wollmützen für Knaben und Mädchen	95 ₰
Kinder-Sweater in allen Größen 2.75, 1.95,	98 ₰
Schal und Mütze aparte Neuheiten	1.95
Kinder-Pullover nur Neuheiten 5.75, 4.25,	2.95
Damen-Strickwesten schwarz	3.95
Blusen-Schoner reine Wolle	3.95
Rodel-Garnituren 3teilig, reine Wolle	4.95
Herren-Strickjacken in schwarz und grau	5.90

Schirme

Damen-Schirm, gute Qual., besond. billig,	4.75
Damen-Schirm, farbig 12 teilig	5.90
Damen-Schirm, gute Halbseide,	7.90
Herren-Schirm, gute Strapazierqualität,	5.90

Taschentücher

Kindertaschentuch, modernes Karo,	12 ₰
Herrentaschentücher mit bunter Kante	25 ₰
Herrentaschentücher, kariert, prima Zephir,	39 ₰
Damentaschentücher mit Hohlsaum. 6 Stück	95 ₰

Schürzen

Gummi-Schürzen Stück	75 ₰
Haus-Schürzen, gute Qualitäten,	95 ₰
Servier-Schürzen, weiß Linon	1.10
Jumper-Schürzen, Siamosen,	1.25
Jumper-Schürzen, schöne bunte Satins	1.95

Wäsche

Damen-Trägerhemd m. Feston-Stickerei	98 ₰
Damen-Hemdhose mit Hohlsaum	1.75
Damen-Nachthemd mit breiter Feston	2.45
Herr.-Nachthemd, Ia Hemdentuch m. hübsch. Bes.	3.90

Steppdecken

Satin-Steppdecken, Halbwoll-Füllung	12.75
Satin-Steppdecken, Woll-Füllung	17.50
Satin-Steppdeck., Woll-Füllung, Ia Verarbeit.,	22.50

Gebr. Kaufmann Barmen

Wertherstraße 20-22. Ecke Wertherhofstr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Tabak-Trost

Schwanenstr. 48 **Elberfeld** Tel. 2881.

Zigarren

5 Preislagen, jede Sorte die Richtige

Lockvogel mittelkräftige Sumatra	10 ₰
Nr. 48 fein leicht	12 ₰
Epoca Fehlfarben für ganz verwöhnte Raucher	15 ₰
Oberon leicht	20 ₰
Delia etwas ganz Feines	25 ₰

Tabake

Unsere Spezialitäten

Oldenkott Haus braun	⅛ Pfd. krüll	1.50
Oldenkott Haus blau	⅛ Pfd. krüll und grob	1.25
Varinas	⅛ Pfd.	50 ₰
Holländer Feinschnitt	⅛ Pfd.	75 ₰
Amsterdam. Smoking	⅛ Pfd.	1.00
Amerik. Baal	⅛ Pfd.	1.00
Grenztabak krüll und grob	⅛ Pfd.	1.00
Leichte Varinas-Blätter grob	⅛ Pfd.	1.50
Wettlop feiner würziger Feinschnitt	⅛ Pfd.	2.00
Gekroonter Falk Feinschnitt	⅛ Pfd.	1.50
Echter Lehmacher Strangtabak	⅛ Pfd	1.75
Leichter holl. Kanaster krüll	1 Pfund	1.50
Leichter holl. Kanaster grob	1 Pfund	1.50
Zigaretten Feste Grauburg	100 Stück	2.40

Schuhwaren

Keine Schaufenster! Billige Preise!

Damen-Spang.- u. -Schnürschuhe 9,50, 7.00, 6.50	5⁸⁰
Damen-Lackspangen in allen Ausführungen 14.50, 11.50, 9.50	7⁸⁰
Herren-Stiefel u. -Halbschuhe 16.50, 13.50, 11.50, 8.50,	6⁹⁰
Kinder-Lackschuhe 31—35 6.80, 27—30 5.80, 25—26 4.80, 23—24 3.80, 18—22	2⁸⁰
Dam.-Hausspang.-Schuhe **Damen-Leder-Hausschuhe**	2⁸⁰
Kamelhaar-Schnallenschuhe mit Filz u. Ledersohle, Ia Ware, 31/35 2.75, 27/30 2.50, 23/26 2.25, 18/22	1⁹⁵

Schuh-Lager

Elberfeld, Döppersberg 13
— gegenüber der Bembergtreppe. —

1000 Dollar Belohnung.

Humoreske von Karl Fr. Nimrod.

Als der Freiheitsſtatue auf dem Marktplatz der ehrenwerten Stadt Oliſton im Staate Ohio zum dritten Male nächtlicherweiſe eine leere Sektflaſche in die eherne Rechte geſtemmt worden war und das Publikum dieſes, verſteht ſich, entalkoholiſierten Fleckens am nächſten Morgen ſo neue Gelegenheit hatte, ſich die Seiten vor Lachen zu halten, da bekam der Polizeichef vom Gouverneur einen taifunartigen Anpfiff und nebenbei, auf eigene Rechnung ſozuſagen, einen Tobſuchtsanfall. Die Auswirkungen dieſes Zuſtandes erhielt in reichlicher Portion der Kommiſſar des öffentlichen Dienſtes zu koſten, und dieſer beeilte ſich, das Erhaltene rationsweiſe an die ihm unterſtellten Wachbeamten weiterzugeben, ſo daß niemand zu kurz kam.

Der Gouverneur hatte entſcheidende Maßnahmen gefordert. Sie kamen. Wenig ſpäter prangte an allen Anſchlagſäulen eine Bekanntmachung, daß für die Namhaftmachung desjenigen, der auf ſo unerhörte Art Staat, Recht und Geſetz verhöhnt habe, eine Belohnung von 1000 (tauſend) Dollar ausgeſetzt ſei Unterſchrieben war die Sache vom Gouverneur, und manch einer, der es las, bedauerte aufrichtig, den Täter nicht zu kennen, denn 1000 Dollar waren kein Handkäſe.

Jim, ein Mann mit modernen Anſchauungen, der der Arbeit und allem, was mit ihr auch nur im Entfernteſten verwandt oder verſchwägert war, mit einer geradezu rekordhaften Gewandtheit aus dem Wege ging, las das Plakat ein paarmal und unter Zuhilfenahme ſeiner letzten literariſchen Kenntniſſe genaueſtens durch, wurde ſehr nachdenklich und begab ſich dann, indem er ein bei ihm ſonſt gänzlich unbekanntes Eiltempo anſchlug, in den Bouillonkeller „Zum fidelen Alligator", wo er ſeinen Freund Job wußte.

Im Gegenſatz zu Jim war Job ein ſehr arbeitsfreudiger Menſch. Da er aber ſeiner Arbeit ſtets zur Nachtzeit, ohne Auftrag und unter Zuhilfenahme von falſchen Schlüſſeln, Blendlaterne und Stemmeiſen nachging, geriet er mit der Polizei häufig in Meinungsverſchiedenheiten, die in der Regel damit endeten, daß Job auf kürzere oder längere Zeit Gaſt des Staates wurde und in jenen ſtabil gebauten Häuſern ein Unterkommen fand, deren Fenſter ſich dadurch von denen anderer Häuſer unterſcheiden, daß ſie vergittert ſind.

Job, der erſt vor ein paar Wochen eine ſolche Kur hinter ſich gebracht hatte, ſaß in ſeiner oben näher bezeichneten Stammkneipe und labte ſich an einem Tee. Die Urbeſtandteile dieſes Tees ſtammten zwar nicht aus China, ſondern aus den Pflaumenhainen Kaliforniens, aber trotzdem war er gut, der Tee. Die Bilanz über ſeine letzten geſchäftlichen Unternehmungen ziehend, hatte Job ſich bereits den Inhalt mehrerer ſolcher Teebehältniſſe einverleibt. Bei dieſer in jeder Hinſicht geiſtigen Beſchäftigung traf ihn Jim. Die beiden zogen ſich in eine verſchwiegene Ecke zurück, wo ſie ſich angelegentlichſt unterhielten. Jim redete wie ein Waſſerfall.

Was ſie disputierten, hat nie ein Menſch erfahren, ſicher aber iſt, daß Jim eine gute Stunde ſpäter auf dem Polizeihauptbüro erſchien und mit kühler Miene den Polizeichef zu ſprechen begehrte. Der im Vorzimmer dienſttuende Beamte, dem Jim nicht ganz unbekannt war, knurrte zwar einiges in den Bart, was weder in der Bibel noch im Konverſationslexikon verzeichnet ſteht, konnte aber nicht umhin, Herrn Jim, der immerhin ein (zur Zeit) freier amerikaniſcher Staatsbürger war, anzumelden. Fünf Minuten ſpäter ſtand Jim vor dem Gewaltigen.

„Nuuun?" fragte der, nicht gerade ſehr intereſſiert.

„Ich wollte mir die 1000 Dollar holen!" ſagte Jim ſchlicht und ſah ſein Gegenüber mit der ganzen ihm zu Gebote ſtehenden Treuherzigkeit an.

„Wieee?" fragte der Polizeichef, der ſeinen Ohren nicht traute, obwohl ſie groß genug ausgefallen waren.

Jim wiederholte mit Nachdruck und fuhr fort: „Job Bamſley iſt der Täter. Laſſen Sie ihn verhaften, den Schurken. Er hat mich einmal hineingeritten, dieſer Abkömmling einer zahnloſen Klapperſchlange und einer alten Konſervenbüchſe, heute revanchiere ich mich. Schicken Sie ihn nach Sing-Sing, den Burſchen."

Der Polizeichef telephonierte ſofort an den Gouverneur, daß der Täter aller Vorausſicht nach gefunden ſei, umarmte Jim mit einer Träne im Knopfloch und ſchickte eine Kohorte Polizeiſoldaten nach dem „Fidelen Alligator" mit dem ſtrikten Befehl, Job Bamſley zu verhaften und hierher zu bringen, tot oder lebendig, nötigenfalls in Stücken. Jim, deſſen Bitte um Diskretion man verſtändlich fand, bekam eine große Zigarre und wurde in ein Nebenzimmer verfrachtet.

Eine Viertelſtunde ſpäter ſchleppten ſie den vor Wut ſchäumenden Job ins Zimmer.

„Haltet mich feſt!" röchelte der Polizeichef, als er ihn ſah. „Haltet mich feſt, ſonſt mache ich Corned beef aus dieſer Amphibie!"

Die Beamten hielten wunſchgemäß ihren Chef.

„Warum haſt du die Polizei ſo blamiert, du Schandfleck im Sternenbanner? Du Pirat — röſten ſollte man dich bei lebendigem Leib, du ..."

Es erübrigt ſich, die Titel alle aufzuzählen, die der Polizeichef dem immer verdutzter und bleicher werdenden Job gebührenfrei verlieh. Sie ſind in jedem beſſeren zoologiſchen Handbuch nachzuleſen.

Nach einer Weile brach Job in bitteres Weinen aus.

Die Beamten bemerkten das nicht ohne Rührung, ſogar ihr Chef wurde milder geſtimmt.

„Biſt du es geweſen?"

„Ja, Herr, ich war es. Ich geſtehe alles." Und er ſchluchzte weiter. Er machte in der Tat einen bemitleidenswerten Eindruck. Bereitwilligſt unterſchrieb er das in aller Eile aufgeſetzte Protokoll über ſein Geſtändnis. „Darf ich noch etwas ſagen?" fragte er dann.

„Schieß los!"

„Man hat mich dazu angeſtiftet. Man weiß, daß ich ein armer Teufel bin und gern einen Schnaps trinke, gab mir ein paar Cents, viel zu trinken und drückte mir dann die leere Flaſche in die Hand, die ich auf das Denkmal bringen mußte."

„Wer gab ſie dir?"

„Zwei feine Herren in Frack und Zylinder. Sie tranken franzöſiſchen Kognak."

Der Polizeichef ſchluckte das Waſſer hinunter, das ihm im Munde zuſammengelaufen war, und ſagte mit Würde: „Aha, Alkoholſchmuggler!" Seine Beamten murmelten Beifall.

Dann wurde Job hinaus- und Jim hereingeführt. Er bekam gegen Quittung einen Vorſchuß von 20 Dollar. „Das übrige nach der Verhandlung", ſagte der Mann an der Kaſſe.

Acht Tage ſpäter machte man Job den Prozeß. „Ein alter Bekannter!" grunzte der Oberrichter nicht ohne Humor, als er Job ſah, und dann begann die Verhandlung. Es ging gnädig ab. Viereinhalb Monate. Der Staatsanwalt und der Verteidiger, den Jim für zehn Dollar beſorgt hatte, wetterten auf die auch an dieſer Sache mitſchuldigen unbekannten Alkoholſchmuggler los, daß es eine wahre Freude war. Der Oberrichter nickte Zuſtimmung, verkündete das Urteil und ging nach Hauſe, wo er ſich zum Mittageſſen eine halbe Flaſche Rheinwein ſchmecken ließ. Sein Vetter war Weingutsbeſitzer in Rüdesheim und kam alle paar Jahre mal herüber.

Während Job nach Nummer Sicher gebracht wurde, ließ ſich Jim den Reſtbetrag von 980 Dollar auszahlen und verſchwand. —

Viereinhalb Monate ſpäter erſchien Job wieder auf der Bildfläche. „Wo iſt Jim?" fragte er den „Fidelen Alligator". „Jim? Ausgewandert!"

„Aus — ge — wan — dert?"

„Jawohl. Er hat 'nen Brief für dich dagelaſſen."

Job las: „Lieber Freund! Sei mir nicht böſe, aber Dir würden die 500 Dollar, die auf Deinen Anteil kommen, doch nichts nützen. Drum behalte ich ſie und wandere aus. Nach Mexiko oder Kanada, genau weiß ich's noch nicht. Werde eine Hafenkneipe aufmachen. Sowas rentiert ſich. Wenn ich Milliardär bin, komme ich zurück. Dann teilen wir. Good bye! Dein Jim."

Wenn Job ſeinen „Freund" in dieſem Augenblick in Reichweite gehabt hätte, wäre zu Oliſton im Staate Ohio in den nächſten Tagen eine Beerdigung fällig geweſen.

Von ſeinem urſprünglichen Plan, die Polizei nachträglich über den ganzen Schwindel aufzuklären, nahm Job nach reiflicher Ueberlegung Abſtand. Das hätte ihm ein paar Jahre gebracht, während Jim, fern und unauffindbar, frei ausgegangen wäre.

So blieb dem wackeren Job nichts anderes übrig, als ſich mit dem Los des zweiten Siegers zu beſcheiden.

Hin- und wieder, wenn er nicht gerade in den obengenannten ſtabilen Gebäuden im Intereſſe des Staates zu tun hat, trifft man Job im „Fidelen Alligator". Da ſitzt er und wartet auf die Rückkehr des Milliardärs und auf die große Teilung.

Eindrücke von der Deutſchenfahrt nach Holland.

Augenblicksbilder vom Fußballtreffen in Amſterdam.

Weſtdeutſchlands Sportsleute ſchwitzten in der vergangenen Woche Blut. Dieſes Hangen und Bangen in ſchwebender Pein wünſcht man dem ärgſten Feinde nicht. Dreimal täglich ſollte Coué es zwingen, trotzdem rann „the rain that raineth every day" .... endlos, troſtlos, drückend .... ein Blick aufs Barometer morgens, einer mittags, der letzte abends .... Aus dem jagenden Wolkenwandern am Freitag ward die graue Regenvergangenheit des Samstags.

Bahnſteig 4 des Eſſener Hauptbahnhofs hat manchen Fußballſpieler hier eintreffen ſehen. Er wunderte ſich daher auch nicht, als Kolonnen dieſes Völkchens 2 Uhr 28 am Samstag die Abteile des Zuges, Richtung Duisburg, ſtürmten. Schlachtenbummler auf dem Vormarſch trotz allem Waſſerſegen. Bald waren ſie zu „Sonderzüglern" avanciert. Die Pſychologie des Sonderzuges iſt noch nicht geſchrieben, ein dankbares Thema für junge Doktoranden der Sportwiſſenſchaft. Sogar die eintönigſte Fahrt im Regen, ſogar der erbittertſte Viermännerſkat iſt einmal zu Ende, Stunden vergehen im Fluge, durch die Sperren des Amſterdamer Zentralbahnhofs ſtrömt die „buitenländiſche" Invaſion ins Stadtinnere der Metropole. „Alles von die Fußball?" radebrechen die Mynheers. Der Begriff „Kannitverſtan" ſcheint längſt veraltet; mit einem Gemiſch von Plattdütſch, Mittelhochdeutſch und Neuengliſch ſchlugen humorvolle Leute ſich glänzend durch.

Glauben Sie im Ernſt, daß der viel verläſterte Fußballſport ſtets ungeiſtig wirkt? An dieſen beiden Tagen jedenfalls verhalf er ſo manchem patentierten Intellektuellen zu einem Bildungserlebnis der Niederlande. Freilich im Weſtentaſchenformat. Dieſer Verſuch einer gewiſſen Kulturpropaganda wird bei ſolchen Auslandsſportbeſuchern mit der Zeit immer ſtärker in den Vordergrund rücken, um dem jeweiligen Gaſt eine Ahnung von der Volkseigenart zu vermitteln. Wenn jemand eine Reiſe tut ....

„Tu Geld in deinen Beutel", heißt es irgendwo bei Shakeſpeare. Obwohl der große Brite ſicher nicht an der Kalverſtraat mit Gulden und Doubljes zu rechnen brauchte. Ueberall deutſche Laute, ein prüfender Blick, ein Grüßen von Auge zu Auge. Fahrten ins Ausland erfordern vor allem Takt. Im Hotel Fleißig, im Krasnopolsky, im American Hotel ſind überall ſchwarzweißrote Fähnchen auf dem Tiſch, äußere Erkennungszeichen des Zuſammengehörigkeitsgefühls. Man ſchließt neue Bekanntſchaften, erneuert alte: „Hallo, auch da? Wie ſchön!"

Papa Blaſchke, der vielbeſchäftigte Mann des D.F.B. als Geſchäftsführer, vermittelt in einer Preſſebeſprechung „Geſpräche hinter der Front". Deutet manches für 1928 an, Diskretion Ehrenſache. Rezept: Man nehme ... Erfolg unverbindlich, bei Wiederholung Rabatt. Wir erfahren u. a., daß das Stadion zum Länderkampf lange vorher ausverkauft war. Im Veſtibül ſchmieden Keyl und Kalb finſtere Pläne, ſie wollen verſuchen, wie in Budapeſt zeitweiſe mit 12 Mann zu ſpielen. Endlich finden müde „duitſche hers" aus den Palmen des Krasnopolsky fort, wie „de ſpeelers" aus dem Varieté „van de kuiſche Suzanna", klettern die Rheiniſchen in die Heia.

Was mir am meiſten imponiert hat? Daß man zwiſchen 11 und 12 nachts in den offenen Läden noch kaufen konnte ... Ueberall kündeten ſie „groote uitverkoop" an, was es auch ſei: Houtkooperij, Chemſing, Prismakijiers (Maiſon veni vidi vici), Vleeſchouwerij, Jongensconfectie, Brandſtoffhandel, Auto-Stalling, Vereeniging for den Koffiehandel.

Manche beſorgte Fanatiker ſollen in der Nacht mit der Stoppuhr den Regen kontrolliert haben. Fremde Hotelbetten pflegen gewöhnlich hart zu ſein, härter als daheim. In der Fremde aber iſt Schlaf oft Luxus, wenigſtens in Stunden konzentrierteren Erlebens. 7 Uhr 15 früh. Ein Blick zum Himmel. Er iſt grau, aber trocken. Gott ſei Dank! „Aufſtehen! Wer meldet ſich krank?" Der Herr nebenan flötet ſchmelzend die Toſelli-Arie. „Gut geſchlafen, Herr Nachbar?" Nach dem Frühſtück geht's heraus. Die Sonderzügler ſind nicht zu verkennen. „Wie hoch gewinnen wir?" — „4:0!" — „Na, 3:1 tut's auch!" — „Die Herren ſind aus dem Rheinland — und noch auf, unterwegs!" meint ein Weitgereiſter. Wir fahren zum deutſchen Hauptquartier im American-Hotel: „Lijn twee, achter de place ſtoppt die Leidſcheplein!"

Beim „hohen Generalſtab" geſchäftiges Kommen und Gehen, alles von Ruf iſt vertreten. Es ſoll etwas geſchehen! Der Köbes Zündorf us Kölle bricht den Bann: „Komm Jupp, wer trinke noch een ..." Ab durch die Mitte. Weſtdeutſche Sportführer tauchen auf, Dr. Klein, Heuſt-Düſſeldorf, Kolvenbach, Knehe-Duisburg, von dem holländiſchen Funktionär Gottfried von Bouillon geleitet. Vater Hinze-Duisburg, der D.-F.-B.-Ehrenvorſitzende, will ſich lieber von Beefſteaks nähren, als ein Obſthändler ihm unbedingt Bananen aufſchwatzen will. Auf Onkel Blaſchke ſtürzen ſich die Zettelverteiler der Heilsarmee beſonders heftig; ob er's wirklich ſo nötig hat? Man verſucht hartnäckige Sünder zu bekehren; blitzſauberen Meisjes dürfte das bei dem guten Zweck nicht ſchwer fallen.

Gegen 11 Uhr kommt Verſtärkung, die Kölner Sonderzugkameraden rücken an. Es regnet. Sportleute können das vertragen. Wir bummeln ein wenig, es gibt ja ſo viel Schönes zu ſehen, zu hören. Melodiſch klingt ein Glockenſpiel von hohem Turm herunter, jenſeits einer der ſtillen, heimeligen Graachten. Schuten träumen vor Anker, Möwen kreiſchen am Hafen. Immer wieder flitzen zwiſchendurch dieſe ſchmucken, zierlichen Straßenbahnwagen, blaubraun, vorüber, deren höfliche Schaffner wahre Volksentſcheide über den Ausgang des Spieles entfeſſeln. An einem Melkſalon am Terkeetelſteeg hängt das niedliche Plakat: „Den Muſici is Ruſtdag unentbeerlic." Beinahe ſo amüſant wie die Anpreiſung eines ehrſamen Schreinermeiſters: Doodkiſten (Särge) en annere meubles Hier und da wandeln in ſich verſunkene Schweſtern in Tracht zum Kirchgang. Biedermeier-Erinnerungen überall. Eine putzige Zickzackgalerie von Giebeln, farbigbunt, voll von Geheimniſſen. Mit ſeltſamen, überſtehenden Dachſparren, „Galgen" am Top, um Kaufmannsgüter emporzuwinden? Aengſtlich-eng kuſcheln ſich die Häuſerfronten zuſammen, als ob ſie betonen wollten: wir gehören zuſammen, wie der Hendrik unſeres Beſitzers zur Katrijn des anderen. Bunt durcheinandergewürfelt Arbeitsgebäude und Patrizierbauten in dieſer Pfahlſtadt des Nordens am Het Y. Wirtſchaft auf Wirtſchaft in den Seitengäßlein. Was verkonſumieren die Schifferkneipen an „Amſtelbieren" und Schnäpſen? Nicht minder intereſſant ſind die braungetönten Kaffeeſtuben. Dicht in der Nähe die verſchiedenſten Stilwirkungen, paſtoral, menuett-gedrechſelt, puritaniſch. Im Rijksmuſeum blieb uns leider Rembrandts „Nachtwache" verſchloſſen, ein Grund, um bald wiederzukommen ...

Durch die Kolonnaden an der Weſterkerk kehrt man zurück. Immer fallen dieſe blitzblanken Fenſterſcheiben auf, dieſe Gucklichter der häuslichen Kultur. Nach dem Mittageſſen wird es Zeit, zum Stadion hinauszufahren. Die Verkehrsorganiſation war hervorragend: die langen Autokolonnen wurden auf Umgehungswegen herangeleitet. Es klappte. Sonderbar, nicht ein einziges Reklameplakat ſahen wir — und trotzdem dieſe Rieſenwanderung zum Stadion.

Es ähnelt in ſeiner Bauart dem Stockholmer mit ſeinen markanten vier Ecktürmen. Auch hier war vorgeſorgt: Tolgang for Pers (die Preſſe) en Speelers. Freilich ſchien die Platzverteilung in Deutſchland praktiſcher geregelt zu ſein, denn mehrfache doppelte Anwärter auf den gleichen Platz zeugten von fehlender Praxis. Vom Erlebnis des Kampfes auf dem grünen Raſen iſt ſchon ausführlich berichtet.

In der Pauſe macht das Muſikkorps den ortsüblichen Umzug. Alles trampelt im Takt mit, eine willkommene Gelegenheit, warme Füße zu bekommen. Aus der Melodie hörten deutſche Ohren immer heraus: „Bier her ...", oder haben die Holländer denſelben Text?

Freilich rauſcht in uns der Jubel auf, als unſere Jungen beim Schlußpfiff den Freudenſprung des Siegers machen; allen voranklingt Tull Harders Ruf: „Wie hebbt wunnen!" Herr Lambooy, Miniſter van de Orlog, und Herr Khan, Miniſter van Inlandſche Zaken, rüſten zur Abfahrt. Sch.

Pferdeſport

Rennen zu Berlin-Strausberg, 4. Nov. Erſtes Rennen: 1. Mundſchenk, 2. Frigga II, 3. Diamant. Tot.: 22-11, 16, 13. — Zweites Rennen: 1. Prinzeß Frohſinn, 2. Oſando, 3. Herita. Tot.: 94-21, 15, 18. — Drittes Rennen, 1. Abteilung: 1. Nana, 2. Doktor, 3. Violetta. Tot.: 42-16, 17, 46. 2. Abteilung: 1. Blücher, 2. Hazart, 3. Bones. Tot.: 17-15, 17, 25. — Viertes Rennen: 1. Barfuß, 2. Le Mabors, 3. Föhn II. Tot.: 18-12, 17, 17. — Fünftes Rennen: 1. Glücksſtunde, 2. Fechterin, 3. Florſina. Tot.: 32-13, 12, 17. — Sechſtes Rennen: 1. Athalberga, 2. Fraßquitta, 3. Tullius. Tot.: 56-17, 12, 18.

5168
Warum nehmen Sie keine Fays
echte Sodener Mineral-Pastillen?
Sie sind gut für jeden, den Husten u. Katarrhe quälen

M.-G.-V. Rheingold

[illegible]

Samstag 6. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des [illegible] Vereinshauses, Elberfeld, [illegible]

Feier des 40jähr. Bestehens

Konzert und Fest-Ball!

Die Musik wird ausgeführt von dem [illegible]

Einlaß 7½ Uhr. • Anfang 8 Uhr

Eintritt 0.75 Mk. einschl. Steuer.

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Sonnbornerstr. 102.

Sonntag

Wiener Walzer-Abend

Mittwoch: Großer Ball.

Samstag 6. Novbr. **Lumpenball**

mit Preisverteilung

„Gemischter Chor" Barmen

Leitung: Herr Rektor Fr. [illegible], Barmen.

Sonntag 7. Nov., abends 6 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße

Konzert

— Ausführende: —

Herr Bruno Streel, Barm., Bariton

Herr Hans [illegible], Flügel

und Gemischter und Frauen-Chor.

Eintrittspreis 0.60 Mk. einschließlich Steuer.

Samstag den 6. November 1926:

Tanz-Turnier

verbunden mit

Gesellschafts-Ball

im Saalbau

„Zum alten Krieger"

Elberfeld-Cronen.

Turnierleit.: Tanzmstr. G. [illegible] u. Frau [illegible] Anfang 8 Uhr

---

Trierer Hof

Elberfeld, Schloßbleiche 4/6.

Spezialität:

Hasenpfeffer

[illegible]

Auserwählte Speisen bis 12 Uhr — [illegible]

Restaurant-Hotel

Remscheider Talsperre

[illegible]

Jeden Mittwoch

— Großes Konzert —

Fernruf 16. [illegible]

Ratskeller Ronsdorf

Bes.: Heinr. [illegible]

Jed. Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert.

[illegible]

Das ideale Instrument

— kräftig im Ton

— haltbar in der Stimmung

ist seinen Preis immer wert!

Auf Wunsch erleichterte Bedingungen

Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen

RUD. IBACH SOHN

BARMEN, NEUERWEG 38—40

Kulturfilm
Vorstellung
des
Modernen Theaters
Elberfeld

Sonntag vormittags 11 Uhr:
Der Parufamet-Film

La Bohème

unter Anlehnung an den Roman von Henry Murger und die Oper von G. Puccini.
In der Hauptrolle der Mimi:

Lillian Gish.

Nach allgemein. Anerkennung gehört dies Werk zu den größten Kunstleistungen des Filmjahres. Es ist nicht einfach eine Uebertragung des Romans od. der Oper, sondern der Film folgt hier seinen eigenen Gesetzen und zeichnet das Leben der Musiker, Maler, Poeten, u. a. Zigeuner von geistiger Kultur mit ihrem Leid und Freud in stark-realistischer und lyrisch-feiner Weise. — Lillian Gish mit ihrer einzigartigen, echten, großen Kunst erschüttert in ihrer schlichten, rührenden Darstellung. b344

Orchester - Musik!

Vorher: Wochenschau.

Kleine Preise: 0.50 1.00 1.50 Mk

Zum Augustiner

Elberfeld, Gesenbergstr. 22 24.

Samstag den 6. November 1926

Großes

Sonder Konzert

der Bergisch. Schützenkapelle.

Samariter-Verein vom Roten Kreuz

e. V. Elberfeld gegr. 1897

Winter-Lehrgang 1926/27.

[illegible] Leitung: Herr Dr. Märtens, hier.

[illegible] Beginn am 11. November 1926. [illegible]

[illegible] 18843

Karlchen

Der bekannte Schriftstellerhumorist Herr Karl

Ettlinger

aus München, den Lesern des General-Anzeigers bestens bekannt

kommt!

zu seinem „Heiteren Abend" am [illegible] November 1926, abends 8 Uhr [illegible] in die Aula des Gymnasiums, [illegible]

Kommen Sie auch!

Kaufmännischer Verein von 1887 zu Barmen-Elberfeld e. V.

Barmen, [illegible] 91.

Karten für Nichtmitglieder M. 1.50 in der Buchhdlg. Graeper, Barmen u. beim Vereinswirt.

Gasthof zur Post, Gruiten

Robert Forsthoff

Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**

Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei

Jazzband-Musik.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Ueberraschend [illegible] Wolkenstores, Betthimmel jedes Maß kaufen Sie besonders gut und preiswert bei

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.

Friedrichstrasse Ecke Albrechtstrasse
Hochstrasse 56 vis à vis der [illegible]

Ufa Palast
BARMEN

Unübertrefflich

ist unser dieswöchiges Programm sowohl an Güte, wie an Reichhaltigkeit

La Bohème

Künstlerleben, Künstlerliebe, Künstlertod
Lillian Gish als Mimi wirkt wie ein Wunder. Allen wird dieses Filmwerk ein unvergeßlicher Traum bleiben.
Sie müssen es sehen und miterleben.

Ein Ereignis, das die ganze Welt interessiert

Dempsey-Tunney's

Kampf um die Weltmeisterschaft
Vier Millionen Mark in vierzig Minuten!

Das rollende Haus

Ein lustiger Abenteuerfilm von Eisenbahnzügen, Flugzeugen u. Detektiven in 6 Akten.

Die beliebte Ufa-Woche

GROSSES ORCHESTER

Frischer, süßer

Weinmost

Weinhaus Deis, Elberf., Burgstr.

Eig. Weingüter Eller a. d. Mosel u. Piesport

Damen-Hüte billige Preise

große Auswahl. Alte Damenhüte in Filz u. Herrenhüte werd. wie neu umgepreßt f. M. 2.50. In 8 Tagen lieferb.

Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.

Sämtliche

Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Herde

in reicher Auswahl, zu billigst. Preisen.

Gebr. Mansberg, Elberfeld,

Hochstraße 79. 16821

Billige und gute Herren- und Jünglings-Kleidung

Meine Preise sind für moderne

Schwedenmäntel, Ulster u. Anzüge:

für strapazierfähige Ware ℳ 19, 23, 29, 33, 35

für gute Mittelqualitäten ℳ 39, 45, 48, 54, 58, 65, 68

Ersatz für Maßarbeit ℳ 75, 85, 89, 95, 110

Marengo-Paletots in ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen

ℳ 35, 45, 48, 54, 58, 65, 75, 85, 95

Loden-, Gabard.- u. Gummimäntel

ℳ 12, 15, 18, 24, 28, 35, 42, 48, 54

Windjacken und Lodenjoppen

ℳ 5^{50}, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 24, 27, 28, 32

Hosen in lang und Breeches

ℳ 2^{95}, 3^{50}, 4^{50}, 5^{50}, 6^{50}, 8, 10, 11, 13, 15, 18

S. Simon, Elberfeld

Post- und Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Jünglingskleidung.

Dampfender Grog

ſchmeckt am allerbeſten aus dem Rotweinglas. Aber erſt Zucker und Teelöffel hinein, dann heißes Waſſer, das gekocht haben muß. Nun bedächtig den guten Pott-Rum dazu, etwa 1:4, Pott-Privat 54% etwas weniger. Allabendlich ein Glas. — In den hieſigen Geſchäften zu haben.

POTT

Den guten Pott-Rum in rechtem Maß!

Rezepte kostenlos von Kapitän Pott, Flensburg

Besonders billiges Angebot!

Trikotagen-, Strumpf- und Woll-Waren

Posten

Normal-Hemden u.-Hosen

gute Qualitäten, wollgemischt 3.25, 2.75, 2.45, 1.95, 1.55

Posten Einsatzhemden 2.90, 2.40, 1.85

Damen-Strümpfe Baumw. u. Mako schw. u. farbig 1.25, 95, 55, 35 ₰

Damen-Strümpfe Seidenflor schwarz u. farbig 2.40, 1.65, 1.25, 88 ₰

Damen-Strümpfe Waschseide, schwarz u. farb. 3.50, 2.90, 2.40, 1.75

Kaschmir-Damen-Strümpfe, rein. Wolle schwarz und farbig 3.90, 2.90, 2.65

Ein Posten

Schlupf- u. Reform-Hosen

für Damen u. Kinder, teils gefüttert 2.75, 1.95, 1.25, 98, 75, 58 ₰

Posten

Damen- u. Herren-Westen und -Pullover

12.50, 8.75, 7.50, 6.50, 5.50

Kinder-Westen u.-Pullover

8.75, 7.50, 5.50, 4.50, 2.75

Pullover-Stoffe reizende Neuheiten, Mtr. 3.90, 2.75, 2.25, 1.65, 1.25, 88 ₰

Posten

Schlafdecken gute Qualität, volle Größe 5.50, 5.25, 4.35, 3.75, 2.60, 1.85

S. Marcks, Elberfeld,

Walter-Rathenaustraße 6.

Für Damen

Bubikopfſchneiden, Kopfwäſche, Ondulation, Friſieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten uſw. werden in meinem Geſchäft aufs beſte und bei ſorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfriſeur **Elb., Grünſtr. 33** (Eing. Schlößchengaſſe) Telefon Nr. 7217.

DAMEN-HÜTE

Riesen-Auswahl zu spottbilligen Preisen!

Kein Laden · Etagen-Geschäft

Samuel, Hofaue 91^{II.}

Vorzeiger dieses 10% Rabatt! 16850

Meine Spezial-Preislagen!

Herren- Stiefel und Halbschuhe Ia Qual. u. Formen 12.50, 10.50 .... 8^{50} M.

Damen- Halbschuhe, Pumps, Spangenschuhe darunt. feinste Musterpaare 10.50, 8.50.... 5^{90} M.

Kinder- Stiefel und Halbschuhe .... 4.50, 3.75, 2^{75} M.

Warme, mollige Hausschuhe u. Pantoffeln m. klein. unsichtb. Fabrikationsfehlern spottbillig!

Schuhhaus Bölhoff

Elberfeld, Hochstraße 92 94.

1696